Nr. 7 Juli 1984 7 DM E 6951 E

# stereoplay

Das internationale HiFi-Magazin

HiFi Stereophonie




## Preiswerte Recorder im Vergleich:

# Sehr gute Geräte für 600 Mark



## Test 6 Vor- und Endverstärker:

### Erschwinglicher Luxman in der Absoluten Spitzenklasse




## HiFi-Videorecorder im Test:

### Beta-HiFi deutlich besser als VHS-HiFi



## Interview mit King Crimson:

### Was sie seit Jahren zusammenhält




stereoplay-Exklusiv: Alte Radios, schön und kostbar

Italien: Lit. 4300, Niederlande: hfl 8.50, Österreich: öS 57 (inkl. MwSt.), Schweiz: sfr 7. Printed in Germany

# Die Zwanzigfunktionenfernbedienung.



Wichtig ist zu wissen, daß sich im Leben eines musikalischen Menschen mit dem neuen Sony Compact Disc Player 501 ES Entscheidendes ändert. Einerseits holt er sich pure Musik-Ereignisse in die eigenen vier Wände – dank der Wiedergabequalität des Digital-Players. Auf nur 10,5 cm Höhe und 43 cm Breite in silberner oder schwarzer Ausführung. Andererseits wäre da noch die Fernbedienung, die – wie könnte es anders sein – Sie von vorne bis hinten bedient. Mit totalem Komfort.

**Serienmäßig beim neuen CDP 501 ES 20 Funktionen via Infrarot-Fernbedienung.**

D. h. Start/Stop, direkte Titeleingabe, Pause, 2 Geschwindigkeiten Vor- und Rücklauf mit Cueing-Effekt, chronologischer Titelsuchlauf, Wiederholen eines ganzen Titels, einer ganzen Disc und als Sony-Spezialität:

**Wie Sie aus einem 18 sec. Solo ein 3 Min. Vergnügen machen.**

Wiederholen einer x-beliebigen Passage in x-beliebiger Länge. Vielleicht ein besonderer Klavierlauf, der eigentlich nur 18 sec. dauert. Den Sie aber 3 Min. länger hören möchten – ganz wie's beliebt. Apropos Zeit. Mit der Fernbedienung steuern Sie die Zeitanzeige (verbliebene Spieldauer einer Disc) ebenso wie das komplette Line-Out. Und,

**Zum optimalen Abstimmen Ihrer Anlage – ferngesteuertes Line-Out.**

**Spezialität: Der Index-Counter – ein Hinweis, wofür Sie den brauchen.**

wieder eine Sony-Besonderheit, den Index-Counter. Besonders bei klassischen Werken mit vielen Sätzen wird die Aufnahme mit einem Indikator versehen. Eine Art Inhaltsübersicht mit entsprechender Kennung für den Laserabtaster. Wünschen Sie also einen bestimmten Satz, geben Sie nur noch den Index ein, und schon hören Sie, was Sie wollen. Ohne Suchen. Und wie anfänglich schon gesagt, dank der Fernbedienung alles von Ihrem Lieblingssessel aus – der mit dem neuen Sony CDP 501 ES eine immer größer werdende Bedeutung bekommt. Für musikalische Menschen. So ist das mit der Zwanzigfunktionenfernbedienung (kurz RM 111 genannt) und dem Spitzenmodell 501 ES, das Ihnen eine ganze Menge zu bieten hat. Ganz automatisch.

SONY

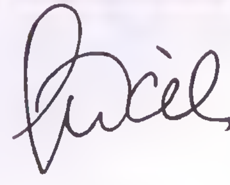
ERNST & PARTNER

# Vorsicht Falle

Lautsprecher nach dem Dreiwegprinzip sind in. Viele glauben, daß die Boxen der unteren Preisklassen grundsätzlich besser klingen, wenn drei Wandlersysteme die Frontplatte zieren anstatt nur zwei. Manche Firmen propagieren diesen Unsinn sogar. Daß dem nicht so sein muß, bewiesen etliche *stereoplay*-Tests von Lautsprechern bis 500 Mark. Es zeigte sich öfters, daß Zweiwegsysteme den reichhaltiger bestückten Boxen überlegen waren. Das läßt sich auch erklären: Nicht Quantität führt zu gutem Klang, sondern Qualität. Drei Chassis kosten eben mehr als zwei; auch die Frequenzweiche wird prinzipbedingt aufwendiger. Da ist es oft besser, die Preisdifferenz in stärkere Magnete, bessere Membranen oder höherwertige Weichen zu stecken.

Ganz schlaue Firmen, die im Trend mitschwimmen möchten, aber trotzdem billiger als ihre Konkurrenten sein wollen, ließen sich einen bösen Trick einfallen. Nach dem Motto „Mehr Schein als Sein" bauen sie Billigstboxen, die so aussehen, als handle es sich um Dreiwegsysteme: Durch die Bespannung schimmern die alufarbenen Ringe von drei Chassis.





Gerald O. Dick

Neugierigen Besitzern wird der Blick unter die Abdekkung aber verwehrt, denn sie ist nicht abnehmbar. Verständlich, denn der Stoff muß einen satten Betrug schamhaft verhüllen. Darunter befinden sich nämlich nur zwei Chassis oder, wie bei der Box der Firma Schneider, die zur Anlage TS 1403 gehört, sogar nur ein Wandler. Dort, wo sonst Chassis für guten Ton sorgen, sind Ringe aus Blech auf das dünne Frontplättchen aufgepappt oder welche mit Alubronze aufgepinselt.

Immer dann, wenn die Frontabdeckung fest mit dem Gehäuse verbunden ist, sollte man äußerst vorsichtig sein und im Zweifelsfall Produkten den Vorzug geben, deren Hersteller stolz offenlegen, was sie an Wertarbeit zu bieten haben.

# Inhalt



## Freizeit

gestalten mit alten und edlen Radios heißt die Devise für Manfred Schneider. *stereoplay* besuchte ihn und seine Schätze. Seite 27.



## Urlaub

gönnen sollte man sich ab und zu. Warum nicht mal zu Hause mit einem neuen Cassettenrecorder? *stereoplay*



testete acht Geräte der 600 Mark-Klasse. Seite 40.

## Reisen

in die kunstvoll ausstaffierte Artrock-Architektur von King Crimson entspannen heute mehr denn je. Seite 126.






## Erholung

suchen bei exzellent reproduzierter Musik, davon träumt wohl jeder. Sonys Beta-HiFi-Recorder sorgt für frohes Erwachen. Seite 34.

## Hitzefrei

brauchen solide konstruierte Endstufen selbst bei heißen Sommertagen nicht. Sechs Vor- und Endverstärker



mußten ihre Qualitäten unter Beweis stellen. Seite 8.



## Ferien

vom Hitparaden-Alltag verschafften britische Jazzrock-Stars wie Julie Driscoll ihrer Fangemeinde. Musikgeschichte auf Seite 102.

## Geprellt

**stereoplay 1/1984**
**Report Discounter**

Mit großem Respekt vor dem journalistischen Biß, mit dem *stereoplay* hinter die bröckelnden Fassaden des HiFi-Versandhandels schaut, wende ich mich mit einem ähnlichen Fall an Sie: Der Versandhändler RAE-Römer Audio Equipment schaltet von größter Stereo-Lautstärke seiner Werbung in *stereoplay* auf taubstumm, sobald es um die Behebung von Mängeln oder ersatzweise um Rückzahlung bereits bezahlter Nachnahmen geht. Zwangsvollstreckung bleibt ergebnislos. Der geprellte Kunde, in diesem Fall mein Sohn, zur Zeit der schlimmen Tat noch „beim Bund", kann 516 Mark plus Anwaltsgebühren für zwei bezahlte Lautsprecher Shackman ELS UE Typ Kit in den Schornstein schreiben. Nun haben wir Strafantrag gestellt, aber ob's der bringt?

**Helmut C. Pless, 2120 Lüneburg**

Die schwarzen Schafe auf Ihren Inserentenseiten dürften sich mehren: Ich hatte es mit Römer Audio Equipment — RAE — zu tun. Schon das um 10 Mark inserierte und von mir bestellte „Lautsprecher-Handbuch" erhielt ich erst nach Mahnung — nach einem Vierteljahr. Trotzdem ließ ich mich zu einer Bestellung hinreißen. In Abständen erhielt ich daraufhin verschiedenste kuriose Rechnungen, aber nie eine Lieferung.

**Friedrich Giebner, A-1020 Wien**

*Stellungnahme der Firma Römer:*
Bei Herrn Giebner haben leider mehrere Umstände zu einer verzögerten Auslieferung geführt.

**Römer Audio Equipment, 5100 Aachen**

## Nicht seriös

**stereoplay-Markt**

Einige Inserenten sind nur ab 16.00 oder 17.00 Uhr erreichbar. Dieses macht klar, daß es keine seriösen Händler sein können. Sie bieten auch mehrere Geräte an.

**audio 't hifi gmbh, 5000 Köln 1**

## Keine überflüssigen Spielereien

**stereoplay 5/1984**
**Vergleichstest Cassettenrecorder**

Über den Cassettenrecordertest habe ich mich sehr gefreut. Nur halte ich Ihre Meinung über den BX-150E vom Recorderspezialisten Nakamichi in einigen Kriterien für revisionsbedürftig. Sie schreiben, das Deck besäße keine Einmeßvorrichtung, vergessen aber dabei, daß Nakamichi-Besitzer ihre Geräte zweimal kostenlos beim Händler auf jeden beliebigen Cassettentyp einmessen lassen können; eine Leistung, die Sie im übrigen beim Test des RX-505E löblich honorierten. Die Ausstattung sollte man bei Nakamichi ebenfalls nicht kritisieren, denn die Herstellerphilosophie baut auf guten Klang bei Verzicht auf überflüssige Spielereien.

**Hermann-Josef Abels, 2990 Papenburg 1**

## Ohne Ergebnis

**stereoplay 5/1984**
**Magazin: Leser zu Gast bei stereoplay**

Wir möchten uns herzlich für die Hörtest-Idee bedanken. Das 3. Fernsehprogramm hat ja am 16. 3. 84 ausführlich darüber berichtet. Erlauben Sie uns bitte die Frage, weshalb in *stereoplay* darüber zwar berichtet wurde, aber keine Ergebnisse zu finden waren?

**Klaus Müller, Hakuhodo Deutschland, 4000 Düsseldorf 1**

*Es gab zwei Hördurchgänge. Beim ersten, der vom Fernsehen aufgezeichnet wurde, waren die beiden Vergleichsrecorder Nakamichi Dragon nach der IEC-Norm eingemessen. Im Vergleich billige gegen gute Markencassetten unterlagen die billigen Cassetten hoffnungslos. Das fatale Klangbild löste Gelächter aus. Bei den drei meistverkauften Markencassetten stuften die zwei Gruppen à zehn Mann — von stereoplay geladene Profiplay-Gewinner — den Klang der TDK SA über dem der Maxell XL II und deutlich über dem der BASF CR Super II ein. Selbst nach einem Austausch der Recorder blieb die Rangfolge gleich. Am nächsten Tag wurden die Recorder auf jede Cassette optimal eingemessen. Die hörbaren Unterschiede schmolzen zwar drastisch zusammen, doch auch hier blieb die TDK SA vorn — ihr Klang wurde von beiden Gruppen und mit hoher Übereinstimmung als etwas differenzierter und klarer beurteilt als bei den Vergleichscassetten. Maxell und BASF kamen auf etwa dasselbe Niveau. Die Redaktion*

## Spitzfindigkeiten

**stereoplay 5/1984**
**Vergleichstest Lautsprecher**

„*stereoplay* überprüfte im Meßlabor zuerst die Kurven der Bewerberinnen", steht in Eurer Maiausgabe zu lesen. Handelt es sich hier um einen Auszug aus dem schriftlichen Bericht zum Einstellungstest für die neue Sekretärin des Chefredakteurs? Weit gefehlt! Der Satz entstammt einem harmlosen Lautsprechertestbericht. Aber solche stilistischen Spitzfindigkeiten erleichtern dem Leser den Kampf durch den schier undurchdringlichen (wenn auch notwendigen) Dschungel aus Meßwerttabellen.

**Jörg Rachen, 5600 Wuppertal 12**

## Bemerkenswert

**stereoplay 5/1984**
**„Leser testen ihre HiFi-Anlage", Teil III**

Die Leseraktion III war wieder sehr bemerkenswert. Das Abschneiden der BM 6 von Backes + Müller dürfte den Gegnern des Aktivsystems Wasser auf der Mühle sein. Ansonsten war das Abschneiden der Lautsprecher wohl als normal zu bezeichnen. Schlimm sieht es auf den ersten Blick bei den Autoradios aus. Sieht man sich die Angaben aber genauer an, stellt man als Hauptstörung den Cassettenteil fest.

**Jochen Feeder, 2862 Worpswede 1**

Besonders interessant fand ich Ihre Leseraktion, ich will hoffen, daß Sie diese auch im nächsten Jahr weiterführen.

**Bernd Wummel, 5140 Erkelenz**

*Leider sind Kosten und Zeitaufwand so hoch, daß die Redaktion nicht sicher ist, ob die Aktion bereits 1985 wiederholt werden kann.*
*Die Redaktion*



**Schlag nach: Leseraktions-Ergebnisse in *stereoplay* 1, 3, 5 und 6/1984.**

An meinem 5 Jahre alten SME Series III-Tonarm rissen bei jedem Systemwechsel die Lötstellen an den Verbindungskabeln von Tonarmrohr zum System ab (eine altbekannte SME-Schwäche). Nach einem Anruf bei Ortofon Deutschland, dem deutschen SME-Repräsentanten,

schickte ich das Tonarmrohr zur Reparatur nach München. Eine Woche später kam ein funkelnagelneues Rohr bei mir an. Kosten: Keine, Austausch auf Kulanz (und das bei einem 5 Jahre alten Arm!). Ein Spitzenservice von SME/Ortofon und ein erneutes Argument für den Kauf von Produkten seriöser Firmen. Lötstellen und Kabel an dem neuen Rohr sind übrigens stark verbessert und sitzen jetzt bombenfest. Die alte SME-Krankheit ist kuriert.

**Heinz L. Zulauf, 6057 Dietzenbach**

## „So macht HiFi wirklich Spaß"

### HiFi-Szene

Gerade weil die HiFi-Szene zunehmend zum Schauplatz für „Grabenkämpfe“ und diffamierenden Schlagabtausch verkommt, soll hier von einem positiven Beispiel die Rede sein, das Schule machen sollte. Während der HiFi-Tage, die das „audio forum“ in Düsseldorf veranstaltete, gab Herr Rudolph, selbst Entwickler der bekannten ATR-Hornlautsprecher, auch anderen Herstellern Gelegenheit, sich optimal zu präsentieren. Er selbst zeigte sich dabei immer von freundlich zurückhaltender, aber fachlich kompetenter Seite. Eine menschlich angenehme Haltung sowohl gegenüber der Konkurrenz als auch dem Interessentenkreis. Fazit: So geht es also auch und nur so macht HiFi wirklich Spaß und überzeugt. Es bleibt zu hoffen, daß diesem Stil trotz harter wirtschaftlicher Notwendigkeiten die Zukunft gehört.

**Hans-Georg Seidel, 4000 Düsseldorf**

## „Ohrlaub"

### Superkabel

Alles spricht von CD, ich aber möchte von einem neuen Kabel berichten, das aus meiner Anlage geradezu Unglaubliches herausgeholt hat. Ich rüstete auf Musi-Cable um, und es klang, als hätte ich für viel viel Geld eine komplett neue Ausrüstung im Zimmer. Ich schickte meine Gehörnerven in „Ohrlaub“ und inzwischen halte ich die Ausgabe von rund 90 Mark pro Meter für die beste Investition, die man für sein Hobby überhaupt tätigen kann.

**Carlsan Reinhard, 7412 Eningen**

## Fehlende Taste?

### stereoplay 5/1984 Vergleichstest Plattenspieler

Mit großem Interesse lasen wir Ihren Test über Analog-Plattenspieler, verständlicherweise besonders über unseren HiFi-Plattenspieler Dual CS 630 Q. Gestatten Sie uns einen Hinweis bezüglich der fehlenden Rücksetztaste: Durch gleichzeitiges Drükken der beiden Drehzahl-Tasten wird der Effekt der Rücksetzfunktion erreicht. Der Netzstecker braucht also nicht gezogen werden.

**Dual GmbH, Presseabteilung, 7742 St. Georgen**

## Neun statt elf?

### stereoplay-Highlights

Habe heute meine erste Highlights bekommen, die Nr. 13, bin von technischer Qualität begeistert, habe jedoch Probleme mit der Anzahl der Titel: Auf dem Cover stehen ganz einwandfrei 11 Titel, auf der Platte kann ich nur 9 finden, es fehlen ganz offensichtlich 2 Vollenweider-Titel. Machen Sie das immer so?

**Ernst Leonhardt, 7997 Immenstaad**

*Je zwei Vollenweider-Titel gehen ineinander über.*
*Die Redaktion*

## Opern-Flaute

### Plattentips

Unter Ihrer Rubrik „Plattentips“ vermisse ich zur Zeit noch weitgehend Opernaufnahmen und Country & Western völlig. Gibt es auf diesen Gebieten zur Zeit vielleicht nichts Berichtenswertes?

**Horst Oppermann, B-1200 Brüssel**

*Opern-Einspielungen sind teuer und deshalb nicht sehr zahlreich. Was erscheint, wird in den Plattentips berücksichtigt. Qualitativ hochstehende Country-Aufnahmen sind in der Tat derzeit eine Seltenheit.*
*Die Redaktion*

**stereoplay**
HiFi Stereophonie
Das internationala HiFi-Magazin

**Chefredekteur:** Dr. Gerald O. Dick
**Stellvertreter des Chefredekteure:** Harald Kuppek
**Grefische Geeteltung:** Marc Lauster (Ltg.), Marion Schilbarth
**Text und Magezin:** Kleus Kamfenkal
**Teet und Technik:** Hainrich Sauer (Ltg.), Dipl.-Ing. Dietrich Bann, Hans-Martin Burr, Norbert Kopp, Joachim Reinert
**Mueik:** Metthias Inhoffen
**Leeer-Service:** Petra Schumachar
**Fotogrefie:** Andreas Elsner
**Produktion:** Dipl.-Ing. (FH) Günther Janisch
**Beretende Mitarbeit:** Dipl.-Phys. Karl Breh
**Assietenz:** Angelike Schwörer
**Miterbeiter Teet und Technik:** Marlo Farnendes (Lissabon), Dipl.-Ing. Christian Frey, Dipl.-Ing. Arndt Klingelnbarg, David Sutton (New York), Gerit Walther-Meurer, Peter Warner (London), George Wilkins (Boston)
**Mitarbeiter Mueik:** Hens Willi Andresen, Udo Andris, Holgar Arnold, Alfrad Beeujean, Egon Bezold, Rüdigar Böttger, Uwa Egk, Jürgan Elsässer, Thomas Fitterling, Uli Frank, Jürgen Funk, Hansdieter Grünfeld, Ingo Herdan, Stephan Hoffmenn, Tom Hospelt, Andreas Hub, Stafan Koch, Dr. Wulf Konold, Peter Kovács, Bodo Rinz, Hans Ruland, Thomas Rübenackar, Michael Schlüter, Ulrich Schreibar, Michael Thiem, Halmut Wagner, Enno Warncka

**Redektion:** *stereoplay*, Postfach 10 42, 7000 Stuttgert 1, Talafon (07 11) 20 43-3 73

**Verleg**
Vareinigte Motor-Varlaga GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Talefon (07 11) 20 43-0, FS 7 22 036, Talagremme motorprass stuttgart

Einzelheft-Bestallung: (07 11) 20 43-2 29
Anzeiganvarkaufsleitung: Volker Wrobal; varentwortlich für dan Anzaiganteil: Erika Brennar; Anzaiganlista Nr. 5
Vartriabslaitung: Güntar Betzlaff;
Herstallung: Wolfgang Beckmann

Druck: VOGEL-DRUCK WÜRZBURG, 8700 Würzburg;

Printad in Germany.
*stereoplay* arscheint monetlich.
Höhere Gawalt antbindet dan Varlag von dar Lieferungspflicht. Ersetzansprüche können in solcham Fell nicht anerkannt wardan.

Unvarlangte Manuskripta wardan nur zurückgasandt, wann vom Absandar Rückporto baigafügt wurda. Die Radaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Es galten die Honorarsätza das Verlages. Liafarung durch Verlag, Post oder Buch- und Zeitschriftanhandal.
Einzalheft 7,— DM (ainschl. MwSt.)
Bazugsprais dirakt ab Varlag jährlich 75,80 DM (ainschl. MwSt.). Auslandsabonnamant inkl. Porto jährlich 84,— DM.
Kündigung das Abonnaments viar Wochen vor Vierteljahrasande.
Zehlungen erbatan an Vereinigte Motor-Verlege GmbH & Co. KG, Stuttgart Postscheckkonto 534 708, BLZ 600 100 70; Drasdnar Bank AG, BLZ 600 800 00, Konto 9 022 284, beida Stuttgart.
Anzeiganliste Nr. 5
Garichtsstend Stuttgert
ISSN 0712 388 X

*staraoplay* — gagründet von Daniel Caimi



Vergleichstest Vor- und Endverstärker

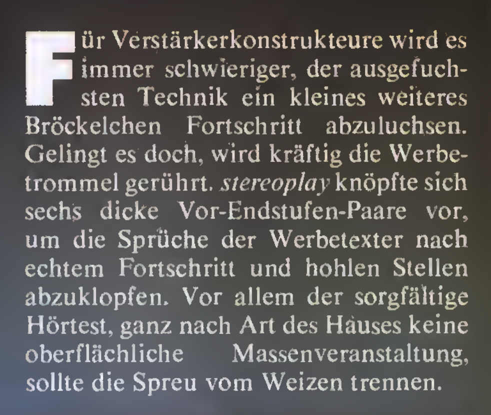
# Gewichtige Brocken

**Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen. Genauso können die Sprüche der Verstärkerbauer ins Auge gehen.**



Für Verstärkerkonstrukteure wird es immer schwieriger, der ausgefuchsten Technik ein kleines weiteres Bröckelchen Fortschritt abzuluchsen. Gelingt es doch, wird kräftig die Werbetrommel gerührt. *stereoplay* knöpfte sich sechs dicke Vor-Endstufen-Paare vor, um die Sprüche der Werbetexter nach echtem Fortschritt und hohlen Stellen abzuklopfen. Vor allem der sorgfältige Hörtest, ganz nach Art des Hauses keine oberflächliche Massenveranstaltung, sollte die Spreu vom Weizen trennen.

Im kanadischen Toronto werkeln seit geraumer Zeit die Bryston-Brüder an Verstärkern. Bei der Entwicklung der Vorstufe 1B war ihnen vor allem die übliche Schaltungstechnik der Phonoentzerrung ein Dorn im Auge. Schließlich muß zwischen 20 Hertz und 20 Kilohertz die Verstärkung um rund 40 Dezibel abnehmen. Das bedeutet meist hohe Leerlaufverstärkungen mit strammen Gegenkopplungen und all ihren Problemen wie Neigung zu TIM (Transient Intermodulation Distortion), Überlastung der




**Nur noch ein Steinwurf bis zum Original? Vor- und Endverstärker Cabre AS 101 C und AS 102, Bryston 1B und 4B, Luxman C-05 und M-05, Technics SU-A4 Mk2 und SE-A3 Mk2, Sony TA-E 901 und TA-N 901, und Marantz SC-1000 und SM 1000.**

Verstärker durch niederohmige Gegenkopplungen und Übersteuergefahr.

Durch Aufteilen des Phonoentzerrers in zwei Abteilungen konnte das Problem gelöst werden. Klar, daß die zwar kleine, aber dafür fürchterlich schwere Endstufe 4B auch mit geringer Über-alles-Gegenkopplung auskommt. Die mehr auf Klang als auf Meßwerte versessenen Brüder kamen aber noch anderen Übeltätern als zu strammer Gegenkopplung auf die Spur. So verpaßten sie der 4B beispielsweise eine hohe und von der Signalamplitude unabhängige Eingangsimpedanz.

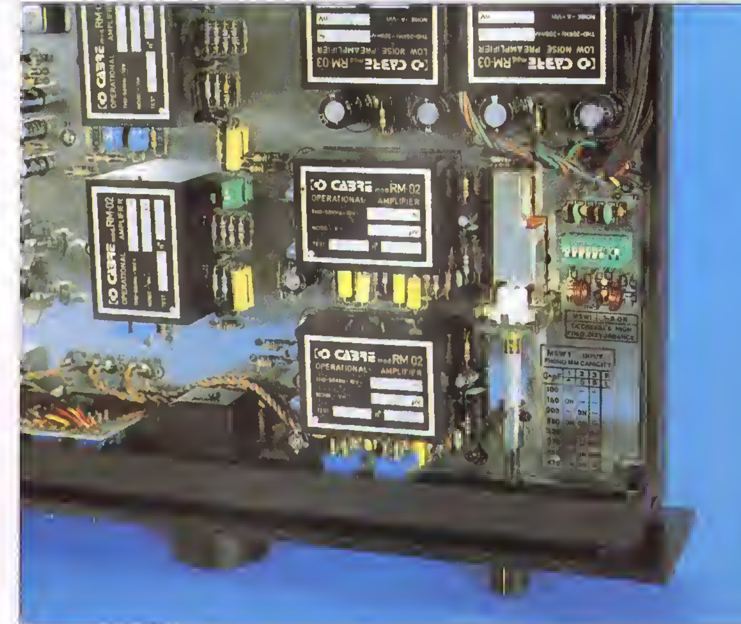
## Duo-Beta ist nichts anderes als ein Subsonicfilter

Bei soviel Fortschrittlichkeit mag der rührige italienische Elektronikbetrieb Cabre nicht zurückstehen. Und am Vorverstärker AS 101 C und der Endstufe AS 102 haben die Südländer offensichtlich einiges getan, um mit gutem Gewissen ganz vorn mitmischen zu können. Paar- und kanalweise selektierte MOSFETs für die völlig komplementärsymmetrisch aufgebaute Endstufe mit zwei vollkommen autarken Kanälen sprechen da eine deutliche Sprache. Besonderes Entwicklungsziel bei der AS 102 war hohe Stabilität an beliebigen komplexen Lasten, wie sie Lautsprecher nun eben mal darstellen.

Die Vorstufe AS 101 C arbeitet selbstverständlich als Class-A-Verstärker (welche Vorstufe tut das nicht?) und ist mit — schenkt man dem Prospekt Glauben — idealen Operationsverstärkern aufgebaut, die höchste Zuverlässigkeit und Langzeitstabilität gewährleisten. Die Behauptung, daß alle Verstärkerstufen ohne Gegenkopplung arbeiten sollen (das ist gerade modern), widerlegt allerdings ein Blick in den Schaltplan. So geht's, wenn man beim Sprücheklopfen nur darauf achtet, die eigene Schulter zu treffen.

Auch bei Luxman findet sich ein eher alltägliches Schaltungsdetail, das verbal kräftig aufgewertet wurde: Nüchtern betrachtet ist Duo-Beta nichts anderes als eine frequenzabhängige Gegenkopplung, die im Audiobereich mit relativ mildem Eingriff arbeitet und erst im

**Versteckspiel: Die kleinen Kondensatoren oben im Cabre AS 102 sind nur Tarnung, die dicken Elkos stecken unter der Platine. Die Lautsprecherklemmen sind eindeutig zu mickrig.**

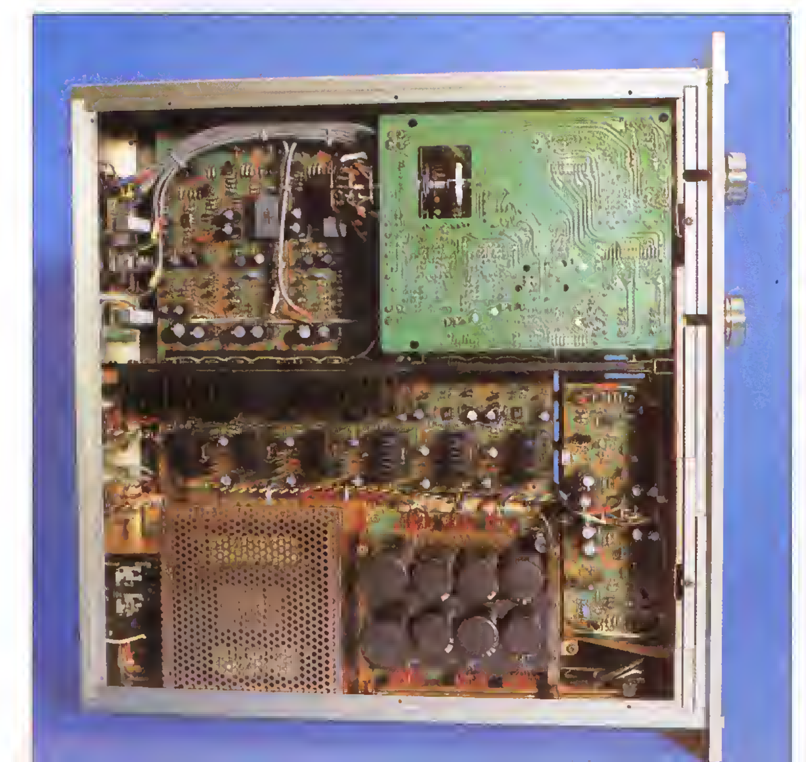



**Also doch: Der kleine grüneCodierschalter rechts dirigiert die MM-Eingangskapazität und aktiviert bei Bedarf ein Filter gegen HF-Störungen.**

**Mit Fernbedienung: Umfangreiches Gestängewerk verbindet die Tasten und Drehknöpfe des Luxman C-05 mit den Schaltern in der Nähe der Anschlußbuchsen. So lassen sich unnötig lange Signalwege wirksam verhindern.**



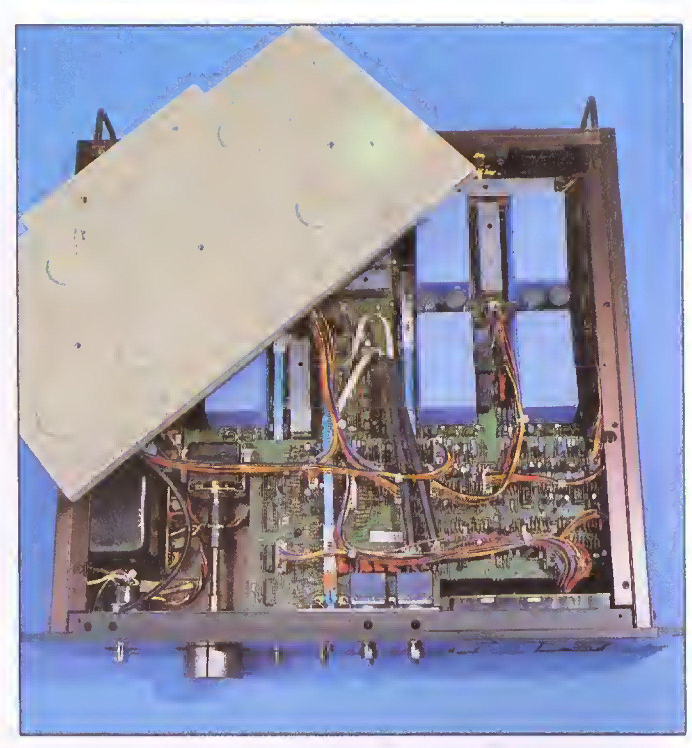

**Tiefstapler: Die Skala der Leistungsanzeigen des Marantz SM-1000 reicht, weil für 8 Ohm geeicht, nur bis 400 Watt. An 4 Ohm erstarkt er auf mehr als das Doppelte.**



**Ziemlicher Aufwand für einen Vorverstärker: Die Elkos unten im Marantz SC-1000 zeugen von nicht weniger als zehn separaten Stromversorgungen für die einzelnen Verstärkerstufen.**

subsonischen Frequenzsumpf schärfer zupackt und Drifterscheinungen im Zaum hält. Wer hätte gedacht, daß man sowas auch ganz banal als Subsonic-Filter bezeichnen könnte?

Daneben tummelt sich im Vorverstärker C-05 echte Innovation in Form erfolgreichen Strebens nach einstufigem Aufbau der Verstärkerschaltungen. Das erlaubt weniger Gegenkopplung, weniger Kompensationskondensatoren und stabileres Einschwingverhalten. Die Endstufe glänzt mit echtem A-Betrieb und 300 Watt an 8 Ohm pro Kanal, die mit großen VU-Metern und Peak-Hold dem staunenden Volk präsentiert werden. „Geräuschlose“ (wer's glaubt) Ventilatoren besorgen die Entsorgung der anfallenden Verlustwärme. Echt gut sind aber die soliden Schraubklemmen, die wie kleine Schraubstöcke funktionieren und auch dicke Superkabel zuverlässig in die Zange nehmen, ohne daß einem beim Zudrehen die Finger abbrechen.



**Solides Fundament: schwere Kunststeinplatte im Sony TA-E 901, die klangbeeinflussende Vibrationen der vergossenen Module vermeiden soll.**

**Blick ins Allerheiligste: Erst nach Lösen von 22 Schrauben treten die winzigen Wickel im Schaltnetzteil des Sony TA-N 901 ans Licht. Einen dicken Trafo sucht man in dieser Endstufe vergeblich.**

Nicht nur die Bryston-Brüder, auch die Marantzmänner kamen auf die Idee, den Phonovorverstärker ihres SC 1000 in zwei Teile zu spalten, um eine präzise Entzerrung sicherzustellen. Eine erste Verstärkerstufe knickt den jugendfrischen Frequenzgang zweimal: Bei rund 50 Hertz (das entspricht der Zeitkonstanten von 3180 Mikrosekunden) nach unten, bei 500 Hertz (entsprechend 318 Mikrosekunden) wieder in die Horizontale, ganz wie es die RIAA*-Vorgabe will. Ein passiver Tiefpaß (läßt nur Tiefen passieren) vor der zweiten Verstärkerstufe realisiert die dritte Zeitkonstante von 75 Mikrosekunden, ab 2120 Hertz geht's mit dem Pegel wieder bergab.

Ein Vorteil dieser Anordnung liegt darin, daß auch bei sehr hohen Frequenzen eine präzise Entzerrung gewährleistet ist. Während nämlich per Gegenkopplung im Höhenbereich entzerrte Verstärkerstufen allmählich (asymptotisch) gegen eine Verstärkung von eins gehen, also hohe Frequenzen zwar nicht verstärken, aber ungehindert passieren lassen, dreht ihnen die passive Entzerrung vorschriftsmäßig den Hahn zu. Die Gefahr, daß der Über-alles-Frequenzgang im Verein mit der inversen RIAA-Entzerrung bei der Aufnahme zu einem kontinuierlichen Pegelanstieg bei sehr hohen Frequenzen führt, wird damit ausgeschlossen.

Der Entwickler der Sony-Kombination TA-E 901/TA-N 901 kann stolz auf sich sein: Masaru Nagami bastelte nicht nur schon mit 16 wohlklingende Röhrenverstärker, er zeichnete auch für den ersten Transistorverstärker verantwortlich, den Sony 1971 auf den Markt stellte. Was sich seitdem in seinem Hinterkopf tat, hinterließ jetzt Spuren in den neuen Sony-Kreationen. Besonders stabile Chassis und vergossene Module sollen Vibrationen unterdrücken und so jegliche Beeinträchtigung der Musik durch Mikrophonie vermeiden.

## Masaru Nagami baute schon den ersten Sony-Transistorverstärker

Um kurze Signalwege sicherzustellen, werden sämtliche Schaltaufgaben von bistabilen Reedrelais oder per Bowdenzug ferngesteuerten Schaltern wahrgenommen. Gegen die von Kenwood seinerzeit erfundenen „magnetischen Verzerrungen" helfen Gehäuse ganz aus Aluminium, allein die Schrauben beste-

**Noch 'ne Delle im Frequenzgang? Die vier Klangregler des Technics SU-A4 Mk2 ersetzen den Equalizer. Der Record-Selector mit Tape-Dubbing erfreut Tonbandfans.**







**Angeber: Die Leistungsanzeige des Technics SE-A3 Mk2 reicht zwar bis 1000 Watt an 8 Ohm, aber bei 350 Watt ist der Ofen aus. Rechts unten das Computerspiel für den Ruhestrom der Endtransistoren.**

* RIAA = Recording Industry Association of America. Legte Normkennlinie für den Phono- und Schneidstichelfrequenzgang fest.

hen aus Stahl, wegen der Stabilität. Für felsenfest stehende Versorgungsspannungen stehen in der Endstufe Schaltnetzteile gerade, die nicht nur wenig Rauschen und Brummen verursachen, sondern auch mit besonders kleinen Impedanzen aufwarten, was die Spannung weniger von der Belastung abhängen läßt.

Während die Schar der Konkurrenten oft nicht ohne Stolz auf die weggelassenen Klangregler verweist, als ob das Resultat automatisch ein wohlklingender Verstärker wäre, protzt die Technics-Kombination SU-A4 Mk2/SE-A3 Mk2 nur so mit Reglern sowie Lämpchen, die vom Tun eingebauter Computer zeugen. Gerade recht für die Kinder unter den Vätern. Baß- und Tiefbaßregler, Knöpfe für normale Höhen und Überhöhen lassen das Herz jedes Frequenzgangverbiegers höher schlagen. Die Betriebsanleitung zeigt aber auch minutiös auf, wie man den Hürden im Frequenzgang beikommen kann, die fehlangepaßte Tonabnehmer hinterlassen. Ein Schalter für verschiedene Eingangsimpedanzen konnte so getrost fortgelassen werden.

Trickreich arbeitet die Endstufe, deren Endtransistoren ein kleiner Computer auf den Ruhestrom sieht. Gleich nach dem Einschalten dreht er erst mal mächtig auf, damit die Herren Transistoren möglichst schnell Betriebstemperatur erreichen. Und hinterher überwacht er per Sensor das Signal und die Temperaturen der Halbleiter und hält zudem den Ruhestrom eisern konstant. Großes Ehrenwort, daß all das bunt blinkende Lämpchen auch deutlich kundtun.

## Im Labor spielten die Endstufen fast alle den starken Max

Im Labor spielten die meisten Endstufen den starken Max, mit 890 Watt langte die Marantz SM-1000 am kräftigsten

hin. Mit 125 Watt an 8 Ohm rangierte die erheblich preiswertere Cabre AS 102 am weitesten hinten. Das tat sie allerdings auch mit rund 0,005 Prozent IM-Verzerrungen, einem Wert, den die Konkurrenz mitunter kräftig überbot. Luxmans M-05 schwang sich gar zu 0,018 Prozent hinauf und nahm auch die Sache mit den TIM-Verzerrungen nicht so genau, ähnlich wie Marantz und Sony.

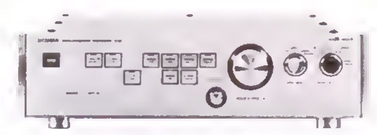
Dafür gab die Luxman-Kraftstation bei der auf 50 Milliwatt bezogenen Störspannungsmessung den Mitbewerbern deutlich das Nachsehen. An ihre 83 Dezibel bei unbewerteter Messung (bewertet: 90 Dezibel) kam keiner ran. Als besonders fix erwies sich hingegen der Technics-Bolide, dessen Ausgangsspannung bei Bedarf um 80 Volt in der Mikrosekunde hochschnellte. Der Kompakt-Bryston schaffte in derselben Zeit nur 30 Volt.

## Klirr und Intermodulation war für die sechs ein Fremdwort

Unter den Vorarbeitern redete der Technics den winzigen Spannungen, die ein Tonabnehmer liefert, am wenigsten drein, wie der Geräuschspannungsabstand von 94 Dezibel klarstellt. Wer ein MC-System betreibt, muß mit 83 Dezibel zufrieden sein, einem Wert, den auch der Luxman bietet. Nicht ganz so ungestört geht die Signalaufbereitung beim Bryston vor sich, dessen Magneteingang doch glatt 20 Dezibel mehr rauscht als jener des Technics. Vielleicht ist es ganz gut, daß kein MC-Eingang vorgesehen wurde.

Klirren und Intermodulieren gehört bei den Sechsen offenbar nicht zum Handwerk, ohne Ausnahme werden zwei Nullen hinter dem Komma präsentiert und dann irgendeine Zahl zwischen 2 und 6. Dafür erstaunen Sony und Technics,

# Vergleichstest Vor- und Endverstärker

| Bryston 1 B | Cabre AS 101 C | Luxman C-05 |
|---|---|---|
|  |  |  |
| **Bryston 1B**<br>**Harmann Deutschland GmbH**<br>**Hünderstraße 1**<br>**7100 Heilbronn**<br>**Preis: um 2850 Mark** | **Cabre AS 101 C**<br>**APD**<br>**Thierstraße 1–3**<br>**2800 Bremen 44**<br>**Preis: um 2800 Mark** | **Luxman C-05**<br>**all-akustik GmbH**<br>**Eichsfelder Straße 2**<br>**3000 Hannover 21**<br>**Preis: um 4980 Mark** |

| Meßwerte | Bryston 1 B | Cabre AS 101 C | Luxman C-05 |
|---|---|---|---|
| **Eingangsempfindlichkeit** und **Störabstand:** (Bezugspegel, bei MM: 5 mV; MC: 0,5 mV; Aux: 500 mV): | Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung<br>MM: 2,5 mV / 65 dB / 73 dB<br>MC: – µV / – dB / – dB<br>Aux: 240 mV / 89 dB / 93 dB | Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung<br>MM: 6 mV / 72 dB / 84 dB<br>MC: 250 µV / 61 dB / 74 dB<br>Aux: 260 mV / 91 dB / 94 dB | Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung<br>MM: 1,4 mV / 80 dB / 85 dB<br>MC: 65 µV / 77 dB / 83 dB<br>Aux: 100 mV / 91 dB / 94 dB |
| Kurzkommentar: | **MM etwas knapper Rauschabstand** | **Etwas geringe Empfindlichkeit bei Phono MM, MC rauscht etwas, sonst sehr gute Werte** | **Sehr gute Werte** |
| **Impedanz** des Phono-Eingangs (MM): | Widerstand: 47 Kiloohm<br>Kapazität: 120 Pikofarad | Widerstand: 47 Kiloohm<br>Kapazität: 120 Pikofarad | Widerstand: 50 Kiloohm<br>Kapazität: 270 Pikofarad |
| Kurzkommentar: | **Praxisgerechte Werte** | **Praxisgerechte Werte** | **Etwas zu hohe Kapazität** |
| **Harmonische Verzerrungen** bei 1 V Ausgangsspannung: | 20 Hz: 0,008%<br>1 kHz: 0,006%<br>10 kHz: 0,006%<br>20 kHz: 0,006% | 20 Hz: 0,005%<br>1 kHz: 0,004%<br>10 kHz: 0,005%<br>20 kHz: 0,0055% | 20 Hz: 0,005%<br>1 kHz: 0,003%<br>10 kHz: 0,005%<br>20 kHz: 0,006% |
| Kurzkommentar: | **Sehr geringe Verzerrungen** | **Sehr geringe Verzerrungen** | **Sehr geringe Verzerrungen** |
| **Intermodulationsverzerrungen** (50/7000 Hz, 4 : 1, SMPTE, Eingang: Reserve): | bei 5 Volt: 0,004%<br>bei 1 Volt: 0,004% | bei 5 Volt: 0,004%<br>bei 1 Volt: 0,004% | bei 5 Volt: 0,004%<br>bei 1 Volt: 0,004% |
| **Übersteuerungsfestigkeit** Eingang Phono MM und Phono MC | Phono MM / Phono MC<br>50 Hz: 30 mV / – mV<br>1 kHz: 190 mV / – mV<br>15 kHz: 1500 mV / – mV | Phono MM / Phono MC<br>50 Hz: 45 mV / 2,2 mV<br>1 kHz: 300 mV / 13 mV<br>15 kHz: 2000 mV / 100 mV | Phono MM / Phono MC<br>50 Hz: 46 mV / 1,8 mV<br>1 kHz: 300 mV / 13 mV<br>15 kHz: 2100 mV / 90 mV |
| Kurzkommentar: | **In der Praxis völlig ausreichend** | **In der Praxis völlig ausreichend** | **In der Praxis völlig ausreichend** |
| **TIM-Verzerrungen:** Phono MC (rechts): Phono MM (links): (TIM 30) | dB, 0 … -100; freq/kHz 0–20 | dB, 0 … -100; freq/kHz 0–20 | dB, 0 … -100; freq/kHz 0–20 |
| Kurzkommentar: | **Keine TIM-Verzerrungen** | **Nur bei Phono MC minimale TIM-Komponente** | **Keine TIM-Verzerrungen** |
| **Frequenzgang Phono:** ohne, mit Subsonic- und Höhenfilter (wenn vorhanden) | dB, 10; 10 20 50 100 200 500 1k 2k — f/Hz 10k 20k | dB, 10; 10 20 50 100 200 500 1k 2k — f/Hz 10k 20k | dB, 10; 10 20 50 100 200 500 1k 2k — f/Hz 10k 20k |
| Kurzkommentar: | **Sehr linear, etwas früh einsetzendes Subsonic-Filter** | **Sehr linear, Subsonic-Filter könnte steiler sein** | **Extrem linear, Subsonic-Filter könnte steiler sein** |
| **Übersprechdämpfung** (10 kHz): | zwischen den Eingängen: 67 dB<br>Hinterband auf Aufnahme: 76 dB | zwischen den Eingängen: 68 dB<br>Hinterband auf Aufnahme: 90 dB | zwischen den Eingängen: 78 dB<br>Hinterband auf Aufnahme: 75 dB |
| Kurzkommentar: | **Trennung der Eingänge etwas knapper Wert** | **Trennung der Eingänge könnte besser sein** | **Sehr gute Werte** |
| **Abmessungen** (B × H × T): | 480 × 92 × 253 mm | 482 × 60 × 260 mm | 460 × 135 × 442 mm |
| **Garantiezeit:** | 3 Jahre | 3 Jahre | 3 Jahre |
| **Wertungen** | | | |
| **Klang (MM):** | **sehr gut** | **gut bis sehr gut** | **sehr gut** |
| **Klang (MC):** | **–** | **gut** | **gut bis sehr gut** |
| **Klang (CD):** | **gut** | **gut bis sehr gut** | **sehr gut** |
| **Meßwerte:** | **gut** | **gut** | **gut bis sehr gut** |
| **Ausstattung:** | **befriedigend** | **gut** | **gut bis sehr gut** |
| **Fertigungsqualität:** | **sehr gut** | **sehr gut** | **sehr gut** |
| **Preis-Leistungsverhältnis:** | **gut bis sehr gut** | **gut bis sehr gut** | **gut** |
| **Qualitätsstufe:** | **Spitzenklasse I** | **Spitzenklasse I** | **Spitzenklasse I** |



Marantz SC-1000
Marantz GmbH
Max-Planck-Straße 22
6072 Dreieich 1
Preis: um 8360 Mark



Sony TA-E 901
Sony GmbH
Hugo-Eckener-Straße 20
5000 Köln 30
Preis: um 4200 Mark



Technics SU-A4 Mk2
Panasonic GmbH
Winsbergring 15
2000 Hamburg 54
Preis: um 3000 Mark

| Marantz SC-1000 | Sony TA-E 901 | Technics SU-A4 MK 2 |
|---|---|---|
| Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung<br>MM 1,65 mV / 81 dB / 86 dB<br>MC — µV / — dB / — dB<br>Aux 100 mV / 92 dB / 98 dB<br>**Sehr gute Werte, kein MC-Eingang** | Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung<br>MM: 1,6 mV / 74 dB / 81 dB<br>MC: 75 µV / 68 dB / 73 dB<br>Aux: 100 mV / 91 dB / 94 dB<br>**MC rauscht etwas, sonst sehr gute Werte** | Empfindlichkeit / Fremdspannung / Geräuschspannung<br>MM: 0,5/1,3 mV / 89 dB / 94 dB<br>MC: 35/125 µV / 74/80 dB / 78/83 dB<br>Aux: 75 mV / 98 dB / 103 dB<br>**Sehr gute Werte** |
| Widerstand: 47/100 Kiloohm<br>Kapazität: 220 Pikofarad<br>**Kapazität noch etwas zu hoch** | Widerstand: 88 Kiloohm<br>Kapazität: 470 Pikofarad<br>**Kapazität zu hoch, Widerstand nicht normgerecht** | Widerstand: 47 Kiloohm<br>Kapazität: 300 Pikofarad<br>**Kapazität zu hoch** |
| 20 Hz 0,005% 10 kHz: 0,006%<br>1 kHz 0,005% 20 kHz: 0,008%<br>**Sehr geringe Verzerrungen** | 20 Hz: 0,006% 10 kHz: 0,005%<br>1 kHz: 0,003% 20 kHz: 0,006%<br>**Sehr geringe Verzerrungen** | 20 Hz: 0,003% 10 kHz: 0,004%<br>1 kHz: 0,0025% 20 kHz: 0,008%<br>**Sehr geringe Verzerrungen** |
| bei 5 Volt: 0,006%<br>bei 1 Volt: 0,004% | bei 5 Volt: 0,004%<br>bei 1 Volt: 0,004% | bei 5 Volt: 0,004%<br>bei 1 Volt: 0,004% |
| Phono MM / Phono MC<br>50 Hz 44 mV / — mV<br>1 kHz: 300 mV / — mV<br>15 kHz: 1400 mV / — mV<br>**In der Praxis völlig ausreichend** | Phono MM / PhonoMC<br>50 Hz: 32 mV / 1,5 mV<br>1 kHz: 220 mV / 11 mV<br>15 kHz: 1600 mV / 19 mV<br>**Phono MC 15 kHz sehr knapper Wert** | Phono MM / Phono MC<br>50 Hz: 10/25 mV / 2,5/0,7 mV<br>1 kHz: 82/200 mV / 22/5,5 mV<br>15 kHz: 800/1300 mV / 130/35 mV<br>**In der Praxis völlig ausreichend** |
| **Keine TIM-Verzerrungen** | **Phono MC deutliche TIM-Verzerrungen** | **Phono MC deutliche TIM-Verzerrungen** |
| **Sehr linear, Subsonic-Filter könnte steiler sein** | **Extrem linear, Subsonic-Filter könnte steiler sein** | **Sehr linear, gutes Subsonic-Filter** |
| zwischen den Eingängen: 72 dB<br>Hinterband auf Aufnahme: 91 dB<br>**Sehr gute Werte** | zwischen den Eingängen: 73 dB<br>Hinterband auf Aufnahme: 83 dB<br>**Sehr gute Werte** | zwischen den Eingängen: 81 dB<br>Hinterband auf Aufnahme: 85 dB<br>**Trennung der Eingänge etwas knapper Wert** |
| 482 × 128 × 453 mm | 425 × 105 × 465 mm | 430 × 97 × 330 mm |
| 6 Monate | 3 Jahre | 6 Monate |
| | | |
| **befriedigend bis gut<br>—<br>befriedigend bis gut<br>gut bis sehr gut<br>gut<br>sehr gut<br><br>außergewöhnlich<br>Spitzenklasse II** | **sehr gut<br>gut bis sehr gut<br>gut bis sehr gut<br>befriedigend bis gut<br>gut bis sehr gut<br>sehr gut<br><br>gut<br>Spitzenklasse I** | **befriedigend bis gut<br>gut bis sehr gut<br>befriedigend bis gut<br>gut<br>sehr gut<br>sehr gut<br><br>befriedigend bis gut<br>Spitzenklasse II** |

# HÖRBAR







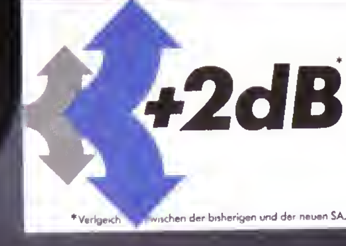
HAKUHODO D.

# R BESSER

# DIE NEUE SA VON TDK

Perfekte Musikwieder-
gabe kann heute jeder erleben
Dank digitaler Aufnahmen,
dank exzellenter Hifi-Geräte,
dank TDK.
Denn für anspruchsvolle
Musikfreunde hat TDK jetzt di
ideale Cassette: die neue SA.

Die neue SA ist hörbar
besser, weil sie noch weniger
rauscht, noch mehr Dynamik
bringt und einen linealglatten
Frequenzgang hat.




Wenn die Band loslegt,
daß die Fetzen fliegen, komm
eine Cassette schnell an ihre
Grenzen. Jetzt ist jedes dB e
scheidend. Doch die neue SA
bleibt cool, denn sie kann zw
dB mehr Dynamik.

Damit das Klangspektal
unverzerrt bleibt, damit zarte
Stimmen nicht im Rauschen
ersticken, damit heiße Gitarr
glasklar klingen – hörbar bes

**stereoplay 8/'83:**
3x „sehr gut"

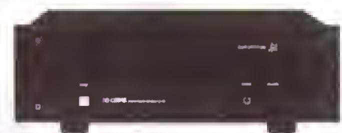



TDK ELECTRONICS EUROPE Gm
Christinenstr. 25, D-4030 Ratingen
Österreich: Othmar Schimek, Aiglhofstr. 10, A-5020 Sal
Schweiz: Sacom S.A., Allmendstr. 11, CH-2562 Port b

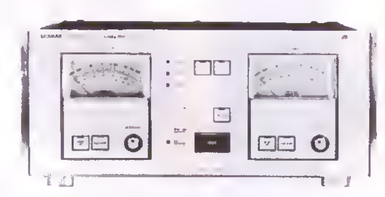
# Vergleichstest Vor- und Endverstärker



**Bryston 4B**
**Harman Deutschland GmbH**
**Hünderstraße 1**
**7100 Heilbronn**
**Preis: um 4850 Mark**



**Cabre AS 102**
**APD**
**Thierstraße 1–3**
**2800 Bremen 44**
**Preis: um 3800 Mark**

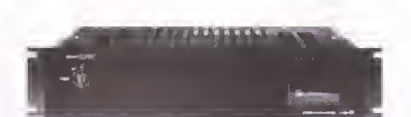


**Luxman M-05**
**all-akustik GmbH**
**Eichsfelder Straße 2**
**3000 Hannover 21**
**Preis: um 6980 Mark**

| Meßwerte | Bryston 4 B | Cabre AS 102 | Luxman M-05 |
|---|---|---|---|
| **Ausgangsleistung** (1 kHz, 1% $K_{ges}$) | 280 Watt an 8 Ohm<br>420 Watt an 4 Ohm | 125 Watt an 8 Ohm<br>190 Watt an 4 Ohm | 280 Watt an 8 Ohm<br>— Watt an 4 Ohm (Überschutzlast) |
| Kurzkommentar: | **Extrem hohe Leistung, speziell an 4 Ohm** | **Hohe Leistung, speziell an 4 Ohm** | **Endstufe eignet sich absolut nicht für 4-Ohm-Boxen** |
| **Harmonische Verzerrung** in Abhängigkeit von der Frequenz sowie Verzerrung bei 10 kHz und 1 Watt an 8 ohm gegenüber dem Sinus-Signal um 50 dB verstärkt): | | | |
| Kurzkommentar: | **Ansteigende Verzerrungen bei höheren Frequenzen** | **Ansteigende Verzerrungen bei hohen Frequenzen** | **Ansteigende Verzerrungen bei höheren Frequenzen** |
| **IM-Verzerrungen** (50/7000 Hz, 4 : 1): | 0,005% bei 200 Watt<br>0,005% bei 100 Watt | 0,080% bei 100 Watt<br>0,080% bei 50 Watt | 0,018% bei 150 Watt<br>0,10 % bei 75 Watt |
| Kurzkommentar | **Sehr geringe Verzerrungen** | **Ausreichend geringe Verzerrungen** | **Ausreichend geringe Verzerrungen** |
| **TIM-Verzerrungen:** (Bei Nennleistung, Sinus 15 kHz, Rechteck 3170 Hz) | | | |
| Kurzkommentar: | **Keine TIM-Verzerrungen** | **Keine TIM-Verzerrungen** | **Minimalste TIM-Verzerrungen** |
| **Übertragungsbereich** bei 1 Watt: | –3 dB: <10 Hz bis 87 kHz | –3 dB: <10 Hz bis >100 kHz | –3 dB: <10 Hz bis >100 kHz |
| Kurzkommentar | **Ausreichender Übertragungsbereich** | **Großer Übertragungsbereich** | **Großer Übertragungsbereich** |
| **Dämpfungsfaktor,** bezogen auf 8 Ohm: | bei 50 Hz: 500 bei 1 kHz: 334<br>bei 100 Hz: 334 bei 10 kHz: 200 | bei 50 Hz: 125 bei 1 kHz: 167<br>bei 100 Hz: 167 bei 10 Hz: 100 | bei 50 Hz: 334 bei 1 kHz: 334<br>bei 100 Hz: 334 bei 10 kHz: 334 |
| Kurzkommentar: | **Extrem hoher Dämpfungsfaktor** | **Sehr hoher Dämpfungsfaktor** | **Extrem hoher Dämpfungsfaktor** |
| **Eingangsempfindlichkeit** (Leistung 1% $K_{ges}$): | 1,4 Volt | 1,0 Volt | 0,85 Volt |
| **Störspannungsabstand** bei 50 mW: | unbewertet 67 dB, bewertet 74 dB | unbewertet 73 dB, bewertet 76 dB | unbewertet 83 dB, bewertet 90 dB |
| Kurzkommentar: | **Befriedigende Werte** | **Befriedigende bis gute Werte** | **Ausgezeichnete Werte** |
| **Anstiegsgeschwindigkeit:**<br>**Anstiegszeit:** | 30 V/µs<br>6 µs (250 Watt) | 40 V/µs<br>6 µs (100 Watt) | 35 V/µs<br>2 µs (250 Watt) |
| Kurzkommentar: | **Reagiert mittelschnell auf Impulse** | **Reagiert mittelschnell auf Impulse** | **Reagiert recht schnell auf Impulse** |
| **Abmessungen** (B × H × T) | 482 × 145 × 240 mm | 450 × 140 × 482 mm | 460 × 210 × 437 mm |
| **Garantiezeit:** | 3 Jahre | 3 Jahre | 3 Jahre |
| **Wertungen:** | | | |
| **Klang:** | **gut** | **gut** | **sehr gut** |
| **Meßwerte:** | **gut** | **gut** | **gut** |
| **Ausstattung:** | **ausreichend** | **ausreichend bis befriedigend** | **gut** |
| **Fertigungsqualität:** | **sehr gut** | **sehr gut** | **sehr gut** |
| **Preis-Leistungs-Verhältnis:** | **gut** | **gut** | **gut bis sehr gut** |
| **Qualitätsstufe:** | **Spitzenklasse I** | **Spitzenklasse I** | **Absolute Spitzenklasse** |



Marantz SM-1000
Marantz GmbH
Max-Planck-Straße 22
6072 Dreieich 1
Preis: um 10 950 Mark



Sony TA-N 901
Sony GmbH
Hugo-Eckener-Straße 20
5000 Köln 30
Preis: um 5800 Mark



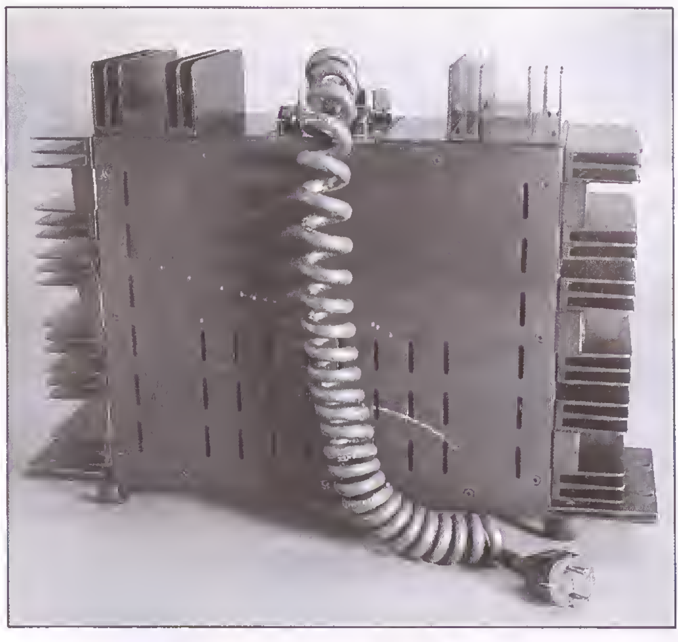
Technics SE-A3 Mk2
Panasonic GmbH
Winsbergring 15
2000 Hamburg 54
Preis: um 6000 Mark

| Marantz SM-1000 | Sony TA-N 901 | Technics SE-A3 Mk2 |
|---|---|---|
| 560 Watt an 8 Ohm<br>890 Watt an 4 Ohm<br>**Extrem hohe Ausgangsleistung, speziell an 4 Ohm** | 160 Watt an 8 Ohm<br>140 Watt an 4 Ohm<br>**Endstufe begrenzt, Strom bei 4 Ohm** | 350 Watt an 8 Ohm<br>520 Watt an 4 Ohm<br>**Extrem hohe Leistung, speziell an 4 Ohm** |
| **Ansteigende Verzerrungen bei höheren Frequenzen** | **Nur mittelmäßige Werte** | **Ausgezeichnete Werte, aber minimale Übernahme-verzerrungen** |
| 0,008% bei 400 Watt<br>0,004% bei 200 Watt<br>**Sehr geringe Verzerrungen** | 0,086% bei 150 Watt<br>0,10 % bei 75 Watt<br>**Nur mittelmäßige Werte** | 0,005% bei 300 Watt<br>0,005% bei 150 Watt<br>**Sehr geringe Verzerrungen** |
| **Leichte TIM-Verzerrungen** | **Leichte TIM-Verzerrungen** | **Keine TIM-Verzerrungen** |
| −3 dB: <10 Hz bis >100 kHz<br>**Großer Übertragungsbereich** | −3 dB: <10 Hz bis >100 kHz<br>**Großer Übertragungsbereich** | −3 dB: <10 Hz bis >100 kHz<br>**Großer Übertragungsbereich** |
| bei 50 Hz: 500 bei 1 kHz: 500<br>bei 100 Hz: 500 bei 10 kHz: 200<br>**Extrem hoher Dämpfungsfaktor** | bei 50 Hz: 62 bei 1 kHz: 62<br>bei 100 Hz: 67 bei 10 kHz: 55<br>**In der Praxis ausreichende Werte** | bei 50 Hz: 200 bei 1 kHz: 200<br>bei 100 Hz: 200 bei 10 kHz: 200<br>**Sehr hoher Dämpfungsfaktor** |
| 3,4 Volt | 1,5 Volt | 1,0 Volt |
| unbewertet 74 dB, bewertet 78 dB<br>**Gute Werte** | unbewertet 86 dB, bewertet 89 dB<br>**Ausgezeichnete Werte** | unbewertet 82 dB, bewertet 87 dB<br>**Ausgezeichnete Werte** |
| 60 V/µs<br>4 µs (500 Watt)<br>**Reagiert recht schnell auf Impulse** | 50 V/µs<br>4,4 µs (140 Watt)<br>**Reagiert recht schnell auf Impulse** | 80 V/µs<br>3 µs (300 Watt)<br>**Reagiert recht schnell auf Impulse** |
| 483 × 178 × 550 mm | 430 × 105 × 485 mm | 430 × 208 × 507 mm |
| 6 Monate | 3 Jahre | 6 Monate |
| | | |
| **ausreichend<br>gut<br>gut<br>sehr gut<br><br>mangelhaft<br>Spitzenklasse III** | **gut bis sehr gut<br>befriedigend bis gut<br>gut<br>sehr gut<br><br>gut<br>Spitzenklasse I** | **befriedigend<br>sehr gut<br>gut<br>sehr gut<br><br>ausreichend<br>Spitzenklasse III** |

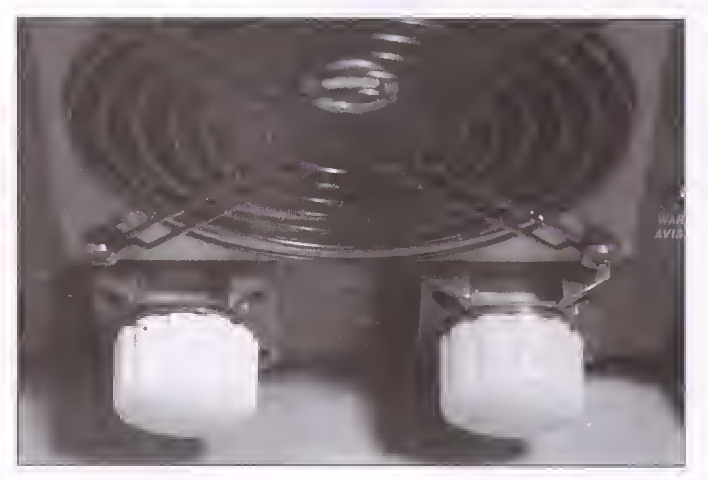
## Vergleichstest Vor- und Endverstärker

Aus der Vogelperspektive: Anschlußbuchsenfeld des Bryston 1B. Da hätten doch gut noch zwei Buchsenpaare für MC-Abtaster hingepaßt, oder?



Starkes Stück: Spiralnetzkabel der Bryston 4B. Aber auch die Kühlrippen-bewehrte Endstufe selbst ist nicht von schlechten Eltern. Sie bringt über 400 Watt an 4 Ohm.



Doppelt ventiliert kühlt besser: Der zweite Kanal der Luxman-Endstufe M-05 hat einen eigenen Ventilator, in der Lautstärke sind beide umschaltbar. Die dicken Lautsprecherklemmen sind Spitze.

zum Teil auch Cabre, mit TIM-Verzerrungen am Phonoeingang. Ein Problem stellen auch die Eingangskapazitäten dar, die sich an diesen Buchsen messen lassen. Einzig die Werte von Bryston und Cabre sind wirklich praxisgerecht niedrig. Nicht zuletzt aus diesem Grund spielte beim Hörtest das bewährte Elac ESG 796 H wieder eine wichtige Rolle. Schließlich klingt es nicht nur hervorragend, sondern wird auch mit größeren Abschlußkapazitäten gut fertig.

Am eher mäßigen Abschneiden von Marantz und Technics konnte das aber nichts ändern. Mangelndes Auflösungs-

vermögen, verzischte S-Laute und nach Sandpapier klingende Stimmen waren die Ursache. Die Cabre-Vorstufe tönte schon wesentlich sauberer, aber nicht ganz so gut wie die Bryston, die zwar eine ordentliche räumliche Abbildung bot, aber oft etwas kraftlos wirkte. Richtig gut kamen die Konkurrenten von Sony und Luxman zur Sache. Raum war da, Ortung auch, Details sehr gut unterscheidbar, ohne daß der Verdacht irgendeiner Schärfe aufkam.

Am Durchgang Nummer zwei durften Marantz und Bryston nicht teilnehmen. Das kommt davon, wenn man die Frechheit hat, ohne MC-Vorverstärker anzutreten. Die restlichen vier beherrschten ihr Handwerk recht gut. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Geräten fielen nicht mehr so groß aus wie bei der MM-Prüfung. Einzig der Cabre leistete sich verzischelte Stimmen und zeitweise nicht ganz sauber wirkende, harte und rauhe Höhen. Trotzdem reichte es noch zu einem „gut". Zwischen Luxman, Sony und Technics traten keine weltbewegenden Unterschiede auf, freilich kam auch im Vergleich zu bereits getesteten gleichteuren Vorstufen keine überschäumende Begeisterung auf.

Durchgang drei galt der Fähigkeit der Vorverstärker, CDs in ordentlicher Qualität zu Gehör zu bringen. Wieder begnügten sich Technics und Marantz mit der Rolle des Schlußlichts. Stumpf, dick, verschmiert und angestrengt lauteten die häufigsten Kommentare. Der Bryston schien im Baß ebenfalls etwas zu eingedickt, Stimmen zu hart, Gitarre zu gläsern. Sehr ordentlich schlugen sich Cabre und Sony, die nur gelegentlich eine gewisse Kraftlosigkeit im Baß und Kälte (Sony) und gebremste Impulse (Cabre) angekreidet bekamen. Eindeutig Klassenbester war Luxman, der sauber, knackig und rund tönte, ohne allerdings das Niveau eines Burmester 808 Mk II zu erreichen.

## Das fiel auf



**Verstärkerbau scheint sehr modeabhängig zu sein. Die Mode fordert aber nur vordergründig den guten Klang. Wichtiger ist, eine gerade entdeckte Verzerrungsabart schon im Griff und die neueste Schaltungstechnik auf der Platine oder zumindest im Prospekt zu haben. Und im Turnus von Ebbe und Flut scheint eine reichhaltige oder asketisch abgemagerte Ausstattung in zu sein. Alles andere vergrämt den Musikfreund. Nachdem das Mitschwimmen in Modeströmungen dem Umsatz förderlich ist, kann solches Tun niemand angekreidet werden. Aber dem ahnungslosen Kunden mit hochtrabenden Worten Großes vorgaukeln, was in Wahrheit ganz banal ist, grenzt das nicht an Betrug?** ***Heinrich Sauer***

Noch eindrucksvoller setzte sich aber das kraftvolle Gegenstück, die Endstufe M-05 von Luxman, in Szene, die dem restlichen Feld mit ihrem luftigen und lässigen, dabei packenden und ergreifenden Klangbild mit viel Raum, Durchhörbarkeit und Live-Charakter deutlich das Nachsehen gab. Bei Sony störte vor allem der etwas flacher wiedergegebene Raum. Ähnlich gut, nämlich gut, erledigten die beiden Geräte von Bryston und Cabre ihren Job. Ein etwas breiiger Klangeindruck bei komplexen Stellen und speziell beim Bryston gelegentlich harte Höhen verhinderten ein positiveres Urteil.

## Den Luxmännern darf auf die Schulter geklopft werden

Gar nicht so recht wollten der Technics und speziell der Marantz gefallen, der schlaff, müde und gebremst agierte und das Klanggeschehen kaum einen Zentimeter von den Boxen wegzerren konnte. Beim Technics störten vor allem der verschwommene Baß und die stumpfen, flachen Mitten.

So darf schlußendlich vor allem den Entwicklern der Luxman-Endstufe auf die Schulter geklopft werden. Auch die Vorstufe kann beruhigt bei Luxman eingekauft werden, aber eigentlich reicht die preiswertere C-02 vom Juni-Test.

*Heinrich Sauer*

stereoplay

# Rang und Namen

***stereoplays* exklusive Rangliste vergleicht die Klangqualität neuer und älterer Testgeräte ohne Rücksicht auf den Preis.**

- Innerhalb jeder Teilklasse stehen die Testgeräte nur **alphabetisch** geordnet.
- Die nachstehende, monatlich korrigierte, Tabelle verzichtet auf Produkte, die nicht mehr gefertigt oder nicht mehr in der bei *stereoplay* getesteten Version vertrieben werden.
- Die Qualitätsklassen artverwandter sind miteinander vergleichbar: Ein CD-Spieler der Absoluten Spitzenklasse klingt besser als ein Plattenspieler der Spitzenklasse I. Ein Vollverstärker Spitzenklasse I klingt besser als eine Vor-Endstufen-Kombination aus Spitzenklasse II, ein PCM-Gerät der Absoluten Spitzenklasse klingt wiederum besser als ein Tonbandgerät oder Cassettenrecorder der Spitzenklasse II.
- Fettgedruckte Geräte sind bei *stereoplay* Referenz.
- Die Note in Klammer basiert auf der großen Leserumfrage und gibt Auskunft über die Zuverlässigkeit (größer 2,5 = schlecht).

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| **Autolautsprecher** | | |
| **Absolute Spitzenklasse** | | |
| Audio Pro Subwoofer B2-07 | 1500 | 3/1984 |
| Bose 1401i (1, 4) | 1200 | 3/1981 |
| Braun 320i[13] (1, 5) | 800 | 3/1983 |
| Canton Pullman Set 300[13] | 500 | 3/1984 |
| Infinity RS 693[13] | 600 | 3/1984 |
| Kenwood System 1000 | 3000 | 3/1983 |
| MacAudio Mac 5 (1, 1) | 700 | 3/1982 |
| Phonocar System 120 | 620 | 3/1983 |
| Pioneer Multi Channel (1, 4) | 1700 | 3/1983 |
| Pioneer TS-W203, TS-T3, TS-M6 (1, 3) | 650 | 2/1982 |
| **Spitzenklasse I** | | |
| Acron 100 CA (1, 3) | 500 | 3/1981 |
| Alpine 6406, 6405, 3009 | 1100 | 2/1982 |
| Canton AC 200 (1, 6) | 500 | 3/1981 |
| Canton Pullmann (1, 1) | 600 | 3/1983 |
| Centon HC 100 (1, 2) | 320 | 3/1981 |
| Grundig L/U 300 (1, 7) | 500 | 3/1981 |
| Grundig L/U 100 (1, 3) | 350 | 3/1982 |
| MacAudio ML-410 (1, 2) | 400 | 3/1983 |
| **Spitzenklasse II** | | |
| Alpine 6408 | 800 | 3/1984 |
| Altec Voice of the Highway | 800 | 2/1982 |
| Boston C 700 | 500 | 3/1984 |
| Bowers & Wilkins LM-1 (1, 0) | 800 | 3/1983 |
| Braun 300i | 580 | 3/1983 |
| Clarion Composystem (1, 6) | 800 | 3/1983 |
| Fisher SME 610 (2, 2) | 470 | 3/1981 |
| Infinity RS A 63 | 500 | 3/1984 |
| MacAudio Junior | 460 | 3/1984 |
| MacAudio ML-406 | 400 | 3/1984 |
| MacAudio ML-221 | 400 | 3/1984 |
| MacAudio ML-231 | 500 | 3/1984 |
| Magnat Car 5 | 400 | 3/1984 |
| Pioneer TS-X15 | 880 | 9/1984 |
| WHD PS 208 | 320 | 3/1983 |
| **Mittelklasse** | | |
| Blaupunkt DL-1630-A1 mit SC-TR5060 | 180 | 3/1983 |
| Blaupunkt CL-1640-A1 mit SL-TR5060 (1, 3) | 320 | 3/1983 |
| Clarion GS-512 E II | 330 | 2/1982 |
| Gelhard GXL 540 | 330 | 3/1984 |
| Grundig L/U 26 und L/U 28 | 210 | 3/1984 |
| Grundig L/U 30 (1, 4) | 200 | 3/1983 |
| Grundig L/U 50 (1, 5) | 170 | 2/1982 |
| Infinity RS A 42 | 200 | 3/1984 |
| Infinity RS A 62 | 300 | 3/1984 |
| JBL T 545 | 650 | 3/1983 |
| MacAudio ML-166 (1, 7) | 290 | 3/1983 |
| Panasonic O67 | 250 | 3/1984 |
| Panasonic EAB-009N | 600 | 3/1983 |
| Pioneer TS-107 | 100 | 3/1981 |
| Pioneer TS-X7 | 250 | 3/1984 |
| Pioneer TS-1690 | 330 | 3/1984 |
| Teac LS-X7 | 400 | 3/1983 |
| Technics SB-F40 | 800 | 3/1983 |
| Vivanco MCS-65 | 400 | 2/1982 |
| WHD AK 105 | 320 | 3/1983 |
| **Untere Mittelklasse** | | |
| Blaupunkt SL-1325-A1 (1, 3) | 100 | 3/1983 |
| Grundig L/U 80 | 200 | 3/1983 |
| MacAudio ML-108 (1, 8) | 200 | 3/1983 |
| Marantz SS-3357 | 110 | 3/1983 |
| Pioneer TS-2000 (1, 3) | 450 | 2/1982 |
| Pioneer TS-168 (1, 6) | 230 | 2/1982 |
| Pioneer TS-1644 (1, 3) | 200 | 3/1983 |
| **Unterklasse** | | |
| Blaupunkt SL-1220-A1 (1, 7) | 90 | 3/1983 |
| Blaupunkt DL-1525-A1 (1, 6) | 110 | 3/1983 |
| Pioneer TS-1200 | 180 | 3/1983 |
| Pioneer TS-108 (1, 9) | 200 | 2/1982 |
| Pioneer TS-205 (1, 3) | 470 | 2/1982 |
| Vivanco MCS 35 | 120 | 2/1982 |
| **Autoradios** | | |
| **Spitzenklasse I** | | |
| Becker Grand Prix Cess. elec. | 1050 | 2/1984 |
| **Becker Mexiko Cassette elec.** (1, 9) | 1850 | 2/1984 |
| **Grundig WKC 3858 VD** | 800 | 2/1984 |
| Grundig WKC 3867 VD (1, 9) | 1200 | 2/1983 |
| Kenwood KRC-1022 D/KAC-887 (1, 7) | 1600 | 2/1982 |
| **Nakamichi TD-1200 E II** | 4500 | 2/1984 |
| Panasonic CQ-O74 EG/M 150 | 2300 | 2/1984 |
| Pioneer KEX-73/GM-120 (1, 5) | 1600 | 2/1982 |
| **Spitzenklasse II** | | |
| Grundig WKC 2837 VD (2, 0) | 650 | 2/1983 |
| Kenwood KRC-500 D | 750 | 2/1984 |
| Kenwood KRC-700 D (1, 7) | 1000 | 2/1983 |
| Panasonic CQ-874 EG | 900 | 2/1983 |
| Philips AC 825/AP 212 | 1000 | 2/1984 |
| Pioneer KE-8300 SDK/BP-320 | 1100 | 2/1984 |
| **Obere Mittelklasse** | | |
| Auto Sound Bern Super (2, 3) | 750 | 2/1983 |
| Alpine 7138 T/3508 | 1840 | 2/1983 |
| Blaupunkt Hamburg SQM 23 (2, 2) | 600 | 2/1984 |
| Blaupunkt Berlin IQR 83 | 3000 | 2/1984 |
| Blaupunkt Bamberg SQR 82 (2, 0) | 1360 | 2/1983 |
| Blaupunkt Coburg MR 23 | 570 | 2/1984 |
| MacAudio ML-300/MP-160 | 1600 | 2/1984 |
| Fisher AX-770 (2,3) | 1200 | 2/1983 |
| Philips AC 744 | 560 | 2/1984 |
| Pioneer KE-6300 SDK | 800 | 2/1984 |
| Hitachi Digital 8 (1, 8) | 950 | 2/1983 |
| **Mittelklasse I** | | |
| Blaupunkt SQR 32 Bremen (2, 1) | 950 | 2/1983 |
| Bleupunkt Köln SQR 22 (2, 0) | 1150 | 2/1983 |
| Grundig WKC 2058 VD | 430 | 2/1984 |
| Kenwood KRC-300 D (1, 7) | 500 | 2/1983 |
| Mitsubishi RX-780 | 600 | 2/1984 |
| Marantz CAR-4110/SA-2040 | 1450 | 2/1982 |
| Clarion E 971/GA-311C | 1200 | 2/1984 |
| Panasonic CQ-774 EG | 650 | 2/1984 |
| **Mittelklasse II** | | |
| Hitachi Digital 6 (1, 5) | 750 | 2/1983 |
| Marantz CAR-4120 (2, 0) | 800 | 2/1983 |
| Philips AC 914 (3, 6) | 1000 | 2/1983 |
| Philips AC 824 (2, 1) | 700 | 2/1983 |
| **Cassettenrecorder** | | |
| **Spitzenklasse II** | | |
| Akai GX-F 91 (1, 4) | 2300 | 11/1982 |
| Alpine AI-85 (1, 7) | 2000 | 9/1983 |
| Alpine AI-90 | 3500 | 9/1982 |
| ASC AS 3001 (1, 2) | 3300 | 3/1983 |
| B&O 9000 (2, 3) | 3500 | 3/1982 |
| Harman CD 491 | 2000 | 5/1984 |
| Nakamichi 1000 ZXL (2, 0) | 9500[12] | 11/1980 |
| Nakamichi RX-505 | 2700 | 3/1984 |
| Nakamichi ZX-7 (1, 3) | 2600 | 9/1982 |
| Nakamichi ZX-9 (1, 1) | 3000 | 9/1982 |
| Nakamichi LX-5 (1, 2) | 2000 | 11/1982 |
| **Nakamichi Dragon** (1, 3) | 4000 | 3/1983 |
| Onkyo TA-2070 (1, 6) | 1800 | 1/1982 |
| Revox B 710 II (1, 8) | 2900 | 9/1982 |
| Sony TCK 777 ES | 2400 | 3/1984 |
| Tandberg TCD 3014 | 3000 | 5/1984 |
| Teac Z 6000 | 3750 | 5/1984 |
| **Spitzenklasse III** | | |
| Aiwa AD-F 990 (1, 4) | 1500 | 9/1983 |
| Aiwa AD-F 770 (1, 6) | 1200 | 7/1983 |
| Aiwa AD-F 660 (1, 3) | 850 | 7/1983 |
| Akai GX-F71 (1, 7) | 1200 | 12/1982 |
| Alpine AI-65 (1, 6) | 1000 | 7/1983 |
| ASC AS 2001 (1, 3) | 2000 | 11/1982 |
| Denon DR-M3 | 1200 | 1/1984 |
| Denon DR-M4 | 1500 | 1/1984 |
| Dual C 844 (1, 8) | 1000 | 11/1981 |
| Hitachi D-E 99 (1, 7) | 1400 | 5/1982 |
| Hitachi D-2200 E (1, 5) | 1700 | 5/1982 |
| Luxman K-250 (1, 5) | 1300 | 7/1983 |
| Nakamichi RX-202 | 1500 | 1/1984 |
| Onkyo TA-2066 (1, 6) | 1300 | 7/1983 |
| Pioneer CT-A9 | 2300 | 5/1984 |
| Pioneer CT-A7 | 1200 | 5/1984 |
| Sansui D-570 (1, 7) | 1300 | 5/1982 |
| Sony TC-K 555 ES (2, 0) | 1200 | 7/1983 |
| Sony TC-K 666 ES | 1550 | 1/1984 |
| Teac Z-5000 | 2400 | 9/1983 |
| Technics RS-M 253 X | 1000 | 1/1984 |
| **Spitzenklasse IV** | | |
| Nakamichi BX-150 E | 900 | 5/1984 |
| **Obere Mittelklasse I** | | |
| Akai GX-7 (1, 4) | 1000 | 7/1983 |
| Braun C2 (1, 5) | 1100 | 12/1982 |
| Dual C 826 | 730 | 5/1984 |
| Fisher CR-275 | 630 | 7/1984 |
| Grundig CF 7300 | 700 | 5/1984 |
| Harman CD 91 C | 650 | 7/1984 |
| Hitachi D-E7 (1, 8) | 800 | 7/1983 |
| Marantz SD 9000 DBX (2, 0) | 1600 | 11/1982 |
| Philips F 6239 | 900 | 5/1984 |
| Sansui D-970 | 1800 | 11/1982 |
| Sony TC-K 444 | 1000 | 1/1984 |
| Toshiba PC-G 90 AD | 1600 | 9/1983 |
| Yamahe K-2000 (1, 0) | 1700 | 9/1983 |
| **Obere Mittelklasse II** | | |
| Aiwa AD-F 330 | 500 | 7/1984 |
| Akei HX-3 | 500 | 7/1984 |
| JVC KD-V 35 | 600 | 7/1984 |
| Kyocera D-601 | 1150 | 12/1983 |
| Philips F 8335 | 600 | 5/1984 |
| Sony TC-FX 35 | 500 | 7/1984 |
| **Mittelklasse I** | | |
| JVC KD-55 (1, 6) | 900 | 7/1983 |
| Nakamichi BX-100 E | 700 | 7/1984 |
| Technics RS-M 235 X | 650 | 7/1984 |
| **Mittelklasse II** | | |
| Fisher CR-77 | 450 | 12/1983 |
| JVC KD-V 22 E | 400 | 12/1983 |
| Marantz SD 530 | 800 | 12/1983 |
| Telefunken RC 200 | 600 | 12/1983 |
| Uher CG 336 | 440 | 12/1983 |
| Yamaha K-500 | 700 | 12/1983 |
| **Compact-Disc-Spieler** | | |
| **Absolute Spitzenklasse** | | |
| Akai CD-1[5] (2, 8) | 1200 | 9/1983 |
| Alpine AD-7200[4] | 2200 | 2/1984 |
| Blaupunkt CP-2800[8] | 1700 | 9/1983 |
| Denon DCD 1800 | 1900 | 4/1984 |
| Dual CD 120[6] | 1100 | 3/1983 |
| Dual CD 130 | 1600 | 6/1984 |
| Fisher AD-800[1] (1, 6) | 1200 | 3/1983 |
| Fisher AD-M 700[10] | 1600 | 11/1983 |
| Fisher AD-850[10] | 1600 | 11/1983 |
| Grundig CD 7500[11] | 1500 | 6/1984 |
| Grundig CD 30[3] | 1200 | 3/1983 |
| Hitachi DA-1000B (1, 7) | 1300 | 6/1983 |
| Hitachi DA-800 (1, 5) | 1700 | 9/1983 |
| ITT HiFi 9015[1] | 1800 | 3/1983 |
| ITT HiFi 9515 | 1500 | 5/1984 |
| Kenwood DP-1100B | 1800 | 4/1984 |
| Kyocera DA-01[5] (2, 8) | 1200 | 9/1983 |
| Loewe CD-9000[7] | 1600 | 9/1983 |
| Marantz CD-63[3] | 1200 | 3/1983 |
| Marantz CD-73 (1, 6) | 1500 | 3/1983 |
| Mitsubishi DP-103 | 1700 | 2/1984 |
| Nordmende AD 2000[6] | 1300 | 9/1983 |
| Nordmende ADS 2003[17] | 1500 | 6/1984 |
| Philips CD 100 (1, 4) | 1500 | 3/1983 |
| Philips CD 202 (1, 4) | 1600 | 9/1983 |
| Philips CD 303 | 1700 | 11/1983 |
| Pioneer P-D1 (1, 0) | 2500 | 6/1983 |
| Pioneer P-D70 | 1800 | 4/1984 |
| Revox B 225 | 1980 | 5/1984 |
| Saba CDP 480[17] | 2000 | 6/1984 |
| Saba CDP 380[6] | 1500 | 9/1983 |
| Sanyo DAD 8 (2, 1) | 1300 | 3/1983 |
| Sanyo DAD M 15 | 2000 | 11/1983 |
| Sanyo CP-200 | 1700 | 2/1984 |
| Sanyo CP-300 | 1600 | 6/1984 |
| Sharp DX-500 | 1700 | 6/1984 |
| Sharp DX-3 | 2200 | 9/1983 |
| Siemens RW 725[1] | 2000 | 3/1983 |
| Siemens RW 722[9] | 1900 | 2/1984 |
| Sony CDP-101 (1, 4) | 1900 | 3/1983 |
| Sony CDP-701 ES (1, 3) | 4000 | 6/1983 |
| Sony CDP-11s | 1600 | 4/1984 |
| Sony CDP-501ES | 2300 | 4/1984 |
| Technics SL-P 10 (1, 4) | 2000 | 6/1983 |
| Technics SL-P 7 | 1200 | 2/1984 |
| Technics SL-P 8 | 1800 | 2/1984 |
| Telefunken HS 950[17] | 1800 | 6/1984 |
| Tensai TAD 2000[5] (2, 8) | 1200 | 9/1983 |
| Toshiba XR-Z 90 (1, 7) | 1800 | 3/1983 |
| Toshiba XR-Z 70 | 1800 | 2/1984 |
| Toshiba XR-Z 50K | 1050 | 6/1984 |
| Uher X-2[4] | 1700 | 2/1984 |
| Yamaha CD-1 (1, 3) | 3300 | 6/1983 |
| Yamaha CD-X1 | 1500 | 2/1984 |
| **Endverstärker** | | |
| **Absolute Spitzenklasse** | | |
| Accuphase P-266 | 3500 | 12/1983 |
| **Accuphase M 100** | 16 600 (Paar) | 12/1982 |
| Accuphase P 600 | 9600 | 1/1984 |
| Burmester 828 | 16 000 (Paar) | 4/1984 |
| Denon POA-8000 | 11 000 (Paar) | 8/1982 |
| Harman XX | 19 000 | 4/1983 |
| Herman Citation X-1 | 7000 | 12/1983 |
| Krell KAS-100 | 8000 | 5/1982 |
| Luxman M-05 | 6980 | 7/1984 |
| Marentz Sm 800 | 10 000 | 5/1982 |
| Mark Levinson ML-9 | 9600 | 5/1982 |
| McIntosh MC 2255 (2, 4) | 10 000 | 5/1982 |
| McIntosh MC 2500 | 14 700 | 4/1984 |
| Mission 777 | 4000 | 3/1983 |
| Onkyo M-5090 (1, 2) | 4500 | 11/1981 |
| Stex DA-50M | 6000 (Paar) | 5/1982 |
| Stax DA-100M | 9300 (Paar) | 10/1981 |
| Threshold Stasis 500 | 9000 | 5/1982 |
| **Spitzenklasse I** | | |
| Accuphase P-300 X (1, 7) | 4100 | 1/1982 |
| Denon POA-1500 | 1800 | 6/1984 |
| Bryston 3B | 3000 | 12/1983 |
| Bryston 4B | 4850 | 7/1984 |
| Cabre AS 102 | 3800 | 7/1984 |
| Kenwood L-08M (1, 8) | 3600 (Paar) | 8/1981 |
| Luxmen M-02 | 1800 | 8/1984 |
| Marentz SM-8 | 1900 | 6/1984 |
| Onkyo M-5060 R (1, 2) | 2200 | 3/1983 |
| Sony TA-N 901 | 5800 | 7/1984 |
| Tandberg TPA 3006 A | 2300 | 6/1984 |
| Toshiba SC-Λ99 | 6500 | 9/1982 |
| **Spitzenklasse II** | | |
| Accuphase P-400 (1, 2) | 5300 | 4/1981 |
| Audiolabor ES 200 (1, 2) | 2900 | 10/1980 |
| Benytone MA 4000 (1, 7) | 1500 | 3/1983 |
| Hafler DH-220 | 1750 | 6/1984 |
| Harman/Kardon hk 870 | 1200 | 11/1983 |
| Hitachi HMA-8500 II (1, 3) | 1300 | 11/1983 |
| Onkyo M-5030 (1, 5) | 1500 | 11/1983 |
| Restek E-2 (1, 7) | 3200 (Paar) | 3/1983 |
| SAE X-15A | 4900 | 12/1983 |
| Toshibe SC-Λ90F | 2600 | 11/1983 |
| **Spitzenklasse III** | | |
| Carver M-400t (1, 3) | 2000 | 11/1983 |
| Kenwood Basic M1 (1, 2) | 700 | 10/1983 |
| Technics SE-A 3 II | 6000 | 7/1984 |
| Marantz SM-1000 | 10 950 | 7/1984 |
| **Equalizer** | | |
| **Spitzenklasse** | | |
| JVC SEA-80 (1, 5) | 1300 | 5/1981 |
| Klark Teknik DN 27 A | 4200 (Paar) | 5/1981 |
| MBL 4020 | 2300 | 12/1982 |
| **Mittelklasse** | | |
| Audio Control C-101 (2, 5) | 1800 | 5/1981 |
| **Kopfhörer** | | |
| **Absolute Spitzenklasse** | | |
| **Jecklin Float** (1, 9) | 950 | 10/1981 |
| **Spitzenklasse I** | | |
| AKG K 240 Monitor[16] | 250 | 4/1984 |
| Beyer DT 880 Studio (1, 2) | 250 | 5/1982 |
| Stax Prof. SR-Λ (1, 5) | 1800 | 4/1984 |
| **Spitzenklasse II** | | |
| AKG K 240 Monitor | 160 | 4/1984 |
| Beyer DT 880 Monitor | 300 | 4/1984 |
| Beyer DT 880 (1, 3) | 190 | 5/1982 |
| Beyer DT 660 Mk II (1, 4) | 180 | 5/1983 |
| Jecklin Float 1 (1, 3) | 200 | 5/1983 |
| Jecklin Modell 2 | 350 | 5/1983 |
| MB Electronic PMB 45 Mk II (1, 5) | 140 | 5/1983 |
| **Mittelklasse I** | | |
| AKG K4 (2, 0) | 200 | 5/1983 |
| Beyer DT 550 (1, 2) | 130 | 5/1983 |
| Koss HV/XLC (1, 5) | 180 | 5/1983 |
| Sony MDR-40T (1, 5) | 80 | 5/1983 |
| Yamaha HP 1 (1, 4) | 130 | 5/1983 |
| **Mittelklasse II** | | |
| Audio Technica ATH-30 | 150 | 5/1983 |
| Audio Technica ATH-50 | 210 | 5/1983 |
| MB Electronic PMB 25 Mk II (2, 3) | 100 | 5/1983 |
| Sennheiser HD 230 (1, 7) | 230 | 5/1983 |
| Sennheiser HD 425 (1, 5) | 130 | 5/1983 |
| Sony MDR-CD 5 (1, 4) | 200 | 5/1983 |
| **Lautsprecher** | | |
| **Absolute Spitzenklasse** | | |
| **Cebesse Albatros V (Aktiv)** | 35 000 | 10/1983 |
| **Quadrel Titan II** (1, 5) | 10 000 | 11/1983 |
| **Spitzenklasse I** | | |
| Infinity RS II a | 15 000 | 3/1984 |
| Magneplanar Tympani IV | 12 800 | 9/1983 |
| **Spitzenklasse II** | | |
| AEC Monitor | 9200 | 2/1983 |
| Arcus TL 1000 (1, 4) | 9000 | 12/1980 |
| Electro Voice Patrician | 25 000 | 1/1983 |
| Magnat MP-X-101 | 14 000 | 7/1982 |
| Martion Exodus | 9000 | 9/1981 |
| McIntosh XRT-20 | 19 000 | 1/1983 |
| Sony APM-8 | 26 000 | 1/1983 |
| Technics SB-M1 | 12 000 | 6/1983 |
| **Spitzenklasse III** | | |
| ASR Schäfer und Rompf Modell 4 | 6000 | 6/1983 |
| Breun LS 150 (Aktiv) (1, 3) | 4600 | 9/1983 |
| Centon Ergo P/Plus A (Aktiv) (1, 1) | 6900 | 9/1983 |
| Centon Ergo (Aktiv) (1, 4) | 5000 | 12/1981 |

[1] Baugleich mit Sanyo DAD 8. [2] Baugleich mit Hitachi DA-1000B. [3] Baugleich mit Philips CD-100. [4] Baugleich mit Toshiba XR-Z 70. [5] Fast baugleich mit Micro CD-M1 (CD-M1 nicht mehr lieferbar) (2, 8). [6] Fast baugleich mit Hitachi DA-1000B. [7] Baugleich mit Philips DC 202. [8] Baugleich mit Hitachi DA-800. [9] Fast baugleich mit Sanyo CP-200. [10] Baugleich mit Sanyo DAD-M15. [11] Baugleich mit Philips CD 303. [12] mit Dolby C Einheit NR-200.

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Canton CT 2000 | 3300 | 6/1984 |
| Dahlquist DQ-10/DQ-1W | 7200 | 3/1982 |
| Electro Voice Sentry III (1, 3) | 7500 | 9/1981 |
| IMF BACM (1, 0) | 10 400 | 10/1982 |
| JBL 150 A (1, 3) | 5500 | 12/1981 |
| Magnat MP X-088 | 5400 | 9/1983 |
| Magnat TP 26 8 (Aktiv) | 4400 | 1/1984 |
| Magneplanar MG-IIB (1, 4) | 4800 | 3/1982 |
| Onkyo SC-1000 (1, 5) | 4000 | 12/1981 |
| Quadral Montan | 3400 | 6/1984 |
| Revox Symbol B (1, 2) | 3800 | 12/1981 |
| Technics SB-M2 | 5400 | 9/1983 |

### Spitzenklasse IV

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| ATL HD 312 (1, 2) | 2200 | 11/1983 |
| Bowers & Wilkins 801 (2, 4) | 7500 | 10/1982 |
| Cabasse Galion V | 6800 | 9/1983 |
| Cabasse Clipper (1, 1) | 4000 | 12/1981 |
| Canton CT 1000 (1, 5) | 2000 | 12/1983 |
| Dynaudio MSP 400 (1, 2) | 4400 | 9/1983 |
| ESS AMT 1D (1, 8) | 3600 | 1/1984 |
| Fischer & Fischer SN-2 (1, 1) | 4000 | 7/1982 |
| Grundig Monolith 190 (Aktiv) (1, 9) | 5400 | 12/1980 |
| Grundig Monolith 120 (Aktiv) | 3600 | 3/1982 |
| Kirksaeter Monitor 150 (Aktiv) (1, 3) | 3800 | 1/1984 |
| Magnat All Ribbon 10 P (1, 3) | 2500 | 5/1983 |
| Onkyo SC-901 (1, 2) | 2600 | 8/1982 |
| Pilot Standmonitor | 3500 | 2/1983 |
| Quadral Wotan (1, 2) | 2800 | 12/1983 |
| R&K con moto | 5000 | 9/1983 |
| Sony APM-77W | 4000 | 7/1982 |
| T&A TMR 100 (1, 2) | 2800 | 11/1983 |

### Obere Mittelklasse I

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Arcus TL 220 | 4000 | 6/1984 |
| Arcus TM 95 (1, 3) | 2200 | 5/1981 |
| Arcus TM 85 (1, 3) | 1700 | 11/1982 |
| Boston A 400 | 3300 | 6/1984 |
| Bowers & Wilkins 802 (1, 0) | 5400 | 2/1983 |
| Bowers & Wilkins DM 3000 | 4000 | 1/1984 |
| Cabasse Goelette (1, 2) | 2200 | 11/1982 |
| ESS AMT Monitor (1, 5) | 4400 | 2/1983 |
| IMF Monitor (1, 4) | 3300 | 1/1984 |
| JBL L 96 (1, 4) | 2800 | 8/1982 |
| Magneplaner MG-I-Impr. (1, 6) | 3000 | 7/1981 |
| Pilot V4PCM (1, 7) | 2000 | 11/1982 |
| Quadral Amun (1, 2) | 2100 | 11/1982 |
| Yamaha NS-1000 M (1, 2) | 3000 | 5/1981 |

### Obere Mittelklasse II

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Acron 800 B (1, 2) | 1300 | 8/1983 |
| Audiostatic ES 240 MD | 5000 | 7/1981 |
| Ecouton LOL-150 (1, 2) | 3200 | 8/1982 |
| Fischer & Fischer SN-1 | 2400 | 12/1983 |
| Heco PCX-4 | 1400 | 5/1984 |
| Infinity RS 6 (1, 4) | 2600 | 11/1983 |
| JBL L112 (1, 4) | 4000 | 5/1981 |
| Magnepan SMG | 2100 | 7/1981 |
| MB Electronic Quart 280 | 940 | 2/1984 |
| MB Electronic Quart 390 | 1400 | 5/1984 |
| Quad ESL-83 (1, 8) | 4000 | 10/1981 |
| Revox Plenum B (1, 1) | 2400 | 11/1982 |
| Sony APM-33W | 1800 | 5/1983 |
| Sony APM-55W | 3000 | 12/1983 |
| Stax ELS-8X | 8500 | 7/1981 |

### Mittelklasse I

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Axiom AX 110 (1, 9) | 1200 | 8/1983 |
| Axiom SMP 100 A | 1000 | 2/1984 |
| Bose 901 V | 4700 | 6/1984 |
| Canton Plus 8 (Aktiv) (1, 6) | 2000 | 4/1982 |
| Canton Quinto 540 (1, 3) | 1500 | 2/1982 |
| Electro Voice Interface 100 | 1900 | 11/1982 |
| Kirksaeter Monitor 100 8 | 1000 | 2/1984 |
| Revox Forum 8 (1, 0) | 1600 | 8/1983 |

### Mittelklasse II

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Acron 400 B (1, 3) | 880 | 10/1981 |
| Acron 500 B (1, 6) | 1100 | 9/1982 |
| Arcus TM 65 (1, 5) | 1200 | 9/1982 |
| ATL HD 308 (1, 4) | 1100 | 9/1982 |
| Braun LS 120 (1, 5) | 1500 | 8/1983 |
| Canton Quinto 530 (1, 4) | 1100 | 10/1981 |
| Celestion Ditton 66 (1, 3) | 3000 | 11/1983 |
| Grundig Monolith 50 (1, 5) | 1500 | 2/1982 |
| Heco Precision 400 (2, 1) | 1200 | 9/1982 |
| ESS Classic Bookshelf | 2000 | 5/1983 |
| Magnat AR 7 P (1, 1) | 1500 | 8/1983 |
| Quadral Shogun | 1700 | 5/1984 |
| Onkyo SC-401 (1, 5) | 1000 | 9/1982 |
| Pilot Maxi Style | 1200 | 5/1984 |
| Yamaha NS-690 III (1, 3) | 2000 | 2/1982 |

### Untere Mittelklasse I

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Acron 300 C (1, 7) | 740 | 4/1983 |
| Axiom AX 80 | 900 | 4/1983 |
| Braun LS 70 (1, 4) | 900 | 4/1983 |
| Canton Quinto 520 (1, 3) | 900 | 4/1983 |
| Magnat AR 3 e (1, 5) | 920 | 4/1983 |

### Untere Mittelklasse II

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| B&O 120.2 | 2400 | 5/1983 |
| Celestion Ditton 33 II | 1800 | 5/1984 |
| 3S Acoustic Pulse 150 | 1400 | 5/1984 |
| ITT Superion 800 | 1600 | 5/1983 |
| JBL L 46 | 1200 | 8/1983 |
| Onkyo SC-601 (1, 4) | 1400 | 8/1983 |
| Orbid Sound Mini-Galaxis (1, 5) | 2000 | 5/1983 |
| Pioneer S-910 | 1400 | 5/1984 |
| Sony APM-700 | 840 | 2/1984 |

### Untere Mittelklasse III

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Arcus TS 25 (1, 2) | 860 | 4/1983 |
| Bowers & Wilkins DM 220 | 1180 | 8/1983 |
| Heco PPS 40 (2, 3) | 900 | 4/1983 |
| Marantz LD-200 (1, 8) | 1000 | 4/1983 |
| Mirsch OM 71 II | 2000 | 2/1982 |
| Yamaha NS-100 M (1, 6) | 1100 | 3/1981 |

### Untere Mittelklasse IV

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| All KE 110 | 500 | 10/1982 |
| Dual CL 732 | 1280 | 5/1984 |
| Rogers LS 3/5A (1, 9) | 1300 | 8/1981 |
| Spendor SA 1 (1, 2) | 1500 | 6/1981 |

### Unterklasse

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Audioplay Charly (3, 4) | 680 | 11/1982 |
| Monitor Audio MA-9 S | 900 | 8/1981 |

## PCM-Aufzeichnungsgeräte

### Absolute Spitzenklasse

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Hitachi PCM-V 300 E | 5000 | 10/1982 |
| Technics SV-P 100 | 7000 | 10/1982 |

## PCM-Prozessoren

### Absolute Spitzenklasse

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Alpine AP 6000 | 2900 | 8/1984 |
| Sanyo Plus 5 | 3600 | 10/1982 |
| Sansui PC-X1 | 3000 | 8/1984 |
| **Sony PCM-701 ES** (1, 2) | 3000 | 8/1983 |
| Technics SV-110 | 2000 | 8/1984 |

## Plattenspieler

### Spitzenklasse I

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Denon DP-67 mit passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I" | 1400[14] | 5/1984 |
| Luxman PD 555 (1, 0) mit Tonarm und passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I" | 7500[15] (Laufwerk) | 8/1980 |
| Micro DDX-500 S mit passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I" | 1100[14] | 5/1984 |
| Micro RS-8000/RY-5500 (1, 0) mit Tonarm und passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I" (Laufwerk) | 15 000[15] | 10/1981 |
| Micro RX-1500 VG/RY-1500 DV (1, 0) mit Tonarm und passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I" | 4000[15] (Laufwerk) | 9/1983 |
| Nakamichi Dragon CT mit passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I" | 4500[14] | 5/1984 |
| **Nakamichi TX-1000** mit Tonarm und passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I" | 18 000[15] (Laufwerk) | 8/1982 |
| Revox B 791 mit Elac ESG 796 H | 1600 | 5/1984 |
| Sony PS-X 555 mit passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I" | 980[14] | 5/1984 |
| Technics SP-10 III mit Tonarm und passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I" | 5500[15] | 5/1984 |
| Thorens Prestige mit Tonarm und passendem Tonabnehmer aus „Spitzenklasse I" | 10 000[15] (Laufwerk) | 11/1983 |

### Spitzenklasse II

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Braun P2 mit Ortofon-System (1, 6) | 800 | 12/1982 |
| Denon DP-45 F mit MM-DL 80 | 750 | 5/1984 |
| Thorens TD 115 mit TMC 70 (1, 5) | 1000 | 9/1981 |
| Yamaha P-500 mit MC-9 | 580 | 12/1983 |
| Yamaha PX-3 mit MC-9 (1, 4) | 1680 | 7/1982 |

### Spitzenklasse III

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Akai AP-Q 41C mit Ortofon LM 8-12 (1, 8) | 850 | 12/1982 |
| B&O TX mit B&O MMC-1 | 1500 | 1/1983 |
| B&O Beogram 8000 mit MMC 20 CL (1, 4) | 2000 | 3/1983 |
| Dual 741 Q mit Shure TKS 390 E (1, 7) | 750 | 9/1981 |
| Pioneer PL-L 800 mit PC-4 MC (1, 8) | 1100 | 3/1982 |
| Sony PS-LX 500 | 500 | 5/1984 |

### Mittelklasse I

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Marantz TT 530 mit Originalsystem | 700 | 12/1983 |

### Mittelklasse II

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Fisher MT-125 mit Originalsystem | 360 | 1/1983 |
| JVC L-A 100 mit Originalsystem | 400 | 12/1983 |
| Nordmende RP 1651 (2, 0) mit Originalsystem | 850 | 3/1982 |
| Technics SL-8 mit Originalsystem | 800 | 12/1983 |
| Telefunken RS 120 CX mit Originalsystem (1, 5) | 400 | 12/1982 |
| Telefunken RS 220 CX mit Originalsystem | 550 | 12/1983 |

## Receiver

### Spitzenklasse II

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Revox B 780 (1, 8) | 3500 | 2/1981 |

### Mittelklasse I

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Braun R1 (1, 6) | 1250 | 12/1982 |
| Marantz SR 7100 DC (1, 7) | 1100 | 8/1982 |
| Saba RS 960 (1, 8) | 1000 | 8/1982 |
| Telefunken RR 200 (1, 7) | 900 | 8/1982 |

### Mittelklasse II

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Fisher RS-225 | 700 | 9/1983 |
| Grundig R 500 (2, 0) | 600 | 9/1983 |
| Harman/Kardon hk 330i (1, 6) | 600 | 9/1983 |
| JVC R-K 22 | 750 | 9/1983 |
| Kyocera R-651 | 1800 | 12/1983 |
| Onkyo TX-25 (1, 8) | 650 | 9/1983 |
| Saba RS 940 (2, 2) | 550 | 9/1983 |
| Sony STR-VX30L (2, 9) | 700 | 8/1982 |
| Technics SA-310 (1, 8) | 750 | 9/1983 |
| Telefunken RR 100 (1, 8) | 500 | 9/1983 |

## Tonabnehmer

### Spitzenklasse I

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Accuphase AC-3 | 1000 | 4/1984 |
| Audio Technica AT 1000 MC/1000T | 5600 | 8/1983 |
| Audio Technica AT 37 E | 1300 | 4/1984 |
| Clearaudio Delta | 1000 | 4/1984 |
| Denon DL-305 (1, 1) | 1000 | 11/1982 |
| Denon DL-1000A | 1500 | 8/1983 |
| Dynavector 17 D2 | 600 | 4/1984 |
| Elac ESG 796 H/30 und 40 (1, 3) | 500 | 4/1984 |
| Hul MC-1 Bor | 2600 | 4/1984 |
| JVC MC-L10 | 900 | 11/1982 |
| Kiseki Lapis Lazuli | 9900 | 10/1983 |
| Ortofon MC Exklusiv (1, 3) | 700 | 8/1983 |
| Ortofon TMC/MC 200 (1, 3) | 500 | 5/1982 |
| Ortofon MC+T 2000 | 4000 | 8/1983 |
| Sony XL 88D Custom | 5750 | 8/1983 |

### Spitzenklasse II

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| AKG P 100 | 2000 | 4/1984 |
| Elac EMC-1 (1, 3) | 660 | 11/1982 |
| Elac EMC-2 | 450 | 4/1984 |
| Denon DL 110 | 180 | 4/1984 |
| Denon DL 180 | 250 | 4/1984 |
| Goldring 920/IGC (1, 3) | 250 | 8/1983 |
| JVC MC-5E | 800 | 8/1983 |
| Ortofon MC-10 Super | 200 | 4/1984 |
| Pioneer PC 70 MC (1, 1) | 700 | 8/1981 |
| Shure V 15-V MR (1, 3) | 800 | 4/1984 |
| Yamaha MC-9 (1, 3) | 180 | 8/1983 |

### Spitzenklasse III

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| AKG P 25 MD/24 und/35 (1, 4) | 230 | 4/1984 |
| AKG P8ES Nova | 290 | 4/1984 |
| Audio Technica AT 32 (1, 8) | 450 | 8/1983 |
| Boston MC-1H | 700 | 8/1983 |
| Dynavector 19 A | 400 | 4/1984 |
| EMT XSD 15 vdH (1, 3) | 1000 | 7/1981 |
| Excel PRC 81 MC | 850 | 8/1983 |
| Fidelity Research MC 201 (1, 2) | 850 | 8/1981 |
| Glanz GMC-10EX | 210 | 8/1983 |
| Mission 773 HC (1, 1) | 800 | 8/1983 |
| Ortofon MC 20 II (1, 5) | 450 | 8/1981 |
| Ortofon MC 100 (1, 4) | 200 | 3/1983 |
| Philips GP 412 MK III (1, 4) | 220 | 7/1982 |
| Sonus Blue | 500 | 4/1984 |
| Sony XL-MC3 | 270 | 7/1982 |
| Stanton 980 LZS | 440 | 8/1981 |
| Technics EPC 205 Mk3 (1, 6) | 330 | 6/1983 |
| Yamaha MC-7 (1, 4) | 230 | 8/1981 |
| Yamaha MC-1 vdH (1, 2) | 750 | 7/1981 |

### Obere Mittelklasse

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Audio Technica AT 33 E (1, 7) | 550 | 7/1982 |
| Audio Technica AT-130 E (1, 3) | 130 | 1/1981 |
| Empire 1000 GT | 400 | 7/1982 |
| Fidelity Research MC 202 | 700 | 7/1982 |
| Glanz MFG 61 (1, 6) | 290 | 7/1982 |
| Ortofon Concorde STD (1, 6) | 140 | 1/1981 |
| Pickering XLZ/7500S (1, 4) | 480 | 7/1982 |

### Untere Mittelklasse

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| AKG P 15 (1, 7) | 180 | 1/1981 |

### Unterklasse

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Stanton 681 EEE (2, 4) | 220 | 1/1981 |

## Tonarme

### Spitzenklasse I

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Denon DA-401 (1, 2) | 700 | 11/1981 |
| **Dynavector DV 505** (1, 3) | 1750 | 11/1981 |
| Fidelity Research FR-64s | 1250 | 11/1981 |
| **SME 3009/III (CA-I-Rohr)** (1, 3) | 650 | 11/1981 |

### Spitzenklasse II

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Audio Technica AT 1100 (1, 4) | 700 | 11/1981 |
| SME 3012-R (1,1) | 1000 | 11/1981 |
| Technics EPA-500 (1, 3) | 900 | 11/1981 |

## Tonbandmaschinen

### Spitzenklasse I

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| ASC 8002 S (1, 6) | 2800 | 12/1980 |
| Revox PR 99 (1, 3) | 3500 | 8/1981 |
| Revox B 77 HS (1, 5) | 2800 | 3/1984 |
| Revox B 77 (1, 5) | 2200 | 12/1980 |
| Tandberg TD 20 A-SE (1, 3) | 2800 | 4/1982 |
| Tandberg TD 20 A (1, 7) | 2200 | 12/1980 |
| Teac X-1000 M | 2800 | 3/1984 |

### Mittelklasse I

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Akai GX-747 (1, 6) | 2900 | 2/1982 |
| Akai GX-646 | 2000 | 3/1984 |
| Akai GX-77D (1, 5) | 1500 | 12/1982 |

## Tuner

### Absolute Spitzenklasse

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| **Kenwood KT-1100 (1, 3)** | 1100 | 4/1983 |

### Spitzenklasse

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Accuphase T-106 | 2650 | 2/1984 |
| Akai AT-S 61 (1, 3) | 700 | 12/1982 |
| Kenwood L-02T | 4000 | 9/1982 |
| Luxman T-530 (1, 3) | 1250 | 12/1982 |
| McIntosh MR 80 | 10 700 | 10/1983 |
| Onkyo T-4017 (1, 3) | 900 | 7/1983 |
| Pioneer F-90 (1, 1) | 800 | 10/1983 |
| Revox B 261 (1, 1) | 2200 | 5/1983 |
| Sony ST-S 555 ES (1, 0) | 1000 | 7/1983 |
| Technics ST-S 707 | 700 | 4/1984 |

### Spitzenklasse II

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Grundig T 7500 (1, 4) | 800 | 4/1983 |
| Harman TU 615 (1, 6) | 700 | 12/1982 |
| JVC TX-55 (1, 3) | 900 | 12/1982 |
| Kenwood Basic T2 | 800 | 4/1984 |
| Philips F 2610 | 1300 | 12/1982 |
| Sequerra, Modell 1 | 21 000 | 10/1983 |
| Tandberg TPT 3001 | 2800 | 12/1981 |
| Toshiba ST-S 90 | 1000 | 10/1983 |
| Yamaha T 1000 (1, 5) | 750 | 11/1983 |

### Obere Mittelklasse

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Akai ST-S 7 (2, 5) | 700 | 11/1983 |
| Benytone MT 4000 (1, 3) | 1250 | 12/1982 |
| Braun T2 (1, 2) | 950 | 12/1982 |
| Kirksaeter Lab fm 10 | 1700 | 4/1983 |
| Marantz ST 530 | 660 | 12/1983 |
| Onkyo T-4015 (1, 4) | 600 | 11/1983 |
| Telefunken HT 750 M (1, 6) | 550 | 12/1982 |
| Toshiba ST-S 80 (1, 8) | 950 | 4/1982 |
| Yamaha T-500 | 470 | 12/1983 |

### Mittelklasse

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Fisher FM-77 | 470 | 12/1983 |
| Grundig ST 2000 | 550 | 12/1983 |
| Hitachi FT-5500 DB (1, 8) | 700 | 4/1982 |
| JVC TX-22L | 400 | 12/1983 |
| McIntosh MR 500 | 8350 | 10/1983 |
| Tandberg TPT 3011 | 1500 | 8/1981 |
| Uher EG 732 | 340 | 12/1983 |

## Vollverstärker

### Spitzenklasse I

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Kenwood L-02 A | 6000 | 9/1982 |
| Luxman L-410 (1, 2) | 1150 | 10/1983 |
| Luxman L-510 (1, 1) | 2000 | 10/1982 |
| Marantz Pm-8 (1, 7) | 2200 | 10/1982 |
| Revox B 251 (1, 6) | 2500 | 5/1983 |
| Sansui AU-D 9 (1, 3) | 2000 | 10/1982 |

### Spitzenklasse II

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Denon PMA 770 (1, 5) | 1300 | 10/1983 |
| Kenwood KA-990 (1, 3) | 1100 | 10/1983 |
| Marantz Pm-8 (1, 3) | 2000 | 10/1982 |
| Onkyo A-8017 (1, 3) | 950 | 10/1983 |
| Pioneer A-80 (1, 8) | 1550 | 10/1983 |
| Yamaha A-1000 (1, 4) | 1400 | 10/1983 |

### Spitzenklasse III

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Sony TA-F 555ES (1, 4) | 1400 | 10/1983 |

### Spitzenklasse IV

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Fisher CA-350 (2, 1) | 730 | 4/1982 |
| Sansui AU-D 33 (1, 4) | 800 | 4/1982 |
| Yamaha A-500 | 600 | 12/1983 |

### Obere Mittelklasse

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Denon PMA-750 (1, 3) | 900 | 4/1982 |
| Harman HK PM 850 (1, 5) | 900 | 4/1982 |

### Mittelklasse

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Fisher CA-77 | 450 | 12/1983 |
| JVC AK-22 | 400 | 12/1983 |
| Marantz PM 630 | 700 | 12/1983 |
| Telefunken HA-750 M (1, 8) | 600 | 12/1982 |
| Uher VG 836 | 520 | 12/1983 |

## Vorverstärker

### Absolute Spitzenklasse

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Accuphase C-222 | 3200 | 12/1983 |
| Accuphase C-280 | 9500 | 8/1983 |
| **Burmester 808 II (1, 0)** | 7000 | 9/1982 |
| Harman XXP | 9000 | 4/1983 |
| Harman Citation X-II | 6000 | 12/1983 |
| Krell TAM-1 | 5800 | 5/1982 |
| Mark Levinson ML-10 | 9300 | 5/1982 |
| McIntosh C 29 (1, 0) | 5000 | 5/1982 |
| McIntosh C 33 | 10 000 | 8/1983 |
| Mission 776 | 3000 | 3/1983 |
| Onkyo P-3090 (1, 1) | 3500 | 11/1981 |
| Stax CA-Y | 4300 | 5/1982 |
| Threshold FET one (1, 0) | 8800 | 5/1982 |

### Spitzenklasse I

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Accuphase C-200 X (1, 7) | 3900 | 1/1982 |
| Audiolabor fein (Phonovorv.) (1, 2) | 1200 | 9/1980 |
| Bryston 1B | 2450 | 7/1984 |
| Cabre AS 101C | 2800 | 7/1984 |
| Denon PRA-1000 | 1200 | 6/1984 |
| Denon PRA-6000 | 6400 | 8/1983 |
| Kenwood L-08 C (1, 7) | 2400 | 8/1981 |
| Luxman C-02 | 1200 | 8/1984 |
| Luxman C-05 | 4980 | 7/1984 |
| Marantz SC-6 | 1500 | 5/1982 |
| Marantz SC-8 | 1300 | 8/1984 |
| MBL 4010/A | 2600 | 10/1983 |
| Onkyo P-3060 R (1, 2) | 1250 | 1/1982 |
| SAE X-1P | 4900 | 12/1983 |
| Sony TA-E 901 | 4200 | 7/1984 |
| Toshiba Aurex SY-Λ88 | 3500 | 9/1982 |

### Spitzenklasse II

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Benytone MC 4000 (1, 5) | 1000 | 3/1983 |
| Hafler DH-100 | 750 | 8/1984 |
| Hitachi HCA-8500 Mk II (1, 4) | 800 | 11/1983 |
| Marantz SC-1000 | 8360 | 7/1984 |
| Onkyo P-3030 (1, 7) | 900 | 11/1983 |
| Restek V-2a (1, 3) | 1800 | 3/1983 |
| Tandberg TCA 3002 A | 1800 | 8/1984 |
| Technics SU–A4 II | 3000 | 7/1984 |
| Toshiba SY-Λ90 (MM-Eingang Unterklasse) | 1700 | 11/1983 |

### Spitzenklasse III

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Carver C-2 | 1600 | 11/1983 |
| Harman/Kardon hk 825 | 1000 | 11/1983 |
| Kenwood Basic C1 (1, 2) | 500 | 10/1983 |

## HiFi-Videorecorder

### Spitzenklasse I

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Sony SL-HF 100 ES | 2500 | 7/1984 |

### Obere Mittelklasse II

| Gerät | Preis | Ausgabe |
|---|---|---|
| Panasonic NV-850 | 3000 | 7/1984 |

[13] Optimaler Klang: je ein Paar in Tür und Heck. [14] Preis ohne Tonabnehmer. [15] Preis ohne Tonarm und Tonabnehmer. [16] Diffusfeldentzerrt. [17] Baugleich mit Dual CD 130.



Report Radiohistoriker

# Kastenwesen

**Das alte Dampfradio ist wieder chic, selbst wenn es aus Plastik und nachgemacht ist. In einem Keller bei Karlsruhe stapeln sich 230 von den alten Kästen – alle echt allerdings.**

Wenn Manfred Schneider aus Waldbronn bei Karlsruhe anfängt zu kochen, kriegt er schnell Ärger mit seiner Frau. Denn aus dem Topf im Keller zieht Teergestank und sorgt für dicke Luft im ganzen Haus.

Das stinkende Zeug ist Kondensator-Vergußmasse. Und erst, wenn Sie nicht mehr brodelt, geht es im Bastelraum wieder friedlicher zu. Dann sitzt Schneider in aller Ruhe vor seiner Werkbank und bringt alte Radios zurück in ihren Originalzustand. Daß der Tüftler dabei auch zum Sammler geworden ist, ist mehr eine Begleiterscheinung.

„Wenn sich sowas mal rumspricht, geht das auf einmal

**Verwendet nur Originalteile, wenn nötig, baut er sie selber: Manfred Schneider bei der Restaurierung eines Kleinods aus seinem ständig zunehmenden Nostalgieschatz. Oben ein AEG-Dreikreiser von 1930/31 mit Reichstagsfassade.**




Widerstände mit im Glaskolben der Verstärkerröhre, also die erste „Integrierte Schaltung": Löwe-Empfänger mit Dreifachröhre, um 1925.



Telefunken, Sachsenwerk, Fullers United Electric: drei Detektorempfänger.




Farrand-Inductor-Lautsprecher, Dreifachdrehkondensator „Made in Baden", Röhre: Einzelteile aus den 20er Jahren.



Als die Sender noch Namen hatten: Philips Philetta, 1941.



Pagadenlook: Philips BCH 170, Schweiz 1943.



Passend zum Sekretär: Blaupunkt 3W15, um 1935.

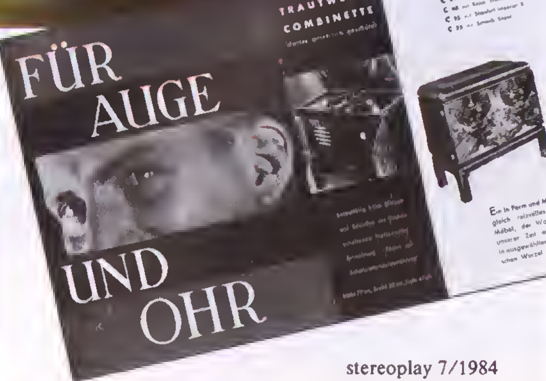


Das einzig Amerikanische dran war die Bezeichnung: Camping 2 von Schaub, 1955.

War's zu laut, schloß man die Klappen: Tischgrammaphon mit „Harn", 1925.



Bereits mit VDE-Zeichen: Zweikreiser E83W van Signalbau Huth, 1928.



ganz schnell", jammert der gelernte Rundfunkmechaniker. Er sammelt erst seit sieben Jahren und müßte eigentlich schon anbauen. Über 200 Geräte sind es inzwischen, die im Untergeschoß und in seinem Büro anecken. Trotzdem hat er es geschafft, sich im Keller ein Eckchen für den Basteltisch freizuhalten. Da werkelt er Wochenende für Wochenende, hat dabei den Fernseher laufen oder hört Musik, schließlich soll ein Hobby Entspannung bieten. Entspannung von fünf Tagen anspruchsvoller Arbeit beim Südwestfunk. Dort ist Manfred Schneider Abteilungsleiter der Planung und Meßtechnik, verantwortlich dafür, was in den Studios angeschafft, eingebaut, ausprobiert oder abgelehnt wird.

Welche Art von Musik über die von ihm projektierten Anlagen gesendet wird, darauf hat Schneider keinen Einfluß. Er persönlich würde da mehr Klassik spielen, aber auch vieles aus der Zeit des Swing, Benny Goodman, Glenn Miller oder alte Schlager und Schnulzen. „Das paßt auch viel besser zu meinen Radios hier, vielleicht bin ich da ein bißchen altmodisch", räumt er ein.

Auch was den Klang betrifft, muß er beruflich und privat mit zweierlei Maß messen. „Heutzutage, vor allem in den Studios, ist das Beste gerade gut genug. Aber hören Sie sich mal diese Aufnahme hier an." Er kramt ein Jugendstil-Plattenalbum hervor und zieht eine Caruso-Platte heraus. „Wenn die nicht kratzen und knistern würde, diese Stimme in HiFi-Qualität, das könnte niemand aushalten."

Ihm ist wichtig, daß immer alles zusammenpaßt: Plastikkabel oder bunte Bananenstecker treiben dem Perfektionisten eine Gänsehaut über den Rücken. Die meisten seiner Radios haben bis vor einigen Jahren noch in deutschen Wohnstuben Dienst getan, sind immer wieder aufpoliert, ausgebessert und repariert worden.

Deshalb ist es einer der ersten Schritte bei der Renovierung, die Oldtimer von allem, was später dazugekommen ist, zu befreien. Etliche Röhren, Kondensatoren und Widerstände fliegen dabei in die Kiste „funktionsfähig, aber unbrauchbar". Dafür werden Originalteile eingesetzt, was leichter gesagt als getan ist. Alte Widerstände hat Schneider etliche auf Lager, Kondensatoren strickt er aus alten Hüllen und modernem Innenleben mit Hilfe der stinkenden Teervergußmasse.

Spulen wickelt er neu, aber bei Röhren und Drehkondensatoren, Bakelitteilen und Feinmechanik versagen die meisten Tricks. Da hilft es dann nur noch, so lange alle Quellen abzuklappern, bis er fündig wird. Selbst wenn es abends mit der Taschenlampe auf der Müllkippe ist, wo tags zuvor ein alter Röhrenhändler sein Lager ausgemistet hat.

Für den Zusammenbau braucht Schneider dann nur noch seinen Lötkolben, Schaltpläne hätte er für die meisten Geräte ohnehin keine. „Zum Glück sind die alle sehr ähnlich geschaltet", erklärt er, „diese Sachen habe ich inzwischen im Kopf." Trotzdem würde er sich freuen, wenn er mehr Unterlagen über einige Geräte hätte: „Vielleicht kann der eine oder andere *stereoplay*-Leser mal seinen Dachboden nach alten Prospekten und Gebrauchsanweisungen durchstöbern?"

Das würde auch Schneiders Plan entgegenkommen, die komplette Sammlung gut dokumentiert dem breiten Pu-




**Die Prospektemacher waren auch damals schon mindestens so gut wie die Entwickler: Neuheitenparade vergangener Jahrzehnte. Falls der eine oder andere von seinen Vorfahren nichts wissen will — Manfred Schneider sammelt solche Literatur.**

**Unbedingt anschauen, wenn sie in Reichweite kommt: Schneiders Wanderausstellung, hier in der Tanzschule Schwarz, Kehl.**





**Daran liegt's aber nun wirklich nicht, wenn der Südwestfunk gelegentlich Verzerrungen mitsendet: kleiner Teil der Freizeitpartner von Manfred Schneider, hauptberuflich Planungs- und Meßtechnikchef beim SWF. Daß die unzähligen Prunkstücke bis zurück zum Edison-Phonographen in einem Keller vereinsamen, ist natürlich nicht im Sinne des Sammlers. Er träumt von einem eigenen Museum.**




blikum zugänglich zu machen. Zwar geht von Zeit zu Zeit ein Bruchteil seiner Geräte auf Wanderausstellung, die interessierte Firmen sich in ihre Räume holen können, aber die Erfüllung des großen Traums vom eigenen Rundfunkmuseum liegt für ihn noch in weiter Ferne.

Etwas traurig gibt er inmitten seines mit Kostbarkeiten vollgestopften Kellers zu: „Die richtige Befriedigung für die vielen Wochenenden hier im Bastelkeller und die endlose Sucherei auf Flohmärkten und in Antiquitätengeschäften stellt sich eben erst ein, wenn ein Besucher vor meinen Geräten steht und plötzlich das alte Radio von der Oma wiedererkennt."

*Reinhold Ziegler*

# Szene

**Düsseldorf.** „Ich renne in der Welt umher, um neue Märkte und Trends frühzeitig erkennen zu können", keuchte Sony-Chef Akio Morita bei



einem Blitzbesuch auf einer Tagung deutscher Sony-Händler. Vor allem der Compact Disc prophezeite er eine große Zukunft, denn sie eigne sich nicht nur für Musik: „Eine einzige CD kann ein neunbändiges Lexikon speichern." Dann düste Morita weiter nach Bayonne in Südfrankreich, wo gerade die hundertmillionste Sony-Compactcassette vom Band hüpfte.

**Hamburg.** Aufkleber bei Technics: „Teifi, teifi, ich hab' HiFi." Oder: „Darf ich Ihnen meinen Dolby zeigen?", giert Herr Pana. „Wenn Sie mir was tun, hol ich meinen Verstärker", erbleicht Fräulein Sonic.

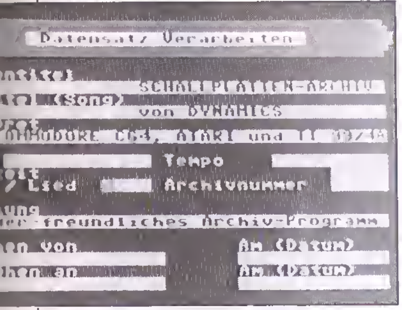
**Kronberg.** Braun übernimmt den NAD-Vertrieb.

**Düsseldorf.** Zur hifivideo vom 24. bis 30. August bietet das Deutsche High-Fidelity Institut (DHFI) im Messe-Kongreß-Center (MKC) ein Digital-Center, in dem sich die Besucher beraten lassen und auch selbst mitmischen können. Im Foyer des MKC wird sich eine High-End-Ausstellung breitmachen. Genaue Liste mit Rahmenprogramm im Augustheft.


hifivideo 84
Internationale Messe
Klänge Bilder Signale
Düsseldorf 24.-30.8.84
Täglich 10-18 Uhr
NOWEA
DÜSSELDORFER MESSEN
Weitere Informationen:
Düsseldorfer
Messegesellschaft mbH
-NOWEA-
Postfach 32 02 03
D-4000 Düsseldorf 30
Telefon: (02 11) 45 60-1

# Szene

**Hamburg.** Für alle, die einen Heimcomputer der Marke Atari, Commodore oder Texas Instruments besitzen, entwickelte die Firma Dynamics Marketing ein Programm, mit dem sich Schallplatten archivieren lassen.




Die Cassette zum Preis von 49 Mark gibt es bei Dynamics Marketing, Große Bäckerstraße 11, 2000 Hamburg 1.

**Kiel.** Die neugegründete Entwicklungsgruppe um den Elac-Geschäftsführer Dr. Franz Thomanek will in ihrer Axiom-Abteilung demnächst eine „schlanke Standbox" serienreif und schon zur hifivideo eine Aktivboxen-Linie fertig haben. Nachdem Axiom jetzt ausschließlich in Kiel produziert wird, ist Wolfgang Seikritt (Usingen/Taunus) nicht mehr mit von der Partie; er öffnete sein Büro für Elektroakustik nun den Nichtaxenmächten. Wolfgang John, Geschäftsführer des Dreierbundes aus Axiom, Elac und John + Partner, kündigte an, daß die Boxen fürs Ausland demnächst nicht mehr dem „deutschen Klangideal" entsprechen werden. „International anerkannten" Klang verspricht John sich von Mitentwickler Jürg Jecklin — „schon weil er nicht an Deutschlands Lautsprecherhochburg, dem Taunus, orientiert ist".

**Delmenhorst.** Mac Audio Electronic GmbH (Mac stammt nicht von Schotten, sondern von Mobile Audio Componenten, vielleicht auch vom Geschäftsführenden Gesellschafter Heribert Mackenthun ab) kündigte zur hifivideo ein neuartiges Klangsystem fürs Auto an, genannt MX-3000. Mac Audio spezifiziert in Deutschland und läßt dann in Japan endentwickeln und fertigen.

**Stuttgart.** Wie heißt wohl die in Deutschland meist verkaufte CD? Richtig geraten: „Best Of Highlights" von *stereoplay*.

**Düsseldorf.** Neue Adresse: Pioneer-Melchers GmbH, Hansa-Allee 191, 4000 D 11, Telefon 02 11/5 95 30.

**Frankfurt.** Das HiFi-Haus (Große Friedberger Straße 6) präsentierte im Hotel Intercontinental eine High-End-Ausstellung. Zu sehen und hören waren außer der *stereoplay*-Referenzbox Quadral Titan II, die mit der neuen Luxman-Kombination C-05/M-05 vorgeführt wurde: die Super-Vor- und Endstufen von Sansui und Krell sowie der Bändchenlautsprecher Apogee, der vom tiefsten Baß bis zu den höchsten Höhen alles verarbeiten soll. Außerdem war ein Vergleichstest Original gegen PCM-Aufnahme über Lautsprecher (Bowers & Wilkens 801 mit Accuphase M 100) geboten.

**Usingen.** Canton erhielt von der professorenreichen Jury des Haus Industrieform Essen eine Auszeichnung für überdurchschnittliche Designqualität der Dreiwegbox Quinto 530, des Subwoofers Plus B und der Autoboxenzeile Pullman. Canton-Designer ist Prof. Richard Fischer.

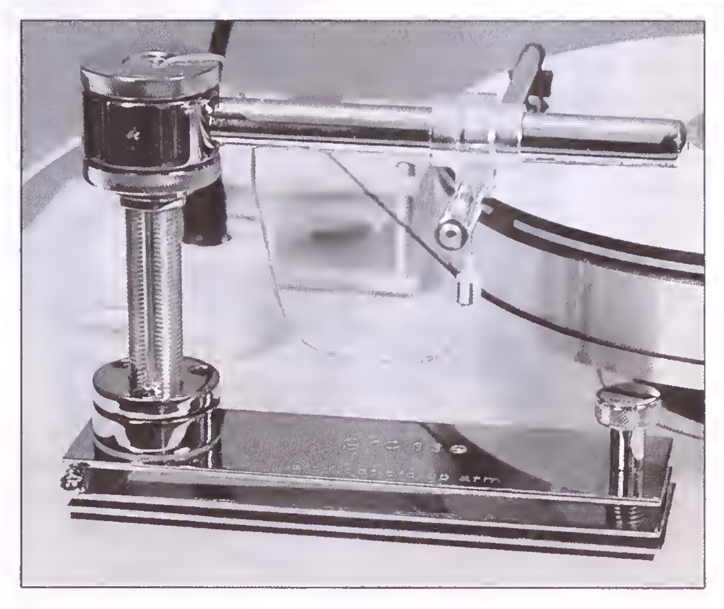
Lesereigenbau

# Feinschliff

„Vor drei Jahren", schreibt Diplomingenieur Klaus-Peter Grasse aus Iserlohn, „entschloß ich mich, mein Laufwerk selbst zu konstruieren — so wie ich es mir vorstellte." Es geriet so gut, daß sich Grasse auch gleich an den Bau eines luftgelagerten Tangentialtonarms wagte, der seinem hohen Qualitätsstreben genügen sollte. Nur das System stammt von der Stange: Elac 796 H/30.

Der studierte Maschinenbauer arbeitet in einem Werk für Sanitärkeramik-Armaturen. Grasse nützte die guten Kontakte zu den Herstellern von Aluminiumoxidkeramik, nach Diamant einer der härtesten Werkstoffe überhaupt und gleichzeitig bis auf sechs Millionstel genau schleifbar. So läßt dasselbe Material, das die modernen Einhebelmischer im Badezimmer am Tropfen hindert, Grasses Laufwerk rotieren: „Die Tellerachse wird radial in einer gehonten Keramikachse geführt — das axiale Drucklager wird aus einer Keramikkugel und einem Keramikgegenlager gebildet. Zudem befindet sich die Lagerung im Ölbad."



# Das BASF Chromdioxid-Band. Höchste Wiedergabequalität durch technische Perfektion.



**BASF chromdioxid super II: Unübertroffene Höhendynamik**

Die niedrige Bandgeschwindigkeit im Compact-Cassetten-System führt bei hohen Frequenzen zu extrem kurzen Wellenlängen (bei 16 kHz z.B. 3 µm). Je höher also die Frequenz, umso größer die Anforderung an das Tonband. Chromdioxid-Kristalle sind aufgrund ihrer Form und ihrer Magneteigenschaften geradezu prädestiniert zur Aufzeichnung dieser kurzen Wellenlängen. Daraus ergibt sich eine große Höhenaussteuerbarkeit und – dank des niedrigen Rauschens – die unübertroffene Dynamik bei hohen Frequenzen.

Auch bei höhenbetonter Musik gibt es keine störenden Verzerrungen im Bereich hoher Frequenzen. Das Klangbild bleibt so klar und durchsichtig wie das Original.

**BASF chromdioxid super II: Niedriges Modulationsrauschen**

Modulationsrauschen ist ein Rausch-Schleier, der das Klangbild „verunreinigt". Vor allem Solo-Instrumente (z. B. Gitarre, Klavier) sind davon betroffen. Rauschminderungs-Systeme richten gegen Modulationsrauschen nichts aus. Das heißt: gegen Modulationsrauschen hilft nur das richtige Tonband.

Ursache des Modulationsrauschens sind vor allem Unregelmäßigkeiten der Bandoberfläche, die wiederum einen unregelmäßigen Band-Kopf-Kontakt verursachen. Unregelmäßig geformte Magnetteilchen lassen sich schlecht packen und geben deshalb mikroskopisch körnige Bandoberflächen.

Die ideal nadelförmigen, gleichmäßig geformten Chromdioxid-Teilchen führen zu einer extrem gleichmäßigen, spiegelglatten Bandoberfläche. Das ist der Grund, warum das Modulationsrauschen von Chromdioxid besonders niedrig ist.

**BASF chromdioxid super II: Geringstes Bandrauschen**

Das Bandrauschen begrenzt den Aufzeichnungsspielraum „nach unten", weil es leisere Passagen überdeckt. Das Bandrauschen ist unmittelbar abhängig von der Größe der Einzelkristalle. Typisch für Chromdioxid sind die winzigen Teilchenvolumina (3.000 Kristalle hintereinander sind gerade 1 mm lang!), der Grund für das chromdioxidtypische niedrige Rauschen. Es ist besonders unauffällig in dem Tonhöhenbereich, in dem das Gehör am schärfsten ist.

Für weitere Informationen empfehlen wir das „Compact Cassetten Handbuch für die Praxis". Verlag Laterna Magica. Sie erhalten es bei Ihrem Fachhändler und im Buchhandel.






Bringen neue Farbe ins Bild von der herkömmlichen Tonaufzeichnung: Panasonics neuer VHS-HiFi-Videorecorder NV-850 und Sonys SL-HF 100 ES, der Gegner aus dem Beta-Lager, bisher die einzigen in PAL-Technik.




# HiFi in

**Eine neue Generation von Video-HiFi-Zwittern lehrt Cassettendecks das Fürchten. Zum Fernsehbild jetzt Superklang. Garantiert HiFi?**






## Vergleichstest HiFi-Videorecord

Erst wenn serienmäßige Beta- und VHS-Geräte verfügbar sind, läßt sich die Frage, welches der beiden Systeme das bessere ist und wo zwischen Cassettenrecordern und PCM-Anlagen sie einzuordnen sind, endgültig klären." So endete der Beta-HiFi-Test des Sanyo VCR 7300 in der Dezemberausgabe von *stereoplay*.

Jetzt ist es soweit, jetzt, wo die PAL-Versionen der HiFi-Video-Zwitter aus den beiden Video-Lagern Beta und VHS serienmäßig lieferbar sind, gilt es festzustellen, ob der VHS-Vertreter Panasonic NV-850 oder der Mitstreiter aus dem Beta-Lager Sonys SL-HF 100 EC den Sprung über Recorder oder gar Tonbandgeräte schafft.

HiFi-Ton mit einem Videorecorder, geht das denn bei der extrem geringen Bandgeschwindigkeit von nur 2,4 cm/sec bei VHS oder gar nur 1,8 cm/sec bei Beta?

Mit Einschränkungen ja, das bewies schon Sanyos VCR 7300. Allerdings hatten ihm leise, aber hörbare Schaltknacke, die *stereoplay* als erste Testzeitschrift gehört und gemessen hatte, den Sprung in die Spitzenklasse I verwehrt. Sind die Neulinge in PAL-Version besser?

Panasonic schwärmt von einer Tonqualität, vergleichbar mit der von HiFi-Komponenten der Spitzenklasse, und Sony spricht gar von „absolut perfektem HiFi-Klang". Sprüche?

### Sony verspricht den perfekten HiFi-Klang

Auf den ersten Blick sehen beide Geräte nicht anders aus als normale Videorecorder. Lediglich die Aussteuerungsanzeigen und der Schriftzug „HiFi" passen nicht ins gewohnte Bild. Und was verbergen die beiden Wunderkisten wohl hinter den Frontklappen rechts unten? In drangvoller Enge tummeln sich zahlreiche Schiebe- und Druckschalter, die den Klang verbessern und die Bedienung erschweren.

Ärgerlich beim Panasonic: Der popelige Aussteuerungsreglerknopf, der nur mit spitzen Fingern erreichbar ist. Der Sony bietet dafür zwei leichtlaufende Flach-

# Vergleichstest HiFi-Videorecorder

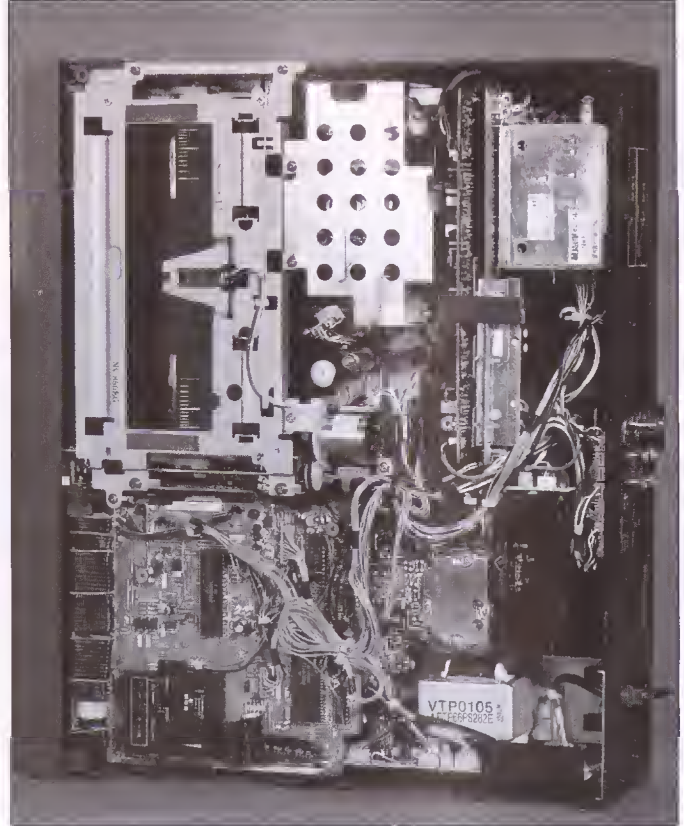
bahnregler, für jeden Kanal einen, versteht sich. Beide Laufwerke lassen sich zwar präzise und leichtgängig steuern, doch nervt beim Panasonic das ewige Ein- und Ausfädeln des Bandes bei jedem Stopp und Vor- oder Rückspulvorgang. Beim Sony geht's schneller: Das Beta-System spart sich die Fädelei, dafür wird das Band beim Umspulen etwas mehr strapaziert.

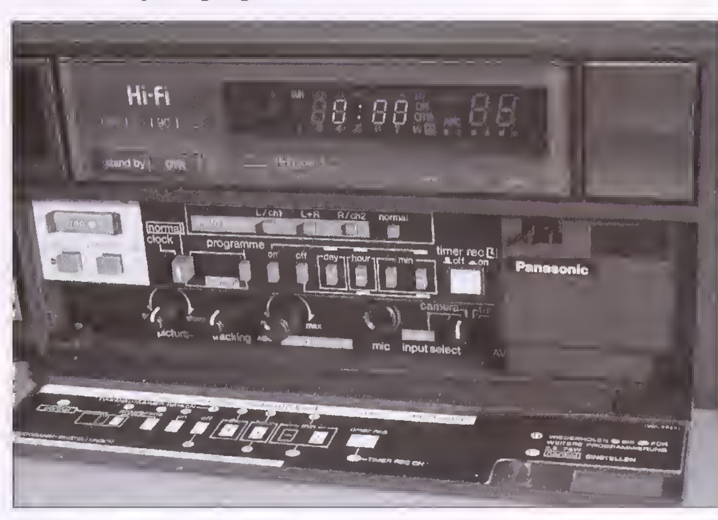
Und noch was unterscheidet die Video-HiFi-Zwitter von ihren konventionellen Brüdern Tonbandgerät und Cassettenrecorder: Hinterbandkontrolle ist derzeit nicht möglich. Sie wäre allerdings auch nicht nötig, wenn die Aufnahmen so perfekt gelingen, wie die Werbesprüche versprechen.

Doch bereits die Untersuchungen im Meßlabor enthüllten — vor allem im Falle VHS-HiFi — neben ausgezeichneten Meßwerten auch weniger Perfektes: Guter Frequenzgang auch bei hoher Aussteuerung und hervorragender Gleichlauf stehen beim Panasonic relativ mäßigem Signal-Rauschabstand von knapp 80 Dezibel gegenüber, und das trotz stark wirkendem, dbx-ähnlichem Kompander. Als Übeltäter stellten sich die Eingänge und der Aufnahmeverstärker heraus, in die Motorsummen und Netzbrummen einstreuen.

Da war der Sony schon von anderem Schrot und Korn. Ein Vorbandgrundrauschen von —89 Dezibel und eine Hinterband-Dynamik von 92,5 dB lassen den Panasonic ganz schön alt aussehen. Lediglich der leichte Höhenabfall bei hoher Aussteuerung trübt das insgesamt sehr positive Bild des Sony. Daran und an der etwas schlechteren relativen Höhenaussteuerbarkeit ist wohl der Kompander beteiligt, der ähnlich wie das ADRES-System von Toshiba wie eine Mischung aus Dolby und dbx arbeitet. Zwei verschieden geregelte Emphasis- und Deemphasis-Kreise (Höhenanhebung und -absenkung) verschieben wie

**Dicht gedrängtes Nebeneinander von Mechanik und Elektronik: Panasonic NV-850. Die mechanisch komplizierte Art der Aufzeichnung verlangt genaueste Fertigung und Justage (Bild rechts).**




**Bietet neben einer verwirrenden Vielfalt von Tasten und Knöpfen einen Bildschärferegler (Drehknopf links): Panasonic NV-850 (Bild oben).**




**Lieber zuviel als zuwenig: Sony SL-HF 100 ES. Die „Simultan"-Stellung (Schalter links) ermöglicht gleichzeitig Fernsehbild und Ton aus der HiFi-Anlage.**



**Panasonic NV-850**
**Panasonic GmbH**
**Winsbergring 15**
**2000 Hamburg 54**
**Preis: 2900 Mark**
**(mit IR-Fernbedienung)**



**Sony SL-HF 100 ES**
**Sony GmbH**
**Hugo-Eckener-Straße 20**
**5000 Köln 30**
**Preis: 2450 Mark**
**(mit IR-Fernbedienung)**

| Meßwerte | Panasonic NV-850 | Sony SL-HF 100 ES |
|---|---|---|
| **System/Norm:** | **VHS/PAL, Secam-Ost** | **Beta/PAL, Secam-Ost** |
| **Anzeigewerte:**<br>333 Hz bei 3% $K_{ges}$:<br>8 kHz bei Dauerton[1]:<br>10-ms-Burst (8 kHz):<br>*stereoplay* empfiehlt:<br>Kurzkommentar: | +2 dB<br>+6 dB<br>+6 dB<br>+2 dB<br>**Anzeige provoziert Untersteuerung; sehr schlechte Auflösung in den Tiefen, zeigt bei 7 dB Übersteuerung nur +2 dB an** | +5 dB (Anschlag)<br>+5 dB (Anschlag)<br>+5 dB<br>+2 dB<br>**Anzeige gut ausgelegt, registriert auch kurze Impulse, aber Bereich nach oben hin sehr begrenzt** |
| **Störabstand** (bewertet):<br>**Geräuschsp.-Abstand:**<br>**Rauschabstand bei 0 dB nach Anzeige:**<br>**Höhendynamik (8 kHz)[2]:**<br>Kurzkommentar: | 81 dB<br><br>73 dB<br>78 dB<br>**Gut, mäßig für HiFi-Videorecorder** | 92,5 dB<br><br>85 dB<br>87 dB<br>**Hervorragende Dynamikwerte** |
| **Impulsstörabstand[3]:**<br>(Abstand Signal zu Störimpulsspitzen)<br>Kurzkommentar: | Mittelwert: 30,5 dB — Spitzenwert: 8 bis 14 dB<br>**Relativ hohe Impulsstörungen** | Mittelwert: 33 dB — Spitzenwert: 22 bis 28 dB<br>**Störungen gering, aber registrierbar** |
| **Relative Höhenaussteuerbarkeit[5]:**<br>**5% IM-Grenze[4]:**<br>Kurzkommentar: | −2 dB<br>−6 dB<br>**Höhen gegenüber Tiefen gut aussteuerbar** | −5,5 dB<br>−10,5 dB<br>**Befriedigende rel. Höhenaussteuerbarkeit** |
| **Klirrfaktor**<br>(Aussteuerung −10 dB und 0 dB gegen 0 dB Anzeige):<br>Kurzkommentar: | −10 dB / 0 dB<br>40 Hz: 1,6 % / 1,6%<br>1 kHz: 0,08% / 0,1%<br>4 kHz: 0,25% / 0,3%<br>**Gut bis sehr gut bis auf 40 Hertz** | −10 dB / 0 dB<br>40 Hz: 0,27% / 0,58%<br>1 kHz: 0,08% / 0,13%<br>4 kHz: 0,09% / 0,14%<br>**Ausgezeichnete Werte** |
| **Aufnahme/Wiedergabe-Frequenzgang:**<br>1.) 0 dB<br>2.) −15 dB<br>3.) Vorband<br>(Aussteuerung gegen 0 dB nach Anzeige):<br>Kurzkommentar: | **Gute Frequenzgänge auch bei hoher Aussteuerung, leichter Baßabfall** | **Höhenabfall erst bei hoher Aussteuerung, sonst gut bis sehr gut** |
| **Eingangsempfindlichkeit und Vorband-Rauschabstand** (bewertet):<br>Kurzkommentar: | Empfindlichkeit: Line: 85 mV, Micro: 0,72 mV — Störabstand: 74 dB, 63 dB<br>**Schlechter Störabstand bei Line** | Empfindlichkeit: Line: 67 mV, Micro: — mV — Störabstand: 89 dB, — dB<br>**Sehr guter Störabstand** |
| **Gleichlauf** (bewertet):<br>Kurzkommentar: | 0,008%<br>**Hervorragender Gleichlauf** | 0,005%<br>**Hervorragender Gleichlauf** |
| **Umspulzeit** | 220 sec | 226 sec (für L 500) |
| **Abmessung** (B × H × T): | 430 × 115 × 370 mm | 430 × 105 × 360 mm |
| **Garantiezeit:** | 6 Monate | 6 Monate |
| **Wertungen** | | |
| **Klang:** | **befriedigend** | **sehr gut** |
| **Meßwerte:** | **ausreichend bis befriedigend** | **gut bis sehr gut** |
| **Fertigungsqualität:** | **gut bis sehr gut** | **gut bis sehr gut** |
| **Preis-Leistungs-Verhältnis:** | **befriedigend** | **sehr gut** |
| **Qualitätsstufe:** | **Obere Mittelklasse II** | **Spitzenklasse I** |

[1] Gemessen bei 3% Klirr. [2] Abstand zwischen Grundrauschen und 8-Kilohertz-Aussteuerbarkeit. [3] Gemessen bei 10 kHz, 15 dB unter 8-kHz-Vollaussteuerung (3% $K_{ges}$). [4] Gemessen wird der Hinterbandpegel, bei dem zwei 9- und 10-kHz-Signale 5% IM-Verzerrungen verursachen. [5] Abstand Hinterbandpegel 8 kHz zu 315 Hz bei 3% $K_{ges}$.

Dolby den Grad der Anhebung und Absenkung und die Einsatzfrequenz je nach der Signalfrequenz (Sliding-band-Verfahren) und sollen so für hohe Rauschunterdrückung und dennoch kaum hörbare Rauschmodulation sorgen — zwei Forderungen, die sich bei einfachen Breitbandkompandern stets widersprechen.

Das eigentliche Problem der HiFi-Videorecorder sind jedoch die Schaltknacke, die durch das andauernde Umschalten zwischen beiden Tonköpfen entstehen. *stereoplay* weist diese Störungen ähnlich wie Modulationsrauschen als einzige Zeitschrift zahlenmäßig vergleichbar nach.

Hier zeigte sich der Sony wieder klar überlegen. Seine Störimpulsspitzen lagen 24 bis 28 dB unter den 10-Kilohertz-Signalspitzen, der Panasonic ließ mit 8 bis 14 dB Störimpulsabstand Übles vermuten.

Der Hörtest widersprach der Messung nicht. Speziell kritische Klavierpassagen mit langsam ausklingenden Anschlägen, so auf Wolf Hardens Einspielung der Liszt-Sonate „Après une lecture du Dante" auf der hervorragend aufgenommenen Test-CD des deutschen HiFi-Instituts, waren beim Panasonic von deutlich hörbarem Knistern unterlegt. Auch der für Breitbandkompander so typische mit dem Signal an- und abschwellende

## Kritische Klavierpassagen trennten die Spreu vom Weizen

Rauschteppich (Rauschmodulation) ließ sich nicht überhören. Er verschwand erst schlagartig, als kein Nutzsignal mehr zu hören war.

Die mit Hochton- und Baßimpulsen gespickten Stücke „43" von Level 42 und „Lies" von Camel auf der ausgezeichnet aufgenommenen Philips-Fehlertestplatte Nummer 4 waren zwar kaum noch durch die Störimpulse getrübt, dennoch wirkte der Klang etwas diffuser, die Impulse verwischter als beim Sony, der dem derzeitig keinesfalls HiFi-tüchtigen Panasonic-System um Klassen überlegen ist. Ähnliche Störungen produzierte auch ein zweites, angeblich verbessertes NV-850-Exemplar.

Der Sony meisterte die härtesten Impulse ohne Abschliff mit Bravour, ohne Schleier oder Unsauberkeiten, klar und differenziert gab er alles wieder, was man ihm aufbürdete. Lediglich die schwierige Klavier-Passage von Wolf Harden litt bei ganz leisen Stellen unter leichtem tieffrequenten Knacken, das aber weit weniger störte als die hochfrequenten, wie Zündfunken klingenden Impulse des Panasonic. Da war der Sony auch dem im Dezember getesteten Sanyo-Beta-HiFi-Recorder VCR 7300 deutlich überlegen. Würde er auch den Nakamichi Dragon, *stereoplays* Referenzrecorder, schlagen können, was dem Sanyo ja nicht vergönnt war?

Gerade bei der extrem rauscharmen Klavier-CD traten auch die — allerdings geringen — Schwächen des Dragon in Erscheinung. Ein gegenüber Beta-HiFi deutlich höheres Grundrauschen und leichte Rauschmodulation überdeckte die Anschläge und das Ausklingen der Töne mit einem zarten Rauschschleier. Die einen Tester störte dieses gleichmäßige, aber stärkere Rauschen des Dragon mehr, die anderen das stakkatoartige leise Prasseln des Sony — ebenfalls von ganz leichter Rauschmodulation begleitet. Bei diesem Programm ging das Rennen unentschieden aus.

Doch alle anderen Durchgänge konnte

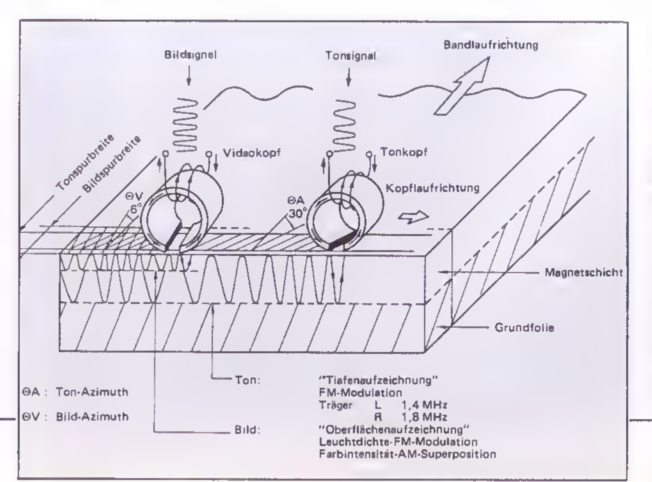
## So arbeitet Beta- und VHS-HiFi in PAL-Version

Die Bandtransportgeschwindigkeit eines Videorecorders ist mit etwa 2 cm/sec viel zu niedrig, um einen Frequenzbereich von 20 bis 20 000 Hertz rauscharm zu übertragen. Man nutzt deshalb die hohe Relativgeschwindigkeit der mit 25 U/sec rotierenden Kopftrommel, auf der schon die beiden Videoköpfe sitzen, die schräg über das Band rasen und mit einer Geschwindigkeit von 5 bis 6 m/sec, eine schmale Spur neben die andere legend, das Bild aufzeichnen.

Bei dem ersten von *stereoplay* getesteten Beta-HiFi-Gerät, dem Sanyo VCR 7300 in NTSC-Version, zeichneten noch die beiden Videoköpfe gleichzeitig Bild und Ton auf. Um die dicht nebeneinanderliegenden Spuren der sich nach 180° Umschlingungswinkel jeweils abwechselnden Köpfe und das Links- und Rechtssignal zu trennen, waren 4 Trägerfrequenzen allein für den Ton im Bereich 1,38 bis 1,83 Megahertz nötig.

Da die Frequenzlücke zwischen Farbträger (ca. 690 kHz) und Leuchtdichtespektrum (ab 2 MHz), in die die 4 Tonträger eingebettet sind (siehe *stereoplay* 12/1983, Seite 126), beim PAL-Fernsehen noch enger ist, verwenden PAL-, Beta-HiFi und VHS-HiFi nur noch zwei Tonträger.

Dafür benötigen sie allerdings 4 Köpfe, zwei für Video, zwei für Audio. Die Trennung zwischen den nebeneinanderliegenden Spuren erreicht man jetzt dadurch, daß die Spalte der Audioköpfe mit ±30 Grad gegeneinander gekippt sind und — nur bei VHS — die Audiospuren um 30% schmaler sind als die kurz danach darübergeschriebenen Videospuren. Die Videoköpfe laufen über die gleichen Spuren wie die Audioköpfe, die Trennung zwischen Audio und Video erfolgt durch die unterschiedlichen Frequenzbereiche und den Azimutversatz von 36 bis 37 Grad zwischen Bild- und Tonkopfspalt.




**Zuerst zeichnet der Tonkopf das Tonsignal in die tiefliegenden Bandschichten, der Videokopf schreibt sein Bildsignal darüber. Bei der Wiedergabe dringen die langwelligen Tonschwingungen durch die darüberliegenden Bildsignale auch in den Tonkopf.**

der Sony für sich entscheiden. Die Hochtonimpulse und Baßschläge von Level 42 und Camel lieferte er brutal knackig und lebendig wie das Original. Das konnte der Dragon selbst mit Metallband nicht so knallhart und unverzerrt. Und auch bei klassischer Musik — Händels Bourrée aus der „Wasser-Musik", Philips-Fehlertestplatte Nr. 4 — stellte der Sony die Instrumente klarer und deutlicher in den Raum, Knackstörungen waren hier nicht zu hören. Auch jetzt störte beim Dragon leichtes Hintergrundrauschen speziell bei leisen Passagen. Doch hier liegt eben das Limit für derzeitige Dolby-C-Recorder, die der Nakamichi nach wie vor anführt.

Der Sony hat's also geschafft, er liegt in der Gesamtqualität über den besten Cassettenrecordern. Ein Spitzentonbandgerät wie die dbx-getunte Teac X-1000M konnte er allerdings nicht schlagen. Sie brachte Impulse genauso knallhart wie

## Gute Tonbandmaschinen waren nicht zu schlagen

die Sony-Maschine und rauschte noch weniger in den Pausen — und das ohne Prasseln. Darüber kommt nur noch PCM.

Insgesamt liegt die Qualität des Sony etwa auf dem Niveau guter Zweispur-Tonbandgeräte ohne Kompander — und das bei weit geringeren Bandkosten: Drei Stunden Top-Tonqualität mit oder ohne Fernsehbild kosten mit Beta-HiFi etwa 20 Mark (L-750). Die Tonbandmaschine verschlingt dafür rund 100 Mark.

In Japan bietet schon jeder größere HiFi-Produzent ein VHS- oder Beta-HiFi-Gerät an, wovon die preiswertesten von Sony und Sharp schon um 2000 Mark zu haben sind. Außerdem gibt's von Panasonic ein abgemagertes PAL-Modell NV-830 für rund 2500 Mark.

Dem Sony-Beta-HiFi gelingt der Sprung an den unteren Rand der Spitzenklasse I. Sicher liegt die Qualität des Panasonic VHS-HiFi um Klassen über der normalen Tonqualität von Videorecordern. Aber die hat mit HiFi fast soviel zu tun wie ein Telefon. Bleibt zu hoffen, daß andere VHS-Recorder besser werden. Sonst ist es nichts mit VHS-HiFi.

*Dietrich Benn*

# stereoplay markt

Händleranzeigen sind mit **H** gekennzeichnet

## Verkäufe

**CD's ab 29,50 DM**
Liste gegen 1,50 DM in Briefmarken anfordern bei:
**Compact-Disc – Versand Krüger**
Postfach 12 03 27 – 2850 Bremerhaven

**Klein + Hummel-Studioboxen OY,** 1/3 neuwertige modifizierte Einzelstücke, 1200 DM/Stück. Tel. 0 70 22/6 41 32.

**Vollverst. Accuphase 303;** Regaplanar 3 m. System DV Karat 23 R; Boxen Ecouton LQL 150; Tapedeck Alpine AL 80, Preis VS. Tel. 0 68 34/5 49 38.

**Onkyo A45,** 648 DM; Wega-Verst. V3840-2, 248 DM; beide Ger. techn. u. opt. i. O. Tel. 0 27 72/6 12 07.

**Revox A700,** JVC, Nr. 50. Tel. 0 53 61/6 89 24.

**MC200 + T20, 450 DM. Tel. 0 81 92/12 28.**

**Nakamichi** Dragon-Referenz-Recorder, volle Garantie, m. Fernbedienung, NP 4200 DM; VB 3500 DM. Tel. 0 79 67/3 87.

**Electro** Voice Sentry III. Tel. 07 11/2 07 67 67 v. 7–16 h, oder 0 73 31/4 03 52, ab 18 h.

**AUDIO PRO A4-14** mit Garantie, für nur 2850 DM zu verk. Tel. 0 22 34/3 13 56.

**.SUPER...SUPER..**
Backes & Müller
in Ostwestfalen-Lippe
Verkauf und Service.
**BASCHLEBE**
Mittelstr. 68, 4920 Lemgo
(0 52 61) 43 86

**Umsth. zu verkaufen:** Bandmaschine TASCAM, (Teak), 32/2 B Halbspur Stereo, knapp 1/2 Jahr alt (neuwertig), 1990 DM. Tel. 0 26 51/29 72, nur samstags, von 12–17 h.

**Tandberg TD 20 ASE,** 2 J., preiswert. Tel. 05 61/5 47 70.

**Technics** PCM-Prozessor SV-110, neu, 1380 DM. Tel. 0 40/47 06 02.

**Infinity-Monitor II A** (NP 2200 DM), Bestzust., 650 DM p. Stck. Tel. 0 70 22/6 41 32.

**CD's** Pop u. Kl., 28–35 DM. Tel. 0 89/3 08 39 32.

**Teac C2X m.** 10 Metallcassetten u. Nakamichi HighCom II, preisg. abzugeben. Tel. 0 41 02/4 31 34.

**HIFI-Elektronik Schnellversand**
**Telefon (0 88 23) 27 74**
Versand zu Tiefstpreisen von HiFi- und Stereogeräten der Firmen Akai, Quadral, Kenwood, Denon, Onkyo, JVC usw.
Video- und Audio-Cassetten, nur Markenfabrikate zu Superpreisen. Versand per Nachnahme oder Vorkasse.

**Verk. 2 Phonogen**-Lautsprecher, auf neuesten Stand optimiert, Nußbaum, Preis VS. Tel. 0 72 22/3 05 30, nach 19 h: Tel. 3 44 51.

**Wotan** Mahagoni; Luxman L 430, Transrotor GS m. Hadcock GH 228 D + MC 9 umsth. kpl., nur 3600 DM od. einzeln. Tel. 02 31/28 19 03, ab 20 h.

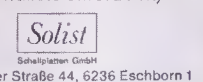
**Infinity** RS 1A, 2A. Tel. 0 60 29/81 07. **H**

**ATL HD 312,** 1 Paar, orig.-verp.; Luxman L 410, zu verk. Tel. 09 51/2 93 64.

**Dynaudio P500** incl. Corona-Ionenhochtöner, NP 5500 DM/Stück, VP 2800 DM/Stück. Tel. 0 68 26/5 02 32.

**Quadral** Shogun, schwarz, 1000 DM. Tel. 04 41/88 30 13. **H**

**Gelegenheit!** Yamaha C4 + M4, Onkyo T 9060 + TA 2070, Aiwa LP 3000, Transpules 45, 250 W, NP 11 000 DM, VB 5900 DM. Tel. 0 79 61/51 40.




*Ihr Spezialist für in- u. ausl. CD's (Versandliste anfordern!)*
Rödelheimer Straße 44, 6236 Eschborn 1
Telefon 0 61 96/4 89 12




**Audiolabor** konstant, kompl. mit Breuer-Tonarm/System, 9000 DM; Endstufe Stark, Audioforum Mod., 5300 DM VB unter Tel. 0 52 21/5 73 16.

**Röhren** QUAD 22/II. Tel. 05 61/49 77 57.

**Arcus TL 1000,** Esche hell, modifiziert. Version, Garant., VB 5700 DM. Tel. 0 30/8 52 27 63.

**Dynaudio 210 B,** 110 W, mit Fuß, gut. Zust., VB 598 DM. Tel. 0 21 34/9 47 95.

**Mark Levinson ML 11** + ML 12, 1/2 J. alt, weg. Veränderung z. vk. Tel. 02 21/73 37 98, abends.

**IMF Studio Monitor,** 2200 DM. Tel. 04 41/88 30 13. **H**

**HIFI-VERSAND GELEGENHEITEN**

| | |
|---|---|
| **AKG 240** Monitor, Kopfhörer | 135 DM (N) |
| **AKG K 141,** Kopfhörer | 98 DM (N) |
| **Beyer DT 660,** Kopfhörer | 145 DM (N) |
| **Hitachi HMA 8500** Endstufe | 1098 DM (N) |
| **Hitachi HCA 8500** Vorverstärker | 678 DM (N) |
| **Kenwood Basic C 1 u. M 1** | kompl. 998 DM (A) |
| **Quadral Vulkan,** Lautsprecher | 2178 DM (N) |
| **Luxman L 510,** Verstärker | auf Anfrage |

N = Neugerät, A = Ausstellungsstück
Weitere Geräte auf Anfrage, Zwischenverkauf vorbehalten.
**HIFI M. Regler, Telefon (0 89) 4 70 42 41.**

Streikbedingt beginnt der Kleinanzeigenteil diesmal auf Seite 40.

COMPACT disc DIGITAL AUDIO

**Sie suchen:**
Große Auswahl? Günstige Preise? Schnelle Lieferung?
**Wir bieten:**
**Alle** bisher veröffentlichten **CD-Titel zu sehr günstigen Preisen,** Mengenrabatt, alle lieferbaren Compact-Discs **auf Lager!**
OPTIMAL SOUNDS GMBH, Postfach 38 01 21
8000 München 38

**29,90***

* keine Sonderangebote

**Vk. Akai GX 636D** m. 2 Bändern, 26,5 cm, Metall, VB 1500 DM. Tel. 0 23 65/1 68 90, ab 19 h.

**Verk. Pioneer,** Halbspurmaschine 2022, Teac Mischpult EX 20, PE 20, MM 20; Akai 747; Onkyo SC 601. Tel. 04 91/6 53 82.

**Transrotor AC** m. SME 3009, Serie 3, Neuwert 1700 DM; Nordmende-CD-Player, Neuwert 750 DM. Tel. 0 21 62/4 06 40.

**CD-Disc's,** alle Richtungen, **Jeton u. MFSL,** div., ungesp. Tel. 07 11/65 48 77.




**Yamaha C4,** Vorverstärker, 800 DM. Tel. 02 28/45 32 06.

**CD-Player,** Technics SL P7 mit 4 CD's, 990 DM VB. Tel. 0 25 27/81 68, rund um die Uhr.

**Verk. Super-Klipschhorn,** Fostex-modifiz., ganz in Wege-Furnier. Tel. 0 23 81/2 07 95.

**Marantz 4400** mit Holzgeh., 1a-Zustand, im Marantz-Service kpl. überprüft, VB 2200 DM. Tel. 0 62 36/5 39 07, ab 19 h.




**JOKER HIFI-SPEAKERS**
**DIE FIRMA FÜR LAUTSPRECHER**
Alles zum Selbstbau hochwertiger HiFi-Boxen, über 200 Chassis + 80 Bausätze führender Hersteller, Zubehör, Tips und Hinweise in unserem neuen umfangreichen Katalog
10 DM Schein o. 14,40 DM Nachn. wird ab 300 DM vergütet!
Pf. 80 09 65, Sedanstr. 32, 8000 München 80, Telefon (0 89) 4 48 02 64.




**Luxmann**-Fernbed. AK-1D, 110 DM; Audio 9/78—3/84, 230 DM; stereoplay 10/80—12/83, 130 DM; Rallye-Racing 2/76—11/83, 250 DM. Tel. 0 63 04/77 07.

**Sound-Lab R1/R2,** Rosenholz, wie neu, 9000 DM; Per Skovsted, Lykkesvej 12, DK-7700 Thisted/Dänemark.

**Revox B 780,** 2600 DM. Tel. 04 41/88 30 13. H

**Yamaha** M4, 920 DM. Tel. 02 03/70 76 11, ab 18 h.

**Marantz** SC-6 für 950 DM VB zu verkaufen; Topzustand, excell. Tests stereoplay, sowie Technics SEA5 für 950 DM VB. Tel. 07 21/70 76 96.

**Rudolph & Braun**
tmr-elektroakustik **Primus**
**hi-fi is** Inhaber: michael **born**
**hohenmoor – tel. 04253/13 84**

**Orbid-Sound-Boxen,** „Super Nova" und „Galaxis". Tel. 07 11/77 53 02.

**Aktive-Weiche** Pioneer D-23, absolut neuwertig, VB 1500 DM. Tel. 08 21/57 39 71 od. 42 10 13.

**2 Klipsch-Hörner** kpl., separat. Baßteil, separate Treiber **extra**; sehr günstig zu verkaufen. Tel. 0 62 21/55 34 21, bis 15.45 h.

**Luxman L530** + T530; Magnat Plasma MP01; Technics RS1500; Micro BL101. Tel. 02 09/87 39 57.

**Revox A77,** Halbspur, 900 DM; Wega ADC-2, 600 DM. Tel. 07 21/85 55 74.

**Pioneer,** Tuner TX9500 II, Bestzustand, 450 DM. Tel. 0 21 56/66 42.

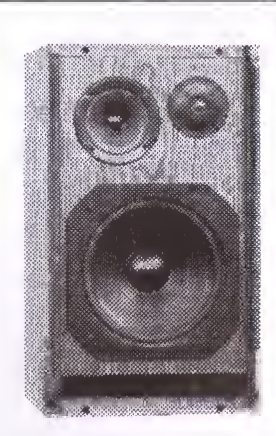



**Hattingerstraße 419 · 4630 Bochum · Telefon (02 34) 43 12 35**
In unserem Wohnstudio haben wir Produkte wie: Accuphase, ASC, Audiolabor, Backes und Müller, Bang & Olufsen, Cabasse, IMF, Mission, Onkyo, Thorens, Yamaha u. a. stets vorführbereit. Wir haben Zeit für ausführliche Beratung und Hörvergleiche.

## Testen Sie unsere Testsieger.

| | | |
|---|---|---|
| **V1 PCM** | Test: Stereoplay | 11/82 |
| **V2 PCM** | Test: Stereoplay | 11/82 |
| **V3 PCM** | Test: Stereoplay | 2/82 |
| | Test: Audio | 12/83 |
| **Standmonitor** | Test: Stereoplay | 2/83 |

sämtlich CD-tauglich



Händlernachweise bei:




Deutschland: Taunusstraße 3–7 · 6229 Walluf 1
Österreich: Electronova · Hütteldorfer Straße 222 · 1140 Wien
Schweiz: HiFi-Exclusive · 6951 Pezzolo/Odogno (Tessin)

Fortsetzung auf Seite 52.


AIWA
SONY
Technics
AKAI

# Gute Förderleistung

**600-Mark-Recorder gehörten früher eher zu den Laufburschen der feinen HiFi-Gesellschaft. Acht davon fragten jetzt bei *stereoplay* um Beförderung an.**

**Rangeln um den Aufstieg: Aiwa AD-F 330, Akai HX-3, Fisher CR-275, Harman Kardon CD 91 C, JVC KD-V 35, Nakamichi BX-100 E, Sony TC-FX 35, Technics RS-M 235 X.**

Runde 600 Mark sind für ein Kinderspielzeug zuviel, für einen ausgewachsenen Cassettenrecorder dagegen recht knapp bemessen.

Mit welchen Kompromissen sich der Käufer eines Cassettenrecorders in dieser Preislage abgeben muß, untersuchte *stereoplay* im Vergleichstest. Die Kontrahenten: Aiwa AD-F 330, Akai HX-3, Fisher CR-275, Harman Kardon CD 91 C, JVC KD-V 35, Nakamichi BX-100E, Sony TC-FX35 und Technics RS-M 235X.

Nicht kleckern, sondern klotzen müssen sich die Aiwa-Leute gedacht haben, denn mit ihrem AD-F 330 schickten sie einen wahren Meister in puncto Ausstattung ins Rennen: relaisgesteuertes Zweimotorenlaufwerk, Dolby C, automatische Bandsortenumschaltung und eine Vormagnetisierungs-Feinregelung, leider nur für Chrom- und Eisenoxid-Cassetten. Mit Hilfe dieses Bias-Reglers kann der Vormagnetisierungsstrom auf die Arbeitspunkte von Bandmaterialien verschiedener Hersteller optimiert werden. Selbst Bänder, die noch nichts von einer IEC-Norm gehört haben, sollen sich so ohne Höhen-Frequenzgangfehler verarbeiten lassen. Und das alles für nur 500 Mark.

Die Frontplattenbeschriftung des AD-F 330 könnte gut und gerne ein Buch füllen: Immerhin 34 Cassettenbezeichnungen sind dort verewigt, mit Einstellungsempfehlung für den Bias-Regler, darunter auch hierzulande gänzlich unbekannte Typen, etwa BASF Performance. Die Bedienungselemente für Laufwerk und Aufnahme sitzen ordentlich auf der Schräge eines flachen Sockels. Sie lassen sich einwandfrei bedienen, wenn das Gerät nicht allzu hoch im Regal steht. Auf der Rückseite zeigt sich der Japaner deutschfreundlich: Als einziger im Testfeld wartet er neben Cinch-Buchsen mit einem, wenn auch in den meisten Fällen überflüssigen, DIN-Anschluß auf.

Die aufgeräumte Frontplatte mit großflächigen Tasten verleiht dem Akai HX-3 eine ansprechende Optik. Mit seinem Hinterteil kann er allerdings nicht

# Vergleichstest Cassettenrecorder

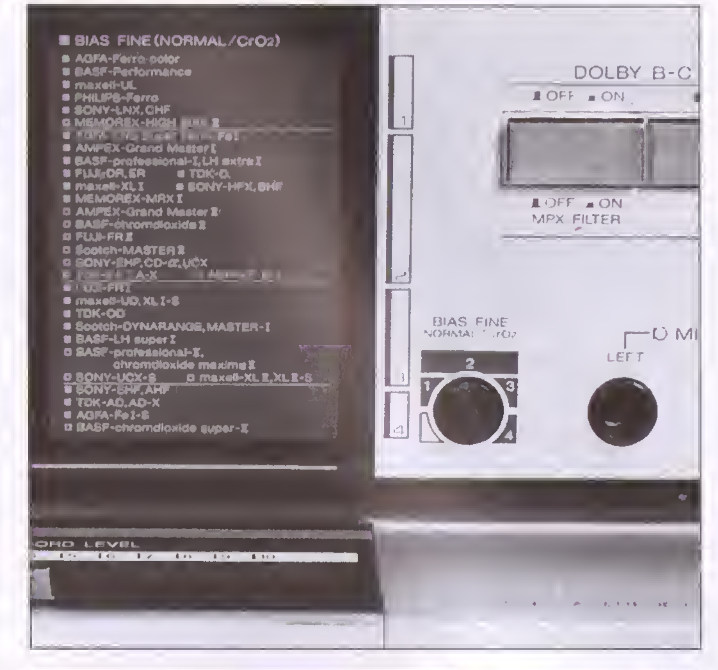
kokettieren: Schnöde Preßpappe dient dort als Blechersatz. Gedreht wird bei Akai überhaupt nichts, es darf nur noch gedrückt werden. Selbst der Aufnahmepegel folgt dem Befehl einer Wipptaste in Zwei-Dezibel-Schritten. Nachteil dieser Übung: Man weiß nie, wie er steht, und kann daher nicht mit Erfahrungswerten arbeiten. Zumindest der zuletzt eingestellte Pegel gerät beim HX-3 — selbst bei herausgezogenem Netzstecker — nicht in Vergessenheit.

Außerdem entschädigt er mit einem elektronischen Bandzählwerk, gekoppelt mit Memory und Wiederholautomatik. Ein Druck auf die Mute-Taste sorgt während der Aufnahme für vier Schweige-Sekunden, die der Musiksuchlauf irgendeines anderen Recorders als Stückanfang identifizieren kann. Paradoxerweise hat Akai sowas nicht, selbst „handbetriebenen" Musiksuchlauf mittels Cue-Mithörmöglichkeit kann der HX-3 nicht bieten.

## Anschluß für Fernbedienung, die es nicht gibt

Das fugenlose Folien-Tastenfeld des Fisher CR-275 verrät die Herkunft des Pseudo-Amerikaners sofort: Sanyo heißt seine Mutter, die schon vor etlichen Jahren das Ruder bei der traditionsreichen amerikanischen Pionierfirma übernommen hat. Auf der Rückseite, wo es niemand sieht, ist der Fisher-Recorder jedoch amerikanisch luxuriös geblieben; per „Auto-Function"-Buchse läßt sich das gesamte Fischer HiFi-System 275 für Aufnahme synchronisieren, und ein Fernbedienungsanschluß könnte in Verbindung mit der entsprechenden Bedienungseinheit Fußmärsche ersparen. Tut er aber nicht: Die in der Bedienungsanleitung angepriesene Fernbedienung RC-80 ist in Deutschland nicht erhältlich.

Das Laufwerk des vornehm schwarzen CR-275 zieht mit einer Viertelumdrehung rückwärts brav das Band straff, bevor er loslegt. Ist das Band jedoch am Ende angelangt, fängt der Fisher fürchterlich an zu quietschen, bis die Endabschaltung Recorder und Besitzer erlöst. Den Extra-Motor im Geräteinneren für schnellere Gangarten unterschlagen Prospekt und Bedienungsanleitung — womöglich aus falscher Bescheidenheit.




**Orientierungshilfe für Neugierige: Für jede Bias-Reglerstellung weiß die Aiwa-Frontplatte die richtige Cassette — wer auf Nummer Sicher gehen will, überprüft mit Tuner-Rauschen.**



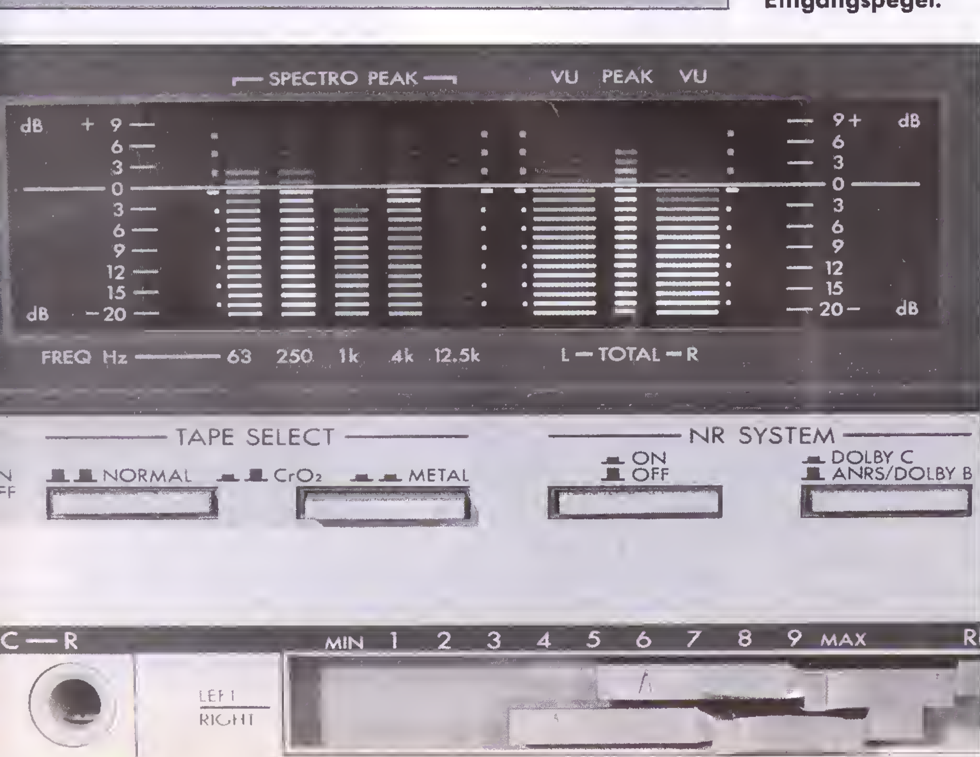

**Ohne Druck geht bei Akai nichts: Auch am Aufnahmepegel kann nicht gedreht werden — er folgt der Wipptaste in Zwei-Dezibel-Schritten.**

**Folie abgezogen: Sieben kleine Kurzhub-Taster verschanzen sich hinter der Fisher-Folientastatur.**



„Das ist eine Klangmaschine ohne Schicki-Micki", schwärmt Thorgy Rohde, PR-Mann der Harman Deutschland GmbH, vom CD 91 C. „Ultrawideband Linear Phase Cassette Deck" prangt auf der Frontplatte des 650-Mark-Kardons und soll dokumentieren, woher der CD 91 C seine ihm nachgesagten Klangqualitäten holt. Geradliniger Frequenzgang bis in die höchsten Höhen — Harman garantiert bei Normalband 20 Kilohertz — soll Phasenverschiebungen in den unhörbaren Frequenzbereich verbannen. Der MPX-Filter, der etwaigen Überbleibseln des 19-Kilohertz-Pilottons den Garaus machen soll, muß bei dieser Übung ausgeschaltet werden. Jeder 91er bekommt seinen eigenen Frequenzgangschrieb beigepackt. „Uniplane Transport", eine weitere Frontplattenaufschrift, ist ein Relikt aus längst vergangenen Zeiten, als Harman mit einem ausgeklügeltem Massenausgleichssystem Motorvibrationen von der Bandführung fernhielt. Dank technischer Fortschritte der Feinmechanik, die in den letzten acht Jahren immer ruhigerlaufende Motoren hervorbrachte, ist davon nur noch das Ergebnis, der vibrationsarme Bandtransport, übriggeblieben. Eine Bias-Feinregelung macht es unterschiedlichen Bandtypen recht.

**Großzügig und sauber: Die elektronischen Bauteile gruppieren sich ordentlich auf der gedruckten Platine des Harman Kardon CD 91 C.**




**Lightshow auf japanisch: Nicht weniger als acht Fluoreszenz-Balken warnen beim JVC-Autoreverse-Recorder vor überhöhtem Eingangspegel.**

Von der Kaste der Autoreverse-Recorder durfte sich JVCs KD-V 35 am *stereoplay*-Kräftemessen beteiligen. Dabei erwies er sich als ausgesprochener Schnelldenker, er schaffte die Wende rascher als mancher Politiker: Keine halbe Sekunde vergeht, bis der Japaner am Ende des bespielbaren Bandes auf Gegenrichtung schaltet. Das Kommando gibt ein Infrarotsensor, der das durchsichtige Vorlaufband durchschaut und den Richtungswechsel veranlaßt. Dabei dreht sich der Träger von Ton- und Löschkopf um 180 Grad. Beim Betätigen der Bandumkehrtaste (Direction) empfiehlt sich entschiedenes Vorgehen — verharrt der Zeigefinger auf dem Druckpunkt, fängt der JVC jämmerlich an zu wimmern.

Nicht nur fürs Ohr, auch fürs Auge weiß der KD-V 35 einiges zu bieten: Immerhin acht Fluoreszenz-Balken streiten um die Gunst des Zuschauers. Fünf namens „Spectro-Peak" teilen den Frequenzbereich unter sich auf und wollen vor Übersteuerung bei hochtonreichen Aufnahmen warnen, zwei arbeiten für den linken und rechten Kanal mit träger VU-Charakteristik, und einer zeigt die Spitzenwerte beider Kanäle an. Was kann da noch schiefgehen?

## Extramotor für präzisen Kopfschlitten-Transport

Fünf Minuten an der Laufwerktastatur herumgespielt, und man merkt sofort, wen man vor sich hat: leichtgängige, LED-bestückte Wipptasten mit exaktem Druckpunkt, Motoren, die leise surrend ans Werk gehen, und ein Kopfschlitten, der nicht etwa von Hubmagneten gezogen in Abspielstellung knallt, sondern sanft, fast behutsam auf die eingelegte Cassette zugleitet — das riecht schwer nach Nakamichi.

Selbst bei ihrem billigsten Recorder, BX-100 E, überlassen die Japaner den Kopfschlittentransport einem Extramotor. Zwei weitere sorgen für Schnellauf und Play. Damit ist der Japaner allerdings mit seinem Latein am Ende: weder Dolby C noch Vormagnetisierungsregler, weder Musiksuchlauf noch Autoreverse. Mit Timerschaltung, Memory mit Auto-Repeat und Aus- und Einblendhilfe (Master-Fader) ist das Ausstattungslättchen des teuersten Testmitglieds auch schon zu Ende. ▶

Vorschnelle weiß Sony zu bremsen. Erst wenn die beiden LEDs auf der Cue-Taste etwa zwei Sekunden nach dem Einschalten wieder erlöschen, gehorcht der TC-FX 35 den Befehlen seines Besitzers. Und zwar auf federleichten Tastendruck. In sein Blechkleid muß er allerdings erst reinwachsen — es steht an der Rückseite einen knappen Zentimeter über.

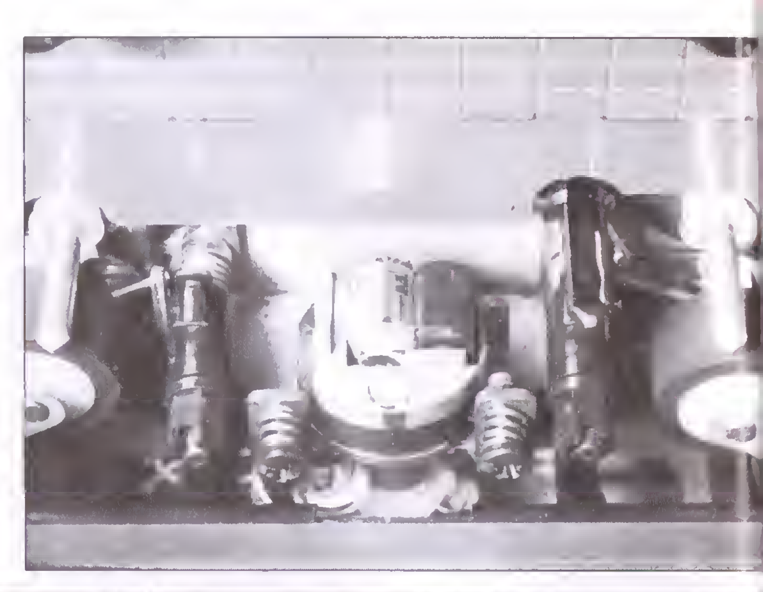
Auf Leute, die ihre Cassette nach dem Abspielen oder der Aufnahme wieder zurückhaben wollen, reagiert der Sony recht verstockt: Zwar schnellt das Cassettenfach nach Drücken der Eject-Taste schlagartig einen Zentimeter aus der Frontplatte hervor, verharrt dann aber einige Sekunden, bevor es die Cassette schließlich doch rausrückt. Bandrauschen würgt der 500 Mark teure Sony mit Dolby B und C ab.

Als nüchterner Bursche präsentiert sich der Technics RS-M 235 X, der auf drei verschiedene Arten seinen Rausch unterdrückt: mit Dolby B, Dolby C und dbx. „110 Dezibel Dynamik dbx" verkündet ein Aufkleber am Cassettenfach, was die Technics-Leute als Weltmeister der Meßtechnik ausweist. Die wenig verbreiteten dbx-codierten Schallplatten können über den Recorder bei gedrückter „dbx-disc"-Taste abgespielt werden. Für den Bandtransport sorgt ein relaisgesteuertes Zweimotorenlaufwerk, die fixe Fluoreszenzanzeige warnt dreifarbig vor Übersteuerung.

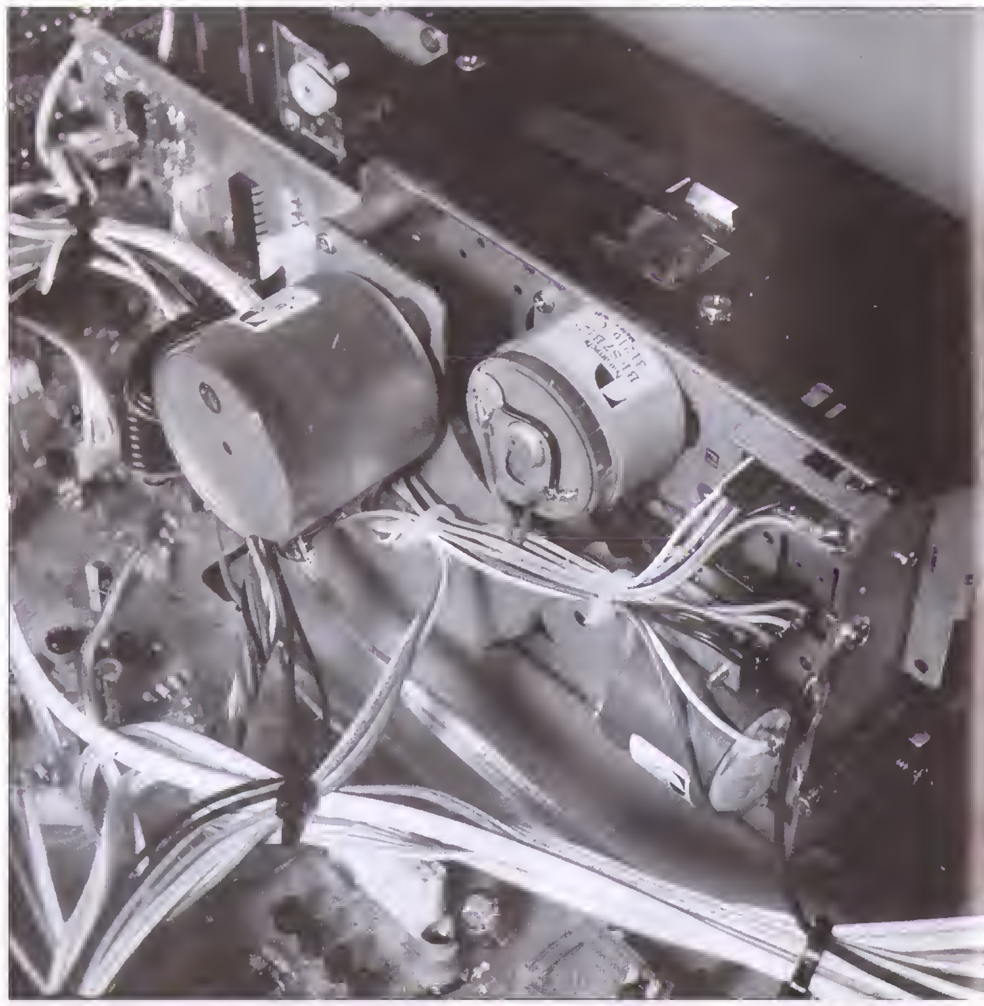
## Der Fisher spult 130 Meter Band in 81 Sekunden um

Im *stereoplay*-Meßlabor, wo die acht Japaner mit Rauschsignalen, Sinustönen und Bursts gepiesackt wurden, zeigte sich, an welchem Ende die Hersteller den Rotstift ansetzten: Entsprechend der Preisklasse gaben Klirrfaktoren um fünf Prozent bei hoher Aussteuerung mit Chromband keinen Anlaß zum Jubeln. Der Fisher schaffte bei 50 Hertz gar 12,6 Prozent. Auch die Chrom-Höhenaussteuerbarkeit ließ bei den meisten, verglichen mit jener teurerer Geräte, zu wünschen übrig. Als Schlußlichter dienten Fisher und der Dolby-B-geplagte Nakamichi.

Wenn es ans Umspulen ging, zeigte sich der CR-275 als fixer Kerl: Die knapp 130



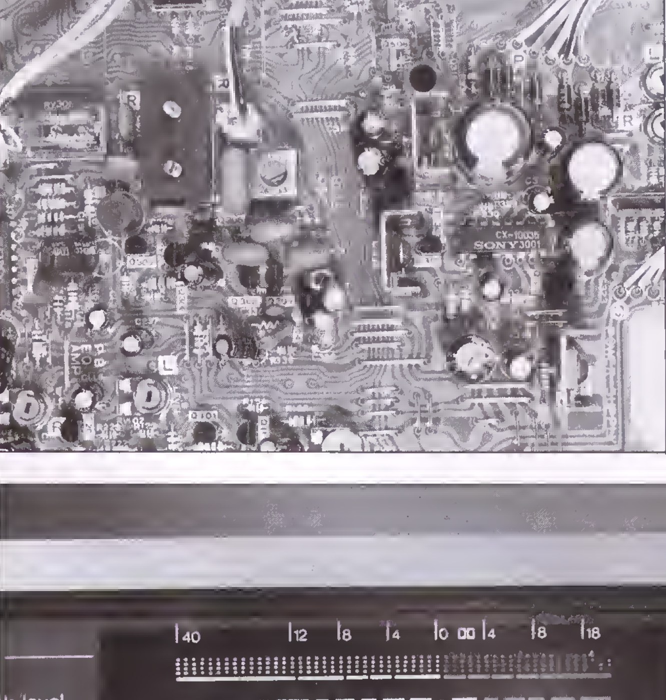
**Doppelkopf auf Wendehals: Die beiden versiegelten Kreuzschlitzschrauben dienen als Anschlag und halten den Azimut des JVC-Reverselings unter Kontrolle.**



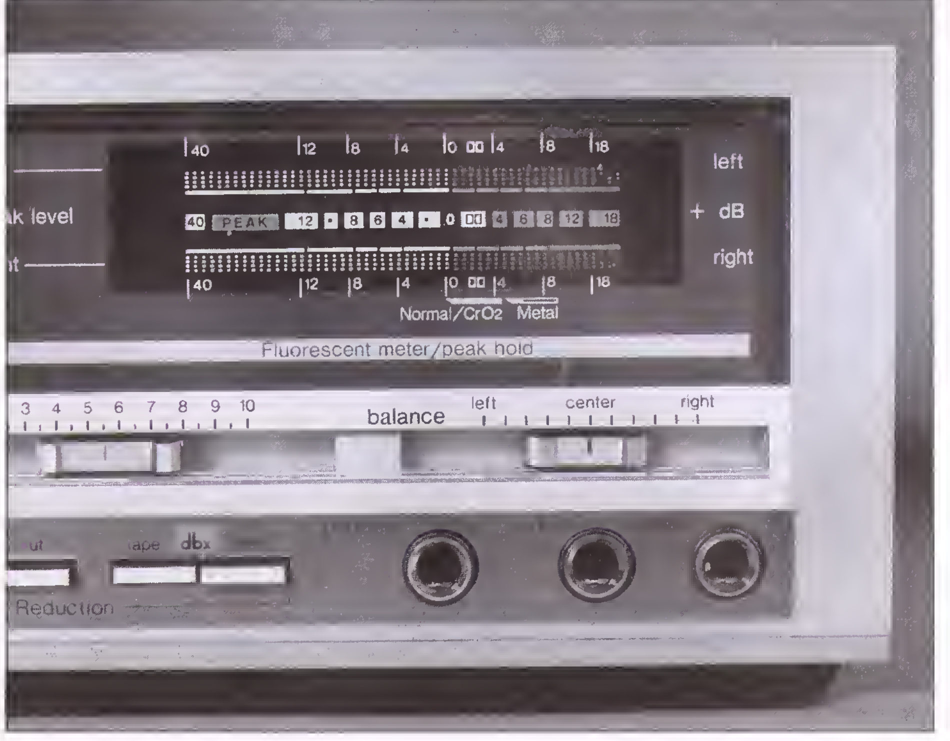
**Zweimotorenlaufwerk mit zusätzlicher Hilfskraft: Der Zusatzmotor unten rechts steuert beim Nakamichi die Laufwerksfunktionen und sorgt für sanftes Herangleiten des Tonkopfschlittens in Aufnahme- und Wiedergabestellung. Der wuchtige Antriebsmotor links hält die Schwungmasse auf Trab, den Schnellauf übernimmt der dritte.**

Meter einer C-90-Cassette durchlief er in 81 Sekunden, sein Mitläufer aus dem Hause JVC ließ mit 153 Sekunden auf sich warten. Im gemächlicheren Normal-Gang brillierte Aiwas AD-F 330 mit rund 0,06 Prozent bewerteten Gleichlaufschwankungen, und Technics' RS-M 235 X mit rund 0,07 Prozent. Von den restlichen konnte sich nur der Harman knapp unter die 1-Prozent-Marke lavieren.

Bei den Geräuschspannungsabständen zog sich der gehandikapte Nakamichi mit 65,5 und 67,5 Dezibel noch einigermaßen gut aus der Affäre, im Frequenzgang bei 0-dB-Aussteuerung spiegelte sich die mäßige Höhenaussteuerbarkeit wider, die oberen Frequenzen verabschiedeten sich bei Chrom — im Gegensatz zur —20-dB-Aussteuerung — zu früh. Auch Aiwa, JVC und Technics sackten ab 10 Kilohertz ab, die beiden letzteren sowie der Akai machten dafür bei Metall einen Buckel. Der propagierte weitreichende Gleitsinus-Frequenzgang des Harman Kardon fiel bei der praxisnäheren Rauschmessung, ohne MPX-Filter gemessen, in den Höhen wegen Self-biasing-Effekten (siehe Kasten) ab. Mit MPX-Filter — bei *stereoplay* die Norm — machte er eine gute Figur.



**Hier kann Sonys Frequenzgang zurechtgetrimmt werden: Im schwarzen Blöckchen, aus dem zwei Gewindespindeln ragen, verbergen sich zwei Trimmer, mit denen der Fachmann den Vormagnetisierungsstrom kanalweise verstellen kann.**




**Warnt dreifarbig vor Übersteuerung: Die Technics-Fluoreszenzanzeige hält Spitzenausschläge für einige Sekunden fest.**

Friedlich vereint stapelten sich die acht Kontrahenten im *stereoplay*-Hörraum, als die Tester zur Klangbeurteilung schritten. Das Ergebnis langwieriger Hörsitzungen ließ aufhorchen; es hagelte förmlich gute Noten: Neunmal vergab die Jury in den beiden Disziplinen Chrom und Metall „gut bis sehr gut", dreimal sogar „sehr gut".

Unabdingbar für solche Spitzenergebnisse ist jedoch eine akribische Fahndung nach der optimalen Cassette. Auf verkehrtes Magnetband-Futter reagieren Cassetten-Decks äußerst allergisch und verbiegen die Frequenzgänge im Mittel-Hochton-Bereich, daß die berühmten Balken vor Neid erblassen. Kontrollaufnahmen mit Rosa Rauschen — für den Hausgebrauch tut's auch das Rauschen eines arbeitslosen Tuners — entlarven schwerverdauliche Cassetten-Kost.

## Beim Hörtest wehten Rauschfahnen

Nichts zu machen war beim Technics, der trotz des hemmungslos höhenfreundlichen Agfa-Reineisenbandes ein mattes Klangbild lieferte, auch die Tiefenstaffelung der einzelnen Instrumente ging dabei baden. Mit Chromband kam er wesentlich besser zurecht. Einzig Gesangsstimmen kamen leicht gepreßt, und die Stereobasis war verschoben.

Dann war es am 110-dB-Rauschkiller, Dolby C an die Wand zu spielen — doch Dolby C drehte den Spieß herum: dbx verspricht in der Theorie zwar maximalen Rauschabstand, ist in der Praxis allerdings mit äußerster Vorsicht zu genießen. Besonders bei Klavierkonzerten feierte der RS-M 235X mit aktivierter dbx-Schaltung wahre Rauschmodulationsorgien.

Auch Nakamichis Kleinster beteiligte sich bei diesem rauschenden Fest, die







| Aiwa GmbH<br>Scheidtweilerstraße 19<br>5000 Köln 41<br>Preis: um 500 Mark | Akai Deutschland GmbH<br>Kurt-Schumacher-Ring 15<br>6073 Egelsbach<br>Preis: um 500 Mark | Fisher Europa<br>Truderingerstraße 13<br>8000 München 80<br>Preis: um 630 Mark |
|---|---|---|

| Meßwerte[1] | AIWA AD-F 330 | | Akai HX-3 | | Fisher CR-275 | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Gemessene Bandsorte** | IEC II (BASF) | IEC IV (TDK) | IEC II (BASF) | IEC IV (TDK) | IEC II (BASF) | IEC IV (TDK) |
| **Anzeigewerte** (Peak):<br>315 Hz bei 3% $K_{ges}$:<br>10 kHz bei Dauerton[2]:<br>10 ms-Burst (Peak):<br>***stereoplay* empfiehlt:** | $CrO_2$:<br>+3 dB<br>0 dB<br>0 dB<br>0 dB | Reineisen:<br>+6 dB<br>+8 dB<br>+6 dB<br>3 dB | $CrO_2$:<br>+5 dB<br>+2 dB<br>+2 dB<br>+2 dB | Reineisen:<br>+5 dB<br>+8 dB<br>+8 dB<br>+3 dB | $CrO_2$:<br>+6 dB (Anschlag)<br>0 dB<br>0 dB<br>0 dB | Reineisen:<br>+6 dB (Anschlag)<br>+6 dB (Anschlag)<br>+6 dB<br>+3 dB |
| Kurzkommentar: | **Noch gut ausgelegte Anzeige** | | **Anzeige provoziert bei Reineisen leichte Untersteuerung** | | **Noch gut ausgelegte Anzeige** | |
| **Störabstände** (bewertet):<br>Geräuschsp.-Abstand:<br>Rauschabstand bei<br>0 dB nach Anzeige:<br>Höhendynamik (10 kHz)[4]: | mit Dolby C<br>74,5 dB<br><br>70 dB<br>68 dB | mit Dolby C<br>76 dB<br><br>70,5 dB<br>73 dB | mit Dolby C<br>73 dB<br><br>70,0 dB<br>68,5 dB | mit Dolby C<br>72,5 dB<br><br>68,0 dB<br>76,5 dB | mit Dolby C<br>76 dB<br><br>70,5 dB<br>68 dB | mit Dolby C<br>75 dB<br><br>70 dB<br>74 dB |
| Kurzkommentar: | **Gute bis sehr gute Werte** | | **Gut, Metall ausgezeichn. Höhendynamik** | | **Gute bis sehr gute Werte** | |
| **Modulationsrauschabst.**[5]: | 36,5 dB | 35,6 dB | 33,5 dB | 34,5 dB | 33,5 dB | 32,0 dB |
| Kurzkommentar: | **Sehr gute Werte** | | **Insgesamt gute Werte** | | **Befriedigende bis gute Werte** | |
| **Band-Kopf-Kontakt**[6]: | 3,1% | 2,8% | 2,6% | 2,5% | 2,1% | 3,1% |
| Kurzkommentar: | **Insgesamt noch befriedigend** | | **Befriedigende Werte** | | **IEC II noch gut, IEC IV ausr. bis befr.** | |
| **Höhenaussteuerbarkeit**[2]:<br>(gegen Normalpegel)<br>**Tiefenaussteuerbarkeit**[7]: | 10 kHz: −6 dB<br>14 kHz: −13,5 dB<br>315 Hz: +1 dB | +1 dB<br>−3 dB<br>+4 dB | 10 kHz: −4,3 dB<br>14 kHz: −10,5 dB<br>315 Hz: 0 dB | +4,5 dB<br>+1,0 dB<br>+0,5 dB | 10 kHz: −8 dB<br>14 kHz: −13 dB<br>315 Hz: +2 dB | −1 dB<br>−2,5 dB<br>+4,5 dB |
| Kurzkommentar: | **Mangelh. bis ausreichend, Reineisen befr.** | | **Chrom befriedigend, Bias bei Metall zu tief** | | **Mangelh. bis ausreichend, Reineisen befr.** | |
| **Klirrfaktor**<br>(Aussteuerung<br>−10 dB und 0 dB<br>gegen Normpegel): | −10 dB / 0 dB<br>40 Hz: 0,71% / 6,4%<br>1 kHz: 0,35% / 3,2%<br>4 kHz: 0,50% / 4,0% | −10 dB / 0 dB<br>0,94% / 3,4%<br>0,25% / 0,9%<br>0,25% / 1,8% | −10 dB / 0 dB<br>40 Hz: 0,68% / 6,0%<br>1 kHz: 0,43% / 3,7%<br>4 kHz: 0,38% / 2,9% | −10 dB / 0 dB<br>0,53% / 5,0%<br>0,30% / 3,2%<br>0,22% / 1,3% | −10 dB / 0 dB<br>40 Hz: 1,4% / 12,6%<br>1 kHz: 0,55% / 3,2%<br>4 kHz: 0,65% / 3,2% | −10 dB / 0 dB<br>1,38% / 10,0%<br>0,18% / 1,8%<br>0,25% / 2,5% |
| Kurzkommentar: | **Chrom mangelhaft, Reineisen befriedigend** | | **Chrom noch ausr., Reineisen ausreichend** | | **Chrom mangelhaft, Reineisen ausreichend** | |
| ***stereoplay* empfiehlt:** | BASF CR II | Scotch XSM IV | Maxell XL II | Scotch XSM IV | Maxell XL II S | Maxell MX |
| **Aufnahme/Wiedergabe-Frequenzgang:**<br>1. Chrom 0 dB,<br>2. Chrom −20 dB,<br>3. Reineisen 0 dB,<br>4. Reineisen −20 dB,<br>(Aussteuerung gegen Normpegel, mit Kompander)<br>5. Wiedergabe:<br>(mit Dolby B) | Chrom 0 dB<br>Chrom −20 dB<br>Reineisen 0 dB<br>Reineisen −20 dB<br>Wiedergabe | | Chrom 0 dB<br>Chrom −20 dB<br>Reineisen 0 dB<br>Reineisen −20 dB<br>Wiedergabe | | Chrom 0 dB<br>Chrom −20 dB<br>Reineisen 0 dB<br>Reineisen −20 dB<br>Wiedergabe | |
| Kurzkommentar: | **Chrom relativ früher Höhenabfall, Metall deutlicher Höhenanstieg** | | **Bei allen Bandsorten deutlicher Höhenanstieg** | | **Chrom Höhenabfall, Metall recht ordentlich, Dolby-Wiedergabe keine Höhen** | |
| **Eingangsempfindlichkeit** und **Vorband-Rauschabstand** (bewertet): | Empfindlichkeit:<br>Line: 110 mV<br>Micro: 4,6 mV<br>DIN: 0,29 µA | Störabstand:<br>87,5 dB<br>58,5 dB<br>68 dB | Empfindlichkeit:<br>Line: 112 mV<br>Micro: 0,36 mV | Störabstand:<br>79,5 dB<br>58 dB | Empfindlichkeit:<br>Line: 140 mV<br>Micro: 1,75 mV | Störabstand:<br>89 dB<br>60,5 dB |
| Kurzkommentar: | **Sehr guter Störabstand Line, Micro mangelhaft, schlechte Microempfindlichkeit** | | **Line befriedigender Wert, Micro mangelhaft, gute Empfindlichkeiten** | | **Sehr guter Störabstand Line, Micro noch ausreichend** | |
| **Gleichlauf** (unbewertet):<br>1. IEC II:<br>2. TDK MA-R: | Aufnahme/Wiedergabe:<br>0,13% bis 0,17%<br>0,14% bis 0,18% | Durchschnitt:<br>0,148%<br>0,157% | Aufnahme/Wiedergabe:<br>0,255% bis 0,294%<br>0,270% bis 0,365% | Durchschnitt:<br>0,279%<br>0,319% | Aufnahme/Wiedergabe:<br>0,200% bis 0,255%<br>0,230% bis 0,320% | Durchschnitt:<br>0,229%<br>0,289% |
| **Gleichlauf** (bewertet):<br>1. IEC II:<br>2. TDK MA-R:<br>3. nur Wiedergabe. | 0,048% bis 0,072%<br>0,046% bis 0,075%<br>0,064% bis 0,078% | 0,057%<br>0,064%<br>0,069% | 0,106% bis 0,146%<br>0,097% bis 0,118%<br>0,098% bis 0,112% | 0,131%<br>0,104%<br>0,104% | 0,085% bis 0,118%<br>0,112% bis 0,180%<br>0,095% bis 0,110% | 0,102%<br>0,139%<br>0,105% |
| Kurzkommentar: | **Gute bis sehr gute Werte** | | **Befriedigende Werte** | | **Befriedigend, MA-R höhere Streuung** | |
| **Umspulzeit** (C 90): | 96 sec | | 133 sec | | 81 sec | |
| **Abmessung** (B × H × T): | 420 × 110 × 280 mm | | 440 × 103 × 280 mm | | 440 × 120 × 266 mm | |
| **Garantiezeit:** | 1 Jahr | | 8 Monate | | 6 Monate | |
| **Wertungen** | | | | | | |
| **Klang Chrom[8]:** | **gut bis sehr gut** | | **gut bis sehr gut** | | **sehr gut** | |
| **Klang Reineisen[8]:** | **gut** | | **gut bis sehr gut** | | **gut bis sehr gut** | |
| **Meßwerte:** | **befriedigend bis gut** | | **befriedigend** | | **befriedigend** | |
| **Ausstattung:** | **sehr gut** | | **gut bis sehr gut** | | **gut** | |
| **Fertigungsqualität[8]:** | **gut** | | **gut bis sehr gut** | | **gut bis sehr gut** | |
| **Preis-Leistungs-Verhältnis:** | **gut bis sehr gut** | | **gut bis sehr gut** | | **gut bis sehr gut** | |
| **Qualitätsstufe:** | **Obere Mittelklasse II** | | **Obere Mittelklasse II** | | **Obere Mittelklasse I** | |

[1] Alle Messungen normalerweise mit Dolby C. [2] Diese Werte wurden bei Bandsättigung ermittelt. [4] Abstand zwischen Grundrauschen und Bandsättigung bei 10 kHz. [5] Rauschabstand bei Anwesenheit eines 8-kHz-Tones. [6] Mittelwert der Pegelschwankungen bei 10 kHz. [7] 315 Hz bei 3% Klirr, gegen Normpegel. [8] Relative, preisklassenbezogene Wertung.



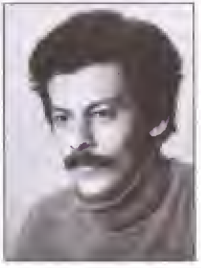


| Harman Deutschland GmbH<br>Hünderstraße 1<br>7100 Heilbronn<br>Preis: um 650 Mark | JVC Electronics GmbH<br>Breitlacher Straße 96<br>6000 Frankfurt<br>Preis: um 600 Mark |
|---|---|
| **Harman Kardon CD 91 C** | **JVC KD-V35** |
| IEC II (BASF) — IEC IV (TDK) | IEC II (BASF) — IEC IV (TDK) |
| $CrO_2$: +3 dB, +1 dB, +1 dB, 0 dB — Reineisen: +5 dB, +5 dB, +5 dB, +3 dB<br>**Noch gut ausgelegte Anzeige** | $CrO_2$: +6 dB, 0 dB, 0 dB, 0 dB — Reineisen: +6 dB, +9 dB, +9 dB, +3 dB<br>**Noch gut ausgelegte Anzeige, bei Reineisen droht leichte Untersteuerung** |
| mit Dolby C 73 dB — mit Dolby C 74 dB<br>71 dB — 89 dB<br>67 dB — 72 dB<br>**Gute Werte** | mit Dolby C 73,5 dB — mit Dolby C 73 dB<br>68 dB — 70 dB<br>88 dB — 75 dB<br>**Gut, ausgezeichnete Höhendynamik, Reineisen** |
| 34 dB — 34 dB<br>**Gute Werte** | 33,5 dB — 32 dB<br>**Befriedigende bis gute Werte** |
| 2,3% — 2,5%<br>**insgesamt befriedigend bis gut** | 2,5% — 1,8%<br>**IEC II befriedigend, IEC IV gut bis sehr gut** |
| 10 kHz: −5,5 dB — +1,5 dB<br>14 kHz: −10 dB — −1,5 dB<br>315 Hz: −0,5 dB — +3,5 dB<br>**Mangelh. bis ausreichend, Reineisen befriedigend** | 10 kHz: −5,5 dB — +3,5 dB<br>14 kHz: −11,5 dB — 0 dB<br>315 Hz: 0 dB — +1,5 dB<br>**Mangelh. bis ausreichend, Reineisen befriedigend** |
| −10 dB / 0 dB — −10 dB / 0 dB<br>40 Hz: 0,50% 5,0% — 0,57% 2,0%<br>1 kHz: 0,35% 4,5% — 0,18% 1,0%<br>4 kHz: 0,56% 3,8% — 0,32% 0,79%<br>**Chrom mangelhaft, Metall befriedigend** | −10 dB / 0 dB — −10 dB / 0 dB<br>40 Hz: 0,90% 6,3% — 0,81% 4,5%<br>1 kHz: 1,19% 4,5% — 1,20% 2,1%<br>4 kHz: 1,45% 4,1% — 1,22% 2,0%<br>**Chrom mangelhaft, Metall noch ausreichend** |
| Sony UCX-S — Maxell MX | Fuji FR II — Scotch XSM IV |
| Chrom 0 dB<br>Chrom −20 dB<br>Reineisen 0 dB<br>Reineisen −20 dB<br>Wiedergabe<br>**Recht ausgewogene Frequenzgänge, aber Kanalunterschiede** | Chrom 0 dB<br>Chrom −20 dB<br>Reineisen 0 dB<br>Reineisen −20 dB<br>Wiedergabe<br>**Chrom 0 dB Höhenkompression, Metall deutlicher Höhenanstieg in einem Kanal** |
| Empfindlichkeit: Line: 75 mV, Micro: – mV — Störabstand: 88,5 dB, – dB<br>**Guter bis sehr guter Störabstand Line** | Empfindlichkeit: Line: 120 mV, Micro: 0,84 mV — Störabstand: 85,5 dB, 59 dB<br>**Guter Störabstand Line, Micro mangelhaft** |
| Aufnahme/Wiedergabe: 0,13% bis 0,15%, 0,14% bis 0,24% — Durchschnitt: 0,137%, 0,190% | Aufnahme/Wiedergabe: 0,220% bis 0,380%, 0,280% bis 0,440% — Durchschnitt: 0,319%, 0,369% |
| 0,074% bis 0,11% — 0,091%<br>0,074% bis 0,14% — 0,099%<br>0,088% bis 0,11% — 0,090%<br>**Befriedigende bis gute Werte** | 0,155% bis 0,210% — 0,187%<br>0,170% bis 0,230% — 0,192%<br>0,120% bis 0,220% — 0,157%<br>**Noch ausreichende Werte** |
| 132 sec | 153 sec |
| 443 × 123 × 345 mm | 435 × 117 × 281 mm |
| 2 Jahre | 2 Jahre |
| | |
| **sehr gut<br>sehr gut<br>befriedigend bis gut<br>gut bis sehr gut<br>sehr gut<br><br>sehr gut<br>Obere Mittelklasse I** | **gut bis sehr gut<br>gut bis sehr gut<br>befriedigend<br>gut<br>befriedigend bis gut<br><br>gut<br>Obere Mittelklasse II** |

## Das fiel auf



**Trotz Massenproduktion und Zeit-ist-Geld-Denken könnte mancher Hersteller auch bei mittleren und unteren Preisklassen etwas mehr Sorgfalt walten lassen, bevor die Geräte aus den Fabriken hinauskatapultiert werden. Wie Kanalunterschiede im Frequenzgang zeigen, stand es mit dem geräteinneren Abgleich in diesem Testfeld nicht immer zum besten. Oder im Fall Aiwa AD-F 330, der zwar über eine Bias-Feinregulierung für Eisenoxid- und Chromdioxidband verfügt, sie aber für Metall nötiger hätte: Keine *stereoplay* bekannte Markencassette konnte den Höhenpegel des Aiwa, verursacht durch mangelhaften Bias-Entzerrungsabgleich, auf Normalmaß zurückstutzen.** ***Hans-Martin Burr***



**Im Hörraum notierte die Testmannschaft bei den 600-Mark-Decks fast durchweg gute Noten – mit der optimal passenden Cassette. Doch selbst derjenige, der seinen Recorder auf einen Cassettentyp einmessen läßt, ist gegen Chargenschwankungen oder Hersteller-Änderungen der Bandbeschaffenheit nicht gefeit und muß Klangeinbußen hinnehmen. Wer aber einen Recorder mit Bias-Regler sein eigen nennt, braucht sich darüber nicht den Kopf zu zerbrechen. Auch bei der Wahl der Cassettenmarke hat er mehr Freiheit, wichtig ist nur, daß die Bandempfindlichkeit stimmt.** ***Norbert Kopp***

Eintrittskarte hieß Dolby B. Besonders bei leisen Musikpassagen störte der Rauschteppich. Chromband klang im oberen Präsenzbereich zudem etwas hart, Violinen verloren beim BX-100E ihren samtigen, seidigen Glanz. Mit Metallcassette versorgt, drückte er den Hochtonbereich in die Knie, selbst Opernsänger bekamen dabei ihren Dämpfer. Mit den Metallern hatte Aiwa ebenfalls Probleme: Im Baß fehlte der








| Nakamichi GmbH | Sony GmbH | National Panasonic GmbH |
|---|---|---|
| Stephaniestraße 6 | Hugo-Eckner-Straße 20 | Winsbergring 15 |
| 4000 Düsseldorf 1 | 5000 Köln 30 | 2000 Hamburg 54 |
| Preis: um 700 Mark | Preis: um 500 Mark | Preis: um 650 Mark |

| Meßwerte[1] | Nakamichi BX-100E | | Sony TC-FX 35 | | Technics RS-M 235 X | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Gemessene Bandsorte** | IEC II (BASF) | IEC IV (TDK) | IEC II (BASF) | IEC IV (TDK) | IEC II (BASF) | IEC IV (TDK) |
| **Anzeigewerte** (Peak):<br>315 Hz bei 3% $K_{ges}$:<br>10 kHz bei Dauerton[2]:<br>10 ms-Burst (Peak):<br>***stereoplay* empfiehlt:** | $CrO_2$:<br>+6 dB<br>−5 dB<br>−5 dB<br>−0 dB | Reineisen:<br>+7 dB (Anschlag)<br>+4 dB<br>+4 dB<br>+2 dB | $CrO_2$:<br>+8 dB<br>+8 dB<br>+5 dB<br>+5 dB | Reineisen<br>+5 dB<br>+3 dB<br>+3 dB<br>+3 dB | Dolby C / dbx<br>+12 dB / +18 dB<br>+ 4 dB / +15 dB<br>+ 4 dB / +15 dB<br>+ 4 dB / +10 dB | Dolby C / dbx<br>+12 dB / +18 dB<br>+ 8 dB / +15 dB<br>+ 8 dB / +15 dB<br>+ 8 dB / +10 dB |
| Kurzkommentar: | **Bei Chrom fehlt Höhenanheb. in Anzeige** | | **Anzeige provoziert Untersteuerung** | | **Anzeige provoziert deutl. Untersteuerung** | |
| **Störabstände** (bewertet):<br>Geräuschsp.-Abstand:<br>Rauschabstand bei<br>0 dB nach Anzeige:<br>Höhendynamik (10 kHz)[4]: | mit Dolby B<br>65,5 dB<br><br>81 dB<br>57 dB | mit Dolby B<br>87,5 dB<br><br>61 dB<br>60,5 dB | mit Dolby C<br>74 dB<br><br>88 dB<br>68,5 dB | mit Dolby C<br>75 dB<br><br>88,5 dB<br>74,5 dB | mit Dolby C / mit dbx<br>72,5 dB / 90 dB<br><br>64 dB / 73 dB<br>68,5 dB / 79,5 dB | mit Dolby C / mit dbx<br>73 dB / 91 dB<br><br>65,5 dB / 75 dB<br>72 dB / 88,5 dB |
| Kurzkommentar: | **Ausreichende Werte, da nur Dolby B** | | **Insgesamt gute bis sehr gute Werte** | | **Befriedigend, mit dbx hervorragend** | |
| **Modulationsrauschabst.**[5]: | 36 dB | 34,5 dB | 34,0 dB | 33,5 dB | 32 dB | 32 dB |
| Kurzkommentar: | **Chrom sehr gut, Reineisen gut bis sehr gut** | | **Insgesamt gute Werte** | | **Befriedigende bis gute Werte** | |
| **Band-Kopf-Kontakt**[6]: | 2,8% | 2,9% | 3,3% | 2,3% | 1,9% | 2,6% |
| Kurzkommentar: | **Insgesamt noch befriedigend** | | **IEC II ausreichend, IEC IV befr. bis gut** | | **IEC II gut, IEC IV befriedigend** | |
| **Höhenaussteuerbarkeit**[2]:<br>(gegen Normalpegel)<br>**Tiefenaussteuerbarkeit**[7]: | 10 kHz: −13,5 dB<br>14 kHz: −19 dB<br>315 Hz: 0 dB | −3 dB<br>−12,5 dB<br>+4 dB | 10 kHz: −5,5 dB<br>14 kHz: −10,5 dB<br>315 Hz: +2,5 dB | +2,5 dB<br>+1,0 dB<br>+3,0 dB | 10 kHz: −4,5 dB/−6,5 dB<br>14 kHz: −9,5 dB/−23 dB<br>315 Hz: +1,5 dB/+4 dB | +2 dB/+4,5 dB<br>−1,5 dB/−10 dB<br>+3 dB/+7 dB |
| Kurzkommentar: | **Cr. mangelh., Höhen Reineisen ausreichend, Tiefen Reineisen gut** | | **Ausreichend bis befriedigend, Reineisen gut** | | **Cr. mit Dolby C befriedigend, Reineisen gut, Höhen mit dbx ausreichend** | |
| **Klirrfaktor**<br>(Aussteuerung<br>−10 dB und 0 dB<br>gegen Normpegel): | −10 dB / 0 dB<br>40 Hz: 1,0% / 10%<br>1 kHz: 0,32% / 3,9%<br>4 kHz: 1,0% / 4,5% | −10 dB / 0 dB<br>0,83% / 3,9%<br>0,20% / 0,9%<br>0,40% / 2,0% | −10 dB / 0 dB<br>40 Hz: 0,83% / 8,3%<br>1 kHz: 0,25% / 3,1%<br>4 kHz: 0,53% / 3,2% | −10 dB / 0 dB<br>0,28% / 8,0%<br>0,24% / 1,8%<br>0,22% / 1,1% | −10 dB / 0 dB<br>40 Hz: 0,32% / 3,8%<br>1 kHz: 0,30% / 2,8%<br>4 kHz: 0,56% / 1,8% | −10 dB / 0 dB<br>1,1% / 1,6%<br>0,18% / 1,3%<br>0,56% / 2,5% |
| Kurzkommentar: | **Hoher Klirr bei Chrom, Reineisen noch befr.** | | **Chrom ausreichend, Reineisen befriedigend** | | **Chrom und Reineisen befriedigend** | |
| ***stereoplay* empfiehlt:** | BASF Cr. II | Agfa ME IV | Sony UCX | Maxell MX | Maxell XL II S | Agfa ME IV |
| **Aufnahme/Wiedergabe-Frequenzgang:**<br>1. Chrom 0 dB,<br>2. Chrom −20 dB,<br>3. Reineisen 0 dB,<br>4. Reineisen −20 dB,<br>(Aussteuerung gegen Normpegel, mit Kompander)<br>5. Wiedergabe:<br>(mit Dolby B) | Nakamichi BX-100E<br>Chrom 0 dB<br>Chrom −20 dB<br>Reineisen 0 dB<br>Reineisen −20 dB<br>Wiedergabe | | Sony TC-FX 35<br>Chrom 0 dB<br>Chrom −20 dB<br>Reineisen 0 dB<br>Reineisen −20 dB<br>Wiedergabe | | Technics M 235 X<br>Chrom 0 dB<br>Chrom −20 dB<br>Reineisen 0 dB<br>Reineisen −20 dB<br>Wiedergabe | |
| Kurzkommentar: | **Chrom 0 dB Höhenkompression, Metall recht ausgewogen** | | **Recht ausgewogene Frequenzgänge, Metall Kanalunterschiede** | | **Chrom Höhenabfall, Metall recht ordentlich** | |
| **Eingangsempfindlichkeit** und **Vorband-Rauschabstand** (bewertet): | Empfindlichkeit:<br>Line: 110 mV<br>Micro: — mV | Störabstand:<br>90 dB<br>— dB | Empfindlichkeit:<br>Line: 110 mV<br>Micro: 0,73 mV | Störabstand:<br>84 dB<br>57,5 dB | Empfindlichkeit:<br>Line: 120 mV<br>Micro: 0,58 mV | Störabstand:<br>87,5 dB<br>58,5 dB |
| Kurzkommentar: | **Sehr guter Vorband-Rauschabstand, praxisgerechte Empfindlichkeit** | | **Guter Störabstand Line, Microphonstörabstand mangelhaft** | | **Sehr guter Störabstand Line, Microphon mangelhaft** | |
| **Gleichlauf** (unbewertet):<br>1. IEC II:<br>2. TDK MA-R: | Aufnahme/Wiedergabe:<br>0,10% bis 0,16%<br>0,12% bis 0,17% | Durchschnitt:<br>0,127%<br>0,143% | Aufnahme/Wiedergabe:<br>0,23% bis 0,34%<br>0,23% bis 0,41% | Durchschnitt:<br>0,273%<br>0,307% | Aufnahme/Wiedergabe:<br>0,120% bis 0,180%<br>0,180% bis 0,270% | Durchschnitt:<br>0,153%<br>0,217% |
| **Gleichlauf** (bewertet):<br>1. IEC II:<br>2. TDK MA-R:<br>3. nur Wiedergabe. | <br>0,12 % bis 0,135%<br>0,125% bis 0,15 %<br>0,095% bis 0,12 % | <br>0,125%<br>0,135%<br>0,111% | <br>0,11% bis 0,16%<br>0,12% bis 0,16%<br>0,12% bis 0,14% | <br>0,135%<br>0,140%<br>0,128% | <br>0,050% bis 0,064%<br>0,065% bis 0,074%<br>0,078% bis 0,090% | <br>0,056%<br>0,070%<br>0,084% |
| Kurzkommentar: | **Ausreichend bis befr., unbewertet gut** | | **Ausreichend bis befriedigend** | | **Gute bis sehr gute Werte** | |
| **Umspulzeit** (C 90): | 112 sec | | 144 sec | | 136 sec | |
| **Abmessung** (B × H × T): | 430 × 110 × 250 mm | | 430 × 105 × 275 mm | | 430 × 98 × 273 mm | |
| **Garantiezeit:** | 1 Jahr | | 6 Monate | | 6 Monate | |

## Wertungen

| | Nakamichi BX-100E | Sony TC-FX 35 | Technics RS-M 235 X |
|---|---|---|---|
| **Klang Chrom[8]:** | **gut** | **gut bis sehr gut** | **gut bis sehr gut** |
| **Klang Reineisen[8]:** | **befriedigend bis gut** | **gut bis sehr gut** | **befriedigend bis gut** |
| **Meßwerte:** | **befriedigend** | **befriedigend** | **befriedigend bis gut** |
| **Ausstattung:** | **ausreichend** | **gut bis sehr gut** | **gut bis sehr gut** |
| **Fertigungsqualität[8]:** | **sehr gut** | **gut** | **gut bis sehr gut** |
| **Preis-Leistungs-Verhältnis:** | **ausreichend bis befriedigend** | **gut** | **befriedigend bis gut** |
| **Qualitätsstufe:** | **Mittelklasse I** | **Obere Mittelklasse II** | **Mittelklasse I** |

[1] Alle Messungen normalerweise mit Dolby C. [2] Diese Werte wurden bei Bandsättigung ermittelt. [4] Abstand zwischen Grundrauschen und Bandsättigung bei 10 kHz. [5] Rauschabstand bei Anwesenheit eines 8-kHz-Tones. [6] Mittelwert der Pegelschwankungen bei 10 kHz. [7] 315 Hz bei 3% Klirr, gegen Normpegel. [8] Relative, preisklassenbezogene Wertung.

| Ausstattung der Testteilnehmer | Aiwo AD-F 330 | Akoi HX-3 | Fisher CR-275 | Harmon Kardon CD 91C | JVC KD-V 35 | Nokomichi BX-100E | Sony TC-FX 35 | Technics RS-M 235X |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wickelmotoren | 1 | – | 1 | – | – | 1 | – | 1 |
| Copstonmataren | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Sonstige Motoren | – | – | – | – | – | 1 | – | – |
| Rauschunterdrückung | Dolby B/C | Dolby B/C | Dolby B/C | Dolby B/C | Dolby B/C | Dolby B | Dolby B/C | Dolby B/C, dbx |
| Tonköpfe (incl. Löschköpfe) | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Loufwerksteuerung | Relais | Relois | Relois | Relais | Serva | Relois | Relois | Relois |
| Timerbetrieb | jo | jo | ja | – | ja | ja | – | ja |
| Memory | – | jo | – | – | – | ja | – | – |
| Einmeßmöglichkeit Bios | jo (nur Narmol + Chram) | – | – | ja | – | – | – | – |
| Aussteuerungsonzeige | LED | FL | LED | LED | FL | LED | LED | FL |
| Anzeigenbereich in dB | −20 bis +10 | −20 bis +8 | −20 bis +6 | −20 bis +8 | −20 bis +9 | −30 bis +7 | −20 bis +8 | −40 bis +18 |
| Musiksuchlouf | – | – | – | – | jo | – | – | – |
| Fernbedienungsanschluß | – | ja | jo* | – | – | – | – | – |
| Recard Mute | jo | jo | ja | – | ja | ja | jo | jo |
| Autareverse | – | – | – | – | ja | – | – | – |
| Kapfhöreronschluß | jo | ja | ja | jo | jo | ja | ja | jo |
| Mikraphananschluß | ja | ja | jo | – | jo | – | jo | ja |
| Mithörmäglichkeit im schnellen Var- und Rücklouf (Cue) | jo | – | – | – | jo | – | jo | jo |
| Bondsortenwohl | outamotisch | autamatisch | manuell | monuell | manuell | autamatisch | outamatisch | automatisch |

*Eine pessende Fernbedienungseinheit ist bei Fisher nicht erhältlich.

nötige Druck, spitze Höhen nahmen dem Klangbild die Luftigkeit.

Akai, JVC und Sony überzeugten mit ausgeglichener Klangqualität und zeigten für diese Preisklasse erstaunlich geringe Fehler: Im Metall-Hördurchgang tönte der Akai trotz höhenunempfindlicher Scotch XSM IV einen Deut zu spitz, Sonys TC-FX 35 verhielt sich genau umgekehrt und verschluckte Nuancen im obersten Frequenzbereich. Der JVC-Reverse-Recorder hatte bei Klavier mit Rauschproblemen zu kämpfen. Mit Chromband gefüttert, klebte das Klangbild des KD-V 35 dafür etwas an den Lautsprechern, Sony zeigte sich nicht ganz so impulsfreudig wie das Original, und Akai übertrieb ein wenig die Mitten.

Saubere, fein nuancierte Wiedergabe, selbst im extremen Hochtonbereich, brachten Harman/Kardon und Fisher Spitzenbewertungen. Becken perlten ohne Glanzverlust aus *stereoplays* Referenzlautsprechern, selbst kritische Klavierpassagen und Gesangsstimmen konnten die beiden nicht aus dem Tritt bringen — der Klangunterschied zwischen Original und Bandaufnahme schrumpfte beträchtlich. Keinem der beiden konnten die Tester gravierende Verfärbungen oder Verzerrungen anhängen. Lediglich mit Chrom-Cassette konnte der Fisher das hohe Niveau nicht ganz halten; Singstimmen brachte er leicht belegt.

## Self-biasing

Außer dem Musiksignal bekommt der Tonkopf während der Aufnahme auch einen hochfrequenten Wechselstrom verabreicht, der das Magnetband vormagnetisiert. Liegt dieser Vormagnetisierungs-(Bias-)Strom zu hoch, wird die Magnetschicht des Bandes gegen hohe Frequenzen unempfindlich. Je nach Pegel wirken die hochfrequenten Anteile des Musiksignals auf sich selbst und auf die tieferliegenden Frequenzen wie ein zusätzlicher Biasstrom und dämpfen somit die Höhen, verursachen also Self-biasing. Mit aktiviertem MPX-Filter, der zwischen 15 und 17 Kilohertz steilflankig abschneidet, werden die hörbaren hochfrequenten Musiksignale während der Aufnahme weit weniger von diesem Phänomen beeinträchtigt. Gleitsinusmessungen unterschlagen den Self-biasing-Effekt weitgehend. *hmb*

## Zwei Kandidaten erreichten die Klangnote „sehr gut"

Das Testresultat läßt kaufwilligen Recorderfreunden in der 600-Mark-Klasse viel Auswahl: Sparsame greifen zum 500 Mark billigen Sony, Bequeme finden in JVCs Autoreverse-Recorder ihren Partner, Ästheten setzen auf Akai HX-3. Viel Ausstattung für wenig Geld kommt aus dem Hause Aiwa. Klang-Puristen wählen allerdings nur unter zweien: Harman/Kardon CD 91C und Fisher CR-275.

*Hans-Martin Burr*

**KS V 21**, E 41 2× + Pre Pre, 1600 DM; Thorens 126 + Koshin GST; McIntosh C24 + 2125; HK Citation Receiver. Tel. 0 61 74/39 61.

**Testsieger** Endstufe Harman Kardon 870, 900 DM; Marantz CD 73 (+ CD's) 900 DM; Beyer 880 S, 150 DM. Tel. 02 41/16 53 31.

**Technics** SH-8055 (EQ) neu, ovp (ungeöffnet) 650 DM; Technics SH-655 Audio-Rack (1 Mon.) 190 DM (NP 300 DM). Tel. 02 08/67 41 98.



**Canton** plus A, 2 Quinto 510, 3100 DM; Sony FX 1010 Cass.-Recorder, 850 DM. Tel. 0 50 27/13 87.

**Rotel** RC5000, 1500 DM; RB 5000, 2 × 900 Sin, 2500 DM. Tel. 04 41/88 30 13. H




**Denon** DL 305 Moving-Coil-Tonabnehmersy. d. Weltspitzenkl. m. pass. Denon HA 1000 Vor-Vorverst., neuw., preisgünst. Tel. 02 21/24 88 00 ⊘.

**Verkaufe:** 1 Paar Horn-Loaded Lowther Symphonic Boxen. Bestückt m. je einem Chassis PM4 (Cobalt Driver) und einem PM6, Preis pro Paar SF 3600 DM (NP 7800 DM). Tel. 00 41.61.91 23 17 n. 18 h (bei Basel, Schweiz).

**Technics** Tonbandger. RS 1506, 4-Spur, gen.-überh., VB 2000 DM; Vollverstärker Pioneer SA 8800, VB 450 DM; Tuner Denon VB 400 DM. Tel. 0 41 02/4 20 16.

**A und S-Kombination,** Transrotor RB. SME 3. Tel. 0 89/5 02 41 87.



**Magnat All Ribbon 10,** in gr. Geh., m. Lspr.-Füßen, Typ 001 u. Super-Flow-Kabel, 2 × 6 m, 2¼ J., NP 2900 DM, VB 1950 DM. Tel. 0 91 32/56 28, ab 18 h.

**Arcus** TL200, Nußbaum, 2800 DM. Tel. 04 41/88 30 13. H

**Meridian M1,** Aktivlautsprecher, NP 8690 DM, für VB 3900 DM/Paar. Tel. 06 11/83 44 12.

**2 Baßhörner,** Näheres Tel. 0 72 40/75 09.



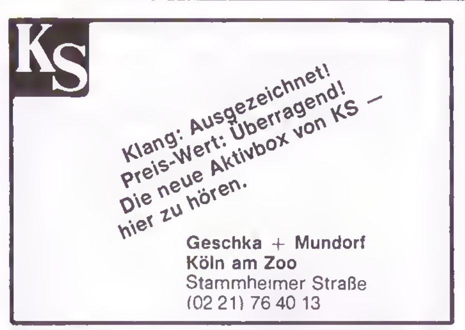
 Fortsetzung von Seite 41. 

**Quadral** Vulkan, 1 1/2 J. alt, VB 3200 DM. Tel. 05 71/7 06 04.

**Beatles-EP** Magical Mystery Tour günstig gegen Gebot. Tel. 09 11/51 33 51, J. Müller, Merseburger Str. 17, 8500 Nürnberg.

**Revox** B760, 1600 DM. Tel. 07 11/71 31 17.

**Liebhaberstücke:** Thorens TD 124 m. SME 3009 u. Teak-Holzzarge, bester Zustand; Revox A77 2-Spur m. Rundfunk-Wickel; bildschöne K+H Kombination FM200 + TS100; goldgebürstete Metallfront im Nußbaumkabinet. Tel. 0 74 31/32 63.




**Verkaufe** Micro BL91L/DV505/DV3A/DV Karat, Yamaha C2, Stax SR Lambda mit SRM-1. Tel. 07 11/65 91 20 ab 19 h.

**Luxman M300 Endstufe;** 2×3 86 Watt, 30 kg, 4 Mon., VB 1600 DM. Tel. 02 51/21 47 36.

**KSA-100,** 5000 DM VB; ML-1, 2800 DM FP. Tel. 06 11/88 01 16.

**Thorens MK 160** Elac 795 Nad Vor- u. Endverstärker, neue Canton CT1000 zu verkaufen, VB 3300 DM. Tel. 0 95 73/50 53.

**T+A** TMR 100, neu, umsth. zu verk. Tel. 0 74 61/47 87.

**Revox** B750 MK2, 1150 DM. Tel. 07 11/88 54 55.

**Luxman** PD284, 400 DM VB. Tel. 07 11/86 45 17.



**McIntosh** Mac 1900, neuw. Tel. 0 81 44/77 62.

**Thorens 125** MK III m. EMT-Arm u. neuw. TSD 15 (Liftmotor def.), Preis VS.; XSD 15-Tondose mit SME-Anschl., 350 DM; Karat 17D, neu, 480 DM, evtl. C4 u. AL 80, VS. Tel. 0 43 21/7 72 99.

**MARANTZ:** Verst. PM8, Tuner ST8, Monoblöcke MA5, Sanyo Super D. Tel. 02 28/64 37 64.

## stereoplay-Markt

**Weg 1:** Sie füllen den Coupon aus.

**Weg 2:** Sie schicken uns Ihren Text per Telex an 07 23 900

**Weg 3:** Sie geben Ihren Anzeigentext telefonisch unter den Rufnummern 07 11/20 43-89 auf.

**Weg 4:** Sie schicken uns Ihren Text per Brief oder Postkarte.

**Für nur 4,20 DM pro Millimeter (1 Zeile = 3 mm) kommen Sie mit Ihrer Fließsatzanzeige in Deutschlands größtem Markt für Kauf, Verkauf und Tausch in AUDIO und stereoplay. Und zwar so:**

**Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.**

**Der gewerbliche Millimeter in der As-Kombination kostet nur DM 7.20.**
**Für Einzelhändler und private gestaltete Anzeigen kostet der Millimeter nur DM 6.–.**
**Anzeigen von Einzelhändlern werden mit H gekennzeichnet.**

**An Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co KG**
**Anzeigenabteilung As-Kombination**
**Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1**

Folgender Text soll ______ mal unter der Rubrik ____________ ab der nächstmöglichen Ausgabe in der As Kombination (Audio + stereoplay) erscheinen.

☐ Privatanzeige ☐ Gewerbl. Anzeige

Die Anzeige soll erscheinen mit

☐ meiner Anschrift ☐ nur mit meiner Tel. Nr.
☐ Anschrift und Tel. Nr. ☐ unter Chiffre (Chiffre-Gebühr DM 12.–)

Name/Firma ____________

Vorname ____________

Straße/Nr. ____________

PLZ/Ort ____________

Rechtsverb. Unterschr., Datum ____________

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto Nr.: ____________

Bankleitzahl ________ bei der ____________ ab.

Sind Sie Abonnent? ☐ ja ☐ nein

*Bitte ausfüllen*

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden!

**stp 7/84**



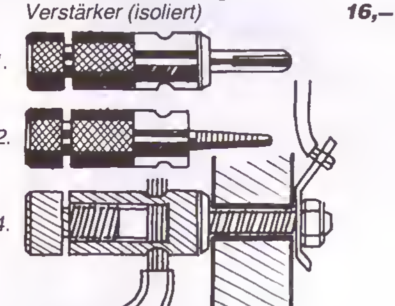

# CONTACT

*Transrotor design*

***Das sind schwere vergoldete Adapter-Stecker.***

*Kabel bis 6 mm² Querschnitt können ohne Löten oder Quetschen an Lautsprechern und Verstärkern einfach angeschlossen werden.*
*Fünf Ausführungen sind erhältlich:*

1. *Bananas (Ausführung für Bananenstecker, 4 mm)* **16,–**
2. *Tasts (Ausführung für Tast-Klemmen)* **12,–**
3. *Drehs (Ausführung für neue Drehklemmen)* **14,–**
4. *Einbauverschraubung für Boxenrückwände* **16,–**
5. *Einbauverschraubung für Verstärker (isoliert)* **16,–**

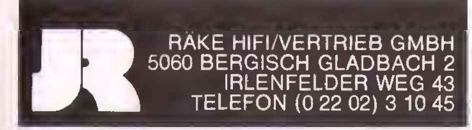



**DESMOND CABLE – ein wertvolles Lautsprecherkabel, das sich hören und sehen lassen kann.**




*Ein Lautsprecherkabel für beste Klangeigenschaften. Sehr feinadrig und flexibel, mechanisch neutral verdrillt in durchsichtiger Isolierung.*
*2 x 6 mm² Querschnitt – 3122 Einzelleitungen, passend zu allen „Speaker Contact"-Steckern. pro Meter* **9,–**

***Kaufen Sie bitte im Fachgeschäft. Falls nicht vorrätig, bestellen Sie bei uns (per Nachnahme oder V-Scheck). Prospekte erhalten Sie kostenlos.***




**Superpreise!**
**Musik-Cassetten C-90:**

| | |
|---|---|
| Sony UCX | 10 St. nur **52,-** |
| BASF chromd. S II | 10 St. nur **49,-** |
| TDK-SA | 10 St. nur **49,50** |
| Maxell XL II | 12 St. nur **62,50** |
| TDK-SA-X | 10 St. nur **69,50** |

Versand per Nachnahme zuzügl. Porto.

**WÜRZBURGER FOTOVERSAND**

Kostenlos auf Anforderung: Unser aktuelles KURSBLATT AU 84!

Postfach 132 · 8700 Würzburg 11
Tel. (Mo.-Fr. 8.30–17 Uhr): 09 31/1 30 01
Tag/Nacht-Best.-Service: 09 31/5 85 22

**WEG ADC 2,** neu mit Garantie, 900 DM. Tel. 07 81/8 09-2 91.

**Quadral** Vulkan, 4900 DM VB. Tel. 0 53 61/7 63 45.

**Braun**-Casseiver-Anl. C4000 PL PS550S, VB 1200 DM zusammen. Tel. 0 59 77/2 44. **H**

**Bose 501,** neuw. 3 1/2 J., Gar., VB 990 DM; Dual HS/148, HiFi-Plattenspiel. mit eingeb. Verstärk., neuw. (neue Nadel), VB 390 DM. Tel. 0 53 27/12 57 ab 18 h.

**Sentry III,** Mahagoni, wie neu, VB 3800 DM. Angebote unt. Chiffre AS 07/09687.

**Oldie-Sammler!** Trio AFE220, PE HSV60 baugl. Sennheiser VKS 604 gegen Geb. Tel. 0 23 05/3 38 71.

**Technics** SU-A6 500 DM; SE-A5 900 DM. Tel. 04 41/88 30 13. **H**

"Danke, Sie haben mir eine 10000-DM-Endstufe erspart!". H.B.aus St., nachdem er MusiCable an seinen L530 angeschlossen hatte.

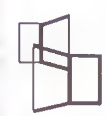
**MUSICABLE**

MusiCable ist unverzichtbar für hochwertige High-End-Anlagen, für die Tonübertragung und Tonaufzeichnung: Absolut ausgewogener Frequenzgang von den tiefsten Bässen bis zu den höchsten Frequenzen, stabile Übertragung komplexer Impulse ohne Verzerrungskompressionen, unverzerrte Höhen, keine frequenzabhängigen Laufzeitänderungen des Signals, realistische Wiedergabe des Aufnahmeraumes bei entsprechender Aufnahmetechnik, ungebremste Impulsübertragung zum Lautsprecher.
Patente angemeldet.
Signalkabel für die Verbindung von Vor-Endstufen, Tonband, Tuner, Vorvorverstärker usw., stark versilbert, transparent, Ø 10,3 mm je Kanal, incl. 15,-DM-Cinch-Steckern für den 1. Meter 126,- DM, jeder weitere Meter je Kanal 86,- DM.
Lautsprecherkabel 2 x 10 mm2, stark versilbert, transparent, Ø 18 mm, incl. vergoldeten Kabelschuhen für 6,3 mm-Klemme, für den 1. Meter 120,- DM, jeder weitere Meter 81,- DM.
Lautsprecherkabel 2 x 4 mm2, stark versilbert, schwarz, Ø 10,8 mm, incl. Anschlüssen wie oben für den 1. Meter 78,- DM, jeder weitere Meter 44,- DM.
Sie können sich nicht vorstellen, welchen Sprung Ihre Anlage mit diesem Kabel machen wird. Deshalb sollten Sie es ausprobieren. Mit vollem Rückgaberecht. Ihr Fachhändler wird Ihnen dabei helfen.
AUDIOPLAN, Postfach 1107, 7502 Malsch 1
Telefon (07246) 1751

**SPITZENCHASSIS**

**von ● KEF ● AUDAX ● FOCAL ● SCAN-SPEAK ● PEERLESS ● ELECTROVOICE ● CELESTION ● MULTICEL ● SEAS**

Preisgünstige Paket-Angebote.
Baupläne f. Exponentialhörner, Transmission-Line u. Baßreflexboxen.
Sämtl. Zubehör zum Boxenbau
Umfangreiche Unterlagen gegen 3 DM in Briefmarken von



**Lautsprecherversand**
**G. Damde**
**Wallerfanger Str. 5,**
**6630 Saarlouis**
**Telefon (06 81) 39 88 34.**

**Yamaha M70,** noch Garantie, VB 1700 DM. Tel. 0 60 21/7 51 12 n. 18 h.

**Canton** Ergo passiv Eiche, 2000 DM. Tel. 04 41/88 30 13. **H**

**Revox B795,** 1000 DM, 1/2 J. alt; B710, 2200 DM, 1 J. alt, la. Tel. 0 89/7 14 59 16.

**Varkaufe High End**

| | | |
|---|---|---|
| 1 Endstufe FM 800 A gold | NP 14 200 DM, | für 7000 DM |
| 1 Vorverstärker FM 240 | NP 8 800 DM, | für 3900 DM |
| 1 Vorvorverstärker FM 212 | NP 1 360 DM, | für 600 DM |
| 1 Revoxverstärker B 251 | | für 2200 DM |

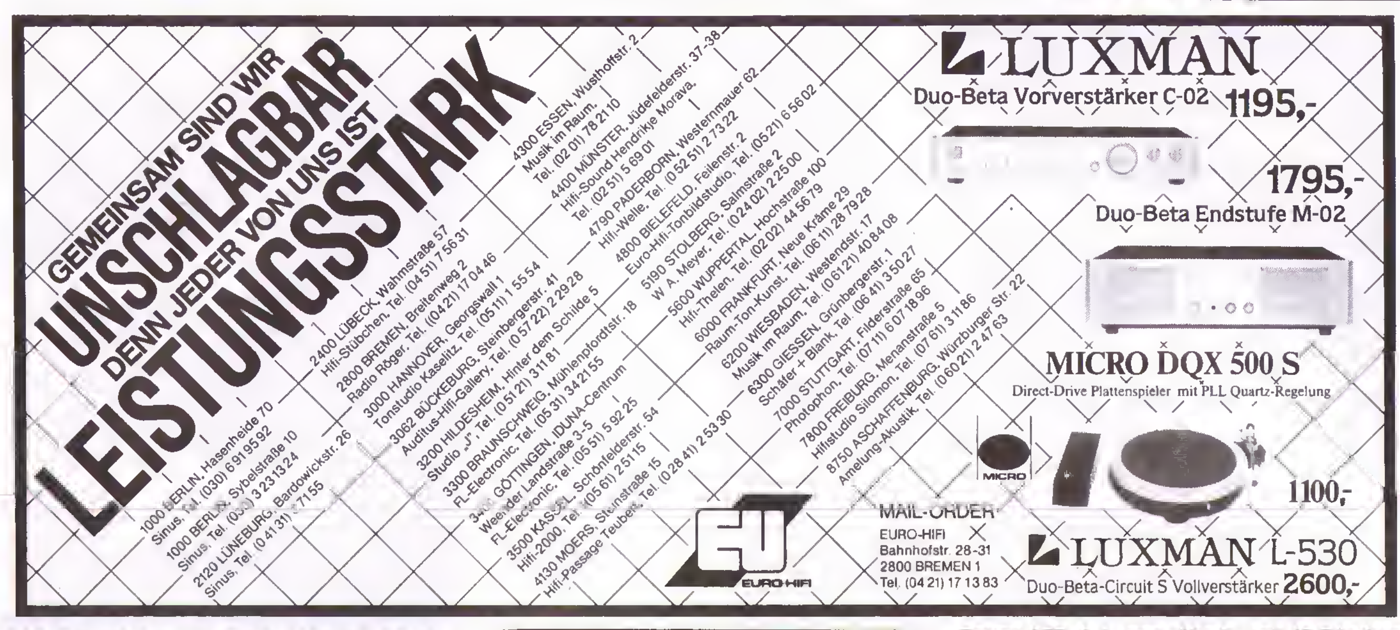
Diverse JBL-Chassis, z.B. JBL 2441-Treiber, JBL 2360-Bi-Radial-Horn, JBL 2118, Mitteltonlautsprecher, JBL Studio-Monitoren etc. Günstige Teilzahlungsmöglichkeiten.
Bitte Angebot anfordern bei
**Professional Sound Systems Michael Born**
Lindenstraße 1, **8775 Pertenstein**
Telefon (0 93 55) 15 37 oder 25 18

**BM3 als Standbox** mit Marmorständer (55 kg, NP 600 DM), 3450 DM. Tel. 0 81 92/12 28.

**QUAD ESL** mit Subwoofer, aktiv. Tel. 02 02/30 67 93.

**Revox** neuwertig u. originalverpackt, Tuner B760, 1450 DM; Verst. B750, 830 DM; Tonbandg. B77, 1530 DM; Plattensp. B790 m AKG P8ES, 920 DM; komplett 4600 DM; **Arcus** TL200, 3400 DM; **Braun:** PS 550Q; Taschenkombi TP1T4, PCS5, LS46 gegen Gebot. Tel. 06 71/6 41 99 od. 2 79 16.






**GAS** Son of Ampzilla/Thalia; Magnat 7P; 1a Zust., m. Gar. Tel. 0 61 42/5 29 53.

**Bose 901** S. IV. Tel. 0 91 51/9 44 17.

**Lautsprecher** Bose 901/II, 1100 DM; Arcus TM 85, 6 Mon., kaum gebr., 1300 DM. Tel. 0 70 71/21 17 46.



**Eumig** FL-900 m. Serviceunterlagen, VB 800 DM. Tel. 07 11/8 10 02 16 od. 68 33 19.

**Audio-Labor** „konstant" Laufwerk, neuw., Pr. VS. Tel. 0 61 51/4 78 50 od. 66 38 23.

**Krell** KMA100 rein Class A Mono-Endverstärker, neuw., Pr. VS. Tel. 0 61 51/4 78 50 od. 66 38 23.



**KS T22,** schw., neuw., 1920 DM; Naim Vorv. NAC 32/Snaps Netz, 1650 DM. Tel. 0 89/93 17 69.

**KEF** Reference 101, Celestion SL 6, Mission 70/2, Pr. VS. Tel. 02 51/8 13 45.

**Magnat** Transpuls 25, 1 Jahr, NP 2800 DM, VB incl. Boxenständer 2200 DM; Audio ab 9/78, Stereoplay ab 7/79, 4 Jahrbücher, insges. 160 Hefte. Tel. 09 41/2 25 82 od. 5 69 72 31.

**High-End:** Micro-DQX-1000-DV505-DV17 D, 2300 DM. Tel. 02 11/20 22 62 ab 16. 7. 84.

**Accuphase** M100, VS. Tel. 0 22 25/1 03 96.



**Revox A77,** 4 J., gen.-überh., mit 49 Bändern + Zub., VB 2300 DM + Audio 79–84. Tel. 0 23 61/49 16 49.

**JVC DD-V7** Cass.-Recorder m. Dolby-C, Auto-Reverse, 6 Mon. alt, 950 DM (NP 1300 DM). Tel. 0 48 02/2 18.

**VV. Dayton-Wright** SPS/III u. VVV Audionote S-9 ovp. Tel. 0 89/6 42 23 08.

**Discothek**-Bassrutschen Elektro Voice Sentry III (schwarz) gegen Höchstgebot zu vekaufen. Tel. 0 28 52/30 90.



**Aktiv-Boxen Grundig Monolith 50** (s. Audio 4/82) 1000 DM; DUAL 714Q, 270 DM. Tel. 0 28 35/25 73.

**Canton Quinto 540,** schwarz, 2 Jahre, 930 DM; AKAI GX 646m, schwarz, 9 Mon. und 5 Bänder, 1500 DM. Tel. 07 31/26 77 69.

**Endstufe:** Conrad Johnson MV75A1, Topzustand, Preis VS. Tel. 0 70 62/6 37 30.

JBL 150, 2800 DM. Tel. 0 24 06/59 04.

**HiFi Eil Versand**
**Bernhard Vehns**

**August-Macke-Weg 4**
**8000 München 71**
**Tel. (0 89) 7 91 69 23**
**Telex 5 213 079**

Preisliste anfordern
Inzahlungnahme möglich
Internationaler Versand
Zwischenverkauf vorbehalten

NI = Neugerät Eigenimport, 1 Jahr Eigengarantie
N = Neugerät
A = Ausstellungsstück
G = Gebrauchtgerät

**Vor-/Endstufen**

| | |
|---|---|
| A Threshold Stasis 150/fet two | 5000,– |
| N Marantz SM 8/SC 8 | 2490,– |
| NI Onkyo P 3060/M 5060 | 3100,– |
| NI Denon PUA 1500/PAR 1000 | auf Anfrage |
| NI Luxman L 02/C 02 | 2445,– |
| NI Kenwood M 1/C 1 | 995,– |
| NI Yamaha M 50/C 50 | 2240,– |

**Verstärker**

| | |
|---|---|
| NI Kenwood KA 990 | 895,– |
| NI Denon PMA 750/770/790 | auf Anfrage |
| NI Onkyo A 8017 | 855,– |
| NI Yamaha A 1000 | 1250,– |

**Tuner:**

| | |
|---|---|
| N Technics ST-S 707 Test Stereoplay 4/84 | 585,– |
| N Technics ST-S 505 Test Audio 1/84 | 410,– |
| NI Kenwood Basic T 2 | 725,– |

**Cassettendecks:**

| | |
|---|---|
| N Aiwa ADF 660/770/990 | auf Anfrage |
| N Alpine AL 85 | 1700,– |
| NI Denon DRM 3 | auf Anfrage |
| NI Onkyo TA 2066 Test Stereoplay 7/83 | 1170,– |
| NI Onkyo TA 2044 | 685,– |
| NI Onkyo TA R 77 | 975,– |

**Plattenspieler:**

| | |
|---|---|
| N JVC QL-Y 55F Test Stereoplay 1/83 | 945,– |
| NI Denon DP 45/57/67 | auf Anfrage |
| N Thorens TD 147 Test Stereoplay 1/83 | 525,– |
| N Thorens TD 160 II/TP 16 | 445,– |
| N Technics SLQ 300 | 338,– |

**Tonabnehmer**

| | |
|---|---|
| N Goldring 920 IGC Test Stereoplay 6/83 | 160,– |
| N Ortofon MC 10 super | 165,– |
| N Ortofon MC 200 | 295,– |
| N AKG P 8 Nova Test Stereo 2/84 | auf Anfrage |
| NI Accuphase AC 2 | 795,– |

**Kopfhörer:**

| | |
|---|---|
| N Beyer DT 660 MK II | 155,– |
| N Beyer DT 880 | 165,– |
| N Beyer DT 880 S | 235,– |
| N AKG elle Typen | auf Anfrage |

**AUGSBURG**

Infinity
Hörenswert bei
*Exklusiv Hi-Fi*
**Hunoldsgraben 30-32 am Judenberg direkt am Moritzplatz Tel. 08 21/51 41 40**
Maximiliansstr. Moritzplatz Judenberg Hunoldsgraben

**ESS AMT 1a** zu verkaufen, VB 1500 DM; Tel. 0 60 41/57 68.

**Onkyo T 909,** P 303; U 30, E 30, M 505; MARANTZ St 7, Sc7, Tel. 0 55 06/19 02.

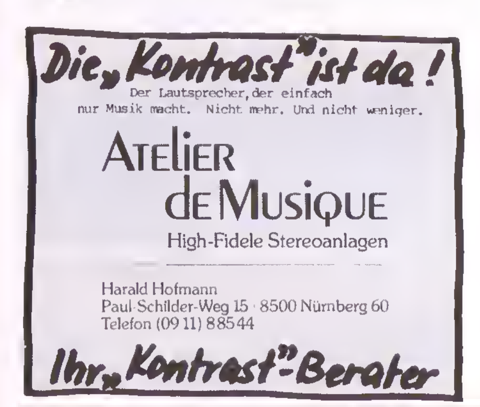
**Revox B 760,** 1600 DM; B 750, 750 DM; zus. 2200 DM. Tel. 0 89/8 57 75 88.

**Verk. AIWA 770** VB ONKYO, HMA 450, EVT 35, Tel. 02 03/70 67 12.

**B & O MS 150,** Palisander, wie neu, incl. B & O-St., 1800 DM u. VP. Tel. 07 11/48 41 51.

**Gas Grandson,** 600 DM; Mini TL, 700 DM — Paar —. Tel. 0 52 81/1 89 75.

**Nakamichi ZX-/,** 1900 DM. Tel. 04 31/1 44 54.




**DIGITAL**
VIDEO-TV-HIFI-STUDIO

**Electronic-Lautsprecher (Paar)**
**BEVERIDGE — DIE LEGENDE IST DA —**

| | | |
|---|---|---|
| Beveridge Modell 2 SW2 2 Subwoofer, vollaktiv (v) | | 25 000 DM |
| Beveridge Modell System 5 (V) | | 11 800 DM |
| Beveridge Vorverstärker RM I/RM II (V) | | 6 800 DM |
| McIntosh MC 2300 (V) | | 5 900 DM |
| McIntosh MC 24 (V) | | 1 980 DM |
| Denon Vorverstärker PRA 2000 (V) | | 2 198 DM |
| Time Window (lebenslange Garantie) (N) | | 2 398 DM |
| Magneplanar SMG Metallic (N) | | 2 198 DM |
| Magneplanar MG 2 B Weiche (N) | | 4 798 DM |
| Pilot Standmonitor Mahagoni (N) | | 2 950 DM |
| **VIDEO/PCM/CD** | | |
| Sony HIFI Video | | 2 498 DM |
| Panasonic HIFI Video | | 2 848 DM |
| Sony PCM F 1 E/701 ES | 3 448 DM | 2 598 DM |
| Sony SL-F1E + AC-F1 | | 1 998 DM |

Alle Geräte mit Garantie, Versand oder Abholung. Inzahlungnahme oder Umtausch hochwertiger Geräte möglich.

**DIGITAL** VIDEO-TV-HIFI-STUDIO
**DARMSTADT · RHEINSTR. 32 · 06151/25201**

**Onkyo,** neu u. gebr. Tel. 0 89/7 69 33 23. **H**

**150 L Transm.-Line Boxen;** KEF Chassis, 1900 DM. Tel. 0 25 21/1 61 16.

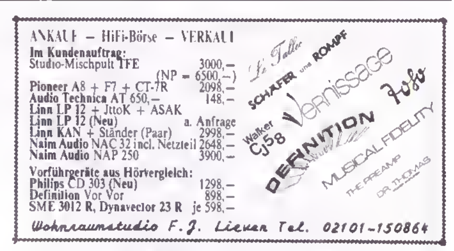
**CD-Player Marantz CD 73** + 3 CD S 1048 DM; AKAI-Verst. AM-U 11, 168 DM; Tel. ab 19 Uhr: 0 72 36/65 16.

**Kremer's High End-Investment**
**Neu von Mark Levinson**
**ML 11 + 12**
vorführbereit mit HQD-System
Telefon (06 11) 67 54 46,
Mo.—Fr. 13—18.30, Sa. ab 9 Uhr
Termine nur nach Vereinbarung.

**Verk. viele Transistor-Raritäten,** su. alte Tuner: Kenwood KT-7000/7001; Pioneer TX 1000, Harman Cit. 14, bes. Suchwunsch: Teac-Rec. A-350 (auch def.) Kurt Rieming, Rampenstr. 11 B, 3000 Hannover 91.

**Nakamichi 700 ZXL,** 3600 DM. Tel. 0 30/7 03 22 48.

**Revox B739** + Anton Plus B Aktiv zu verkaufen. Tel. 07 31/26 53 04


ANKAUF — HiFi-Börse — VERKAUF

**Im Kundenauftrag:**

| | |
|---|---|
| Studio-Mischpult TFE | 3000,— (NP = 6500,—) |
| Pioneer A8 + F7 + CT-7R | 2098,— |
| Audio Technica AT 650,— | 148,— |
| Linn LP 12 + IttoK + ASAK | |
| Linn LP 12 (Neu) | a. Anfrage |
| Linn KAN + Ständer (Paar) | 2998,— |
| Naim Audio NAC 32 incl. Netzteil | 2648,— |
| Naim Audio NAP 250 | 3900,— |

**Vorführgeräte aus Hörvergleich:**

| | |
|---|---|
| Philips CD 303 (Neu) | 1298,— |
| Definition Vor Vor | 898,— |
| SME 3012 R, Dynavector 23 R | je 598,— |


*Wohnraumstudio F. J. Lieven Tel. 02101-150864*

**Infinity RS 4.5,** 1 Jahr, 4000 DM. Tel. 0 03 52/31 03 05 Luxemburg.

**Meridian 105,** Monoendstufen, VB 1500 DM/Paar. Tel. 02 01/46 35 00.

**4-Spur-Tonband TEAC X-10R** incl. Abdeckhaube, für nur 1100 DM zu verkaufen; MAXELL-UD-XL 35-180B, Stück 25 DM. Helmut Goldmann, Dorfbauerschaft 33a, 4412 Ostbevern.

**Accuphase T-103,** 1600 DM; E-203, 1100 DM. Tel. 0 23 03/6 32 53.

**Tympani** LUX-Röhren. Breuer, Tel. 0 51 32/73 41.

„Lautsprecher selber bauen"

Individuelle zum Teil noch nicht veröffentlichte Bausätze und LS-Daten im neuen 330 seitigen

**Lautsprecherbuch**

gegen 20,– DM-Schein oder Überweisung auf das Postscheckkonto Dtmd Nr. 1622 17–461

Stützpunkthändler für:
Audax, Dynaudio, Celestion, Eton, Focal, Kef, Lowther, Seas, Scan Speak, Vifa und Wharfedale

NEU: Aktiv-Frequenzweichen mit Basssteuerung (Feed-Forward)

Preisliste 83/84 gegen Rückporto anfordern



4400 münster · jüdefelderstraße 35 · tel. 0251/4 78 28

# PREISE? RUFEN SIE AN: ☎ (02 28) 25 10 58

| Tonabnehmer: | | Verstärker: | | Lautsprecher (Paarpreise): | |
|---|---|---|---|---|---|
| Accuphase AC-3 | 848,— (N) | Onkyo P 3090/M 5090 | 5400,— (I) | Infinity R.S. 1a | 12998,— (I) |
| Dynavector DV 17 D | 575,— (N) | Audio Research SP-8 | 4719,— (N) | Kucke KS Aktiv 3 | 2798,— (N) |
| Highphonic MC-A 3 | 490,— (N) | Revox B 780 Receiver | 3390,— (N) | Audiostatic ES-240 | 2796,— (I) |
| MC-200 Universal | 278,— (N) | Yamaha C-70/M-70 | 3300,— (I) | Quad ESL | 1625,— (I) |
| Goldring G 920 IGC | 178,— (N) | E.A.R. 509 (Paar) | 2733,— (V) | Tubular Bell (Marmor) | 1696,— (I) |
| AT 20 SLa | 148,— (N) | I.A.D. „Symphonie" | 2400,— (V) | AKG K 240 Hörer | 198,— (N) |
| | | Conrad-Johnson MV 45 | 2336,— (V) | | |
| **Plattenspieler + Arme:** | | Ampliton TS-3500 | 1819,— (N) | **Zubehör:** | |
| Le Tallec „Stad S" | 2780,— (N) | R.G.R. Model 4-1 | 1596,— (V) | Pioneer D-23 Aktivweiche | 1680,— (N) |
| Le Tallec „Stad 1" | 1197,— (N) | Pioneer M-22 Class „A" | 1580,— (N) | Pioneer U-24 Schalteinheit | 478,— (N) |
| Thorens TD 126 o. Arm | 698,— (I) | Revox B 760 Tuner | 1550,— (I) | V.P.I. HW-db 5 Magic Brick | 148,— (N) |
| Fid. Res. FR 64s oder fx | 1099,— (N) | Revox B 750 Mk II | 1298,— (I) | SAEC CD-Player Kabel | 98,— (N) |
| SME 3009-R | 598,— (N) | JVC AX-55 | 998,— (N) | Audionote „Silberlitze" | 78,— (N) |
| SME 3009-II nondet. | 298,— (N) | Sony TA-E 86 B | 598,— (I) | L.A.S.T. | 72,— (N) |

**Hi.Fi. Systems**
**SOUND ADVICE AT A BETTER PRICE**

**Dipl.-Phys. H. Stoffel**
**Fachberater DHFI**
**Herzogsfreudenweg 16**
**5300 Bonn 1**

N = Neugerät
I = Inzahlungnahme
V = Vorführgerät
R = Restposten
E = Einzelstück/-paar

3 Vorführstudios
Weltweiter Versand. We ship worldwide!
Weitere High-End-Geräte: Liste anfordern!
Export Enquiries welcome!
Tx. 8 86 646 hfss d

**Restek-Neucompon:** E2, V2A, D2a, Laser u. Optima. Tel. 0 53 61/17 86, nach 18 h.







## Die Matte.

Unter Plattenspieler, CD und Lautsprechern bringt sie eine deutliche Klangverbesserung: Tieferer und straffere Baß, freiere Mitten, saubere Höhen ohne Schärfen.

DM1: 20x29 cm (Kontrast), Paar DM 60,-
DM2: 44x36 cm (TD 160/147,CD), Stck. DM 65,-
DM3: 50x40 cm (TD 126 u.a.), Stck. DM 75,-
DM4: 53x42 cm (BL 91/111/101), Stck. DM 95,-

Holen Sie sich die Matte mit vollem Rückgaberecht bei Ihrem Fachhändler.
AUDIOPLAN, Rosenstr. 50, 7502 Malsch 1
Telefon (07246) 1751

**Revox B760** Sony-Vollverst. TAF68 2 × 100 W sin. MC-Eingang, Preise: VS. Countdown 75 DM. Tel. 0 63 59/42 63.

**Car-Stereo:** Grundig WKC 3858 VD, Blaup. Booster BQB-S, Blaup. Lautsp. CL 1030 A1, alles neu u. orig. verp., 1000 DM. Tel. 0 21 95/52 66 ab 17 h.

**Canton CT 1000 SW,** 1600 DM; DUAL CS 741 Qm. MC = 550 DM; YAMAHA A500 = 550 DM; EMERSON-Tuner, 500 DM kpl. = 300 DM. Tel. 02 51/39 28 80.

**Verkaufe Ohm F,** VB 3200 DM. Tel. 0 89/1 23 13 41.

**Richard Täuber-Sammlung:** 350 Schellackpl., s. g. erhalten, zu verk. Chiffre AS 07/09247.

**Sony PS-X600** + AKG P8ES, Zustand 1a f. VB 750 DM; Allison Four-Regalbox, Paar/VB 550 DM. Tel. 0 62 51/20 23.

**Oehlbach-Kabel – nicht zu übersehen!**

**ASC 5004,** wenig benutzt, 950 DM; Sony-Laufwerk TTS-4000 + Zarge + Tonarm PUA 1600 L + XL-88D, 1850 DM; Braun PS 500, 325 DM Tel. 02 21/5 90 57 93.

**Profi-TB-Maschine Teac A-3300 SX** 4-Spur + 40 Bänder m. Metallsp. 27 + 28 cm, NP 3000 DM, VB 1100 DM, sehr gepfl. Tel. 0 75 27/40 02 ab 19 h.




## harman deutschland macht Schlagzeilen:

## harman/kardon Ein kompromißloses Konzept setzt sich durch!

### 31 harte Tests bestätigen den Erfolg.

In den letzten 25 Monaten stellten sich Produkte des HiFi-Pioniers harman/kardon 31 mal zum Test. Daß die Geräte mit dem klangvollen Namen auch bei der Klangreproduktion keine Kompromisse kennen, begeisterte anspruchsvolle Tester. Ihr Urteil: harman/kardon bietet

**„Hören 1. Klasse"**

Besonders gelobt wurden auch hohe Produktqualität und das funktionsgerechte Design der Geräte.

Aber überzeugen Sie sich doch selbst von der harman/kardon Qualität.

**Wir nennen Ihnen gerne Ihren „Hören 1. Klasse"- Händler. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Denn wir sind immer für Sie da.**

harman deutschland
D-7100 Heilbronn, Hünderstraße 1,
Telefon (0 71 31) 48 00

Fachhandelspartner mit starken Marken.
JBL Bryston
Monster Cable maxell TEAC
IMAGIC TASCAM mark levinson
KOSS harman/kardon




**FOSTEX**

kompromißlos tonangebend

Spitzenlautsprecher zum Bau hervorragender Lautsprecherboxen.

Akustische Leckerbissen von ACR: Eck-Horn-Bausätze, Backloaded Horn Kits, Radial-Holzhörner, Sechskant-Pyramiden Umfangreiche Unterlagen geg. 3 DM in Briefmarken

**ACR-Vorführstudio**
**Nauwieser Straße 22**
**6600 Saarbrücken 3**
**Telefon (06 81) 39 88 34**

**Cabasse** Goelette, VS. Tel. 0 73 04/37 39

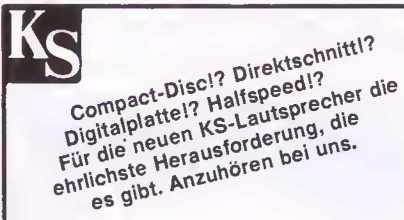
**Phase** Linear-Endstufe. Tel. 0 40/5 59 21 14.

**Alpine**-Auto-Aktiv-Subwoofer 3009/6405, NP 700 DM, VB 400 DM. Tel. 07 11/34 22 30.

**Klipsch-Fostex-K-Horn-Kombination,** weiß, neu!, VB 9200 DM. Tel. 02 21/39 43 32.

**Luxman-Tuner T14** 600 DM; 2 Stück Telefunken High-Com II CN750, je 150 DM, zu verkaufen. Tel. 0 71 54/31 84 Mo-Fr. v. 18–20 h.

**E.V. Interface A,** VB 950 DM. Tel. 02 31/33 92 12.




**ASC 6002/38;** + Fernb., Haube, 6BASF 26! wg. gebr., VB 2200 DM. Tel. 0 89/7 25 27 34.

**Verk. Akai VS-1GP,** VS-66, VS-96 günstig; Maxell E-180 St. 21,50 DM; Kamera Panasonic WVP200 E günstig. Tel. 0 63 23/17 92.

**Achtung Tonbandfreunde!** Zwei Paar neuwertige Studiomikrofone mit Zubehör, **Paarpreis nur 400 DM!!** Tel. 02 28/69 26 27 od. 21 49 33.

**An alle HiFi-Händler!**

Sie sind prädestiniert für den Verkauf von




Das ergaben Marktanalysen.

Sie haben die Kunden – wir die Produkte. Wir liefern eine breite Palette von Titeln zum fairen Preis.

Überzeugen Sie sich selbst, am besten Sie rufen uns heute noch an.




Großhandel für CD.
Trend Records, Friedhofstraße 11
3507 Baunatal 2 · ☎ 0561/49 86 26

**Canton Plus B Aktivbox,** 4 Canton-Lautsprecher, 1250 DM; Sony STC-Tuner/Vorverstärker, 700 DM; Sony TC-FX 1010-Cassettenrecorder und Sony TC-153 SD-Cassettenrecorder 1000 DM. Tel. 0 50 27/13 87 o. 2 33.

**Technics SA 515,** schwarz. Tel. 0 58 65/2 22.

**Sansui CA + BA 3000** + SE9-Equalizer, Nakamichi 680ZX, Fisher Super D-Noise Reduction NR500, AEC Dynamic Processor, EV Sentry III Selbstbau. Tel. 0 25 91/2 18 66.

**Spitzenreceiver Sansui 8080 DB,** 950 DM; C-Deck Sansui 2100 SC, 250 DM; Plattensp. DUAL 721, 350 DM. Tel. 0 50 51/83 89.

**Grundig V 5000,** VS. Tel. 02 21/54 25 73.




**WIESSLER highfi~**

**der High-End Spezialist**

u. a. vorführbereit Electronic von:
Audiolabor
Burmester
Mark Levinson
Threshold
Krell

Lautsprecher:
Audiolabor Dialog
Audioplan Kontrast
Arcus TL 1000
Apogee Vollbereichs-Bändchen-Lautsprecher-System
Cabasse Albatros V
Dynaudio Consequence
Infinity Reference Standard I A
Primus Ionen-Lautsprecher
Phonologue Titan
Snell Type A - II

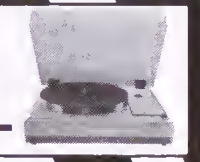
☎ (06 11) 43 92 15 · Luisenstr. 37 · 6000 Frankfurt/M.

Hi.Fi.-Systems
Herzogsfreudenweg 16
5300 Bonn 1
Tel. (02 28) 25 10 58
Tx. 8 86 646 hfss d

**Das High End Laufwerk zum vernünftigen Preis:**

# HEYBROOK TT2

**nur 1095,–**



**Aiwa-Rec AD6700**/Sony-Vorverst. TAE7, VB je 600 DM. Tel. 02 21/6 78 63 37 Mo–Fr, Herr Mehlhaff.

**Plattenspieler Thorens** TD 126 MK III mit Tonarm Koshin GST-801, 2 Mon. alt, für 1100 DM zu verk. Tel. 0 62 51/6 16 14.

**High**-End-Vollverstärker Luxman L 100. Tel. 0 81 77/3 79.




Der Lautsprecher, der einfach nur Musik macht. Nicht mehr. Und nicht weniger.




HIGH-END-WOHNSTUDIO
7037 Magstadt / Stuttgart
Telefon 0 71 59 / 4 42 19

Ihr „Kontrast"-Berater

**LINN + NAIM.** Tel. 0 89/7 69 33 23. **H**

**Bryston 4B MC**-Überträger „The Head TX4", neu, zu verkaufen. Tel. 0 43 43/4 22.

**ONKYO T 4017**, 730 DM. Tel. 0 83 48/4 62.

**Thorens,** neu u. gebr. Tel. 0 89/69 33 23. **H**

**Nakamichi LX-3,** Test Audio 8/82, Dolby B/C, 800 DM. Tel. 06 11/73 19 67 oder 09 21/6 80 00.

**ProAC EBS;** -Tablette; KS V32, z.T. neu, Tel. 02 41/16 44 89 oder 0 24 61/61 67 96.

**Rarität:** Sony-Tonarm PUA-286, 390 mm lang, für MC-Syst. geg. Gebot zu verk., unbenutzt, orig. Verp. Tel. 0 40/61 73 21.

**C 26,** VB 950 DM; DDX-1000 mit MA-505, VB 1100 DM. Tel. 0 52 32/6 18 88.

**NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU**

**WOHNSTUDIO Ilona Hofmann**

Alzenauer Straße 31 · 8752 Mömbris 3
vorführbereit z.B. McIntosh C 29, C 33, MR 78, MR 80, MC 2255, Threshold, Infinity RS1A, RS2A, CD, PCM ... und Infinity-Autolautsprecher.
Audiophile CD-Liste gegen –,80 DM in Briefmarken.
Hörtermine nach vorheriger Absprache Tel. 0 60 29/81 07 (17–19 Uhr).

**NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU**

**Aiwa AD6900** AA8700 AT9700 CD AD800, 3500 DM. Tel. 0 23 05/8 15 73 ab 19 h.

**Für Liebhaber!** TD 124 MKII & SME 3009 II & AKG P10ED, mit od. ohne Zarge; Neuteile, Zustand top 1A; suche Lenco L78, evtl. Tausch. Tel. 0 96 82/17 98 Fr–So 13–18 h.

**Fisher-Vorverst. 3000,** Endverst. 6000, Tuner 2421, Boxen Mirsh 71 günstig abzugeben; suche Nakamichi-Cassettendeck + Rauschunterdr.-Syst. Chiffre AS 07/09461.

**Titan,** Mahagoni, 7 Monate, VB 5800 DM; Technics RS 1500, FB, Haube, 2 Tonkopfträger 16 Bd 26,5 + 45 Bd 18 cm Ø, kompl. 2400 DM VB. Tel. 05 61/40 79 83.

**Subwoofer (3a) aktiv,** gegengekoppelt, akt. Weiche b. 100 Hz, Meßprotokoll, neu, 1050 DM. Neuss, Tel. 0 21 07/6 08 57.

## AUDIOPHIL

**preiswert**

**Revox CD-Player** ☎

**Canton Ergo „P"**
**Stck. 1098 DM**

**Elac 796 H30** ☎

**Kenwood KT-1100** ☎

☎ u sofort Tiefstpreise erfragen!

Grupenstraße 9, Tel. 05 11/1 81 19

**Oberösterreich:** CD-Spieler Fisher AD 800, 4 Mon., ÖS 7500, (NP 11 500). Tel. 0 76 73/27 91/83 Österreich, tagsüber Mo–Fr.

**KENWOOD** Basic C1, 380 DM; HITACHI D 90S Tapedeck, 680 DM (NP 1000 DM). Dr. S. Tel. 02 21/37 82 79.

**LUXMAN, RARITÄT,** Verstärker L 55, Tuner T 50A, PD 300 VDS m. Pumpe und Micro CF 1, modif. Cass.-Deck K 250, alle Teile im gleichen Rosenholzdekor, Spitzenklasse-Technik in elegantem Äußeren, volle 3 Jahre Garantie, zus. 4900 DM, weitere Leckerbissen am Lager, Info gratis. Tel. 0 73 61/6 26 23, HiFi-Video-Haus, Aalen, Stuttg. Str. 46. **H**

**Thorens** TD126 MK III/Mission 773/774, 1100 DM. Tel. 06 41/2 56 63.




**Bei uns zu hören**
PSHT ClearAudio Tonabnehmersystem · DENNESEN Tonarm · Golmund Studietto · AUDIO RESEARCH SP 10 · SPECTRAL DMC 10 · OUTSIDER Monoblöcke · KRELL KMA 100 · JADIS JA 80 · AUDIOCONNECTION · AMPLITON TS100 A

**Lautsprecher**
– JOTA SYSTEM
– PICO vom OUTSIDER
– PRIMUS
– STAX ELS 81
– AUDIOSTATIC

**Aus Inzahlungnahme**

| | |
|---|---|
| McIntosh C32 | 4400 DM |
| McIntosh MC2125 | 3200 DM |
| RABOX | 8000 DM |
| Kontrast (schwarz) (Paar) | 1500 DM |
| TITAN (Paar) | 6200 DM |
| THE HEAD TX4 | 780 DM |
| und viele andere | |

**HIFI TEAM – die Klangästheten**
Warngauer Straße 17 · 8000 München 90
Telefon (0 89) 6 92 02 55

# Da wird das Ohr ganz spitz ...



High Tech bietet allen Freunden des guten Tons als einziges HiFi-Studio Deutschlands den Hörvergleich zwischen der APOGEE FULL RANGE BÄNDCHEN und allen Referenzlautsprechern der großen deutschen Fachzeitschriften. Und dann machen wir auch noch einen un-erhört günstigen Preis, der sich hören lassen kann:

*Nicht für 30.000,-*
*nicht für 20.000,-*
*sondern nur für* **19.998.–** *fürs Pärchen*

*Also spannt schon mal die Trommelfelle...*
*Übrigens: Die kleinere Version SCINTILLA gibt's für alle, denen dieser Spaß noch zu teuer ist, bei High Tech demnächst zu hören. Klingt gut, was?*
*Und wann lassen Sie von sich hören?*




**HIGH-TECH**
*Ihr HiFi-Studio am Schwanenwall 12*
*4600 Dortmund 1, Tel. 0231/527303/4*

| | |
|---|---|
| S.O.T.A Pre/Pre (Rod. Hermen), neu | 980 DM |
| BEARD-Röhrenendstufe P 100, neu | 3000 DM |
| FM 240 Vorverstärk. + MC-Teil, Inz | 2800 DM |
| FM 600 Endstufe verschiad., Inz | e. A. |
| LINN + Valhalla + Basic, Inz | 1400 DM |
| LINN LP 12 mit Black-Basic, neu | 2900 DM |
| LINN KAN Vorführmodell | Paar 900 DM |
| LINN SARA Vorführmodell | Paar 2000 DM |

**Klangqualität ohne Kompromisse:**

| | |
|---|---|
| AGI 511 A MC, Vorführmodelle | 998 DM |
| db-Systems Vorverst., neu | 1998 DM |
| db-Systams Endstufa, neu | 2398 DM |

**ABSOLUTE SOUNDS + STUDIO 91**
Tel. 0 30/3 12 80 25, 02 21/24 93 82 u. 21 63 31.

| | |
|---|---|
| Spendor SA 1, Inz. | Paar 1600 DM |
| Spendor BC 1, Inz. | Paar 950 DM |
| Spendor LS 3/5a, Inz. | Paar 950 DM |
| Audionote Vorverstärker | e A |
| Dr. Jazz MC-Aux Vorstufe, neu verbassert den Klang Ihrer Anlage | 890 DM |
| Threshold SL 10 | 1600 DM |
| Magnepan MGI Inz. | 2300 DM |

**Kurt Ahlefelder**
Hifi-Tontechnik
**Maarweg 43b**
**5300 Bonn 1**
**Tel. 02 28 / 62 48 91**




**TEAC-Dolby-Gerät** AN-80 z. verk. f. 250 DM. Tel. 0 89/4 48 34 88, ab 18 h.

**Kenwood L08C u. L08M**, VB 3850 DM; neu Ortofon MC 200 v. d. Hul 480 DM. Tel. 0 21 61/60 25 24.

**CEC-Tonarm m. 2 Rohren,** 400 DM; Elac EMC1 m. Elac-Vorvor., 600 DM; SMEII-Tonarm, Bj. 68, 450 DM. Tel. 0 43 07/56 74.

**Perreaux SM2 Preamp,** 3000 DM; 2150 B AMP, 4500 DM, neu; KSE42, 2 Jahre, 1000 DM; Highphonic MC 3A, neu, 400 DM. Tel. 0 03 52.31 03 05 Luxemburg.




**Yamaha M2,** 1490 DM. Tel. 02 41/17 28 41.

**BM12 Technics** SE9060, ST9030, SH9010, SH9020, SU9070, SL1410 MK 2. Tel. 0 44 53/27 57.

2 × **Bryston 2B**, 700/800 DM; Kenwood KHA 50, 100 DM; Thorens PPA990, 200 DM. Tel. 02 41/51 47 52.

**Thorens** TD160 Super SME3009 III, VB 750 DM. Tel. 0 64 03/7 16 58, ab 18 h.

**Audio 1/81—3/84**, 150 DM. Tel. 0 61 50/64 70.

**National** SL 1100 Turntable, SL 10, Teac A 450, Pr. VS. Tel. 0 76 21/5 40 44.

**SUPERGÜNSTIG!**
Accuphasa C-200 X, Arcus TL-200, Carver M-400, Clearaudio 8 (High Output), Dat Akustik SK 1, Elactrocompaniat Preamp II, Eumig FL-1000 HC, IMF RSPM-Monitor MK IV, IMF SACM-Monitor, Luxman C-120 A, Magnepan MG II b, McIntosh MC-2105, Maridian M-3, Mission 770 S, Rastak D 1/E-2, Revox B-710 und B-251, Sony TA-2000 F, Stax CA-Y, Tima Bass (Subwoofar), Thorans TD 126/Koshin/Claaraudio 9, Taac X-10 MK II, Ultracraft AC-300.
**Telefon (0 61 96),** Mo — Fr. 9 00 — 18.30 h

KS

Klang: Ausgezeichnet!
Preis-Wert: Überragend!
Die neue Aktivbox von KS — hier zu hören.

**HIFI STUDIO SUTTER**
Der Geheimtip im Allgäu
**8966 Altusried bei Kempten**
(0 83 73) 70 19

**Grundig:** Monolith 120, MA100, neu, Preis VS. Tel. 0 22 38/4 12 40.

**IMF MKIV,** 3800 DM, Threshold Stasis 3, TMC 200, T30, 600 DM, 1A-Zust. Tel. 0 50 21/6 69 66.

**Sony PSX 800**, Revox B 760, Sony-Esprit TAE/N 86 B, Heco Lab 2: Tel. 0 54 61/35 87.

**Audio 1/78—12/83** komplett gegen Höchstgebot. Chiffre AS 07/09430.

**Revox A 77 m. Dolby**, Fernbdg., Topzustand, wenig gebraucht, 1400 DM; 30 Bänder 26.5 gg. Gebot, 2 Nakam. HC 2, je 250 DM. Tel. 0 40/6 03 99 34.

**Klipschorn (B)**, Fostex 220 (M), E-Voice (H); Paar 5200 DM VB. Tel. 0 60 71/28 74 20.

**Revox B 795** mit neuem AKG P8 Nova van den Hul, 800 DM. Tel. 0 61 59/10 80.

**audiolabor**
**konzept für musik**
audiolabor oHG · Martin-Luther-Str. 27
D-4930 Detmold 1 · Telefon 05231/65441

**Treshold Stasis 3**, SAE P 101, Akai GX 625, Telefunken High Com, Titan-Nachbauten mit Original-Chassis, Fichte nat. Tel. 0 81 41/1 22 78.




**outsider team**   **HIGH END '84**
**Hotel Kempinski**
**Gravenbruch b. Frankfurt, 16.—19. 8. 84**
Außer unseren bekannten Lautsprechern und Endstufen stellen wir aus:
**la macchina-Laufwerk** m. 22-kg-Teller, 40-mm-Leger und ca 100 kg Gesamtgewicht;
**outsider-Mischpult:** nach High-End-Kriterien diskret aufgebautes Mischpult;
**Telafunken-M5-outsidar modifiziert:** Professionelles Studio-Tonbandgerät mit Präzisions-Mechanik und High-End-Elektronik;
**Terz-Analyser.**
**Aber wir wollen noch nicht alles verraten. Lassen Sie sich überraschen!**
Außerhalb der Messe könnan Sie unsere Lautsprecher und Verstärker bei folgenden Händlern hören:
**A.** Forchart, 3050 Wunstorf, (0 50 31) 1 37 85,
**evantgarde,** 3510 Hann.-Münden, (0 55 41) 42 39,
**K. Ahlefelder,** 5300 Bonn, (02 28) 62 48 91,
**J. Trenkmann,** 4421 Reken, (0 28 64) 49 97,
**E. Franck,** 6300 Gießen, (06 41) 4 47 57,
**D-Studio,** 6384 Schmitten/Ts , (0 60 84) 6 54,
**Musikh. Geiermann,** 5440 Mayen, (0 26 51) 28 89,
**H. Alt,** 6703 Limburgerhof, (0 62 36) 63 84,
**HIFI-Team,** 8000 München, (0 89) 6 92 02 55

**Esoteric** Mono-Röhrenendstufen, absolute Spitzenklasse, 1/2 Jahr alt, VB zus. 4000 DM; Denon Pra 2000, 1590 DM; NP 2500 DM; Thorens TD166 Spezial, 300 DM; Glanz MC 10 EX, 130 DM; Toshiba-Tuner ST500, Vollverstärker SB500, VB 650 DM; Dynavector Karat Rubin, 190 DM; Magnat All-Ribbon 10, 700 DM. Tel. 04 41/77 62 20. H

---

**Yamaha** Referenz-Vor- u. Endverstärker **C1 u. B1 mit UC1**, komplett 5800 DM; **Technics SL 1000 MK2**-Plattenspieler mit neuem **Tonarm EPA 100** und **Shure V 15/V, komplett** 2500 DM; **TFE-professionelles Tonmischpult** für 2200 DM; **Sentry III,** Paar für 4900 DM. Tel. 0 30/8 81 61 67 tagsüber außer mittwochs.

---

**Sony-EL5** ElCaset u. 50 Cassetten, 500 DM; 2 Aiwa-Highcom, à 200 DM. Tel. Berlin 0 30/4 65 25 05.

---

**Sentry** III-Bausatz, Paar. Tel. 0 61 58/38 58.

---

Das Laufwerk, das Newton gebaut hätte:

SOTA Sapphire

mit Saphir-Lager im Schwerpunkt des Plattentellers, hängendes Subchassis großer Masse. Wenn Sie wüßten, welche gewaltige Dynamik in Ihren schwarzen Scheiben steckt, würden Sie sich den SOTA sofort in Ihrer Anlage vorführen lassen.
AUDIOPLAN, Postfach 1107, 7502 Malsch 1
Telefon (07246) 1751

---

**Wahnsinn.** HiFi u. Video, neu u. gebraucht, billig, Inzahlungnahme. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

---

**Kenwood 08** complett, 3600 DM. Tel. 0 30/7 03 22 48.

---

**Marantz-Vorverst. Sc7**, VB 850 DM. Tel. 0 95 02/5 69.

---




---

Günstige Gelegenheiten, in die

**HIGH-(Fi-)SOCIETY**

einzusteigen . . .

| | | |
|---|---|---|
| BACKES & MÜLLER BM-20, Esche schwarz, absolut neuwertig, im Kundenauftrag umständehalber, pro Paar | | 14 975,– |
| ORACLE, Laufwerk | nw | 1 998,– |
| THORENS, TD-126 MK III, TP-16 | I | 798,– |
| ROTEL, RE-2000 Equalizer | I | 598,– |
| ACCUPHASE, C-230 Vorverst. | I | 1 698,– |
| AUDIO RESEARCH, SP-6A Revised (Röhrenvorverstärker) | V | 3 498,– |
| AUDIOLABOR, FEIN/MC | I | 798,– |
| AUDIOLABOR, LA-3 Spezial (2 × Hochpegel direkt) | V | 398,– |
| AKAI, AT-S 61 Synthesizer-Tuner | I | 498,– |

Rarität:
Tandberg No. 6 Stereo-Tonbandgerät (Röhrentechnik!) gegen Gebot.
Alle Geräte optisch und funktionell einwandfrei. I = Inzahlungnahme, V = Vorführgerät, nw = neuwertiger Zustand.

audio arte
**AUDIO ARTE C. WARLO**
**Am Bittborn 5**
**6501 Stadecken-Elsheim 1**
**Telefon (0 61 36) 27 49.**

---

**Pioneer A 9**, der schönste Testsieger, 888 DM. Tel. 0 89/5 11 73 83, 9–16 h.

---

**Braun Regie 510**, 550 DM; TG 1000/4, 850 DM; PS 500, 400 DM; L6630, 200 DM, alles VB. Tel. 04 31/39 98 88.

---

**Beatles-Collection** von MFSL, Neuwert 698 DM, und Antolini, alle 5 Jeton-Direktschnitte neuwertig gegen Gebot. Tel. Berlin 0 30/8 21 53 80.

---

**Dynavector Karat R,** Neupr. 500, 20 St. gesp. für 150 DM. Tel. 0 40/5 11 42 66.

---

**OKM Tontechnik**
**Wir nehmen HiFi ernst**
Rödelheimer Str. 44 (Nähe Stadthalle)
6236 Eschborn · ☎ (0 61 96) 4 42 12

---

**Verkaufe** geg. Höchstgeb. oder tausche gegen Verstärker (Voll-Pre oder Ampl.) 6 Antolini's. Tel. 07 11/55 97 74.

---

**Wegen BW**, Marantz CD 73 neu + 5CD, VB 1000 DM. Tel. 0 70 44/56 35.

---

**Outsider-Yota-Vorführp.** 1A-Zustand, günstig abzugeben. Tel. 0 50 31/1 37 85 nur abends od. Wochenende.

---

**Car Fidelity:** Blaupunkt Köln SQR82/Bose 1401 zus. 1500 DM (750/850 DM einzeln). Tel. 0 70 42/51 58.

---

**Infinity RSIIA**, 2 Monate alt, günstig abzugeben. Tel. 06 81/6 18 90.

---

**Wegen Nachwuchs:** SAE-Vor/Endst. 2100 L, 220 u. ESS AMT 1c, Thorens TD 160 MKII, alles 1A, günstig zu verk. Tel. 02 02/42 25 88.

---

**Braun T 1000**, Netzt., Anl. Tel. 0 89/39 68 12.

---

**JVC-Spitzentuner TX-55 Quarz neu**, hat ca. 3 Betriebsstunden. Test in HiFi Stereophonie: hervorragend, NP 950 DM, jetzt 500 DM Festpreis. Tel. 0 22 97/75 45 ab 19 h.

---

**Für Liebhaber!** Tannoy Berkley 60 mm sandgefülltes Sandwichgehäuse Mahagoni. Tel. 0 40/6 47 59 36 od. ab 20 h: 6 78 33 24.

---

**Yamaha A-960II black**, 1 J. Gar., Aiwa TP 3000 programmierb. Plattensp. mit AT 2014, 1 P. Nubert 657-Boxen black 280 W, 4 J. Gar. Tel. 0 79 61/70 05.

---




**Vertragshändler:**

| | |
|---|---|
| 1000 Berlin | Audioforum, Kurfürstendamm 150 |
| 2300 Kiel | „Hört-sich-gut-an", Sophienblatt 52 |
| 2000 Hamburg | Jürgen Schindler, Werderstr. 52 |
| 4300 Essen | Werner Pawlak, Schwarze Meer 12 |
| 4630 Bochum | Audio Exklusiv, Ferdinandstr. 20 |
| 4800 Bielefeld | Reiner Funke, Goldstr. 4 |
| 5100 Aachen | Pro-Musik, City-Passage |
| 5300 Bonn | * Dieter Linzbach, Kekule Str. 39 |
| | Fa. Kurt Ahlefelder, Maarweg 43b |
| 6000 Frankfurt 1 | Radio + Elektro GmbH, Friedbergstr. 6 |
| 6100 Darmstadt | Digital, Rheinstr. 32 |
| 6236 Eschborn | OKM Tontechnik, Rödelheimer Str. 44 |
| 6703 Limburgerhof | Hartmut Alt, Speyerer Str. 89 |
| 7000 Stuttgart | Lothar Lange, Urbanstr. 64 |
| 7410 Reutlingen | * Klimo-GmbH, Orchideenweg 4 |
| 7500 Karlsruhe | Hifi Markt, Kaiserallee 27 |
| 7800 Freiburg | Hifi Markt, Gartenstr. 1 |
| 7970 Leutkirch | Fa. Weber, Untere Grabenstr. 3 |
| 8000 München | HiFi Treffpunkt, A.-Rosshaupter-Str. 46 |
| 8400 Regensburg | Stereo-Wunderland, Friedenstr. 5 |
| 8500 Nürnberg | Stereo-Wunderland, Wolgemutstr. 1 |
| | * Hifi-Box, Scheuerlstr. 15 |

* nur Tympani T-4

**AUDIONORD:**

| Büro Nord | Büro Süd |
|---|---|
| Ohmoorring 82/82a | Postfach 17 28 |
| 2000 Hamburg 61 | 7440 Nürtingen |
| Tel. (0 40) 5 52 11 66 | Tel. (0 70 22) 4 68 38 |

# IDEEN MUSS MAN HABEN



## ACR-SECHSKANT-PYRAMIDEN

**Eine neue Lautsprecher-Generation ungewöhnlich in Klang und Design!**
**Weil sie ungewöhnlich aussehen.**
*Diese neuartige Form (ges. gesch.) garantiert resonanzarme Bassimpulse!*

**Weil sie ungewöhnlich wertvoll sind.**
*Wir verwenden nur Lautsprecher der absoluten Spitzenklasse, eine Garantie für optimale Wiedergabe!*

**Weil sie ungewöhnlich gut klingen.**
*Kein Wunder – bei diesem Aufwand ist der klangliche Erfolg die logische Konsequenz unserer Bemühungen um ein detailliertes Klangbild!*

Fertigsysteme der HEXAGON-Serie
**ab DM 690,00**
Komplettbausätze inkl. Gehäuse
**ab DM 365,00**
Gehäuse furniert, Bausatz, pro Stck.
**ab DM 120,00**

**Wenn wir Sie jetzt ungewöhnlich neugierig gemacht haben,** dann kommen Sie doch einfach mal bei uns vorbei. In unseren Vorführstudios „hören" Sie alles, was Sie zum Thema Lautsprecher wissen müssen!

D-2900 **Oldenburg** Ziegelhofstr. 97
D-4000 **Düsseldorf** Steinstr. 28
D-5000 **Köln** Unter Goldschmied 6
D-5300 **Bonn** Maxstr. 52–58
D-6000 **Frankfurt** Gr.-Friedberger-Str. 40
D-6600 **Saarbrücken** Nauwieserstr. 22
D-8000 **München** Ainmillerstr. 2
CH-1227 **Genf/Carouge** 8, Rue du Pont-Neuf
CH-4057 **Basel** Feldbergstr. 2
CH-8005 **Zürich** Heinrichstr. 248
CH-8621 **Wetzikon** Zürcherstr. 30

**ACR**

**ACR AG., Heinrichstraße 248, CH-8005 Zürich**
**Telefon 01 – 42 12 22   Telex 58310 acr ch**

**Luxman M2000**-Superendstufe, 2 × 240 W Sinus/4 Ω, + Vorverst. HK Citation 11, VB 1200 DM. Tel. 0 81 21/8 07 51 ab 18 h.

**Titan,** neuw., g. Gebot. Tel. 02 31/73 45 06.

**Dual-Rack, Eiche, Tuner** CT1450, Verstärker CV 1450, 2 × 90 Watt, Cassettenend. C828, Auto Reverse, Plattensp. CS741Q, 2 Boxen CL720, 2000 DM. Tel. 02 14/2 38 19.

**Yamaha M2/C4,** neu. Tel. 0 28 35/52 75.

**Denon PMA950,** Nakamichi 600; Ortofon MC 20 MK2, JBL 112, alle Geräte einzeln, Preise VB. Tel. 0 29 21/10 42 18 bis 17 h.

**Uher Mix 500,** 120 DM. Tel. 02 34/79 77 96.



Rüsten Sie Ihre Boxen auf **Aktivbetrieb** um.
**MOS-Endstufen** für den Selbsteinbau, z. B. 2-Kanal (2 x 100 Watt) + elektr. Weiche nur 398,–.
**Lautsprecherboxen in Marmor** zum Direktanbieterpreis, ab 198,–. Auch für unsere (oder Ihre) Elektronik gibt's ein elegantes Marmorkleid
Riesenauswahl an **Direktschnitt- und Master-LP's,** ab 10,– Info gegen DM 1,–
**DWS Dr. W. Stelmaszyk GmbH**
Lindenstr. 82, 7146 Tamm, 0 71 41-6 00 42

**JBL** 4333A, St. 2600 DM; McIntosh XR 5, St. 1200 DM; JBL 2203 H + Ma 25, 440 DM; 2122 H, St. 420 DM; 2105 H, St. 180 DM; 044, St. 180 DM; 2307, St. 75 DM; Technics-Hochtöner EAS 10/1000, St. 500 DM; Prüfgerät McIntosh MPI-4, 2300 DM. O. Zisler, Kistlerhofstr. 148 a, 8000 München 70, Tel. 0 89/78 98 91.

**Rarität: Spitzenbox** Magneplanar Tympani 3A, Mittel- u. Hochton, g. Gebot. Tel. 0 21 73/2 32 45.

**HIFI OHR**
**Arndtstr. 7 · 8 München 5**
**Telefon (0 89) 2 01 27 57**
**Hörvergleich ab 10. 5. 84**
**Titan II · Albatros M 5**

**Aiwa F 770,** originalverpackt, 900 DM. Tel. 0 23 05/8 15 73 ab 19 h.

**CD ITT 9015,** 800 DM; Aiwa AD660, 675 DM, Geräte neu. Tel. 0 23 05/8 15 73 ab 19 h.

**Wegen Hobbyaufgabe** verkaufe ich meine McIntosh-Anlage MC 2255 und C 29, NP. 14 800 DM, VB 9800 DM, 4 Monate alt. Tel. 02 02/52 09 56.

**Threshold** neu + gebr. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

**Bowers + Wilkins DM 70,** dynamisch-elektrostatische Lautsprecherkombination für höchste Ansprüche, NP 4000 DM, VB Paar 1500 DM. Tel. 0 93 03/12 25.

**Arcus TL 1000** in Eiche, 6800 DM. Tel. 0 30/7 03 22 48.

**E-Voice,** div. Chassis, neu. Tel. 0 61 58/38 58.

**Wir verkaufen günstig**

| PIONEER | | PANASONIC | |
|---|---|---|---|
| KEH 9300 | 930,– | 884 CQ | 499,– |
| KE 8300 | 760,– | 954 CQ | 599,– |
| KE 6300 | 649,– | gebr. | |
| KP 313 | 359,– | | |
| KEX 73 | 889,– | Auto-Endstufen- | |
| GM 120 | 299,– | Bausatz 500 Watt | |
| TS 1600 | 185,– | Preis auf Anfrage | |

Selbstlieferung vorbehalten
**SJ ELEKTRONIC SJ** Tel. 0 89/42 57 71
Spieljochstr. 30   Andere Marken auf
**8000 München 82**   Anfrage

**AB soundtechnik**

Lautsprecher Bausätze
**Dynaudio DAK 4-210 666,–**
**Focal Kit 300 DB 299,–**
**Audax Bex 40 199,–**
**Preisliste kostenlos!**
**Limburger Str. 20   0221-215036**
**5000 Köln 1   14⁰⁰–18³⁰**

**Thorens TD 147, Mahag.,** mit DV 100R, 1 J., abs. neuw., Spitzenkl. Gr. 1, 750 DM. Tel. 04 51/2 36 60.

**Spendor BC 1,** nur 1400 DM. Tel. 0 52 54/6 72 73 ab 19 h.

**Revox B760,** 1400 DM; B750 MKII, 1000 DM; BR530, Paar 500 DM; CD-Player Philips CD 303, 1500 DM, alle Geräte Top-Zust. Tel. 0 78 52/21 52 ab 17.30 h.

Aus Ihren schwarzen Scheiben holen wir das Beste raus: **Studio 91** in Köln Haus Drange unter Tel.-Nr. 02 21/21 63 31 u. 24 93 82

**Hear the difference:** Tonarmmodifikation mit Audio Note-Silberlitze. Tel. 0 61 63/26 98.

**Krell** + Beveridge. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

**Technics**-Gesamtprogramm billig. Fa. Vehns, Tel. 0 89/7 91 69 23. H

**TEAC** Z-7000, neuw., 3000 DM. Tel. 0 89/7 69 16 77.

**Le Tallec**   **Stad 1**
**Stad S**

High-End Laufwerke
in exklusivem Design
und technischer Perfektion



**Informationen und Testbericht von:**
**KURT HECKER GMBH TECHNIK + DESIGN**
**Esperantostraße 28**
**6000 Frankfurt-Main 70**
**Telefon (06 11) 63 75 10**



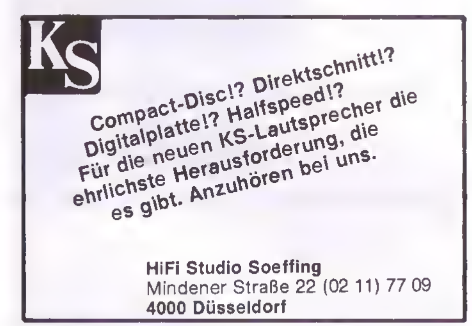

**Revox B739**, VB 2200 DM; Yamaha C2 VB 950 DM. Tel. 0 54 93/12 74 ab 16 h.

**Toshiba XR-Z 70**-CD-Player, neu mit Garantie 1550 DM. Tel. 0 64 77/2 74 nach 18 h.

**Hitachi HCA/HMA 7500**, 1050 DM; Sansui BA/CA F1, 1350 DM; Lautspr. AR9, 2800 DM. Tel. 0 25 23/85 98.

**Technics** PCM-Recorder SVP100, 1 Mon. alt, Preis 3600 DM. Tel. 0 40/7 68 51 70.

**Audiolabor** fein MC, 600 DM. Tel. 0 61 62/8 21 46.




**Vollverst. Pioneer A27**, VB 890 DM!! Tel. 0 70 22/58 16 außer Mo.

**Accuphase C-200II**, P-300II, C-240 mit Garantie! Alles neuwertig! Gegen Gebot. Tel. 0 30/8 34 77 13 ab 19 h.

**Dynaudio DK4-210**, schwarz, 2000 DM/P; Pioneer PL-L800, 500 DM; Highlights 1, 2, 3, 4, 6, 7, 9, Preis VS; 30 MFSL-Platten. Tel. 09 41/4 32 95.




**Linn Isobarik** Passiv mit Stands, Walnuß, VB 5500 DM; **Timeless** B 2-Monoendstufen von Schütz, VB 780 DM p. St., Komplettpreis 6500 DM (Gelegenheit). Jan Bisping jr., Tel. 02 51/4 43 32.

**Top-Anlage zu verkaufen:** Lautsprecher: Bakkes & Müller BM20; Vorverstärker: Backes & Müller BM100; Tuner: Revox B261; Cassetten-Deck: Nakamichi Dragon; Plattenspieler: Sony PS-X800; Tonabnehmer: Ortofon TMC200; Timer: Akai DT-320; Beatles-Kassette: Original Master Recordings. Tel. 0 82 31/44 60.

**Ersatzteil-Schaltplan-Versand**, Hirschgraben 9, 5100 Aachen. H

Bevor Sie sich eine **BM 20** (o.ä.) kaufen, sollten Sie meine **Outsider** gehört haben. Tel. 06 11/84 29 58.




**Dual C 901**, CS 601, CV 40, Uher EG 750 R A77. Tel. 0 62 04/7 51 45.

**Yamaha**-Vorverstärker C-1, 3700 DM; MC-Vorverst. SK 1, 300 DM; Yamaha-Tuner CT 7000, 1200 DM; Boxen JBL 112, 1900 DM. Tel. 0 22 55/48 47 abends ab 19 h.

**Dynaudio 500**, VB 3500 DM. Tel. 05 51/4 79 69.







# Bestnoten für KS in Tests!

Seit Herbst vergangenen Jahres rechnen Deutschlands HiFi-Fans und Boxentester wieder mit zwei Buchstaben: **KS!**

da bescheinigt Audio (9/83) unserer „Kleinsten" überraschende Größe: „. . . die KS Prisma A 460 dagegen klang natürlicher und ausgeglichener . . . Auf jeden Fall ist die Reinkarnation der Marke KS mit diesem Lautsprecher gelungen – Kompliment an die Hersteller."

Und HIFI STEREOPHONIE schrieb im Dezember 83 über unsere **KS Linea B 550:** „Die Linea erwies sich in diesem Umfeld als eine ausgewogene, sehr klangneutrale, gemessen an ihrem Volumen überraschend baßtüchtige, sauber und durchsichtig klingende Box . . . Die Preis-Qualitäts-Relation ist sehr gut."

Kurz und gut: Die Tester haben geurteilt – jetzt haben Sie die Möglichkeit, KS auf Hertz und Klang zu prüfen.

Wundert es dann noch, daß unsere jüngste Entwicklung, die **aktiv 3** von KS eine Spitzenbewertung für den Klang, nämlich vier Audio-Ohren und für den Preis-Gegenwert das Prädikat „überragend" erhielt? Nachzulesen **in Audio 2/84.**

Ihr Fachhändler demonstriert Ihnen gerne das überragende Leistungsvermögen unserer KS-Lautsprecher.

Und wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Reinhören.

Ihr Audio Team




KS. Im Vertrieb der

**audio team**

Kamp 24, 2091 Marxen
Tel.: 0 41 85-47 00, Telex 2 189 382 atz




# PUCK

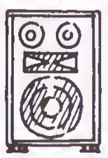
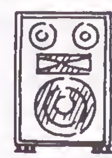
**SCHWINGUNGS-DÄMPFER FÜR DEN HI-FI-BEREICH**

*Transrotor design*



*8 Stck.* **32,-**

***Spezialmaterial, saugt Erschütterungen regelrecht auf (Audio 9/83).***

*Ideal für Lautsprecher, vermindern Schall- und Schwingungsübertragung auf Regalböden oder Schrankwände.*



*Vermindern Laufgeräusche von Kassettenrecordern. Vermindern mechanische Brummübertragung bei Verstärkern.*



*Die Trittschalldämpfung bei Plattenspielern wird um 10 dB verbessert.*

***Kaufen Sie bitte im Fachgeschäft. Falls nicht vorrätig, bestellen Sie bei uns (per Nachnahme oder V-Scheck). Prospekte erhalten Sie kostenlos.***



RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH
5060 BERGISCH GLADBACH 2
IRLENFELDER WEG 43
TELEFON (0 22 02) 3 10 45



**COMPACT GROSSE AUSWAHL**
**disc versand**
**DIGITAL AUDIO KATALOG ANFORDERN:**
**Argllo Tonträger Vertriebs-GmbH Schweinfurt · Spitalstr. 26 · 8720 Schweinfurt**
— Katalog gegen Schutzgebühr DM 2,- in Briefmarken · Wird bei Bestellung angerechnet —
— Lieferung nur im Inland möglich — Direktverkauf auch im Laden —

**Gelegenheit:** Sansui-Rec. 5900Z, VB 550 DM; Technics-Plsp. SL-Q202, VB 280 DM; Tele.-Tonb. Magnetophon 3000M HiFi mit 7 Metallsp., VB 400 DM. Geräte in gutem opt. Zust. Tel. 09 31/46 32 52

CDs ab **22.95** DM
*CD-KATALOG gg. dm 1,90 in bfm. anf.!*
**OEHLBACH-KABEL** *transparent 2,5qmm ø lfd.m dm 2,90 4,0qmm ø lfd.m dm 5,00 +3,95 PORTO*
LASER-DISC POSTF. 933 4250 BOTTROP

**Accuphase M60**-Monoblöcke 4200 DM; Boxen Sony SSG9, VS. Tel. 02 31/46 28 55.

**IMF Prof. Monitor MK IV improved,** VB 4500 DM. Tel. 0 28 41/2 26 39.

**Marantz 4400,** VB 2400 DM; 4 JBL 4311 A, 1400 DM pro Paar. Tel. 07 11/7 65 42 03.

**Klipsch-Eckhorn.** Ein kompl. Paar. Eigenbau Hofmann, Ketschenbacher Str. 147, 8632 Neustadt.

**FUNDGRUBE**
**für Compact-Discs**
**Tonabnehmersysteme**
**HiFi/Video-Zubehör**
**kostenl. Katalog anfordern**
HiFi-Fundgrube, Postfach 14 31
8800 Ansbach

**Importpreise!!!** für viele HiFi-Firmen. Tel. 0 89/7 69 33 23.

**Jordan Watts**-Speaker **Neu!!** interphon version **nur 169 DM,** für 2 DM Einbautips + Angebote. **2071 Ammersbek 2,** Tel. 0 45 32/62 45. **H**

**Günstige Gebrauchte.** Tel. 07 31/4 45 83. **H**

**Second-Hand-Audio,** Vermittlung von „Gebrauchten". Infos u. Tel. 0 21 34/75 62. **H**

**KS**

Wir haben die neue Lautsprechergeneration von KS! Auch die sagenhafte Aktivbox zum absolut populären Preis!

**hifi atelier**
Am Kitzenmarkt 14 (08 21) 51 68 60
**8900 Augsburg**

**Stereoplay-Gewinn:** ATL/HD 314, Pr. VS. Tel. 0 93 05/6 84.

**Yamaha A960**-Verst. und Revox-Klarsichthaube A77, neuw. Tel. 0 25 01/81 29.

**Pioneer A8F9,** PL-L1000 + PC4MC-Element, Philips F9416-Boxen, 150 Watt, Bestzust., 1 J. alt, kompl. 2900 DM. Tel. 0 57 63/7 52.

HITACHI DA 1000
DIGITAL-AUDIO-PLATTENSPIELER
**777,00**



COMPACT disc DIGITAL AUDIO

MARANTZ
CD 73
**999,00**

TOSHIBA PC-X 88 AD
3 KOPF-CASSETTEN-DECK **644,00**



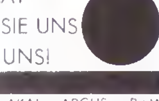
CD-PLATTEN AB **29,90**
KATALOG
ANFORDERN!




**FUJI** FR-II C90
$CRO_2$ 10 STCK
**45,00**

LIEFERUNG SOLANGE VORRAT
PER NACHNAHME · RUFEN SIE UNS
AN ODER KOMMEN SIE ZU UNS!

ACRON · ACCUPHASE · AKAI · ARCUS · B+W
CANTON · HITACHI · IMF · JVC · KENWOOD
LUXMAN · MICRO · MAGNAT · MITSUBISHI · T+A
NAKAMICHI · ONKYO · PANASONIC · QUADRAL
REVOX · PFEID · SONY · TECHNICS · THORENS



HANNOVER
GOETHESTR.32
**0511/327818**

TÄGLICH DURCHGEHEND GEÖFFNET · 9-18.30 · SA 9-14.00



**Charly** Antolini Knock Out (versiegelt), Gebot. Tel. 0 22 03/6 18 88.

**Spendor BC3,** mit Ständern, NP 4000 DM, für nur 1800 DM. Tel. 0 61 42/3 25 38.

**Luxman LS30,** Vorführgerät, 3 J. Gar., 2000 DM. Tel. 05 21/48 79 48.

**AUDIO** u. Stereoplay (79–83). Tel. 0 24 04/6 19 41.

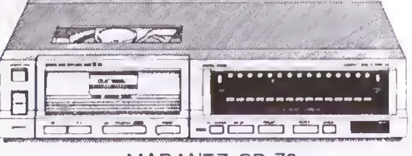
**Ankauf/Inzahlungsnahme.** 0 89/7 69 33 23. H

**Philips** Aktiv Boxen 567 Elect. mit Steuerger., VB 1000 DM. Tel. 0 40/6 95 32 64 ab 20 h.

**Sonab-R4000-Receiver,** Liebhaberstück, 500 DM. Tel. 0 21 66/4 42 88.

## ARNSBERG



MARANTZ CD 73
**1049,–**

| | |
|---|---|
| LUXMAN L530 | 2298,– |
| LUXMAN L510 | 1798,– |
| LUXMAN L410 | 998,– |
| LUXMAN T530 | 1098,– |
| MB QUART 280 | 479,– |
| MB QUART 390 | 680,– |
| KS TERTIA D780 | 698,– |
| KS AKTIV 3 | 1298,– |

Außerdem liefern wir Ihnen: HARMAN KARDON, TEAC, JBL, GRADO, MB, LUXMAN, MICRO, QUADRAL, KS, CHARTWELL, DUNLOP, A&R CAMBRIDGE, MARANTZ.
Versand erfolgt per Nachnahme oder gegen V-Scheck!
CD und JETON-PLATTENVERSAND!!!!!
Fordern Sie unsere Angebotsliste 7/84 an!
**HiFi-Tele-Studio GmbH,** Rönckhauserstr. 48a, **5760 Arnsberg 1,** Tel. (0 29 32) 3 51 71

## BREMEN

**HiFi-Studio Achterholt**
**Altenweg 5,**
**2800 Bremen 1, Tel. (04 21) 1 28 48.**

## ARNSBERG

**Seriösität ermöglicht die Führung eines ehrlichen Dialoges jenseits aller Sinnestäuschung!**
Die kompromißlose Demonstration der Komponenten
naim audio · LINN PRODUCTS · mark levinson
ermöglicht die Vermittlung einer neuen Sicht der analogen Wirklichkeit.
**MUSIKSTUDIO C. GEMMECKE · 5760 ARNSBERG 1 · TEL. 02932 - 26038**




## BIELEFELD




## AUGSBURG

# hifi atelier

**Musik ist unser Maßstab**

Im Juli werden wir 5 Jahre „alt" und wir sind 1 Jahr am Kitzenmarkt.

**Feiern Sie mit uns!**

Wie wir feiern, kann sich hören und sehen lassen.

| | |
|---|---|
| **Hören Sie** | Musik live und über Komponenten für hochwertige Musikwiedergabe. |
| **Sehen Sie,** | daß klanglich vorzügliche Komponenten auch attraktives Design haben können. |
| **Reden Sie** | mit interessanten Leuten aus der HIFI-Szene. |
| **Trinken Sie** | ein Glas mit uns auf Ihr und unser Wohl. |
| **Kommen Sie,** | wenn Sie Überraschungen mögen, irgendwann im Juli vorbei. |
| **Rufen Sie** | an, wenn Sie wissen möchten, wann was läuft. |

**Kitzenmarkt 14**
**8900 Augsburg**
**Tel. (08 21) 51 68 60**

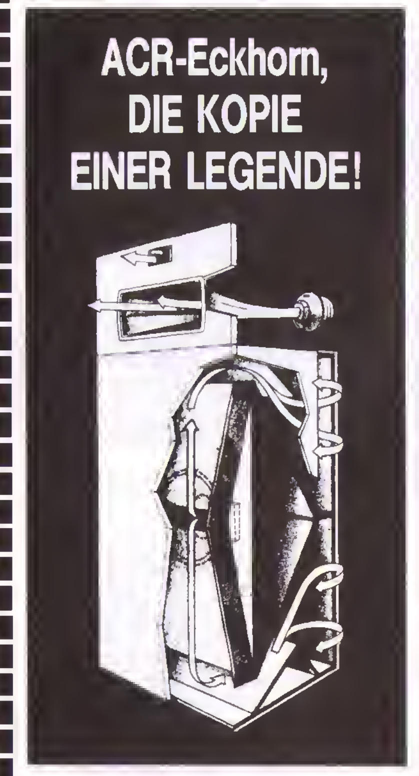
Beckes & Müller – Burmester – B & O – Canton – McIntosh – JVC – Quad – Pioneer – Tandberg – Thorens – Transrotor – Nakamichi – Shotglass – Denon – Cabasse – KS – Kenwood – Magneplanar – ASC Jecklin – Akai – Restek – Elac – Luxmen – Micro – Phonologue – Sonologue – Megnat – Alpine – First Audio – Revox – Mission – Harman – u.v.m.
**HiFi-Fernseh-Müller-GmbH**
**Augsburg,** Steppach, Telefon (08 21) 48 26 39
Eig. Meisterwerkstett, Antennenbau · Vom dhfi anerk. HiFi-Fachhändler

## BIBERACH




## DARMSTADT

*Unsere Kunden sind immer wieder der Meinung, doß der Bekanntheitsgrad unseres Geschäftes bei weitem nicht unserer Morktbedeutung entspricht. Dos wollen wir ändern und uns kurz varstellen!*
*z. B. unser Angebot: ca. 1450 HiFi- und Videogeräte, darunter Loutsprecher van Bockes & Müller, die Titon, Spendor, Cabasse, Kirksaeter, Pfleid usw. Sie dürfen aber nicht meinen, wir wären ein teurer Nabelladen. Wir haben auch sehr preisgünstige Geräte, sogar gebrauchte. Kurz und bündig: unser Geräteprogramm in HiFi und auch Videa ist einzigartig. Unsere Auswahl an hachwertigen Geräten ist ohne Vergleich.*
*z. B. unsere Beratung: Wir wallen nicht übertreiben, aber bei uns finden Sie wirklich Fachleute. Mit Hochschulstudium (Mothemotik und Elektrotechnik) oder den Handwerksmeister, der genau weiß, wie es in den Geräten oussieht. Ob Sie den Ruhestrom einer Endstufe eingestellt haben wollen oder ab wir Ihnen den Skineffekt van Leitungen berechnen sallen, wir können es.*
*z. B. unsere Preise: Wir sind davon überzeugt, mit jedem Markt mithalten zu können. Bei uns kaufen Sie beherrschte Technik und selbsterarbeitetes 'Knaw Haw'. Das macht sich bezahlt für Sie.*
*z. B. unsere Demonstration: Zum Varführen benutzen wir überwiegend selbst oufgenommene Live-Mitschnitte. Da weiß man wie der Lautsprecher klingen muß; wir waren ja bei der Aufnahme dabei. Selbst unsere Hausantenne ist über eine Infrarotfernbedienung umschaltbar. So können Sie Tuner wirklich vergleichen: Großsignalverholten, Trennschärfe, Eingangsempfindlichkeit, usw. Wir können mit unserer Fernbedienung Lautsprecher pegelgleich umschalten. Sie können aktive und passive Lautsprecher direkt vergleichen.*
*Finden Sie nicht ouch, daß Sie unser Geschöft unbedingt kennenlernen müssen, bevor Sie sich für ein neues HiFi- oder Videogerät entscheiden? Ludger Kuhl, Heinrichstraße 52, 6100 Darmstadt, 0 61 51-4 50 12*




*Sie lieben fantastische Bässe?*
**Kein Problem.**
*Sie lieben lebendige Dynamik?*
**Kein Problem.**
*Sie haben noch nie eine Lautsprecherbox selbstgebaut?*
**Kein Problem.**

Unser Komplett-Bausatz enthält sämtliche Teile, die Sie für den Zusammenbau benötigen, inklusive fertig vorbereitetem Holzbausatz und Anleitung.

*Sie werden nur noch ein Problem haben: Keiner wird Ihnen glauben, wie wenig Sie dafür bezahlt haben!*

**Nur DM 1690,— pro St.**

Damit garantieren wir Ihnen eine einmalige Preis-Leistungsrelation, gemessen am heutigen Lautsprechermarkt! (Test Stereoplay September 1981)

Das Eckhorn und die mit **FOSTEX optimierten Versionen** können Sie sich hier ausgiebig anhören:

D-2900 **Oldenburg**
Ziegelhofstr. 97
D-4000 **Düsseldorf**
Steinstr. 28
D-5000 **Köln**
Unter Goldschmied 6
D-5300 **Bonn**
Maxstr. 52–58
D-6000 **Frankfurt**
Gr.-Friedberger-Str. 40
D-6600 **Saarbrücken**
Nauwieserstr. 22
D-8000 **München**
Ainmillerstr. 2
CH-1227 **Genf/Carouge**
8, Rue du Pont-Neuf
CH-4057 **Basel**
Feldbergstr. 2
CH-8005 **Zürich**
Heinrichstr. 248
CH-8621 **Wetzikon**
Zürcherstr. 30




**ACR AG., Heinrichstraße 248, CH-8005 Zürich**
**Telefon 01 – 42 12 22 Telex 58310 acr ch**

---

**KS**

Diese Boxen sind eine echte Herausforderung im Preis-/Leistungsverhältnis!
Die neuen Lautsprecher von KS!
Hören? Hier:

**GMG Audio Video GmbH**
Rankestraße 6a (0 89) 3 08 47 49
Innere Wiener Straße 42 (0 89) 48 77 27
**8000 München**

**Audio Research** + SAE. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

**Accuphase C240,** 6 Mon., 3700 DM. Tel. 05 61/70 84 58 od. 78 03 12.

**Acoustat,** neu u. gebr. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

Sie hören nur Gutes von uns
**Backes & Müller**
**Hannover/Braunschweig**
**Tel. (0 51 75) 46 51**

**ASC 6002/S38 + Zubehör,** 3 Mon. Garantie, 1800 DM; Fisher-Verst. + -Tuner (ca. 2310 FM 2310) 650 DM. Tel. 0 70 81/74 47.

**Revox B77/2** + 15 Bänder + Toshiba adres, 2 J. alt, VB 1700 DM. Tel. 0 41 44/88 96 ab 18 h.

Höchstwertige Boxen selbstgebaut
**mit Görlich-Podszus**
z.B. Tieftöner TT 175/25, TT 202/25, TT 245/37, Mitteltöner UT 130/25,
**mit DYNAUDIO**
z.B. Do 21, 96 DM, D 28, 102 DM; D 76, 146 DM; 17 M 75, 146 DM; 17 W 75, 136 DM; 24 W 75, 126 DM; 30 W 54, 278 DM; Freq.-W. OF 3-120, 105 DM.
**3-Weg-Kombination:** 24 W 75 (130 W sin), D 76, D 28, Frequenzw., **nur 398 DM;**
**oder mit FOCAL, AUDAX, Scan-Speak u.a.**
und unseren Lautsprecherklemmen, Dämmstoff, Kabel, Spezialkleber etc.

**KF Vertriebsgesellschaft,** Gersprenzweg 28, **6100 Darmstadt,** Tel. (0 61 51) 59 11 89

AUDIO-Cassetten C 90 ($CrO_2$-Position), 39 DM/10er-Pack; TDK SA C 90 ($CrO_2$-Position), 55 DM/10er Pack; Sony UC XS 90 ($CrO_2$-Position), 55 DM/10er Pack, VIDEO-Cassetten VHS E-180, 16 DM/Stck.; Tonabnehmer Dynavector Karat D 23 R, 289 DM; EMT TSO 15, 698 DM; Audio Technica AT 3100, 89 DM, AKG P 25 MD 24 od. 35, 165 DM; CDs ab 19,80 DM – Liste anfordern (Bitte Rückporto beileg.).

**Kenwood KA 990,** 850 DM, 1/2 Jahr. Tel. 05 91/17 97.

**Audio 1, 2, 4;** 8/79–5/84 ohne 10/81 + Stereoplay 11/82–3/84, VB 250 DM. Tel. 0 84 21/48 69, nur samstags.

---

## Der SR-64 von STAX

demonstriert auch in der kleinen Klasse die Überlegenheit des elektrostatischen Prinzips im Kopfhörerbau. Hören Sie diesen Elektretelektrostaten z. B. mit CD-Platten und Sie werden das gleiche feststellen wie die Tester von stereo (11/83): Klang = Spitzenklasse. So bietet STAX als ältester und erfahrenster Hersteller von elektrostatischen Kopfhörern heute das breiteste Programm für jeden Geschmack. Und die Tester sagen: STAX ist in jeder Klasse Spitzenklasse.

Weitere Informationen über den neuen SR-64 (Nachfolger des legendären SR-44) und die anderen STAX-Kopfhörer mit der Anschrift des nächsten autorisierten Händlers gibt Ihnen (gegen 2,50 DM in Briefmarken)

**Audio Electronic**
Audiostax (R) · Postfach 14 01
**4000 Düsseldorf 1** · Tel. (02 11) 7 33 55 77

**Telefunken-Tuner TT750** und Plattenspieler CS20 zu verkaufen. Beide Geräte neuwertig und orig. verp. Tel. 0 21 61/54 11 05.

**Orbid** Sound Boxen Super Nova für 800 DM. Tel. 0 28 63/42 60.

**BM 6 m. Linkwitz-Filter** 3000 DM/Paar; Revox B760 1200 DM. Tel. 02 41/6 38 83.

**Transrotor** neu/gebr. Tel. 0 89/7 69 33 23. H




**Onkyo orig.-verp.:** TA-2070 1575 DM; TA-2066 1150 DM m. Gar. Tel. 0 59 31/1 35 16.

**Yamaha-Endstufe M2,** günstig zu verkaufen. Tel. 0 70 54/55 68.

**V69b 35-W-Röhrenendst.,** mech. überarbeitet, VB 400 DM/St. Od. Tausch gegen CD-Player/Tuner, Uher Royal Bj. 70, VB 400 DM. Tel. 0 60 32/8 26 68.

**Bandmaschine Uher SG 631 Logic,** Garantie, 1100 DM. Tel. 06 11/87 15 16.

**KT-110,** 730 DM. Tel. 0 72 31/6 76 15.

---




Q 5,4 · 6800 Mannheim 1 · ☎ (0621) 101353/101363

Deutsches High-Fidelity Institut e.V. — Vom Deutschen High-Fidelity-Institut (DHFI) anerkanntes Fachgeschäft

## Planen Sie jetzt ...

Die Voraussetzungen für die Konzeption Ihrer HiFi-Anlage sind jetzt am günstigsten. Lassen Sie sich ohne Zeitdruck Elektronik und Lautsprecher bis zur absoluten Spitzenklasse vorführen. Bei uns hören Sie u. a.: Accuphase, Cabasse, Dynavector, Ecouton, Fidelity Research, Horch, Infinity, Klipsch, Micro, Oracle, Threshold.

Auch im Auto sollte Ihnen das Beste gerade gut genug sein. Bei uns finden Sie Car-HiFi-Komponenten von Acron, Canton, Infinity, Kenwood, Mac Audio und Nokomichi.



# HiFi-Grundwissen Magnetische Speicherung Teil 1

Die Grundlagen der HiFi-Technik III zeigten, daß die Bewegung eines Magneten an einer Spule vorbei in dieser eine Spannung erzeugt (induziert). Die Spule reagiert aber nicht auf die Stärke des Magnetfeldes, sondern auf die Geschwindigkeit der Änderung des Feldes, genauer: des Magnetflusses. Ist der Magnet nah, so ist die Wirkung des Magneten, seine Feldstärke, am Ort der Spule hoch. Sehr viele Feldlinien treten durch die Spule hindurch, das bedeutet einen hohen Magnetfluß. Bei weit entferntem Magnet ist die Feldstärke vernachlässigbar, der Magnetfluß nähert sich dem Wert Null.

Der magnetische Schallspeicher nutzt diesen Effekt. Ein „besprochenes" Magnetband gleicht einer Kette unterschiedlich starker und unterschiedlich gepolter, in unregelmäßigen Abständen aufeinanderfolgender Magnete. An einer Spule (Wiedergabetonkopf) vorbeigezogen, induzieren sie eine schwankende Spannung, ein elektrisches Abbild des magnetischen Musters.

Die Magnetschicht des Bandes enthält Millionen winzig kleiner magnetisierbarer Nadeln. Eine Trägerfolie sorgt für die mechanische Stabilität. Der Bandhersteller beschichtet den Träger mit einer Mischung von Magnetteilchen und Bindemitteln nach streng gehüteter Rezeptur. Ein äußeres Magnetfeld (der Aufnahmekopf erzeugt es) kann diese Ministäbchen unterschiedlich magnetisieren.

Magnete können magnetische „Ladungen" hinterlassen. Auch ohne Hilfe des Magneten ziehen sich Eisenteile dann hinterher noch an, zumindest einige von ihnen sind selbst magnetisch geworden. Darum benutzt ein Fachmann in der Nähe von Tonbändern oder Tonköpfen nur Werkzeug, das mit Sicherheit nicht magnetisiert oder besser unmagnetisierbar ist.

Ein ausreichend starkes Magnetfeld kann die Magnetisierung eines Stoffes wieder verändern, nicht dagegen ein schwaches Magnetfeld. Das magnetisierbare Band eignet sich deshalb geradezu ideal als Speichermedium für eigene Aufnahmen. Die physikalischen Eigenschaften erlauben einerseits ein „Löschen" und erneutes „Aufsprechen", andererseits eine verhältnismäßig unkritische Lagerung.

Die Teilchen eines Tonbands verlieren (glücklicherweise) erst unmittelbar in einem starken Feld, etwa auf einem Lautsprechermagneten, an Kraft; die Lautstärke beim Abspielen sinkt. (Allerdings büßt die Aufnahme durchaus auch noch bei 10 Zentimetern Abstand und langer Lagerzeit an Qualität ein.) Für jeden Einzelmagneten in der Bandschicht — die „Nädelchen" — gilt, daß das Ummagnetisierungsfeld erst einmal einem bestimmten Schwellenwert erreichen, gleichsam der Widerspenstigen Starrsinn zähmen muß, bevor sich die Magnetisierung ändert. Dieser Eigensinn heißt Koerzitivkraft. Wird er überwunden, „kippt" die Magnetisierung voll um, ähnlich einem Kippschalter. Der Einzelmagnet kennt nur zwei Zustände: plus- oder minus-magnetisiert.

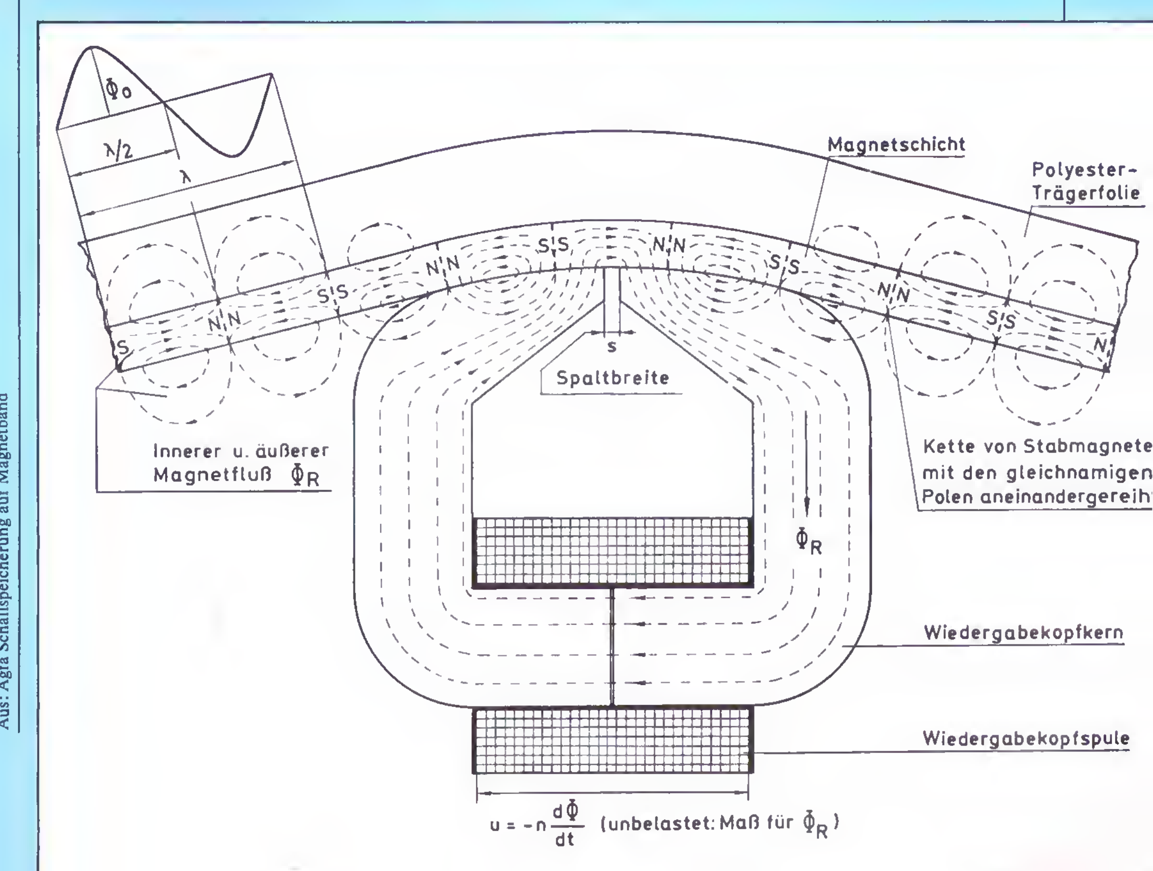
## Pluralismus in der Bandschicht: Jedes Magnetchen denkt anders

Ist ein Band gelöscht, so sind die abertausend Mikro-Magnetteilchen zwar immer noch jedes für sich voll magnetisiert, aber möglichst ideal regellos. Ihre Wirkungen nach außen kompensieren sich, das nach außen wirksame Magnetfeld wird zu Null. Ein Informationsgehalt fehlt. Ähnlich wie beim Druck, wo kleine schwarze und weiße Punkte Grau ergeben und die Punkte selbst völlig untergehen.

In der Magnetschicht sind die Magnetteilchen aber nicht so gleichmäßig verteilt und durch äußerst verzwickte Feldlinien verwoben. Da die Beschaffenheit der Magnetschicht sich in mikroskopischen Längeneinheiten von Bandstück zu Bandstück etwas unterscheidet, „erspürt" der Wiedergabekopf noch ein schwaches Rauschen. Die Magnetisierung schwankt

### Magnetische Abtastung

Der Wiedergabekopf „saugt" nahe Feldlinien in den magnetisch leitenden Kern. Bewegt sich das Band, so ändert sich die magnetische Durchflutung Φ der Spule, und eine Spannung u wird induziert. Die Frequenz f hängt ab von der Wellenlänge λ der magnetischen Information und der Bandgeschwindigkeit v.




Aus: Agfa Schallspeicherung auf Magnetband

## Nur gemeinsam sind sie stark: gleichgepolt zur Bandsättigung

doch noch ganz geringfügig um Null.

Wird das Band voll durchmagnetisiert (gesättigt), so sind alle Magnete in die gleiche Richtung polarisiert. Alle Nadeln zusammen können nun außen einen starken Magnetfluß hervorrufen.

Eine Löschdrossel gestattet Magnete wieder zu entmagnetisieren. Ähnlich aufgebaut wie ein Transformator, jedoch nur mit einer vom Netzwechselstrom durchflossenen Wicklung und einem offenen Eisenkern, erzeugt sie ein äußeres Wechselfeld. In die Nähe eines magnetischen Teiles gebracht, muß das einwirkende Feld so kräftig sein, daß allc Magnetteilchen fortwährend hin- und hergepolt werden.

Entfernt sich die Drossel, schwächt sich das Feld ab, und es werden immer wenigcr Teilchen umgepolt, weil quasi deren Starrköpfigkeit unterschiedlich stark ausgeprägt ist. Einige bleiben in Plus-, andere in Minus-Richtung magnetisiert zurück. Bei langsamer, gleichmäßiger Entfernung der Drossel wird sich ein Gleichgewicht der Teile mit den beiden Magnetisierungsrichtungen einstellen, nach außen hin ist der Gegenstand nicht mehr magnetisiert. Mit ein wenig Übung gelingt es so, Tonköpfe und Bandführungen, aber auch Werkzeuge, durch eine Lautsprechermontage magnetisiert, zuverlässig wieder zu „löschen“.

Beim Löschkopf im Bandgerät passiert genau dasselbe, nur bewegt sich das magnetische Band, und die Entmagnetisierdrossel in Form des Löschkopfs bleibt stehen. Er ist freilich etwas raffinierter aufgebaut als die einfache Drossel, das Feld konzentriert sich an einem Spalt des Spulenkerns, genau dort, wo das Band drübergleitet. Das Feld muß hier sehr viel schneller wechseln, damit trotz der kleinen Magnetisierungszone eine vorbeigleitende Bandstelle im abnehmenden Feld neben dem Spalt noch genügend viele Polaritätswechsel erfährt. Gespeist wird der Löschkopf daher mit einem hochfrequenten Strom.

Beim Aufsprechen hat man nun zunächst versucht, einfach Musiksignale über den Spulenstrom (nicht: -spannung) und das zugehörige Magnetfeld auf das Band einwirken zu lassen. Ein geringes Magnetfeld bei Pianostellen würde aber (fast) kein Magnetteilchen umkippen (Feldstärke unter der kleinsten Koerzitivkraft). Ab einer gewissen Magnetfeldstärke fielen dann aber fast alle gleichzeitig um (Feldstärke im Bereich der mittleren Koerzitivkraft). Diescs „nichtlineare“ — quasi digitale — Verhalten führte zu extremcn Verzerrungen des Tons, geringe Lautstärken könnten überhaupt nicht abgespeichert werden.

## Beim Gleichschritt bleibt die Dynamik auf der Strecke

Die Entwicklungsgeschichte der Bandaufzeichnung kennt einige Etappen, in denen die Klangqualität jeweils sprunghaft anstieg. Die Gleichstromvormagnetisierung war der erste Meilenstein: Ein zusätzliches konstantes (Gleich-)Feld am Aufsprechspalt muß so eingestellt werden, daß gerade ein Viertel aller Teilchen in Plus-Richtung umkippt. Da vorher jeweils eine Hälfte in der einen oder anderen Richtung magnetisiert war (gelöschtes Band), verläßt das Band den Aufsprechspalt daher zu drei Vierteln plus- und einem Viertel minus-aktiviert. Auf den Wiedergabekopf wirkt dann konstant die Hälfte des maximal möglichen (Sättigungs-)Feldes.

Ein tonfrequentes Wechselfeld kann das Band jetzt entweder entmagnetisieren oder voll durchmagnetisieren. Der Bandfluß kann also zwischen Null und voller Plus-Sättigung schwanken.

Wenn auch die Verzerrungen gegenüber der direkten Aufzeichnung stark abnehmen, so befriedigt der Dynamikumfang überhaupt nicht. Feinste Schwankungen in der Magnetisierbarkeit des Bandes modulieren die Gleichmagnetisierung und führen zu starkem Rauschen. Die Vollaussteuerungsgrenze liegt niedrig, der volle Magnetisierungsspielraum (nach minus hin) kann nicht ausgenutzt werden.

6 Dezibel mehr Aussteuerung brachte dann der nächste Schritt in Gestalt der Grenzkurven-Vormagnetisierung durch die Einbeziehung aller Teilchen in den Prozeß der Ummagnetisierung. Das Band wird nur „pseudo“ gelöscht, indem es voll magnetisiert wird. Eine Plus-Sättigung verwischt jeden Informationsinhalt.

Auch hier ist eine Gleichfeld-Vormagnetisierung vorgesehen. Sie ist jedoch stärker

### Wie ein Kippschalter

Ein leichtes Wackeln am Hebel ist fast immer ohne Auswirkung. Erst eine gehörige Bewegung läßt den Kontakt umschlagen. Und beim Zurückschalten reagiert der Kippfedermechanismus auch wieder erst nahe der Endstellung des Hebels.

Ein magnetisches Teilchen schaltet bei geringen Feldstärken kaum um. Eine Ummagnetisierung bedarf höherer Feldstärken. Positiver und negativer Kippunkt liegen aber beim Kippschalter auseinander, die Spanne dazwischen heißt Hysterese. Ihre Kurvendarstellung kann außer dem „Schaltverhalten“ auch noch andere Eigenschaften eines Magnetteilchens abbilden.

Die Koerzitivkraft $H_s$ gibt die notwendige Feldstärke (H) an, bei der das Teilchen umgepolt wird. Auch nach Wegnahme des äußeren Feldes bleibt eine Magnetisierung (Polarisation J), die Remanenz $J_{RS}$, bestehen. Der Hebel eines Kippschalters, um die halbe Strecke zurück in Mittelposition gebracht, verändert ja auch den Schaltzustand noch nicht.

**Koerzitivkraft $_{i}H_c$ > 20 000 A/m (Ampere je Meter)**

**Sättigungsremanenz $B_s$ > 0,1 T (Tesla)**

**Remanenter Sättigungsbandfluß (äußere, auf die Spurbreite bezogene magnetische Gesamtwirkung) $\Phi_{RS}$ > 1000 nWb/m (Nanoweber je Meter)**

Bilder und „Kästen“ Aus: Agfa, Schallspeicherung auf Magnetband

als bei der einfachen Gleichfeldvormagnetisierung ausgelegt und polt die Hälfte der Teilchen wieder zurück nach Minus, so daß sich die Wirkung der Magnetnadeln nach außen hin wieder kompensiert. Im Idealfall (und ohne Tonsignal) verläßt das Band den Aufsprechspalt nach außen hin unmagnetisch. Das tonfrequente Magnetfeld kann den gesamten Bereich zwischen voller Plus- oder Minus-Magnetisierung ausnutzen. Dieser Trick funktioniert unter nicht idealen Bedingungen allerdings auch kaum zufriedenstellend. Das Rauschen ist immer noch zu hoch.

Der Zufall gibt oft der Evolution die Sporen, und so wurde dank eines fehlerhaften, schwingenden Aufsprechverstärkers die hochfrequente Vormagnetisierung erfunden oder besser gefunden. Ähnlich wie am Löschkopf — nur etwas schwächer — werden die magnetisierten Bandmagnetchen blitzschnell hin- und hermagnetisiert. Der zusätzlich überlagerte Tonfrequenzstrom führt aber dazu, daß nicht nach „Null" entmagnetisiert wird, sondern auf einen bestimmten Wert, der von der momentanen Signalamplitude abhängt. Sie bestimmt also, wie viele Nadeln mit Plus- und wie viele mit Minus-Polung beim Verlassen der Aufsprechspaltzone liegenbleiben. Die nach außen wirksame Magnetisierung, hervorgerufen durch die Summe aller Teilchen, stellt die gespeicherte Information dar.

Mit dem HF-Vormagnetisierungsverfahren kann heute eine hervorragende Qualität in der analogen Tonaufzeichnung erreicht werden. Der mögliche Aussteuerbereich wird zumindest bei tiefen und mittleren Frequenzen gut genutzt. Das Rauschen in Musikpausen ist nur geringfügig höher als bei einem gelöschten oder vollkommen jungfräulichen Band.

Als wesentliche Weiterentwicklung wäre hier nur noch „Dolby headroom-extension professional" (HX professional) zu nennen. Diese Regelelektronik beeinflußt die Stärke des Vormagnetisierungsstroms in Abhängigkeit vom aufzunehmenden Tonsignal. Das gestattet, einige der noch vorhandenen feinen Fehler der analogen Bandaufzeichnung weiter zu verringern.

Das Feld um den Aufsprechspalt nimmt mit der Entfernung ab. Genauso wie der Löschvorgang findet die Aufzeichnung in Laufrichtung gesehen hinter dem eigentlichen Spalt statt, dort, wo die Feldstärke des Vormagnetisierungsfeldes nicht mehr ausreicht, um den jeweiligen Einzelmagneten umzupolen. In der vollen Tiefe der Bandschicht werden — je nach Höhe der eingestellten Vormagnetisierung — einige Teilchen möglicherweise überhaupt gar nicht erreicht. Das heißt, die Feldstärke genügt nicht mehr zum Umkippen dieser Magnete.

Das wirkt sich insoweit auch positiv aus, als immer eine gleichmäßig dicke Schicht, wenn auch nicht die volle Schichtdicke, magnetisiert wird. Eine starke Vormagnetisierung beeinflußt bei einer schwankenden Schichtdicke wie einer rauhen hinteren Schichtoberfläche (Zwischenfläche zum Träger) den Ton (Modulation).

Die Stärke des Vormagnetisierungsfeldes wirkt sich stark auf die Klangqualität aus. Viele Hersteller haben auch heute noch Schwierigkeiten, bei der Justage einen sinnvollen Kompromiß zu finden. Ist die Vormagnetisierung zu niedrig, können nicht alle in der Schichtdicke zur Verfügung stehenden Teilchen genutzt werden, die maximale Magnetisierung — das

**Meinungsvielfalt im Band**

Der Bandhersteller kann leider keine Magnetteilchen mit genau gleichen magnetischen Eigenschaften produzieren. Zudem beeinflußen sie sich magnetisch gegenseitig. Das Magnetband zeigt als Folge der Überlagerung vieler verschiedener Kurven eine verschliffene Hysteresekurve. Verstärkt wird dieser Effekt dadurch, daß das Magnetfeld H am Aufsprechkopf in der Tiefe der Magnetschicht schwächer wird. Das Bild zeigt die „Scherung" der idealen eckigen Hysteresekurve allein schon aufgrund der unterschiedlichen Anordnung der Magnetstäbchen in der Bandschicht:

a. in Bandlaufrichtung,
b. ungeordnet,
c. parallel zum Spalt.

Bei allen heutigen Bändern werden die Magnetteilchen beim Gießen der Magnetschicht ausgerichtet. Das besorgt ein kräftiger Magnet während des Austrocknens der Beschichtung. Auch jede Abweichung von der idealen Nadelform bedeutet ähnlich wie eine fehlerhafte Ausrichtung einen Verlust in der nach der Aufzeichnung zurückbleibenden Magnetisierung, der Remanenz. (Vergleiche den Punkt $J_{RS}$ aus der Hysteresekurve für Einzelteilchen und die Verschlechterung von Kurve a. auf c.)

Aus: Agfa Schallspeicherung auf Magnetband

**Jede Frequenz hat ihre Länge**

Um den unterschiedlich schnellen Wechsel des Luftdrucks bei einem Ton beschreiben zu können, wurde der Begriff der Frequenz eingeführt. Bezogen auf ein Magnetband, ändert sich aber die Magnetisierung nicht mit der Zeit, sondern über die ablaufende Bandlänge. Je höher der aufgesprochene Ton, um so dichter folgen die Magnetisierungswechsel aufeinander, und um so kürzer sind die als Kette aufgereiht gedachten Magnete, die am Tonkopf vorbeigleiten. Die Bandgeschwindigkeit „transformiert" die Zeitdauer in eine Wegstrecke und umgekehrt. Aus der Periodendauer T eines Schwingungszuges wird die Wellenlänge λ. Da die Periodendauer der Kehrwert der Frequenz f ist, gilt:

$$\lambda = v \cdot T = v / f$$
$$f = 1 / T = v / \lambda$$

**Wellenlängen:**
**CompactCassette**
**4,8 cm/s**
**20 Hz ≙ 2,4 mm**
**15 kHz ≙ 3,2 µm**
**Studiomaschine 38 cm/s**
**20 Hz ≙ 19 mm**
**20 kHz ≙ 52 µm**
**Die Spaltbreiten zum Vergleich:**
**Wiedergabe Cassette:**
**bis <1 µm**
**Aufnahme Studio:**
**7 bis 35 µm**
**Die Banddicken zum Vergleich:**
**Schichtdicke: 3 bis 18 µm**
**Trägerdicke:**
**6 bis >23 µm**
**Rückseitenmattierung:**
**keine oder 2 oder 7 µm**
**Gesamtdicke:**
**9 bis >50 µm**

ist die Vollaussteuerung — liegt dann tief. Ist die Vormagnetisierung aber zu hoch, so können kurze Wellenlängen nur schwach aufgezeichnet werden; schon während der

## Durch dick und dünn. Kleine und große Wellenlängen

Aufzeichnung tritt verstärkt ein Selbstlöscheffekt auf.

**Ohne Tiefenwirkung**

Der Wiedergabekopf kann nur die magnetischen Feldlinien abtasten, die aus der Bandoberfläche auch austreten können. Aufzeichnungen kurzer Wellenlängen in der Tiefe der Schicht kann er nicht mehr erfassen.



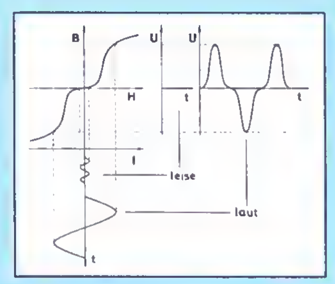
Aus: Laterna Magica/BASF Compact Cassetten

Nur die Magnetteilchen nahe der Bandoberfläche speichern daher bei kurzen Wellenlängen die Nutzinformation, ein Grund für die kritische Qualität im Hochtonbereich bei langsamlaufenden Bändern.

Hohe Frequenzen bei niedrigen Bandgeschwindigkeiten ergeben eine besonders kleine Wellenlänge, und die läßt sich nur schwierig speichern, ein „geometrisches Problem“: Wird die Wellenlänge so klein wie die Spaltbreite oder die Magnetschichtdicke, so kann kaum mehr der gesamte Magnetfluß den Wiedergabekopf durchdringen. Die Wiedergabespannung wird fast Null. Doppelte Bandgeschwindigkeit bedeutet Wiedergabe der doppelten Frequenz bei gleicher Qualität (durch gleiche Wellenlänge) oder, wie in der Praxis genutzt, die gleiche hohe Frequenz mit gesteigerter Qualität (durch doppelte Wellenlänge) zu übertragen.

**So nicht!**

Bei der direkten Aufzeichnung führen leise Töne zu keiner Magnetisierung, laute Töne sind stark verzerrt. Als Kennlinie der Aufnahmemagnetisierung H wird die Remanenzkurve der „Neukurve“ verwendet. Sie gibt die zurückbleibende (remanente) magnetische Polarisation J an, die sich




Aus: Agfa, Schallspeicherung auf Magnetband

nach einer unterschiedlich hohen Magnetisierung eines „jungfräulichen“ (ideal gelöschten) Bandes einstellt.

In vielen Büchern wird auch die Aufzeichnungsart mit HF-Vormagnetisierung anhand der Remanenzkurve erklärt. Diese Theorie versagt dort jedoch, sie wird quantitativ grob falsch. Wesentlich genauer beschreibt das von G. Schwandtke überarbeitete Modell des Physikers F. Preisach den Magnetisierungsvorgang. Die angegebene Fachliteratur erlaubt, diese Theorie bis in alle Details kennenzulernen.

**Für Leser, die sich in das komplizierte Preisach-Diagramm einarbeiten möchten und ausführlichere Informationen suchen, hat *stereoplay* Literatur zusammengestellt.**

**Schallspeicherung auf Magnetband**
AGFA-Gevaert Nr. 727 (vergriffen, Bücherei) (ausführliche theoretische Grundlagen und praktische Hinweise)

**Entzerrung in der magnetischen Schallaufzeichnung**
AGFA-Gevaert Nr. 751 (vergriffen, Bücherei) (Alles rund um den Frequenzgang und Wiedergabeverluste)

**Fritz Winckel (Herausgeber) Technik der Magnetspeicher Springer-Verlag**
(Wissenschaftliches Grundlagenwerk, teurer, aber umfassend)

**Friedrich Engel, Compact Cassetten**
Laterna Magica Verlag (+ BASF) (Allgemeine Grundlagen bis zu wissenswerten Details. Nicht ganz so technisch tiefschürfend, gerade deshalb gut verständlich. Sinnvolle Informationen auch für HiFi-Fachleute)

Die Magnetisierung des Bandes unterscheidet sich in den verschiedenen Schichttiefen. Bei besonders dicht aufeinanderfolgenden Ummagnetisierungen können sich die Magnetfelder aus verschieden tiefliegenden Schichten gegenseitig abschwächen. Nicht überall verlaufen die am Aufsprechspalt austretenden Feldlinien ideal in Längsrichtung des Bandes. Die Aufzeichnung auf der Oberfläche eilt der Aufzeichnung in der Schichttiefe voraus, weil die Aufzeichnungszone in unmittelbarer Nähe des Aufsprechspaltes weiter ausgedehnt ist. Bei kleinen Wellenlängen wirkt sich diese

## Manchmal eine gewichtige Feinheit: die Hochtonqualität

Verschiebung und unterschiedliche Ausrichtung der Magnetisierung deutlicher aus.

Bei hohen Frequenzen und geringer Bandgeschwindigkeit (also kleinen Wellenlängen) ähnelt die Aufzeichnung mit HF-Vormagnetisierung immer mehr den Verhältnissen beim Löschvorgang. So ändert sich der Magnetfeldpegel des aufzusprechenden Signals schon deutlich, während die Magnetteilchen die Aufzeichnungszone auf dem Kopfspiegel nach dem Spalt noch durchlaufen (die Aufzeichnungszone ist nicht mehr klein gegenüber der Wellenlänge). Gerade ein starkes Hochtonsignal zusammen mit dem Vormagnetisierungsfeld verursacht ein teilweises Selbstlöschen schon während der Aufzeichnung — die Aufnahme kommt quasi gar nicht mehr zustande. Das Aufzeichnungsverfahren erzeugt in diesem speziellen Fall zu viele falschherum polarisierte Teilchen, die das Magnetfeld der anderen schwächen.

Die Selbstlöschung zeigt sich beim starken Aussteuern von Cassettenbändern: Eine noch weiter erhöhte Aussteuerung im Hochtonbereich führt wieder zu vermindertem Wiedergabepegel.

Aus allen diesen Punkten erklärt sich die verminderte Leistungsfähigkeit eines Bandes bei der Aufzeichnung des Hochtonbereiches.

**In der nächsten Folge:**
**Tonkopfjustage**
**Entzerrung**
**Aussteuerbarkeit**

## BERLIN







**studios für hifi-stereo**

**sinus hat viel hertz für hifi–freunde:**

sybelstr. 10 ecke wilmersdorferstr. · 323 13 24 · hasenheide 70 · 691 95 92

**zweimal in berlin**

## BERLIN




## DINSLAKEN




## DÜSSELDORF




## DÜSSELDORF

**Exklusiv im Umkreis von Düsseldorf**

**Backes & Müller geregelte Aktivlautsprecher BM3, BM6, BM12 und BM 20**

immer vorführbereit bei uns im Studio, auch Vorführungen nach telef. Vereinbarung zu Hause

**HIFI AUDIO Ulrike Schmidt**
**4000 Düsseldorf, Kölner Straße 335**
**Telefon (02 11) 78 73 00**

## MAYEN




## ESSEN

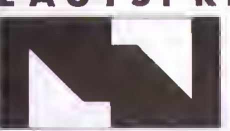




Hi.Fi.-Systems
Herzogsfreudenweg 16
5300 Bonn 1
Tel. (02 28) 25 10 58
Tx. 8 86 646 hfss d

**Der Spitzen CD-Spieler zum Superpreis:**
# Philips CD-303 nur 1091,–

**LAUTSPRECHER HUBERT**



WASSERSTR. 172
4630 BOCHUM 1
TEL. 0234/30 11 66

**Selbstbausysteme für Anspruchsvolle**
**Septagon-Audax, Septagon-Dynaudia, Amadeus-Aktiv-System ...**
**Ladenverkauf & Versand**
**Katalog gegen 5-DM-Schein**

**Beatles LP Magical Mystery Tour** gegen Gebot zu verkaufen. Tel. 0 72 31/7 04 00.

**Dual 701,** Akai GX 630-D, Rec. Pioneer SX-525, VB 1400 DM. Tel. 07 11/32 28 57.

**ASC 6002/2** (Zweitger.), sehr guter Zustand m. Haube, neue Köpfe, FP 1900 DM. Tel. 0 21 73/7 63 62 o. 02 11/8 76 31 09.




**Die Lautsprecher Überraschung 1984!**
Unterlagen anfordern von:
profi hifi Vertriebsgesellschaft mbH
Kringelkrugweg 33a, 2000 Norderstedt

**TD 20A 2-Spur High Speed,** wenig gebraucht, + 5 Bänder, VB 1800 DM. Tel. 0 40/6 01 17 57.

**McIntosh C20** + MC240, VS. Tel. 0 23 04/7 21 48.

**CD-Player** Philips CD100, 780 DM; Recorder Sony TC-FX44, 350 DM. Tel. 02 31/16 20 69.

**BM 20,** VB 17 500 DM, neu; Accuphase C200X, VB 3600 DM, neu. Tel. 0 72 23/5 71 95 ab 19 h.

**McIntosh** neu + gebr. Tel. 0 89/7 69 33 23. H

**Backes & Müller**
Raum Pforzheim.
Vorführung + Beratung
Modelle kurzfristig lieferbar.
**HiFi-Studio Heinz**
7543 Engelsbrand 2, Tel. (0 72 35) 6 26 u. 7 29

**Dynaudio 500;** Burmester 785 MC; Technics SE/A3, Thorens 126 Koshin MC200, VB 10 500 DM. Tel. 0 93 31/43 19.

**Thorens TD 124 m.** SME 3009 und Shure V15 Typ 2, VB 330 DM. Chiffre AS 07/09550.

| | | |
|---|---|---|
| Ortofon TMC 200 | 268,– | (N) |
| Gredo Forte | 69,– | (N) |
| Vorverstärker Onkyo 3060 | 750,– | (I) |
| Kenwood KD-500 mit Audio Creft AC-300 C | 900,– | (I) |
| Kenwood KA-80 B | 485,– | (V) |
| Kenwood KT-80 B | 485,– | (V) |
| Technics-Tuner ST-S 7 | 548,– | (V) |
| CD-Player Philips CD-303 | 1248,– | (N) |

N = Neugerät, I = Inzehlungnehme, V = Vorführgerät.
Zwischenverkeuf vorbehelten.
**Top Audio HiFi Studio**, Tel. (0 23 61) 6 27 25, Bochumer Str. 193 (B 51), **4350 Recklinghauaen-Süd.**

**Referenz,** Vorführanlage optisch u. klanglich traumhaft (McIntosh etc.). Tel. 0 21 91/38 53 77, FP: 40 000 DM. H

**Philips** MFB 587 aktiv, techn. + opt. einwandfrei, 1025 DM. Tel. 0 76 46/5 41.

**HI-FI STUDIO RÜTTENSCHEID**
*Telefon (02 01) 77 42 42*
*4300 ESSEN*
*RÜTTENSCHEIDER STR. 181*

**High-End-VV:** Denon Pra 6000, 3 Mon., NP 6400 DM, VB 3980 DM. Tel. 0 61 28/2 37 90.

**Kenwood KT1100,** Marantz PM750DC, Kenwood KD700D mit AKG-System, 4 Mon. alt mit Garantie zus. 2300 DM. Tel. 0 89/1 49 04-225 od. 0 89/88 64 71.

**GUTERHALTENE HIFI — HIGHEND GERÄTE gesucht.**
VERMITTELN UNO VERKAUFEN IHRE ANLAGEN.
McIntosh, Marantz, Yamaha, Accuphase, Onkyo Krell, Luxman, Kenwood, Revox, Braun, Backes Müller, 8&W, TEAC, Arcus, Infinity, Micro, Linn, Neim, OB-System, etc. etc. Auch andere Markenware erwünscht.
**AUDIO T HIFI PROFIS, 5000 KÖLN 1**
R.-W.-Straße 25, Telefon (02 21) 23 97 10

**McIntosh-Tuner** MR78, Holzgeh. 3000 DM; Holzgeh. f. MC2205, 200 DM. Tel. 0 61 31/68 61 10.

**Braun Regie 308** 350 DM. Tel. 0 30/4 01 76 67.

**CD Spieler** Mikro-Seiki CD-M1 für 1500 DM zu verk. Tel. 04 31/39 98 88.

**JVC QL7** bestückt mit Ultracraft AC300MK II + Satin M117G, Preis VS. Tel. 02 09/13 70 05, ab 17 h.

**Hören Sie mal**
Backes & Müller Aktiv
BM 3 BM 6 BM 12 BM 20
Wohnraumstudio für High Fidelity
Johannes Krings Bonn (02 28) 31 71 96

**Uher SG631 Logic** + 6 Bänder, 1400 DM, und ca. 70 Hefte AUDIO, Stereoplay von 1980–1984, 160 DM, zus. 1500 DM an Selbstabholer. Peter Buchweitz, Wolfshagen 3, 2000 Hamburg 26.

**BM 6,** Preis VS. Tel. 0 55 51/6 16 72.

**Wegen Aufgabe:** Yamaha C-4, 650 DM; T70 450 DM; Quad 405, 650 DM; Tubular-Bell, 1600 DM; Beyer Studio 175 DM. Tel. 0 61 52/37 10, ab 17 h.

## Original TA-Systeme

| | |
|---|---|
| **AKG** | |
| P 25 MKII 24 o 35 | 179,– |
| AKG Heads (verg ) SME | 19,– |
| P 15 MD | 99,– |
| **Ortofon** | |
| OD 1 | 69,– |
| Concorde 10 | 69,– |
| Concorde STD | 99,– |
| VMS 20EII (ind ) | 48,– |
| T 10 | 169,– |
| T 20 | 279,– |
| MC 10MKII | 199,– |
| MC 100 | 159,– |
| MC 200 | 299,– |
| TMC 200 | 278,– |
| MC 200 (Jap ) | 438,– |
| TMC 200 (Jap ) | 438,– |
| **Dynevector** | |
| DV23R | 249,– |
| **Shure** | |
| V15V B | 468,– |
| V15TMR | 548,– |
| M95ED | 75,– |
| M 97 HE | 169,– |
| **Denon** | |
| DL 110 tel. anfragen | |
| **YAMAHA** | |
| MC 9 | 169,– |

| | |
|---|---|
| **Audio Technice** | |
| AT 12XE | 29,– |
| AT 13EAV | 34,– |
| AT 120E | 63,– |
| AT 130E | 99,– |
| AT 31E MC | 169,– |
| **PHILIPS** | |
| GP 412 IIISE | 139,– |
| GP 420 IIIST | 179,– |
| **ELAC** | |
| ESG 796 H 30 telf anfragen | |
| **Grado** | |
| Forte | 69,– |
| **Goldring** | |
| 920 IGC | 169,– |

## 24-Std.-Schnellversand

| | |
|---|---|
| **Zubehör** | |
| Carbonfiberbürste | 12,– |
| 2 + 2 Cinchka gold | 19,– |
| Entmagnet.-Kolben | 39,– |
| **Nadeln (orig.)** | |
| 793E 20/30 | 99 – |
| 794E 20/30 | 130,– |
| 795E 20/30/40 | 159,– |
| 796H 30/40 | 199,– |
| X 25 MD 24/35 | 119,– |
| X 8 S/E | 110,– |
| VN35E | 98,– |
| VN35HE | 118,– |
| VN45HE | 148,– |
| N 20 E | 89,– |
| ATN 30 od 31 | 79,– |
| D 73 (f GP 420 III) | 120,– |
| D 72 (f GP 412 III) | 78 – |
| VN 5 HE | 239,– |
| DN 155 E | 69,– |

**Im Programm:**
Akai, Luxman, Onkyo, Marentz, Jecklin Float, Axiom, Pioneer, Sansui, Quadral, Micro, MB, TSU Kenwood, Thorens
Vereinbaren Sie telef mit uns einen Termin in unserem HiFi-Studio!

**HIFI-Sonderposten**

| | |
|---|---|
| **Thorens** | |
| TD 146 | 448,– |
| **Onkyo** | |
| CP 1055 | 698,– |
| A 8015 | 698,– |
| A 8017 | 898,– |
| T 4017 | 798,– |
| **Luxman** | |
| L 410 | 898,- |

(Einzelstücke, Lieferzeit 5–10 Tage 6 Monate Garantie)

Versand innerhalb 24 Std per NN + Porto solange Vorrat Ein Jahr »original deutsche« Garantie, (Lt. Gesetz BGB stehen nur 6 Monate zu) eigener Service Preisgarantie bis zum Erscheinen der neuen Zeitschrift Weitere TA-Systeme + Nadeln nur auf tel Anfr Garantiert neue 1 Wahl Ware, deshalb im Kundeninteresse kein Umtausch Keine Schecks zusenden. Versand ab DM 20,–

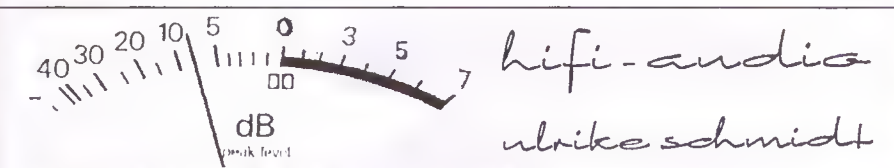
**Chasseur (Europa) GmbH,**
**Postfach 17 47(a)**
**3280 Bad Pyrmont, Tel. (0 52 81) 53 43, Tx. 9 31 676**

## Ersatzdiamanten
(Made in Japan)
1a Qualität

| | |
|---|---|
| **für Shure:** | |
| N 75 6 | 14,50 |
| N 75 GT 2 | 26,– |
| N 75 ED | 45,– |
| N 91 G | 22,– |
| N 91 GD | 27,– |
| N 91 ED | 39,– |
| N 95 G | 30,– |
| N 95 ED | 39,– |
| VN 35 E | 54,– |
| N 44 | 24,– |
| N 70 B | 17,– |
| N 55 E | 36,– |
| **für Excel:** | |
| E 70S | 16,– |
| **für Philips:** | |
| GP 400 | 24,– |
| GP 400 II | 27,– |
| GP 401 | 36,– |
| GP 401 II | 39,– |
| GP 412 | 38,– |
| GP 412 II | 49,– |
| **für Netlonel:** | |
| EPS 270 DD | 29,– |
| EPS 270 ED | 49,– |
| EPS 207 ED | 68,– |
| EPS 202 ED | 49,– |

| | |
|---|---|
| **für Duel:** | |
| 201 | 33,– |
| 211, 221 | 33,– |
| 241, 242 | 39,– |
| N 20 E | 49,– |
| 236/237 | 35,– |
| 103ME | 39,– |
| 101MG | 27,– |
| 105ED | 39,– |
| **für Elac:** | |
| D 155-17 | 28,– |
| D 255-17 | 35,– |
| D 355-17 | 49,– |
| D 244-17 | 39,– |
| D 344-17 | 39,– |
| **für Sony:** | |
| ND 15 G | 37,– |
| ND 134 | 39,– |
| ND 137 G | 39,– |
| ND 200 G | 39,– |
| **Audio Technica:** | |
| ATN 13 | 27,– |
| ATN 12 | 27,– |
| ATN 70 | 20,– |

## DÜSSELDORF




**Bei uns hören Sie nur Gutes!**

**Autorisierter Fachhändler von ASC, ATR, Burmester, Backes & Müller, Cabasse, Denon, Dynavector, Electro-Voice, JBL, KS, Kenwood, Luxman, Magnat, McIntosh, Micro, Nakamichi, Onkyo, Revox, Restek, Tandberg, Thorens, Transrotor, Quad, Quadral usw.**

Außerdem haben wir ca. 400 Direktschnittplatten am Lager. Wenn Sie erst einmal bei uns sind, besuchen Sie auch unser Video-Color-Studio.

Kölner Str. 335 · 4000 Düsseldorf
Tel. (02 11) 78 73 00

## MÜNCHEN



**Das Paradies der HiFi-Fans**

**(tägl. geöffnet von 9 bis 18 Uhr, Samstag bis 13 Uhr)**

Wo hört man täglich himmlische Stereoklänge aus den besten Anlagen der Welt?
Wo warten die brandneuen Speaker, die heißesten Tuner, die irrsten Tonbandgeräte?
Wo finden Sie Gesprächspartner, die selbst beim Fachsimpeln mit Profis niemals passen müssen?
Wo schreckt man auch vor Marathon-Beratung nicht zurück?
NA, WO DENN SCHON? IM ...

**STUDIO 3 BEI EKKEHART ERNSTBERGER, MÜNCHEN-SCHWABING, KAISERSTRASSE 61, TELEFON 34 91 46**

**PS: Wenn's unbedingt sein muß, verkaufen wir auch.**

## FRANKFURT

# Wie man plant, so hört man.

Wenn Sie Musik optimal erleben wollen, brauchen Sie nicht nur geeignete HiFi-Komponenten, sondern vor allem eine Konzeption, die Ihren individuellen Voraussetzungen entspricht.

**Wir bieten Ihnen:**

- Kompetente Beratung – auch bei
- Sonderanfertigungen und Einbauten.
- Service-Center: Reparaturen, Einmessungen, Umbauten.
- Weltklassehersteller: Accuphase · Arcus · AEC-Monitor · ASC · Audiolabor · Audio Pro · Cabasse · Delight-Aktivbox · DCM · Dynavector · Ecouton · Electro Companiet · Elac · Fidelity Research · IMF · Kenwood · Luxman · Magneplanar · McIntosh · Micro · Mission · Nakamichi · Onkyo · Ortofon · Phonologue · Restek · Revox · SME · Stax · Thorens · Threshold · Yamaha u.a.
- Großauswahl: Audiophile LP's + Compact Discs

**OKM Tontechnik**
**Wir nehmen HiFi ernst**
Rödelheimer Str. 44 (Nähe Stadthalle)
6236 Eschborn · ☎ (061 96) 442 12

## DARMSTADT

# Das neue Konzept in der HiFi-Technik

## Direct Selector SL 8000

Unser Direct Selector SL 8000 tut fast dasgleiche wie ein normaler Vorverstärker, nur — er ist kein Vorverstärker. Er sieht aus wie ein Vorverstärker, er hat Anschlüsse wie ein Vorverstärker, aber er verstärkt nicht — und leistet dadurch mehr. Tuner, CD-Plattenspieler und Cassettendecks geben ein hochpegeliges Signal ab. Es ist nicht einzusehen, warum dieses Signal in einem Vorverstärker mehrere Transistorstufen durchlaufen soll, um dann über das Lautstärkepotentiometer wieder derart abgeschwächt zu werden, daß es am Ausgang des Vorverstärkers kleiner ist, als es an dessen Eingang war.
Jede Transistorstufe erzeugt Verzerrungen. In einem normalen Vorverstärker werden zum Teil fünf und mehr Transistorstufen durchlaufen. Das ist schlecht für den Klang.
Deshalb habe ich den Direct Selector entwickelt. Er vermeidet alle Verstärkerstufen und gibt den Klang der Signalquelle unverfälscht an den Endverstärker oder Aktivlautsprecher weiter. Damit wird eine klangliche Präzision erreicht, die bei herkömmlichen Vorverstärkern unmöglich ist. Die mit dem SL 8000 erreichbaren Lautstärkepegel lassen keine Wünsche offen. Die bisherige Praxis, Vorverstärker einzuschalten, ist beim jetzigen Stand der Technik also überholt.
Bei unserem Direct Selector SL 8000 handelt es sich um eine außerordentlich hochwertige Umschalteinheit mit einem präzisen Lautstärkesteller. Für Lautsprecher der Firma Backes & Müller ist ein spezieller Ausgang




mit Schaltspannung vorhanden. Auf ein Klangregelnetzwerk wird, wie auch bei hochwertigen Vorverstärkern üblich, verzichtet, um jede Verfälschung zu vermeiden.
Den herkömmlichen Analogplattenspieler schließt man an den SL 8000 über einen Phonoentzerrer an. Die beste Lösung dafür ist die Unterbringung im Plattenspieler selbst, weil die Leitung zwischen Tonabnehmer und Phonoentzerrer möglichst kurz sein soll. Es gibt aber auch gute separate Phonoentzerrer.
Der Direct Selector SL 8000 ist ein Präzisionsinstrument, bei dem weder im Aufbau noch beim Material Kompromisse eingegangen wurden. Die technischen Daten sprechen für sich.

Der SL 8000 kostet 2700,— DM. Genaue Informationen erhalten Sie bei uns. Für den Vertrieb suchen wir kompetente Fachhändler.

AUDIO VIDEO
**Ludger Kuhl**
**Heinrichstraße 52**
**6100 Darmstadt**
**Telefon 061 51 - 4 50 12**






**Wilfried Kort**

HiFi-Lautsprecheranlagen nach Maß.

Spezialist für Sonderwünsche.

2300 Kiel, Mittelstraße 1
Telefon 04 31/55 53 46
Mi. und Fr. 12.00-18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

**Rotel CD-Player,** Audio-Testsieger, neuw., aus finanziellen Gründen, VB 1000 DM. Tel. 0 21 07/13 11, ab 19 Uhr.

**KLANGSPIEL** — noch ein Geheimtip, aber bald Maßstab für alle Vorverstärker, die den Anspruch erheben, das Atmosphärische einer Musikdarbietung reproduzieren zu können.
audio arte **AUDIO ARTE C. WARLO**
**6501 Stadecken 1, Tel. (0 61 36) 27 49**

**Revox B 77**/Dolby, 2-Sp., 2200 DM; B750/2, 1200 DM; B 760, 1600 DM; B 790, 900 DM; Stolle-Rotor 2021, 200 DM. Tel. 0 73 48/61 53.

**Uher VG 850 + EG 750,** geg. Gebot. H. Bajohra, Weimerstr. 22/1, 7012 Fellbach.

**Thorens**-Receiver AT-410, Rarität. 4 J., 750 DM. Tel. 00 43/66 27 52 21, Österreich.

**Audio 81 — 83.** Tel. CH-00 41/72 75 40 89.

**Naka** NR200, neuw., 650 DM VB/Revox A77/1/2 Spur 9.5/19 cm mit Clarion DB und 10 Tapes, 820 DM/1 Paar Infinity Q5, 1150 DM. Tel. 0 41 61/8 33 53.

**Pioneer** A27 Kl. AB High End-Vollv. auftrennbar; NP 3100 DM, VB 1500 DM. Tel. 0 61 55/6 18 95.

**KOBLENZ**
RZ-Passage Schloßstr. Eing. Stegemannstr. 32 Tel. (02 61) 1 49 91
Spezial HiFi-Werkstatt, Ing. grad.
*Studio STEIN*

**Acoustat 3,** II Elektrostaten-Lautsprecher der absol. Spitzenkl., NP 6800 DM, VP 3800 DM; 5 J. Garantie; **Mark Levinson**-Vorverstärker m. 4 Modulen, NP ca. 7000 DM, VP 1900 DM; **Pryston-Endstufe** 4 B bei 1 Ohm, voll stabil, NP ca. 4500 DM, VP 1900 DM; **Micro BL 91** m. SME-Tonarm, Oelbaddämpf., 2 Tonarmrohre u. 3 Spitzensysteme, NP ca. 3300 DM f. VP 1700 DM; Subwoofer, VB 300 DM. Tel. 06 11/7 89 22 24.

**Accuphase** P600, 6 Mon., 7800 DM; Titan I Mahagoni, 10 Mon., 5900 DM. Tel. 0 61 50/20 57.

**Visaton · Lowther · Eton · KEF · u.a.**
**Frank von Thun** vTh
Johannisstr. 7, 2350 Neumünster
Telefon 0 43 21/4 48 27

**Verk. LINN Isobarik DSM,** 5000 DM; Accuphase C-280 u. P-600, 13 800 DM; IFM TLS 80, 2200 DM; Denon PMA 790, 1750 DM. Außerdem billige Grant. Vor- u. Endstufen; Beveridge System 3 geg. Gebot., Rene Bartholdi, 6430 Nordborg/Dänemark, Brombeervej 4, Tel. 00 45/4/45 06 85.

**Sonderangebot** LS-Chassis: Fostex SLE 33, Fostex FW 160, Audax Medomex Alnico, JBL-Hochtonkalotte aus L 112; Yamaha-HT-Kal. aus NS 1000, SEAS 13F-GMBX, alle Teile weit unter Neupreis. Tel. 02 34/77 00 67. H

**EINZELSTÜCKE — AUSSTELLUNG**
Yamaha C 70/M 70, 3600,—; Onkyo P 3090/M 5090, 5900,—; Harman Kardon Monoblocks, 1900,—; IMF ASBM MK4i, Paar 5000,—; Arbec 14, 2400,— Paar; Teac X 1000 R, 2598,—; Micro DQX 1000, 1300,—; TD 126 EMT, kompl. 1398,—; Quad 405, 700,—; Mission 770, 1800,— Paar; Nakamichi ZX 7, 2298,—; Denon POA 1500, 1498,—; Sansui AUX/TUX 1, 4000,—; CD-Spieler, ab 1098,—; Videogeräte günstig Revox B 750/760, 2400,—; A 77, 2 Spur, 1300,—, etc. etc.
**AUDIO T HIFI PROFIS, Tel. (02 21) 23 97 10**



## ESSEN

**Werner Pawlak**
**HiFi-Spezialist**
**Schwarze Meer 12**
**Deiterhaus**
**4300 Essen 1**
**Tel. 0201/23 63 89**

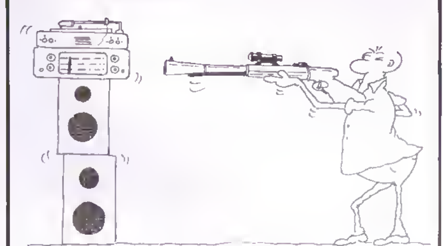
## FRANKFURT/MAIN




Eschersheimer Landstr. 71-73
Ecke Hansaallee
6000 Frankfurt am Main
Tel. 55 54 71

Unsere große Auswahl internationaler HiFi-Markengeräte überzeugt jeden preisbewußten Käufer, der nicht auf die Leistungen des seriösen Fachhandels verzichten will

**Wer sich an seiner Alten nicht mehr erfreue, gebe den Startschuß für eine Neue.**



**Ich geh in's**




**High-End und HiFi über drei Etagen**

ALPINE
QUADRAL, STAX, AIWA, SABA, GRUNDIG
TECHNICS, MARANTZ, LUXMAN, TANDBERG
HAFLER, THRESHOLD, ONKYO, MISSION
NAKAMICHI, HITACHI, CABASSE
SCOTT, THORENS, KENWOOD, AIWA
PIONEER, CANTON, INFINITY, SONY, AKAI
TOSHIBA, MIKRO SEIKI, DUAL, ESS
SANSUI, KEF, PRO AC, REVOX

Große Friedberger Straße 6 · Ecke Konstabler
6000 Frankfurt/M. · Tel. 29 14 58

## FREUDENSTADT




## GELSENKIRCHEN




## GIESSEN

**Das bieten wir HiFi-Freunden kostenlos:**




## GÖTTINGEN




'high fidelity at it's best'
»hifi-wohnstudio«
der hifi-treffpunkt in göttingen
wir wollen, daß sie mehr hören!
friedhelm v. seydlitz-kb.
heinz hilpert str. 8 · 3400 göttingen · ☎ 0551/5 65 49

## HAMBURG

**Wir bieten an:**

**Perfekten HiFi- + Video-Service**
**Kürzeste Reparaturzeiten**
**Optimales Einmessen auf jede Bandsorte**

Service-Werksvertretungen von:

| | | |
|---|---|---|
| AIWA | Pioneer | Thorens |
| Garrard | Sansui | Yamaha |
| harman | Sanyo | u.a. |
| JBL | Superscope | **alle** |
| Luxman | Tandberg | **Fabrikate** |
| Marantz | Teac | |

**HiFi-Service von Zweydorff**
Kielortallee 12
2000 Hamburg 13
Tel. (0 40) 45 78 33, Telex 2 164 203
Montag—Freitag 10 bis 16.30 Uhr.
**Video-Service von Zweydorff**







## HANNOVER

EXODUS TRANSROTOR PERREAUX ORTOFON SME
MORDAUNT-SHORT DCM AUDIO-CONNECTION
Ihmeplatz 4 - 3000 Hannover 91 Telefon 0511-448290

HIGH FIDELITY
WOHNRAUMSTUDIO
im Ihmezentrum
Beratung nur nach Terminabsprache

# LIEBEN SIE KARAJAN, SPLIFF UND ANTOLINI??

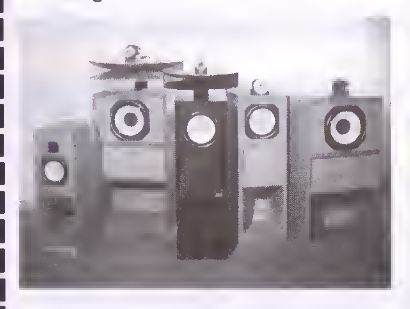
*Nun, Sie verlangen ganz schön viel von einer Lautsprecherbox! Dürfen Sie aber auch. Sollen Sie sogar.*

Leider werden Ihnen viele Boxen diesen dynamischen Spielraum nicht gönnen.

Jetzt gibt es eigentlich nur zwei Möglichkeiten: Entweder, Sie besuchen ein Live-Konzert — oder Sie hören sich unsere

**BACK-LOADED's v. FOSTEX**

einmal genauer an!

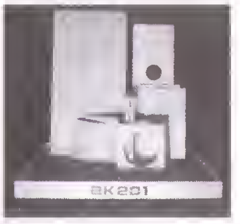


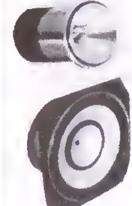
**Exzellenter Wirkungsgrad und höchste Dynamik — bei vergleichsweise kleinen Abmessungen — sorgen für eine atemberaubende Lebendigkeit!**

## IHR PREISVORTEIL:

**Bei Selbstmontage Ihrer komplett vorgefertigten ACR-Box sparen Sie noch einmal einen schönen Batzen —**

## bis zu 50%!!



Bereits heute ist der Vorsprung zu üblichen Kompaktboxen enorm.
Schon morgen wird er geradezu gewaltig unter Verwendung der neuen Digitaltechnik!

*Neugierig? Dann nichts wie hin:*

D-2900 **Oldenburg** Ziegelhofstr. 97
D-4000 **Düsseldorf** Steinstr. 28
D-5000 **Köln** Unter Goldschmied 6
D-5300 **Bonn** Maxstr. 52–58
D-6000 **Frankfurt** Gr.-Friedberger-Str. 40
D-6600 **Saarbrücken** Nauwieserstr. 22
D-8000 **München** Ainmillerstr. 2
CH-1227 **Genf/Carouge** 8, Rue du Pont-Neuf
CH-4057 **Basel** Feldbergstr. 2
CH-8005 **Zürich** Heinrichstr. 248
CH-8621 **Wetzikon** Zurcherstr. 30

# ACR

ACR AG., Heinrichstraße 248, CH-8005 Zürich
Telefon 01 — 42 12 22 Telex 58 310 acr ch




**Nakamichi** 1000 ZXL, Tandberg 20A, Thorens 126, Shure V. Tel. 0 61 31/6 20 90 + 61 12 10.

**Yamaha M70**, C70, T70 Philips CD200/202, Pioneer CT9R, zus. 6000 DM, evtl. einzeln. Tel. 0 42 82/51 65.

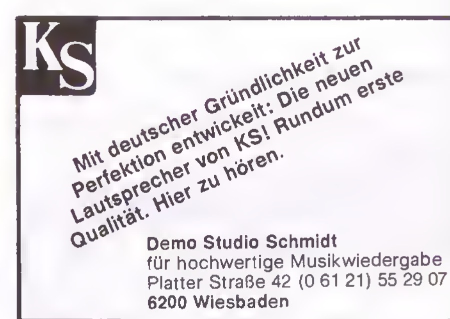
**MC30, neu,** Garantie, VB 800 DM; Cabasse Clipper, volle Garantie, VB 2550 DM, zus. 3000 DM. Tel. 0 52 33/62 84.

**Teac** 32-2B, 1600 DM. Tel. 04 41/88 30 13. H

**Mediac 2,** 2 Quod 303, JBL 5234 gegen Gebot. Tel. 0 30/3 62 43 67 + 3 61 10 48.

**Fragen Sie** uns nach Magnat, Mission, Kenwood, Dynavector, McIntosh, JVC, DCM, Goldring u.v.a.m., auch Inzahlung u. Vorführg., ELK-TEAM. Tel. 0 40/47 02 46. H

**Vulkan,** 1 J., günstig; Luxman L530, VB 1900 DM. Tel. 0 21 61/4 55 54.




**Demo Studio Schmidt**
für hochwertige Musikwiedergabe
Platter Straße 42 (0 61 21) 55 29 07
**6200 Wiesbaden**

**Kenwood KT-1100;** Nakamichi 680 ZX, zus. 2700 DM. Tel. 0 79 44/25 82, ab 17 Uhr.

**Ecouton** Audiolabor LQL 150, wie neu, NP 3200 DM, VB 2400 DM; Onkyo M 505, m. Gar., NP 1900 DM, VB 999 DM; 1 Paar Sony TA-E, TA-N 86 b. Tel. 0 25 27/81 68.

**Tandberg** TD 20, 2-sp. 19/38; Nakamichi 410; Revox G 36, 0,75 mm, 19/38 (Röhrentb); Harman Kardon Citation 14; viele bespielte Cassetten (Rock). Tel. 02 21/52 73 89 oder 52 54 25.

**McIntosh** neu + gebr. Tel. 0 60 29/81 07. H

**Die „Kontrast" ist da!**
Der Lautsprecher, der einfach nur Musik macht. Nicht mehr. Und nicht weniger.

**Kurt Ahlefelder**
**Hifi-Tontechnik**
Maarweg 43b, 5300 Bonn 1
Tel. (02 28) 62 48 91

**Ihr „Kontrast"-Berater**

**Braun:** Verst. A 301, 400 DM; CSV 60, 500 DM; Boxen, 2 L 710 (nußb.), 450 DM; 2 L 830, 550 DM; Tuner CE 500, 500 DM; weitere Ger. auf Anfrage. Tel. 0 61 21/40 05 40 + 44 02 43, bes. Sa./So. vorm.

**Arcus** TL155, Nußbaum, 2000 DM. Tel. 04 41/88 30 13. H

**Teac A 2300 SD, 4-Spur,** Fernbed. 45-18er u. 70-13er Bänder, **Akai GXC 710 D** mit 100 MC C 90, **Dual 621.** Mag.-System. u. 115 LP für VB 2500 DM. Tel. 0 20 45/35 47.

outsider GOLDMUND PERREAUX KT 88 Gold Lion AMPLITON KRELL
LeTallec CLEARAUDIO L'AUDIOPHILE KOETSU · KISEKI · GRADO Service
LINN PRODUCTS
**D-Studio** Im Gründchen 16, 6384 Schmitten/Ts. 8, Tel. 0 60 84 / 654

**Onkyo TA2070,** P3060R, M5030, Arcus TM95, Pioneer F90, Thorens TD146 + ESG795E/30, 5 Mon. mit Garantie, originalverpackt, nur kompl. Tel. 0 88 51/54 08, ab 18 h.

**Quad ELS,** 1400 DM. Tel. 04 41/88 30 13. H

**Heco** Precision 400 NN, 15 Mon., vergl. Test HiFi 4/80, 798 DM. Tel. 0 76 46/5 41.

**„In der Praxis haben sich die Kabel von Oehlbach bestens bewährt!"** AUDIO 5/82

**Kenwood** KA-2200, neuwertig, 1350 DM; Cabasse Sloop, neuwertig, Paar 2500 DM; Betonboxen Opus Njord, neuwertig, Paar 1800 DM; Mos-Fet-Endstufe Profmos, neuwertig, 2 × 200 W, 800 DM. Tel. 0 23 09/39 50.

# ☎ 06121/373839

## 300–3000 Hz sind genug!

Natürlich wollen wir uns mit dieser Aussage nicht vom Hi-Fidelen Gedanken distanzieren, sondern Sie höflichst darauf hinweisen, daß der Übertragungsbereich des Reis'schen Telefons sich als ausreichend erweist, die topaktuellen Angebote der HiFi-Profis zu erfragen, oder in unsere Interessentenliste aufgenommen zu werden.
Da zwischen Anzeigen-Annahmeschluß und Erscheinungsdatum Ihres HiFi-Magazins eine gewisse Zeit verstreicht, hier nur ein Auszug aus unserem Lieferprogramm:

- Acron
- AEC
- Aiwa
- AKG
- Audio Technica
- Cabasse
- Cabre
- DBX
- Denon
- Écouton-Audiolabor
- Elac
- Highphonic
- Grado
- Infinity
- Kenwood
- Luxman
- Marantz
- McIntosh
- Micro
- Nakamichi
- Onkyo
- Ortofon
- ProAc
- Quadral
- SAE
- SAEC
- Sansui
- Sony
- Sound Dynamics
- Stax
- Tandberg
- Technics
- Threshold
- Thorens

**Nakamichi-Depot!** Alle Recorder vorführbereit und lieferbar! Der Service dazu: Einmessung aller Recorder mit Nakamichi-Analizer.
**Thorens-Depot!** Alle Plattenspieler vorführbereit und lieferbar. Der Service dazu: Justage und Messung durch Ortofon Computer

Deutsches High-Fidelity Institut e.V.

Rufen Sie doch mal an, oder schauen Sie einfach rein – es lohnt sich! Ihre



**krebs am ægi**

ihr spezialist für hi-fi-stereo

friedrichswall 8 telefon 320858

**AUDIOPHIL**

Größter

mark levinson

**Händler Deutschlands**
— Ihr HiFi-Spezialist in
**3000 Hannover**
Grupenstraße 9, Tel. (05 11) 1 81 19

## HANNOVER




hifi·meile · Volgersweg 58 · Ecke Berliner Allee
3000 Hannover 1 · Telefon: 0511/34 10 40

## HATTINGEN




Musik
Reproduktions GmbH
Johannisstraße 13
4320 Hattingen/Ruhr, Tel. 0 23 24/5 16 18

LINN SONDEK – NAIM AUDIO – NYTECH – ARC – RESTEK – THORENS – NAKAMICHI – YAMAHA – NAD – SUPEX CORP. Japan – GRACE – AUDIOLABOR –

## HEIDELBERG

**BACKES + MÜLLER**
REVOX, KENWOOD, YAMAHA, NAKAMICHI, THORENS, PFLEID, PILOT, ACRON, CANTON, ELAC etc.
**Radio Reidel** Hifi-Studio
6907 Nußloch b. Heidelberg
Kaiserstraße 10, Tel. 0 62 24 / 1 09 23

## HEILBRONN/NECKARSULM




Marktstraße 10
**7107 NECKARSULM**
Telefon 0 71 32/3 75 09

## HEINSBERG

**Ihr HiFi-Stereo-Spezialist**
**elektro jansen**
**5138 Heinsberg · Oberbruch**
**sternhaus · Tel. 0 24 52/60 61**
AKG, Arcus, Audio Pro, Kenwood, Koss, Luxman, Micro, Magnat, Onkyo, Ortofon, Pioneer, Revox, SME, Thorens

## KARLSRUHE




Jetzt auch Heimcomputer




**Backes & Müller**
**quadral**
*Phonologue*

**Immer auf Draht:**
# Audio
Das Magazin für HiFi, Musik und Video

## KÖLN




exklusiv
in Köln

Musik mit

Backes & Müller
Burmester
rabox
audiolabor
Rudolph & Braun
Audio Pro
Kiksaeter

feine Musikanlagen hört man bei
**geschka + mundorf** **Köln, am Zoo**
Wir bitten um Voranmeldung 02 21/76 40 13

# Anspruchsvolle Ohren bauen ihre Boxen selber



*So sehen selbstgebaute Boxen aus*

***Lautsprecher selber bauen ist einfach und spart Geld, denn ausführliche Bauanleitungen und das Know How renommierter Hersteller und Entwickler garantiert klanglich optimale Ergebnisse. Z.B. bei: KEF, Harbeth, Dynaudio, Seas, Wharfedale u. a. Selbstgebaute Lautsprecher sind gerade in höheren Qualitätsklassen den meisten Industrieboxen überlegen. Dies beweisen neuere Tests (Stereo, Hobby, Elrad u. a.)***

## KEF
### die Lautsprecher-Ingenieure
### KEF senkt die Preise, z. B.:

| | | |
|---|---|---|
| CS 3 | statt bisher 238,– | jetzt 164,– |
| CS 5 | statt bisher 279,– | jetzt 223,– |
| CS 7 | statt bisher 588,– | jetzt 466,– |
| B 139 | statt bisher 168,– | jetzt 148,– |
| T 27 | statt bisher 59,– | jetzt 45,– |

***50 weitere Bauvorschläge mit KEF-Chassis im Lautsprecher-Handbuch***

## Dynaudio,
### Technology unlimited

Bausatz DAK 2-120
200 Watt, 94 db/W/m, *DM* 234,–
75 mm Bass-Schwingspule in Rechteck-Technik, phasenkorrigierte Schallwand.

| | |
|---|---|
| Bausatz DAK 3-120 | *DM* 419,– |
| Bausatz DAK 3-210 | *DM* 598,– |
| Bausatz DAK 4-120 | *DM* 698,– |

## Harbeth,
### Die Analytiker aus England

| | |
|---|---|
| ML Monitor | *DM* 298,– |
| Arnor (s. Photo) | *DM* 450,– |
| Rhün | *DM* 840,– |

## WHARFEDALE
### senkt die Preise
### E-Serie, Charly Antolini fest

| | | |
|---|---|---|
| E-50 | statt bisher 498,– | jetzt 353,– |
| E-70 | statt bisher 648,– | jetzt 443,– |
| E-90 | statt bisher 998,– | jetzt 667,– |

## DCS Subwoofer

***passive DCS Subwoofer sind eine preiswerte und funktionelle Alternative zu aktiven Subwoofer-Systemen. Von 220,– bis 480,– DM. Lassen Sie sich informieren.***

*Preise pro Stück komplett mit Dämmstoff u. Anschlußdose, Weichenbausatz und Bauplan, jedoch ohne Holz*




*Unsere Adressen und noch mehr gut Klingendes an anderer Stelle im Anzeigenmarkt.*

# Achtung!!!

**Preiswerte Inzahlungnahmen:**
(meist nur wenig gebraucht)

| | |
|---|---|
| McIntosh MX 117 | 3950,– |
| McIntosh MC 2205 | 4500,– |
| McIntosh MR 78 | 3000,– |
| McIntosh C 29 (3 Wochen) | 3600,– |
| Accuphase E-303 | 1650,– |
| Threshold Stasis 3 | 3000,– |
| Threshold Fet 2 | 2500,– |
| Threshold Stasis 150 | 3000,– |
| Sumo 9 | 1950,– |
| Sansui BAF-1 | 1000,– |
| Akai ATS-61 | 450,– |
| Acoustat Modell 4 | St. 1950,– |
| Sumiko „The Arm" | 1850,– |
| Snell A II | St. 2850,– |
| Magnepan MG-1 imp | St. 985,– |
| Vernissage Echnaton | St. 2950,– |
| AEC Monitor | St. 3500,– |
| Martion Exodus Bach | |
| Eckhorn Fostex Hörner | St. 2500,– |
| Onkyo P 3090 | 1950,– |

ANKAUF UND INZAHLUNGSNAHME!
Große Auswahl an Zubehör, Kabel, Tonarme, Tonabnehmer, Stecker ...
WIR MESSEN IHR SYSTEM UND IHREN PLATTENSPIELER **KOSTENLOS** MIT DEM ORTOFON-MESSCOMPUTER!




**Robert Heisig**, Albert-Roßhaupter-Straße 46
**8000 München 70** · Tel. (0 89) 7 69 33 23

**Soundcraftsmen**-Equalizer-VV PE 2217, 1000 DM. Tel. 05 51/7 78 20, nach 19 Uhr.

**Restek V2**, 850 DM; Nakamichi 480, 600 DM; Tuner Hitachi FT-3500, 130 DM. Tel. 0 40/7 01 34 78.

**Accuphase** P300 II, 1800 DM oder Tausch gegen P260. Tel. 0 40/47 06 02.

**BM 12,** VB 8300 DM. Tel. 0 55 51/6 35 35, nach 18 h.

**ATRIUM HIFI**
Thomas Rohr & Thomas Diepes
Tel. (0 61 30) 13 04 n. 18 h od. (0 21 73) 1 29 53
Neueröffnung

| | | |
|---|---|---|
| **Infinity RS 5** | **2600,– DM*** | **1998,– DM (N)** |
| **Yamaha C-70** | **2000,– DM*** | **1898,– DM (N)** |
| **Yamaha M-70** | **2200,– DM*** | **1898,– DM (N)** |

* unverbindliche Preisempfehlung

**Vernissage** Kraft 100 Mono, VB 18 500 DM, gegen Höchstgebot zu verkaufen, auch Tausch. Tel. 02 11/38 22 29.

**KS E-42,** 3 Mon. alt, NP 2400 DM, jetzt 1800 DM; Tonband Tandberg 10X, 4-Spur, 38, 19, 9,5 cm/s, VB 800 DM. Tel. 02 02/59 14 71, ab 14 h.

**Acoustat X,** 3750 DM; Futterman H3C, 1750 DM. Postkarte an Th. Keller, Haeselerstr. 18, 1000 Berlin 19.




# GELEGENHEITEN

Vorführung · Inzahlungnahme · Einzelstücke

| | |
|---|---|
| REVOX B 77 2-Spur | 1.600,– |
| ACOUSTIC RESEARCH AR 9 LS | 5.500,– |
| MARANTZ SC7 - SM7 - ST7 - SD7 | 3.950,– |
| RESTEK OPTIMA-AKTIVBOX Paar | 950,– |
| SME-3012-R-Gold | 1.850,– |
| ORTOFON MC 100 | 139,– |
| MARANTZ SM 1000 Superendstufe | 6.900,– |
| MARANTZ LD 300 Paar | 1.100,– |
| KLIPSCHORN MAHAGONI Paar | 4.500,– |
| TANDBERG TD 20 A-SE | 2.150,– |
| RESTEK V1 - E2 - D2 | 3.950,– |
| PHILIPS CD 303 | 1.298,– |
| THORENS TD 127-SME 3012 R | 1.980,– |
| THORENS TD 146 weiß | 490,– |
| HITACHI-TUNER FT 4000 | 175,– |
| YAMAHA B6-Endstufe | 1.900,– |
| RESTEK V2 -schwarz | 750.– |

...sowie weitere Gelegenheiten auf Anfrage
Zwischenverkauf vorbehalten.

**HiFi-WOHNSTUDIO »16«**
**Telefon (0 60 39) 74 75**



**Audio** 1/78 – 12/82 u. 50 HiFi-Zeitsch. per kg 1 DM + NK; 30 LPs DD Referenz u.ä. z.T. o. V.. 350 DM. Günter Malinowski, Rennenbergblick 25, 5206 Neunkirchen.

**Vulkan,** neu, umständehalber zu verkaufen, mahag. Tel. 09 31/7 39 80, ab 19 h.

**Orig. Klipschhorn,** Paar 4600 DM, Mod. D. Tel. 0 93 93/5 69.

**McIntosh** MC30 Röhre, 900 DM; Letube, 1250 DM; Futterman H3C, 1750 DM; Radford K 25, 900 DM; Quad ELS 1100 Paar; HRC DK5 Miniboxen 1100 Paar; HRC DK5 Miniboxen 1100 Paar. Tel. 02 21/70 58 07, v. 9 – 11 h.

## CD * musikversand * CD

*** Der bärenstarke Schnellversand ***

| | |
|---|---|
| **CD-SONDERANGEBOTE:** | |
| ASIA – alpha | 34,95 |
| DE BURGH, CHRIS – the getaway | 34,95 |
| JACKSON, JOE – night and day | 34,95 |
| KING CRIMSON – three of a perfect pair | 26,95 |
| NANNINI, GIANNA – puzzle | 26,95 |
| HÄNDEL – Wassermusik | 31,95 |
| MOZART – Eine kleine Nachtmusik; Amadeus-Quartett | 31,95 |
| **CD-PROGRAMMAUSZUG: POP** | |
| CORNELIUS, PETER – Streicheleinheiten | 29,95 |
| COUGAR-MELLENCAMP, JOHN – uh-huh | 29,95 |
| DETER, INA – Mit Leidenschaft | 29,95 |
| DIRE STRAITS – alchemy 2 CD | 59,90 |
| DUVAL, FRANK – if I could fly away | 29,95 |
| HARTZ, HANS – Morgen Grauen | 29,95 |
| HAUSE, ALFRED – Tango à la carte | 29,95 |
| JACKSON, MICHAEL – thriller | 39,95 |
| JOHN, ELTON – too low for zero | 29,95 |
| KÄMPFERT, BERT – famous swing classics | 29,95 |
| KOOL AND THE GANG – in the heart | 29,95 |
| MEZZOFORTE – observations | 29,95 |
| MORRISON, VAN – live in belfast | 29,95 |
| MOUSKOURI, NANA – Athen | 29,95 |
| **KLASSIK** | |
| CHOPIN – 19 Walzer, C. Katsaris | 34,95 |
| HÄNDEL – concerti grossi op. 6; Pinnock | 34,95 |
| MAHLER – Sinfonie Nr. 9 d-dur; Karajan 2 CD | 69,90 |
| MENDELSSOHN-BARTHOLDY – Sommernachtstraum; Marriner | 34,95 |
| MOZART – Opern-Arien; Te Kanawa, Davis | 34,95 |
| SCHUBERT – Symphonie Nr. 8 „Unvollendete"; Davis | 34,95 |
| WILLIAMS, JOHN – musical hits on stage | 34,95 |

BITTE KATALOG ANFORDERN!
**Versand per NN, zzgl. 5.– DM. Porto und Verpackung ab 150,– DM Auftragswert frei.**
**MUSIKVERSAND · PF. 151-C · 8510 FÜRTH**

## KONSTANZ




## MAINZ

**HiFi-Stereo-Studio**
*Rainer Pohl*

Ich biete an:
(aber nicht nur das)

ACCUPHASE · ARCUS · ASC · AXIOM
BACKES & MÜLLER · BRAUN
BOWERS & WILKENS · BOSTON
CABRE · FIDELITY RESEARCH · KLIPSCH
LUXMAN · MARK LEVINSON
MC INTOSH · MISSION · NAKAMICHI
ONKYO · PICKERING · SME · THORENS
TRANSROTOR · YAMAHA

**6501 Mainz-Bodenheim · Mainzer Str. 73**
**Tel. 06135/4128**

## MÖNCHENGLADBACH

**TONSTUDIO**
**HIFI-TECHNIK JANSEN**
**Odenkirchener Str. 35**
**(gegenüber der Post)**
**4050 Mönchengladbach 2**
**Tel. 02166/40606**

Accuphase · Acron · AKG · ASC · Audiolabor · Audio Technica · Beyer Burmester · Danon · Dual · Ecouton · Elac · EMT · Exodus · FR · Grundig Hirage · Hitachi · v. d. Hul · IMF · Klipsch · KM · KS · Le Tellec · Le Tube Onkyo · Ortofon · Philips · Restek · Sabe · Stax · SME · Telefunken Thorens · Transrotor · usw.

**HIFI-STUDIO LISCHPER**

Luxman Micro Burmester
McIntosh Carver Stax
Dynavector Phonologue
Tandberg Vernissage Echnaton
Definition Cabasse Nakamichi
Ortofon Celestion Denon
Infinity Harman Kardon u.a.

**Waldhausener Str. 222,**
**4050 Mönchengladbach 1**
**Telefon (0 21 61) 3 17 77**

## LIMBURGERHOF




## LÜBECK




## MÜNCHEN













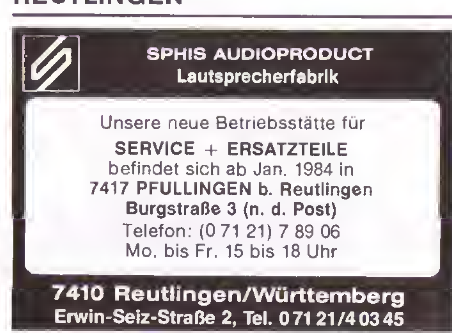
## NEUSTADT/WSTR.




## OFFENBURG




## REUTLINGEN





***Nur die Leistung und Qualität der Lautsprecher können dauerhaft überzeugen und das Ohr zufriedenstellen. Daher verwenden wir nur die besten Lautsprecher-Chassis: Z.B.: Podszus-Görlich, Harbeth, Shackman, Seas, Audax, KEF, Dynaudio etc.***

## PODSZUS-GÖRLICH

*Die legendären Podszus Lautsprecher aus den renommiertesten Boxen.*
*Weiteres im Lautsprecherhandbuch.*

## Shackman-Elektrostaten

*Die elektrostatischen Klangwunder als preiswerte Alternative zum Plasmahochtöner.*
*Jetzt euch mit direktgekoppelter Röhrenendstufe els Bausatz lieferbar DM 398,–*
*Weiteres im Lautsprecherhandbuch*

## Radial-Holzhörner

*zum Selbstbau*
*Zu den besten Mitteltonhörnern sind prinzipbedingt Radialhörner zu zählen.*
*Diese sind jetzt auch zum Selberbauen erhältlich.*

| | | |
|---|---|---|
| ZD 150 H/S | 200 Hz | DM 398,– |
| ZD 300 H/S | 400 Hz | DM 268,– |
| ZD 500 H/S | 700 Hz | DM 175,– |

*Weiteres im Lautsprecherhandbuch*

## Basshörner

*Kennen Sie FLMFR-Basshörner?*
*Wenn Sie diesen Begriff nicht kennen, sollten Sie unseren Sonderprospekt über das gesamte R.A.E.-Hornprogramm und dessen Kombinationsmöglichkeiten enfordern (DM 2,— Rückporto).*

## LOWTHER MODIFIKATIONEN

*Jede Lowtherbox ist durch bestimmte Maßnahmen zu verbessern. Drei mögliche Modifikationsstufen bewirken Ungeahntes.*
*Weiteres im Lautsprecherhandbuch.*

*Für alle, die mehr wissen wollen über die Problematik des Lautsprecherbaus, insbesondere bezüglich Weichen, Baßhörnern und Transmission Line gibt es das*

## R.A.E.-Lautsprecherhandbuch

*mit Preisliste*
*Versand gegen Voreinsendung von DM 10,–*
*Unsere Filialen:*

*Aachen Adalbert-Stein-Weg 253, 5100 Aachen, Tel. 02 41/51 12 97, Duisburg Baustraße 45, 4100 Duisburg 12 Tel 02 03/43 89 12, Gelsenkirchen Uechtingstr 104, Ge.-Buer, Tel 02 09/87 39 68*

*Versandzentrale*
***RÖMER AUDIO EQUIPMENT GmbH***
***Adalbertsteinweg 253, 51 Aachen***
***Tel. (02 41) 50 50 17***



## HiFi auf dem Bauernhof

**Gelegenheiten:**

| | | |
|---|---|---|
| Accuphase P-300-X | Vorf. | 2498,– |
| Cabasse Albatros M 2 | Vorf. | a. Anfrage |
| Cabasse Patral M 2 | Vorf. | a. Anfrage |
| Dynaudio MSP 400 | Vorf. | à 1398,– |
| Marantz 3600/240 | gebr. | a. Anfrage |
| Sony SL-F-1-E u. TT-F-1-E | Vorf. | 1998,– |
| Toshiba ST 910 | gebr. | 498,– |

ca. 1000 Compact Discs vorführbereit

Der Geheimtip im Allgäu
**HIFI-STUDIO SUTTER**
8966 Altusried bei Kempten
Telefon (0 83 73) 70 19

**ARC D 100,** 2000 DM. Tel. 00 43/61/42 31 63.

**AKAI GX 255,** 2 J. alt, wenig benutzt, NP 1250 DM, VB 850 DM. Tel. 0 22 24/57 46, ab 19 h.

**Sentry III** mit Equalizer, VB 4600 DM; Altec 14, VB 1900 DM. Tel. 0 49 61/7 30 64.

**Kiseki Blue,** fein MC. Tel. 05 51/3 58 45.

**Rarität!** Yamaha-Tuner CT 7000, silber, Topzustand, VS. Tel. 0 61 52/5 45 20.

**Klipsch** Cornwall D, 2400 DM. Tel. 04 41/88 30 13. H

## compact-discs

zu günstigen Preisen. Fordern Sie unsere kostenlose Versandliste an.
**Compact-Disc-Versand K. Baier**
Postfach 12 34, **5180 Eschweiler 1**

**Accuphase** C 200 II u. P 300 II, VB 4200 DM; suche Zubehör ASC 6002S. Tel. 0 83 42/63 77, ab 18 Uhr.

**Eumig 1000 HC,** Quad ELS+BASS, je 1550 DM/VB; JBL D 208. Tel. 0 22 23/2 34 69.

**Grundig ST 6000,** SV 2000, Technics SLQ 202 m. AKG P 25 MD u. Alpace AL 60, 1A-Zust. Tel. 0 61 29/89 74.






**HIFI der Spitzenklasse. Weniger sollten Sie nicht erwarten.**

mbl-akustikgeräte GmbH
Bundesallee 88, 1000 Berlin 41

**Vulkan II,** 4 Mon., VB 4000 DM. Tel. 0 30/8 61 50 06, ab 16 Uhr.

**AL 85 C-Deck,** neu, 1750 DM. Tel. 0 40/6 01 68 78.

**Threshold** neu + gebr. Tel. 0 60 29/81 07. H

**Kenwood** KD750, Topzustand. Tel. 07 11/46 48 31.

**Sansui TU-X1,** Spitzentuner, wie neu, VB 1000 DM. Tel. 0 93 53/84 55 n. 18 h.

**Thorens** TD126/EMTMCHI v. d. Hul 1600 DM; ESS Transar II mit Subwoofer 5800 DM; Kenwood L08 kplt. 3500 DM; JVC AX9 1000 DM; Technics SUV9 900 DM; Sansui SE9 Analyser, EQ, Computer 900 DM; JBL 4312 Paar 2000 DM; Bennytone X Calibre MA4000, 1000 DM; Phase Linear 700B 1800 DM; alle Preise VS, alle Geräte Bestzustand, teilweise neu. Tel. 05 71/2 19 17.

**86 LP,** davon 20 Direktschnitt/Halfspeed Highlights 1—9 Antolini Countdown Crash Menue usw., VB 400 DM; 13 CD VB 250 DM. Tel. 09 41/2 25 82 o. 5 69 72 31.

## Der wahre Kopfhörer

„Wenn nur ein Lautsprecher so sauber, detailliert, transparent, offen und verzerrungsfrei klingen könnte wie der Stax-Lambda-Ohrlautsprecher, dann wären wir im HiFi-Himmel."
(Audio USA 11/83)

Weitere Auszeichnungen für den Stax SR-Lambda Professional:

- **Best headphone in the world (radio technik, Japan 1983)**
- **Best stereo component (radio technik, Japan 1984)**
- **Messreferenz (Audio 4/84)**
- **Referenz des IRT (Funkschau)**
- **Weltbester Wandler überhaupt (Musik-Commerz 6/1983)**
- **Testsieger (Stereo 11/83 + 4/84))**
- **Testsieger (FonoForum 11/83)**
- **Das Gelbe vom Ei (Stereoplay 4/84)**
- **Engineering achievment award (USA 83)**

Hören sie selbst und prüfen Sie, ob Sie je über eine elektroakustische Anlage ein derart realistisches Klangerlebnis hatten.

Testsonderdruck und Anschrift des nächstgelegenen autorisierten HiFi-Studios mit Hörmöglichkeit des neuen Stax sendet Ihnen gegen DM 2,50 in Briefmarken

**AUDIO ELECTRONIC**
AUDIOSTAX" · Postfach 1401
4000 Düsseldorf 1 ·
Tel. (02 11) 733 55 77

## OLDENBURG




Mordaunt Short · NAD · Nytech · ARISTON
Rega Planar · Vecteur · Da Capo · Tubular Bell
DCM Time Window · Clearaudio · HRC
L'audiophile · Esoteric AR · Audiostatic

## SCHORNDORF




## SCHWÄBISCH GMUND




**Nubert Electronic GmbH**
**7070 Schwäbisch Gmünd,** Goethestr. 59a
Telefon 0 71 71/6 90 67
**7080 Aalen,** Stuttgarter Str. 97
Telefon 0 73 61/6 85 15
**7090 Ellwangen,** Obere Str. 8
Telefon 0 79 61/5 12 33

Onkyo
Kenwood
Yamaha
Thorens
Alpine
Nakamichi
Denon
Luxman
Pioneer
Micro
Aiwa
Sony-Esprit
Mitsubishi
Quadral
Telefunken
Technics
Tandberg
Teac
ASC
Clarion
und andere

**Eilige Anzeigen**
**Tel. (07 11) 20 43-89**

## SPEYER




**Schustergasse 8, 6720 Speyer**
**Telefon (0 62 32) 2 43 21**

**3 HiFi-Studios** **1 Video-Studio**
In unserem **Topstudio** ständig vorführbereit
**Arcus:** TL 1000-TL 200, TL 155 usw.
**Backes & Müller:** BM 12-BM 6-BM 3
**Cabasse:** Brigantin, Galion IV usw.
Klipsch, IMF, Pfleid, Onkyo usw.
**Tonabnehmer-Vergleich** über Thorens-Referenz, Van Hul, Ortofon, AKG, Elac usw. Nakamichi, REVOX, Thorens und vieles mehr.
COMPAKT
disc-Digital Audio
mit Disc-Plattenverkauf

## STUTTGART

**Vergleichen heißt das Bessere finden**

**Lautsprecher:** Infinity RS 1a bis RS 10 Quadral-ProAc-MB-JBL-AEC und . . .!
**Elektronik:** harman-Luxman-Marantz-Sansui Threshold-Nakamichi-Micro-Oracle-Thorens Grado-HighPhonic-Kiseki und . . .!
**Möbel:** Top Wohnwände und Schränke fur den perfekten Einbau Ihrer Anlage.

**hifi + wohnen schild**
**Cheruskerstraße 6**
**neben Hotel Wagner**
**D-7036 Schönaich**
**Telefon (0 70 31) 5 21 87**

**Treffpunkt Stereo-Studio Lösch**

**Anerkannter HiFi-Fachberater dhfi.**
**Ständige HiFi-Großauswahl in 3 Studios:**
**Denon, Tandberg, Thorens, Nakamichi, Stax, Canton, Saba, Arcus, Cabasse, Restek, Carver, Tannoy, Dynaudio, Revox, Yamaha, Ortofon, Mikro, Luxman, JVC, EMT, Elac, Jecklin, Dynavector, Acron, Burmester, Onkyo, Pilot, Krell, Kiseki, Kenwood, Magnat, Teac, Shure, Clearaudio, KEF, NAD, Harman Kardon, AKG, Audio Pro, MB Quadral, Mission, MKS und viele andere.**
**Fachmännische Beratung, bekannt guter Service.**
**Wer uns noch nicht kennt, versäumt viel.**
**Wir bieten äußerst günstige Preise!**

**Stereo-Studio Lösch**
**7000 Stuttgart 70 (Degerloch)**
**Leinfeldener Str. 66, Telefon (07 11) 76 13 58**
**10–12.30 und 15–18.30, Samstag 9–14 Uhr**

**Ihr autorisierter Hifi-Berater für Spitzen-Hifi in**

**STUTTGART**

führt Fabrikate, die Hifi-Geschichte geschrieben haben:

»Accuphase · Yamaha · Kenwood · Luxmann · Revox · Klipsch · Quadral · IMF · Micro · Nakamichi · AEC · Teac · SME · Kontrast · Restek · ASC · Transrotor · Magnepan · Pfleid · KS · Thorens · Formula · Stax · AKG · Manger · Fidelity Research · Ortofon · Jecklin · Acron · EMT · Canton · Shure · Beyer · Rega · Elac · Koshin · Dynaudio · Aiwa · Amber · Rogers · Dunlop · Spendor · Audio Pro · MB · Sennheiser · Dynavector und viele andere«

Hifi ist Vertrauenssache.
Schenken Sie uns Ihr Ohr.
Viele tun dies
seit über 20 Jahren.



**HANS BAUMANN HIFI**
Heusteigstr. 15a · 7000 Stuttgart 1 · Tel. (07 11) 23 33 51/52

**BARTH-Referenz HiFi-Studio**

Das Top-Studio mit der überzeugenden Auswahl. Mit dem hochkarätigen Angebot für Anspruchsvolle. Mit der individuellen Fachberatung. Mit Geräten und Boxen, die das Spitzenprädikat »STATE OF ART« tragen.

**BARTH-HiFi-Groß-Studio**

Das Auswahl-Studio, mit dem außergewöhnlichen HiFi-Programm. Mit internationalen Marken-Geräten und -Boxen in jeder Preisklasse. Mit hervorragenden Vergleichsmöglichkeiten: Hören und testen Sie selbst an angeschlossenen Geräten.

Ihr HiFi-Spezialist in Stuttgart:

**BARTH**
Radio-Musik-Haus
Stuttgart, Rotebühlplatz 23, Tel. 62 33 41
Ludwigsburg, Solitudestr. 3, Tel. 2 16 21

**Restek V2a** 1250 DM. Tel. 0 81 92/12 28.

**Rogers Studio 1,** Quad 44, Quad 405, Preise VS.Tel. 02 51/8 13 45.

**HK-Citation 16A** 1650 DM. Tel. 02 11/20 22 62 ab 16. 7. 84.

**Liebhaberstück:** 2 Röhrenendst. EAR 529, wie neu, Handarb. v. Tim Paravicini, 500 Watt pro St., klanglich einmalig, Beschr. s. HiFi-Exklusiv Jan. 81, 12 000 DM (Neupr. 16 500 DM) o. best. Angeb.: Vito Vitti, Via Melo 71, I-70121 Bari/Italien, Tel. 00 39/80/56 41 82 (Frau Gargano).

**Kenwood** Vorvorverst., JVC MC-2E, Technics Tonarmwaage, Schallpl. Tel. 06 21/65 35 47.

**Spitzenboxen** Onkyo SC901, günstig, nur an Selbstabholer. Tel. 02 31/16 20 69.

**Auto-HiFi:** Kenwood-Equalizer KGC447 u. MAC Audio-Verstärker MP 100, beid. neuw. gegen Höchstg. zu verk. Meinrad Erny, Fischerstr. 26, 7631 Rust/Baden.

**Philips** Plattensp. 312 mit AKG P8ES u. umfangr. Zubeh., Blaupunkt Receiver, NP insges. 1950 DM, VB 450 DM. Tel. 09 41/2 25 82 o. 5 69 72 31.

**Ortofon** MC200 + Sony HAT10, 3 Mon., VB 300 DM; Audioph. LP's. Tel. 0 86 42/64 39, 19 h.

**IMF RSPM IV** impr., Highphonic MCA 3, DV6A Übertr., Micro DQX 1000. Tel. 0 56 82/90 43.

**Hitachi** HCA 7500 Vorverst., VB 300 DM. Tel. 02 01/50 10 83.

**Vulkan neu.** Tel. 02 51/51 84 91 od. 0 23 89/88 57.

**Titan II** neu orig. verp.; Trans. AC/SME Oracle m. G. Tel. 02 51/51 84 91 od. 0 23 89/88 57.

**Braun PS 550.** Tel. 05 51/4 18 54.

**Quadral** Titan II, neu, Orig.-Verp., m. voller Garantie, aus Platzgr. weit unter NP abzugeben. Tel. 02 01/46 45 08, ab 19 Uhr.

**McIntosh MC 40** geg. Gebot. Tel. 0 23 04/7 21 48.

**Yamaha M 70,** VB 1800 DM oder Tausch geg. **Carver M 400** schw. Tel. 0 21 51/39 24 69.

**Interface Gamma,** 2 J. alt, noch 3 J. Garantie, Paar 2000 DM. Tel. 0 61 21/52 26 99.

## Kaufgesuche

**Siemens RC 777**-Cassettendeck u. RF 777 Infrarot-Fernbedienungsempfänger mit Timer ges. Tel. 0 80 93/10 64.

**Technics SE-A5** u. SU-A6 günstig gesucht. Tel. 0 89/1 57 23 75, ab 18 h.

**Suche:** LP von Henning Venske „Morddeutscher Buntfunk"! Tel. 0 83 31/8 65 04 ab 19 h.

**Nakamichi BX-2** ges. Tel. 09 51/1 21 93.

**Suche Philips**-Cassettenrecorder N 5581. Tel. 0 89/57 81 71 abends.

**Suche Revox B 739,** günstiges Angeb., als Gesch. f. m. Mann. Tel. 0 62 21/3 51 31.

**Suche Magnat Log 2100b,** eventuell Tausch gegen Rib. 10. Tel. 02 34/79 93 00.

**Suche Luxman L510.** Tel. 0 85 52/21 84.

**AKG P 8E/ES** mit defekter Nadel. Tel. 0 64 24/13 12.

**Suche Sonygeräte:** 2000F, 3200F, 5130, TC-204 SD, PSE-4000, SS-7600, SS-8150, TA-1130, PVA-286, MX-710. Peter Anheier, Bahnhofstr. 6, 5405 Ochtendung, Tel. 0 26 25/2 05.

**Selbstabholer** sucht Infinity RS 2.5 oder 4.5. Tel. 0 23 61/5 98 62.

**Accuphase C222 + P266;** Sony CDP-501ES. Tel. 02 41/16 44 89 Aachen.

**Kaufe Compact Discs,** LPs und Musikvideos zu Höchstpreisen. Angebote an: T. Hartmann, Fuchslochstr. 2, 7101 Massenbachhausen.

**Ältere Braun-Radios,** Phono- und HiFi-Geräte, Fernseher sowie jegliche Braun-Literatur gesucht. W. Karasch, Postf. 10 14 27, 4650 Gelsenkirchen. Tel. 02 09/20 54 85.

**Suche Dual C 844.** Tel. 07 11/25 59 38.

**aurex-Mini-Serie 15,** Maxell UD-XL 50-120 B. Tel. 04 71/30 33 89 ab 19 h Di–Fr.

**Su. Yamaha A960 II,** Tel. 02 28/23 44 14 (Koch).

**Funk** You Vol. 1+2, Angeb. u. Chiffre AS 07/09659.

**Pioneer TD 1000** mit Holzrahmen gesucht. Tel. 0 23 68/5 57 68 ab 19 h.

**Suche HiFi-Kumpels,** die viel mit gebrauchtem HiFi handeln. Wenn Sie in Norddeutschland wohnen, schreiben Sir mir. Suche außerdem Oracle, BM 6, BM 12, Infinity RS 1 und 4,5, snell Type II A u. alles Luxman. Rene Bartholdi, Brombeervey 4, 6430 Nordborg/Dänemark. Tel. 00 45.4.45 06 85.

**QUAD Tuner FM 3** ab Nr. 32000. Tel. 02 51/8 13 45.

**B 251 & Rack 130.** Tel. 0 23 31/2 26 09.

**Tympani IID** (zweifach Wand) gesucht. Tel. 02 02/30 67 93.

**Sony TAN 86 B** gesucht. Tel. 02 41/16 53 31.

**Sony TA-D 88.** Tel. 0 41 92/68 15.

**Suche Tonband Grundig TK 820** zum Ausschlachten. Tel. 05 11/42 87 96.

## Stellenangebote

**Qualifizierter** Außendienstmitarbeiter zum Ausbau des Vertriebsnetzes sucht Fa. P.A.T.-Audiogeräte GmbH. Tel. 0 64 24/20 14-15.

## Verschiedenes

**Schallplatten**

die nicht mehr im Handel erhältlich sind, aber auch die neuesten Schlager erhalten Sie preisgünstig durch uns. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Katalog mit ca. 20 000 Titeln an.

**KESS-VERSAND**

Postfach 22 96, 8700 Würzburg 25

**Audio** Hefte kpl. 78–81 geg. Gebot zu verkaufen, gt. Zustand. Chr. Waldecker, Blumenstr. 6, 7803 Gundelfingen.

**HIFI-ERFAHRUNGSAUSTAUSCH! Phono Interessenverb. e.V. Hamburg,** Tel. 0 40/8 50 25 93, 5 56 71 11, 5 51 38 99.

**Beatles/**Magical Mystery Tour DPL-EP + Buch gegen Gebot abzug. Tel. 0 48 35/70 03.

**Kostenloser CD/C10**-Probehörservice. Tel. 0 61 81/2 67 23 ab 19 h.




**Scheherazade** und **Coppelia-Balletti** in der Klassikdiskothek SASTRUPHON. Prospekt im Handel oder durch uns! DiscoCenter, Postf. 10 10 29, 3500 Kassel.

**Fonoforum 80/81** HiFi-Stereophonie 9 u. 12/80, 1/81–12/83, Audio 8–12/80, 1–12/81, Bestzustand, 3 DM/Heft. E. Kesseler, 4170 Geldern, Tel. 0 28 31/41 96.

## Stellenmarkt

**audio team**

Sehr geehrte Herren Kollegen Handelsvertreter – und solche, die es werden wollen –

qualifizierte Männer des Audio-Marktes, begeisterungsfähig, einsatzfreudig und abschlußsicher, Sie suchen wir für bewährte Produkte wie GLANZ, JETON und DISCOFILM, ganz besonders aber für unser zukunftsträchtiges Produkt

**KS electronic**

passive und aktive Lautsprecher mit dem Anspruch auf die ersten Plätze im internationalen Wettbewerb, für Verkaufsgebiete im Münsterland und Ruhrgebiet, in Hessen, Baden und Bayern.

Ihre kurzfristige Bewerbung erbittet

**audio team hifi-vertriebsgesellschaft mbH, Kamp 24, 2091 Marxen.**

## Liebe auf den zweiten Blick

**Die Scorpions gehören zu den Propheten, die sich im eigenen Land kaum Gehör verschaffen können. Doch das macht Deutschlands erfolgreichsten Hardrock-Export nicht nervös.**

Als Scorpions-Gitarrist Rudolf Schenker bei einem philippinischen Gitarrenhändler die Nummer „Holiday" anstimmte, um eine ins Auge gefaßte Konzertgitarre anzutesten, spitzte der Verkäufer schon die Ohren. Als der gute Mann dann erfuhr, wer da in die Saiten griff, schlug sein Interesse fast in ehrfürchtiges Staunen um: Die für den harten Scorpions-Sound recht untypische, sanfte Komposition war auf den Philippinen ein großer Hit gewesen.

Ähnlich ergeht es den fünf Hannoveraner Jungs — das Wort geht ein wenig schwer von der Zunge, immerhin sind sie alle bereits 30 oder darüber — seit einigen Jahren in fast allen Ecken der Welt. Während Pressemanager Gerd Lütticke darüber stöhnt, daß das 1982er Album „Blackout" in der Bundesrepublik kurz vor der Gold-Schallmauer von 250 000 verkauften LPs stehenblieb, sahnt Deutschlands erfolgreichster Hardrock-Export rund um den Globus ab, erreicht allein im Platten-Mekka USA siebenstellige Auflagen mit jeder Neuveröffentlichung.

Das neueste Opus „Love At First Sting" soll den Hannoveranern nun helfen, auch in der Heimat Terrain wettzumachen. Harte Töne sind schließlich gefragt, und hierzulande erfolgreiche Gruppen wie Whitesnake oder Iron Maiden tauchen bei den USA-Tourneen der Scorpions im Vorprogramm auf.

Matthias Jabs, dem zweiten Gitarristen, ist es allerdings gar nicht recht, mit Heavy-Metal-Gruppen in einen Topf geworfen zu werden: „Wir wollen uns nicht in die Phalanx von Bands einreihen, die offene Gewalt zelebrieren oder dazu anstiften. Wir machen harte Musik, aber wir sind definitiv keine Heavy-Band."

Diese Haltung unterstreichen die Scorpions durch ihre optische Präsentation: keine stahlnagelbewehrten Armbänder, kaum schwarzes Leder auf der Bühne, keine eindeutige Symbolik und zweideutige Anspielungen in den Texten, dafür freundliche Gesichter und bunte Dekoration.

Als der kalifornische Bühnendesigner mit einem Entwurf für das neue Live-Scenario — ein stahlplattengepanzerter Scorpion mit beweglichem Stachel und Scheinwerferaugen — im Studio eintrifft, wischt Schenker, der es liebt, nicht lange um den heißen Brei zu reden, die Vorlage mit einem Satz vom Tisch: „Das sieht mir zu sehr nach Heavy Metal aus." Die amerikanischen Fans werden das Bandmaskottchen in einer gezähmteren Version zu Gesicht bekommen, in Europa ist das liebe Vieh gar nicht mit von der Partie.

Die Band, die beim kalifornischen „US-Festival" im vergangenen Jahr vor 300 000 Zuschauern standesgemäß mit einem Hubschrauber auf die Bühne geflogen und von einem Düsenjägergeschwader im Tiefflug begrüßt wurde, gewinnt ihr weltweites Publikum mit einer Musik, die überall verstanden wird. Sänger Klaus Meine: „Als wir vor fünfzehn Jahren anfingen, belächelten uns die englischen und amerikanischen Kollegen. Sie trauten



**Live-Power, akrobatische Verrenkungen und Bandsalat: Die Scorpions wirbeln Staub auf, wo sie hinkommen. Dennoch ist Perfektion die oberste Devise, ob im Studio oder bei den umjubelten Tourneen durch Japan, Italien und die USA.**



Fotos: Bruno Kassel

uns nicht zu, auf dem internationalen Markt Fuß zu fassen. Aber letzten Endes entscheiden die Fans."

Bei einer Skandinavien-Kurztournee konnte man zwei Mädchen im schwedischen Malmö „ihre Stars" fragen hören, ob sie denn schon mal in Deutschland gewesen seien. Die beiden Verehrerinnen lagen gar nicht so daneben, denn den größten Teil des Jahres verbringen die Scorpions im Ausland. Hannover in seiner vergleichsweise provinziellen Abgelegenheit dient dazwischen als idealer Ort zum Rückzug: keine Termine, kein Business. So muß sich der Großstadtbewohner beim Urlaub auf dem Land fühlen.

Seit 1979 und dem Album „Love Drive" schwimmen die Scorpions ganz oben. Schenker schreibt den Erfolg der langjährigen inneren Stabilität der Gruppe zu: „Bei uns gibt es keinen Star. So bleibt auch kein Platz für Eifersüchteleien — und es dauert eben alles etwas länger, da alle fünf mitentscheiden."

Die Scorpions hielten ihrem Sänger vor zwei Jahren die Treue, als Klaus Meine beinahe seine Stimme verloren hatte. Auch sonst lassen sie sich ungern unter Druck setzen. In ihrem Hang zum Perfektionismus veröffentlichten sie gerade drei LPs in fünf Jahren. Doch die internationale Anerkennung stärkt ihnen den Rücken gegenüber nervösen Managern und Plattenfirmenvertretern.

Rudolf Schenker faßt die in ihrer konzentrierten Gelassenheit an fernöstliche Zen-Philosophie erinnernde Haltung der Scorpions zusammen: „Erfolg, Zahlen, Umsatzsteigerungen — das ist etwas für Manager. Wir sind Musiker, da gelten andere Regeln." *Andreas Hub*

## Einzigartig

**Für Raritäten-Jäger gibt es jetzt eine lohnende Geldanlage.**

Von den dunklen Stunden selbstloser Talentförderer im Rockgeschäft kündet ein ungewöhnliches Tondokument: „The Great Lost Singles Album" nannte Uwe Tessnow, Chef des Hamburger Sammlerlabels „Line Records", in charmanter Übertreibung eine Zusammenstellung liebgewonnener Songs, die sich in seiner Firma großer Beliebtheit erfreuen, aber im Werben um die Gunst der Käufer den kürzeren zogen.

Unter den hübschen Ladenhütern findet sich der „everybody's favourite" „Cheap Wine" der australischen Rhythm 'n' Blueser Cold Chisel, ferner „Lead Me To The Water", der Titelsong von Ex-Procol-Harums Gary Bookers feiner zweiter Solo-LP, mit dem selbstaufmunternden Tessnow-Vermerk „very close to a hit".

„Chain Gang" blieb die einzige Single, die Ex-Roger-Chapman-Gefährte Bobby Tench in einem vollen Jahrzehnt veröffentlichte — und sie wurde auch noch ein Flop. Eric Hines „Not Fade Away", eine bizarre, mit viel Elektronik versetzte Neufassung des alten Stones-Hits, hatte in den USA Erfolg, doch der Interpret verschwand danach von der Bildfläche.

**Die Platte:**

**The Great Lost Singles Album**
Line/Teldec 6.25774
Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend

„Jingle Jangle", von einer Zufallsmannschaft aus Dave Edmunds' Rockfield-Studios geträllert, wurde schon dreimal veröffentlicht und versüßt den Oldies-Spezialisten regelmäßig das Christfest. Vielleicht brachte das Lied auch Trost, als die „Line"-Macher erfuhren, daß sich die Surprise-Single „Never Felt So Lonely Before" gerade 203mal verkaufte. Mit dem „Great Lost Singles Album" findet der hübsche Song jetzt sicher seinen 204. Abnehmer.
*Matthias Inhoffen*

**Wenn der Vater mit der Tochter... Fad Gadget, der britische Technopop-Individualist, und seine zweijährige Tochter Morgan feierten ihre gemeinsame Plattenpremiere auf der LP „Gag" (Intercord 146.810, Besprechung in *stereoplay* 5/1984) mit einer deftigen Spachtelei in Sachen Sahne und Schokolade. Das Motto des Liedes „Sleep" hatte Morgan, wie man sieht, nicht allzu wörtlich genommen.**



## Who's That Görl?

**Die Deutsch-Amerikanische Freundschaft hat aufgehört zu existieren. Robert Görl setzt seine diplomatischen Bemühungen im Alleingang fort.**

Daß er wieder mal eine „Nacht voller Spannung" hinter sich hat, sieht man Robert Görl nicht an, als er zum Frühstücksbesuch in der *stereoplay*-Redaktion eintrudelt.



**Hey Görl: DAF-Drummer Robert experimentiert mit Disco-Elementen.**

Der einstige Schlagzeuger und Komponist der Neue-Deutsche-Welle-Pioniere DAF hat sich die halbe Nacht in Stuttgarts schicker Baghwan-Disco um die Ohren geschlagen, doch nach der ersten Tasse Kaffee wird er munter, doziert aus dem Stegreif über Entwicklungstendenzen in der hiesigen Rockmusik: „Nach der harten Periode kommt jetzt eine der dekadenten Eleganz", meint er verlegen lächelnd. „Die kreativen Anstöße gehen heute von der Discowelle aus."

Robert Görl hat rechtzeitig umgerüstet. Der klassisch ausgebildete Musikhoch-

schul-Absolvent nahm Gesangsunterricht und tat sich für die erste Solo-Plattenproduktion mit einer alten Freundin zusammen, dem karottenköpfigen Stimmwunder Ann Lennox vom formidablen Eurythmics-Duo.

Ann, die sonst ihre Gänsehautstimme auf Hits wie „Sweet Dreams" und „Who's That Girl" erhebt, ging letzterer Frage auf den Grund und assistierte ihrem Kollegen, den sie aus der Londoner Zeit von DAF kennt, bei der Aufnahme der Songs „Charlie Cat" und „Darling Don't Leave Me", die prompt die gelungensten von Roberts LP „Night Full Of Tension" wurden.

**Die Platte:**

**Robert Görl**
Night Full Of Tension
Intercord 146.808
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

Bei den restlichen Titeln hört man, daß der sensible Einzelgänger, der gern abgerissene schwarze Lederjacken trägt, die Knalleffekte des Funk schätzt: „Auf meiner nächsten Platte gibt es noch mehr Klangdynamik. Ich experimentiere gerade mit Bass-Drums, extremen Synthi-Effekten und Stimmenkontrasten."

Der Video-Freak bastelt außerdem an einem Konzeptfilm, in dem er selbst die Hauptrolle spielt — ein Streifen, der acht Einzelclips zu den Songs auf der LP konzeptionell verzahnen soll. Sodann sinniert er über ein ungewöhnliches Single-Projekt, einen Song mit Funky-Elektronic, gesungen in bayrischer Mundart: „Das gab's noch nie — und es könnte mich vom Image des verbissenen Experimentierers befreien."

Seinen Ex-Partner Gabi Delgado, der mit seinem Solodebüt nicht so eine glückliche Hand hatte, sieht er noch von Zeit zu Zeit: „Dann geht's vor übersprudelnder Energie und Ideenaustausch drunter und drüber."

Doch eine DAF-Reunion steht nicht ins Haus. Robert geht auch, wenn er sich in seiner Heimatstadt Düsseldorf aufhält, nicht mehr in den „Ratinger Hof", die einstige deutsche Punk-Schmiede, wo sich die beiden Pioniere 1977 kennenlernten: „Die Atmosphäre dort kommt mir merkwürdig vor — das ist doch irgendwie vorbei." Er schweigt, horcht ein Weilchen in sich hinein, aber es fallen ihm keine weiteren Worte dazu ein. So schüttelt er nur kurz und bekräftigend den Kopf.

*Matthias Inhoffen*

## Wish You Were Here

Die bislang arg gebeutelten Pink-Floyd-Fans unter den stolzen Besitzern eines CD-Players können aufatmen. Nachdem es der deutschen EMI bis heute nicht möglich war, die verführerischen Klänge der Großmeister von Multimedia-Experimenten auch unter den Laser zu schmuggeln — Pink Floyd selbst hatte die Lizenzen nur für das HiFi-Mekka Japan freigegeben —, ist der Bann nun gebrochen.

Ab Mitte Juli gibt's Pink Floyd digital regulär im deutschen Handel — und gleich in Serie das Beste vom Besten: zuerst die Rockoper „The Wall", dann die Klassiker „Dark Side of The Moon" und „Wish You Were Here". Damit wären die klanglich wie musikalisch zufriedenstellenden Floyd-Werke auf dem CD-Gabenteller.

# Junger Wiener

**Das lange Warten hat sich gelohnt. Mit seinen Recherchen bei jungen tanzwütigen Römern deckt „Kommissar" Falco das zweite potente Musik-Komplott auf.**

Alles klar, Herr Kommissar: Nach zweijähriger Funkstille und intensivster Studio-Boselei mit Freund, Komponist, Arrangeur, Produzent und Tontechniker Robert Ponger hat Falco, der Ober-Rapper aus Wien, sein zweites Album fertig. Und die neun neuen Songs, die der spitzzüngige Popheld aus der Donaumetropole selbst als „glückliche Verbindung aus 70 Prozent



schwarzer Musik und 30 Prozent neuzeitlicher Abendland-Folklore" tituliert, haben wieder den spritzigen Rhythmus und den anzüglichen Stolpergesang, mit denen sich Falco als „Kommissar" bis in die Hitparaden von Kanada, Portugal und Guatemala Gehör verschaffte.

An die Fersen von tanzwütigen „Jungen Römern" heftete sich die intelligente österreichische Schnüffelnase diesmal, und gleich das Titelstück liefert wichtige Indizien: Ein Keyboard-Arrangement kann nicht verleugnen, daß sein Erfinder sehr oft und ausgiebig David Bowie's „Let's Dance" gehört hat, ein funkig-schwarzer Grundrhythmus legt das schnittige Song-Schiffchen hart in den Trendwind, und Falcos englisch-deutsch-italienischer Wortbrocken-Eintopf gibt dem Ganzen internationalen Schliff.

**Ungeheuer neues Feuer im Zweiklang: In seinen Liedern über die Tanzkultur junger Leute verschließt Falco nicht die Augen vor den rauhen Kanten der Realität: „Ich glaube, wenn du als Künstler einigermaßen sensibel bist, ist alles, was du produzierst, in gewissem Sinne Politik. Eine – wie man so schön sagt – „Message" habe ich aber nicht. Ich würde meine exponierte Stellung nie ausnutzen, um den Leuten zu erzählen, was richtig oder was falsch ist. Meine Nachrichten sind so verschlüsselt, daß sich da jeder ganz flexibel seine Sachen aus der Geschmeideabteilung rauspicken kann."**

In „Nur mit dir" beschwört der Kommissar auf den Spuren jugendlicher Tanzsünden das „ungeheuer neue Feuer im Zweiklang", der Schluckauf-Rap „Brillantin' Brutal" enthält die charmante Aufforderung: „Nehmen Sie hoch das Bein, treten Sie ein, unser Tanz, er muß der nächste sein."

Die Instrumente auf diesem Popalbum im Stil der neuen Zeit spielte Multitalent Robert Ponger mit wenigen Ausnahmen alle selbst. Über seinen gar nicht sterilen und stromlinienförmigen Akkordgerüsten agiert Falco mit angenehm ausgeglichenen Gesangsleistungen. Raffinesse und Schrägheit, Überdrehtheit und verschlagene Geistesblitze liegen hier im Detail, im Unterton der Stimme und den verblüffenden Wortpuzzles der Songtexte.

Zweifellos: Falco hat ein schönes Album gemacht, von dem sich viele weniger glückliche Interpreten der in jüngster Zeit wieder so traurigen bundesdeutschen Popszene etwas abgucken könnten. „Hallo Deutschland, hört ihr mich?" heißt ein Titel auf den „Jungen Römern". Bleibt zu hoffen, daß das klingende Morsezeichen des jungen Wieners hierzulande nicht unbeantwortet verhallt.

*Matthias Inhoffen*

**Interview**

## „Ich war nie ein Bestandteil der Neuen Deutschen Welle"

**Im Interview mit *stereoplay*-Mitarbeiter Dominique Roski unterstreicht Falco seine Ausnahmestellung unter den deutschsprachigen Rockkünstlern.**

***stereoplay:*** Wie fühlt man sich denn mit einem dicken Bankkonto, sieben Gold-Singles und 200 000 verliebten weiblichen Fans?

**Falco:** Was soll die Frage? Ich könnte mich immer wieder darüber aufregen, daß es im deutschsprachigen Raum offenbar nie selbstverständlich ist, daß Unterhaltungskünstler von ihrer Musik gut leben. In Amerika ist man es längst gewohnt, daß nicht nur korrupte Politiker, sondern auch Rockstars reich werden. Und dann schau dir mal den mächtig subventionierten E-Musik-Bereich an. Wer stellt diesen Herrschaften unangenehme Fragen über ihren Luxus?

***stereoplay:*** Siehst du dich eigentlich als Neuer Deutscher Wellenreiter?

**Falco:** Du kannst mich noch so zynisch fragen: Ich war nie ein Bestandteil der Neuen Deutschen Welle. Ich mache zu 70 Prozent schwarze Musik, und das gibt's dort nicht. Ich bin halt bloß gleichzeitig mit dem Neue-Welle-Boom bekanntgeworden.

***stereoplay:*** Fühlst du dich eigentlich abgestempelt als der „Kommissar"?

**Falco:** Es sind schon andere Leute mit großem Mist bekanntgeworden und zeitlebens damit identifiziert worden. Ich kann nur sagen – für ein Drogenlied, das eine Minderheitenproblematik behandelt, hat der „Kommissar" ganz schön Wellen geschlagen, und das, obwohl da nirgends von Himmelblau und Rosenrot die Rede ist.

***stereoplay:*** Wann hast du zum letzten Mal geweint?

**Falco:** Das muß vorgestern im letzten Rausch passiert sein.

***stereoplay:*** So schnell geht das bei berühmten Männern.

**Falco:** Wenn sie betrunken sind, ja – und wenn sie aus Wien kommen.

***stereoplay:*** Hast du Idole?

**Falco:** Nein, ich hatte nie die Zeit, mir so etwas zuzulegen, weil ich mit meinem eigenen Leben viel zu beschäftigt war – aber wenn, dann ist es David Bowie, obwohl ich von seinem „Let's Dance"-Album sehr negativ überrascht war.

***stereoplay:*** Da scheint sich dein Geschmack aber nicht mit dem der Fans zu decken.

**Falco:** Das stimmt, aber Bowie singt da unheimlich oberflächlich und plakativ. Er hat nichts mehr von seiner charismatischen Ausstrahlung und geheimnisvollen Scheinwelt. Ich finde es eben schlecht, wenn man für einen duften Vertrag die Plattenfirma wechselt und dann auf einmal dermaßen billig und konstruiert wirkt. Das würde ich nie machen, um dem Volk zu gefallen.

### Die Platte:

**Falco**
Junge Römer
Gig/Teldec 6.25800 AS
DMM
[Kassette] 4.25800 CR
CD: 8.25800
Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut

# Schallplatten-chronik

## Ingo Harden berichtet über geplante, laufende und preßfrische Klassikproduktionen.

**Festspielzeit – Schallplattenzeit.** Gezielter denn je veröffentlichen die Firmen in diesem Jahr Aufnahmen, die sich an das Publikum der großen Sommerfestivals wenden. Die Deutsche Grammophon eröffnet ihren Kassettenreigen zur Saison 1984/85 mit dem ersten digitalen „Rosenkavalier" in der Salzburger Festspielbesetzung unter Herbert von Karajan. Orfeo präsentiert zur gleichen Zeit am gleichen Ort ein Arien-Recital mit Karajans Strauss-Marschallin Anna Tomowa-



Sintow. Ähnlich erscheint parallel zum Liederabend Brigitte Fassbaenders bei den Münchner Opernfestspielen ein Arien-Recital der Altistin, und schon Anfang des Monats werden die Besucher von Gidon Kremers Lockenhauser Kammermusiktagen mit einer 4-Platten-Kassette von Orfeo konfrontiert, die Konzertmitschnitte des Vorjahres zusammenfaßt, Aufnahmen mit Kremer und Kim Kashkashian, Eduard Brunner und Vladimir Ashkenazy, James Tocco und Mischa Maisky, dem jungen Thomas Zehetmair und dem noch jüngeren Hagen-Quartett: Nischenpolitik gegen das Sommerloch.

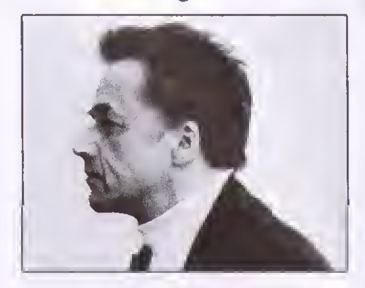
**Mahler aus Frankfurt.** Nach dem Zyklus der Beethoven-Symphonien mit der Berliner Staatskapelle unter Otmar Suitner beginnt der Digital-Schrittmacher Denon nun mit den Vorarbeiten zu einer Gesamtaufnahme der Symphonien von Gustav Mahler. Die Partner der Japaner werden diesmal Eliahu Inbal und das Symphonieorchester des Hessischen Rundfunks sein. Die Produktion ist in Verbindung mit Konzertaufführungen der kommenden Saison vorgesehen.

**Kubeliks Rückblick.** Nicht nur in Prag wird 1984 als das „Jahr der tschechischen Musik" begangen. In München dirigierte der gebürtige Böhme Rafael Kubelik aus diesem Anlaß erneut Bedrich Smetanas Zyklus „Mein Vaterland". Orfeo wird einen Mitschnitt der Aufführungen vorlegen. Im Juni produzierte das junge Münchner Unternehmen dann zusammen mit dem Bayerischen Rundfunk unter der Leitung des 70jährigen Dirigenten eine neue „Schöpfung" von Haydn. Die Gesangssolisten waren dabei Margaret Marshall, Lucia Popp, Vinson Cole, Bernd Weikl und Gwynne Howell.

**Die Gruberova als Lucia:** EMI bringt in diesem Monat eine Neuaufnahme von Gaetano Donizettis Oper „Lucia di Lammermoor" heraus, in der Edita Gruberova die Titelrolle singt. Neben ihr Alfredo Kraus, Renato Bruson und Robert Lloyd; das Royal Philharmonic Orchestra spielt unter Nicolas Rescigno. Decca hat inzwischen die „Lucia"-Vorgängerin mit John Sutherland auf Compact-Disc veröffentlicht.

**Mozart und Verdi** bleiben wichtige Namen der Opernschallplatte. Mit Carlo Maria Giulini am Pult veröffentlicht DG einen neuen „Troubadour", der in Rom mit Placido Domingo, Rosalind Plowright, Brigitte Fassbaender und Giorgio Zancanaro in den Hauptrollen entstand. 1984 will Decca einen „Maskenball" unter Solti herausbringen, mit Margaret Price, Luciano Pavarotti und Renato Bruson. Sir Georg dirigiert eine Neuproduktion von Puccinis „Tosca" mit Kiri te Kanawa, Giacomo Aragall und Leo Nucci. Als weitere neue Opernproduktionen hat Decca Strawinskys „Rake's progress" unter Riccardo Chailly und Mozarts „Idomeneo" mit Pavarotti, Lucia Popp, Agnes Baltsa und der Gruberova unter Sir John Pritchard auf dem Programm. Im historischen Hoftheater des schwedischen Drottningholm soll außerdem die historisierende diesjährige Neuinszenierung von Mozarts „Cosi fan tutte" aufgezeichnet werden.

**Schumanns „Carnaval" orchestral:** Ende des 19. Jahrhunderts setzte eine Gruppe russischer Komponisten um Nikolai Rimsky-Korssakoff in einer Gemeinschaftsarbeit den „Carnaval" op. 9 von Schumann für Orchester. Die weitgehend unbekannte Partitur wurde jetzt vom Radio-Symphonie-Orchester Berlin unter Leitung von Peter



Gülke zum erstenmal eingespielt; Schwann will die Aufnahme Ende des Jahres herausbringen.

**Neues vom kanadischen Orchesterwunder.** Unter der Leitung von Charles Dutoit hat das Orchestre Symphonique de Montréal mit seinen Ravel-Aufnahmen Furore gemacht, es gilt seitdem als „bestes Orchester der französisch-sprechenden Welt". Decca setzte im Frühjahr seine Aufnahmeserie mit Dutoit und den Kanadiern fort. Auf dem Programm Strawinskys „Sacre" (als erster Teil einer Einspielung aller drei „russischen" Ballette Strawinskys) und die Symphonie fantastique von Hector Berlioz, mit der das Orchester auf seiner Tournee in der Bundesrepublik Deutschland Beifallstürme auslöste.

**Beethoven mit Ashkenazy.** Ähnlich Alfred Brendel soll auch Vladimir Ashke-

nazy seine Interpretation der fünf Klavierkonzerte Beethovens jetzt in digitaler Aufzeichnung fixieren können. Nach seiner früheren Einspielung mit dem Chicago Symphony Orchestra unter Solti wählte Decca jetzt die Wiener Philharmoniker mit Zubin Mehta für ihn als Partner. Auch solistisch steht ein weiteres „Remake" zu erwarten, nämlich eine neue Einspielung von Ravels „Gaspard de la Nuit." Eine Veröffentlichung ist wohl erst 1985 zu erwarten.

**Von Bach bis Joachim** reicht die Palette neuer Aufnahmen mit Violinkonzerten. Eine EMI-Veröffentlichung präsentiert Itzhak Perlman als Solist und Dirigent dreier Bach-Werke. Aus Dänemark kommt (über den ASD) eine Aufzeichnung des d-moll-Konzerts und des Capriccio von Niels W. Gade mit Anton Kontra und dem Tivioli-Symphonieorchester unter John Frandsen zu uns. Und auf dem Hongkong-Label „Marco Polo" legen Takako Nishizaki und das Württembergische Kammerorchester eine Wiedergabe des frühen g-moll-Konzerts von Joseph Joachim vor. Auch für Cello-Fans ist gesorgt: Bärenreiter bietet eine digitale Neuproduktion der beiden Konzerte von Bohuslav Martinu mit Angelica May und der Tschechischen Philharmonie unter Vaclav Neumann an, CBS nahm in London die Cellokonzerte von Edward Elgar und William Walton mit Yo-Yo Ma auf.

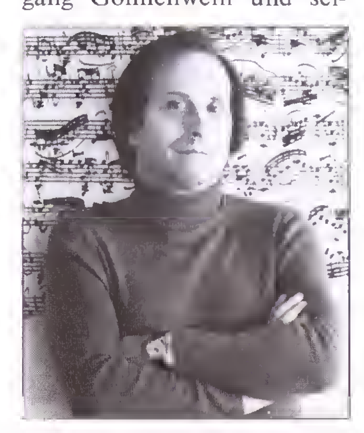
**Silberscheibe als Silberstreif:** Ein vorwiegend düsteres Bild malt der Wirtschaftsbericht der Schallplattenfirmen für 1983. Vor allem bei LPs ist der Markt weiter geschrumpft: Die Vorjahrsverkäufe lagen um 13% (bei Normalpreis-Klassik sogar um 23%) niedriger als 1982. Freude bereitet nur die Entwicklung der CD, deren Katalog inzwischen auf weit über 1000 Titel angewachsen ist und ein immer bunteres Bild bietet. Neben die Standards treten allmählich Raritäten, Sammelplatten und ältere Aufnahmen. So sind die Bruno-Walter-Einspielungen der Beethoven-Symphonien in Japan schon lange auf CD zu haben, und bei uns legt Decca demnächst seinen Wagner-„Ring" unter Solti auf CD vor — als „historische" Alternative zur Dresdner Neuproduktion mit Marek Janowski auf Eurodisc. Einzelne Hersteller berichten, daß ihr CD-Umsatz heute bereits die 20%-Marke überschritten habe — und dies trotz der latenten Sorge der Käufer, die 12-cm-Scheibe könne nur ein Zwischenstadium sein, und trotz der spürbar werdenden Zusatzbelastung des Handels durch die aufwendigere Lagerhaltung für drei Tonträger.

**Unbekannter Schubert:** Als Mitschnitte von Aufführungen während der Schubertiade Hohenems 1982 veröffentlicht Orfeo jetzt eine Ersteinspielung der Kantate D.472, die der 19jährige Schubert „zu Ehren von Joseph Spendou" schrieb, und des einaktigen Singspiels „Fernando". Unter den Solisten Edith Mathis, Gabriele Sima und Robert Holl; Lothar Zagrosek dirigiert.

**Orffs „Carmina burana"** bleiben auch nach dem Tod des Komponisten ein Diskus-Dauerbrenner: Die jüngste Schallplattenaufnahme entstand unter der Leitung von Riccardo Chailly mit dem Radio Symphonie Orchester Berlin und wird in diesem Monat von Teldec in den Handel gebracht.

**Schütz-Jahr 1985:** Schon jetzt zeichnet sich ab, daß im „Jahr der europäischen Musik" über Bach, Händel und Scarlatti die Musik von Heinrich Schütz nicht zu kurz kommen wird. Capriccio will im Herbst ein Doppelalbum mit den Berliner Solisten und der Capella sagittariana unter Dietrich Knothe herausbringen, das eine Erstaufnahme des Psalms 119 enthält — ein Werk, das Schütz selber als seinen „Schwanengesang" bezeichnet hat. Bereits aufgenommen ist auch der erste Teil einer neuen Gesamtaufnahme der „Sinfoniae sacrae" mit Peter Schreier, dem Dresdner Kreuzchor und der Capella fidicinia; die Veröffentlichung beginnt im Frühjahr 1985. Bellaphon plant mit dem Windsbacher Knabenchor eine LP mit der „Geistlichen Chormusik", die möglicherweise den Anfang einer Gesamtaufnahme bilden wird.

**Gardiner und Gönnenwein** sind die Dirigenten zweier Neueinspielungen von Chorwerken Purcells und Händels. Der Engländer dirigierte Monteverdi Choir und English Baroque Soloists in einer RCA-Produktion der „Cäcilien-Ode" seines Landsmanns. EMI bringt mit Wolfgang Gönnenwein und sei-



nem Ludwigsburger Team Händels spätes Oratorium „Judas Maccabäus" heraus.

**Beethoven mit dem Melos-Quartett:** Eine DG-Kassette mit den sechs Streichquartetten op. 18, die in diesem Monat erscheint, eröffnet eine neue Gesamteinspielung der Beethoven-Quartette mit dem Melos-Quartett. Die beiden Fortsetzungsbände mit den mittleren und den späten Werken erscheinen 1985, wenn die Wahl-Stuttgarter aus Hamburg ihren 20. Geburtstag feiern, und 1986.

**Klavier und „Clavier":** Nach den „Goldberg-Variationen" stellt Teldec jetzt die Wiedergabe der sechs Partiten durch den ungarischen Pianisten András Schiff zur Diskussion. Archiv-gerecht auf dem Cembalo präsentiert Kenneth Gilbert seine neue Deutung des „Wohltemperierten Claviers" als 5-LP-Kassette.

**Pianisten-News.** Der Klavierkatalog wird im Juli durch eine Wiedergabe der Chopin-Préludes mit Igor Shukow (Melodia-Eurodisc) und eine Brahms-Einspielung mit f-moll-Sonate und Haydn-Variationen durch das Duo Eschenbach/Frantz (EMI) erweitert. Von Alfred Brendel steht Ende des Jahres eine Beethoven-Platte mit Eroica-Variationen und Bagatellen op. 126 an, Zoltán Kocsis spielte für Philips ein Debussy-Recital, und noch vor diesen Aufnahmen will Philips drei neue Friedrich-Gulda-Alben veröffentlichen: Eine Schumann-Platte mit den Fantasiestücken op. 12 und dem „Liederkreis", in dem der „Master" seine singende Partnerin Ursula Anders begleitet, eine LP „Gulda spielt Gulda" und eine Kombination von Beethovens Sonate op. 111 mit Selbstgemachtem.

# Klassik




## Richard Wagner

**Die Feen (Gesamtaufnahme)**
Gray, Alexander, Laki, Lövaas u.a. Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Wolfgang Sawallisch
Orfeo S 062833 F DMM Digital (3 LP)

Nachdem „Das Liebesverbot" und „Rienzi" schon seit einigen Jahren im Katalog figurieren, schließt dieser Mitschnitt der vorjährigen konzertanten Aufführung von Wagners Opernerstling durch Sawallisch in München die letzte Lücke der Wagner-Discographie. Die discographische Bedeutung der Produktion ist größer als die künstlerische. Das Werk, szenisch wohl kaum mehr aufführbar, wirkt trotz verblüffender einzelner Tannhäuser-Vorausnahmen als Ganzes doch unpersönlich. Webers musikalisch ungleich plastischerer „Oberon", der in ähnlichem romantischen Zwischenreich von Feen und Menschen angesiedelt ist, hat spürbar Pate gestanden, und der hochdramatische Höhepunkt des Werkes, die Arie der Ada, ist ohne Rezias Ozeanarie schwerlich denkbar. Im Mittelpunkt von Sawallischs temperamentvolle Wiedergabe steht denn auch die Ada von Linda Esther Gray, zu Beginn befremdlich in der Vokalisierung, aber in der Arie groß auftrumpfend. Der Arindal von John Alexander kann da nicht ganz mithalten. Stimmlich herausragend die Drolla von Cheryl Studer und der Gernot von Jan-Hendrik Rootering. Chor und Orchester kommen über eine routinierte Pflichtübung kaum hinaus.
*Alfred Beaujean*

**Interpretatian: befriedigend**
**Klongqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: sehr gut**
**Aufnahme: 1983**




## G. F. Händel

**Dettinger Te Deum, Dettinger Anthem**
Varcoe, Tipping, Christophers, Pearce, Chor der Westminster-Abtei, The English Concert, Simon Preston
DG 410 647-1 Digital

Waren das noch Zeiten, da man eine siegreiche Schlacht mit einem Te Deum feierte. So geschehen anno 1743, als die verbündeten englischen und österreichischen Armeen bei Dettingen die Franzosen schlugen. Hofkomponist Handel huldigte seinem König Georg II. mit einem prunkvollen Te Deum und einem nicht weniger prunkvollen Anthem, beides weniger ein Gotteslob als eine musikalische Demonstration britischer Größe und Herrlichkeit, trotz des geistlichen Textes. Simon Preston, der Leiter des Chores der Londoner Westminster-Abtei, bietet diese Repräsentationsmusik im originalen Klanggewand, also nicht mit Chor- und Orchestermassierungen, sondern mit relativ kleinen Ensembles von großer Beweglichkeit, in den seit Harnoncourt üblichen Phrasierungs- und Artikulationsmanieren, mit Knaben-Oberstimmen, einem Countertenor anstelle der üblichen Altistin und mit altem Instrumentarium. Dennoch haftet der Wiedergabe nichts Akademisches an, vielmehr wird ungemein lebendig, zügig und temperamentvoll musiziert, wobei der charakteristische Trompetenglanz und Paukendonner an auftrumpfender Gloire nichts zu wünschen übrigläßt. Die bislang kompetenteste Aufnahme der beiden Werke.
*Alfred Beaujean*

**Interpretation: gut**
**Klangquolität: gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: gut**
**Aufnahme: 1983**




## Vincenzo Righini
**Te Deum –**
## J. F. Reichardt
**Trauerkantate**
Resick, Schreckenbach, Schiml, u.a., RIAS-Kammerchor, Radio-SO Berlin, Gerd Albrecht
Schwann AMS 1617 Digital DMM

Was diese beiden erstmals aufgenommenen Werke vereint, sind zwei Eigenschaften: zum einen entstanden sie – die Trauerkantate auf den Tod Friedrichs des Großen 1786, das Te Deum 1810 – beide in Berlin, zum anderen markieren beide einen quasi zeitlos konservativen Standard, bei dem die Funktion des Werkes jeglichen Bezug zur kompositorischen Aktualität verweigert; so klingt in Reichardts Trauerkantate der Spätbarock aus und spiegelt Righinis Te Deum den kirchenmusikalischen Stand von 1775 – als hätte es den späten Haydn oder gar Beethoven nicht gegeben. Zwar sind beide Werke handwerklich tadellos und mit Sinn für vokale Vielfalt komponiert, aber es erhebt sich doch die Frage, ob nicht wichtigere Aufnahmeprojekte zu realisieren wären. Die Einspielungen, in Zusammenarbeit mit dem RIAS realisiert, sind musikalisch untadelig: ausdrucksvolle Solostimmen, plastisch singende Chöre, ein aufmerksam, wenn auch bisweilen ein wenig pauschal reagierendes Orchester. Die Klangqualität ist lobenswert: durchsichtig, klanggetreu, mit weiter dynamischer Spannweite; die Fertigung ist tadellos. Gleichwohl: eine gewisse Entbehrlichkeit beider Werke bleibt zu konstatieren.
*Wulf Konold*

**Interpretotion: gut**
**Klongqualität: gut**
**Fertigung: gut bis sehr gut**
**Repertoirewert: ausreichend**
**Aufnohme: 1981 und 1983**




## Hector Berlioz

**Grande Messe des Marts**
Keith Lewis; Chöre des NDR, SDR und WDR RSO Köln, harmonia mundi 1 C 157 19-9996-3 DMM Digital. (2 LP)

Die Ideal-Aufnahme des Berlioz-Requiems steht immer noch aus. Ein Beweis für die revolutionäre Vielschichtigkeit dieses wohl genialsten Chorwerks des 19. Jahrhunderts seit Beethovens „Missa". Fast alle bisher vorgelegten Aufnahmen litten unter mehr oder weniger gravierenden chorischen Unzulänglichkeiten. Das galt für Munch wie für Davis, für Barenboim und Previn wie für Bernstein. Hier lag die große Chance dieses Live-Mitschnitts einer Aufführung des WDR im Altenberger Dom. Ein hochkarätigerer Chorapparat als die Kombination dieser drei Rundfunk-Profichöre dürfte kaum jemals für das Werk aufgeboten worden sein. Chorisch hat die Wiedergabe denn auch höchstes Niveau, was Perfektion, Klangopulenz und umwerfende „Attacke" angehen. Aber was hilft das alles, wenn die Klangtechnik das Orchester akustisch in ein Hinterzimmer verbannt, ist doch bei Berlioz die instrumentale Ebene genau so wichtig wie die vokale. Vor lauter Chorpräsenz bleiben selbst so extreme Orchesterausbrüche wie das „Tuba mirum" mit seinem apokalyptischen Blech-Gedröhne auf der Strecke. Und die Schläge des „Lacrymosa" wirken fast schwächlich. Hier wurde eine einmalige Chance seitens der Klangtechniker gründlich vertan. Schade! *Alfred Beaujean*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: mongelhaft**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: befriedigend**
**Aufnahme: 1983**




## Robert Schumann

**Requiem op. 148, Requiem für Mignon op. 98b**
Donath, Lindner, Gedda u.a.
Chor des Städt. Musikvereins,
Düsseldorfer Symphoniker,
Bernhard Klee
EMI 1C0671467561 DMM
Digital

Schumanns späte Chorwerke gelten gemeinhin als von nachlassender Schöpferkraft gekennzeichnet. Bereits die Zeitgenossen des Komponisten urteilten so, wurde das Requiem doch erst acht Jahre nach Schumanns Tod veröffentlicht und dann jahrzehntelang nicht aufgeführt. Daß diese allzu pauschale Sicht nicht haltbar ist, hat, was die beiden Oratorien, die Messe und das Requiem angehen, in unseren Tagen der Düsseldorfer Musikverein in mustergültigen Aufführungen und Aufnahmen bewiesen. Schumanns 1852, zwei Jahre vor seinem Selbstmordversuch, komponiertes Requiem mag, was Originalität der Erfindung betrifft, den frühen Klavierzyklen des Meisters nachstehen, dennoch handelt es sich um ein ausdrucksstarkes, dramatische und kontemplative Elemente abwechslungsreich verbindendes Werk. Auch das lockerer gefügte Requiem für Mignon nach einem Goethe-Text entfaltet in seinen Chor-Soli-Dialogen lyrisch-romantische Reize. Bernhard Klee nimmt sich der Musik seines großen Vorgängers im Amt des Düsseldorfers Musikdirektors mit viel Sorgfalt an. Der Chor singt klangschön und sehr flexibel. Die beiden Solisten-Teams lassen, von Fischer-Dieskau abgesehen, keinen Wunsch offen.

*Alfred Beaujean*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: sehr gut**
**Aufnahme: 1983**




## Franz Liszt

**Franziskus-Legenden; Sonnenhymnus des hl. Franziskus**
Walton Grönroos, RSO Berlin,
Gerd Albrecht
Schwann AMS 1619 Digital

Programmusik par excellence: Das bieten die drei Liszt-Einspielungen, mit denen Schwann sein Programmkonzept weiterführt, indem er Unbekanntes ausgräbt und mit profilierten Musikern produziert. Die Franziskus-Legenden sind Liszt-Fans vom Klavier her vertraut — für Orchester bearbeitete sie Georg Zeileis nach Skizzen Liszts, und zwar mit Geschick und Einfühlungsvermögen. Daß das Orchester unter Albrecht trotzdem nicht so recht zupackt bei der Schilderung einer Meer-Durchschreitung zu Fuß oder bei der berühmten Vogelpredigt, ist eher betrüblich. Sicher, das Radio-Symphonie-Orchester Berlin, spielt sauber und akkurat, aber für diese plakative Hochromantik bedarf es dann doch mehr an Glut, als es hier geboten wird. Erst recht bestätigt sich dieser Eindruck bei dem „Sonnenhymnus", mit dem der anständig singende Walton Grönroos samt Männerchor und Orchester (plus der Technik) nur wenig anfangen konnten. Endlos scheinende Themenwiederholungen, einfallslose Motivspielchen und viel pathetischer Leerlauf zeigen, in welch unverbindliche Sprache sich Liszt flüchtete, wenn ihm die Einfälle ausgingen.

*Stefan Koch*

**Interpretation: ausreichend**
**Klangqualität: befriedigend**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: befriedigend**
**Aufnahme: 1982**




## Krzysztof Penderecki

**Te Deum — Lacrimosa**
Soli, Chor und Orchester des
Polnischen Rundfunks,
Krzysztof Penderecki
EMI 1436231 Digital DMM

Moderne Requiem-Kompositionen haben auch auf Platte Fortune. Nach Simon Rattles Zweiteinspielung von Brittens Kriegs-Requiem und Gerd Albrechts Ersteinspielung des Requiems von Aribert Reimann legt nun Krzysztof Penderecki als sein eigener Interpret einen Kommentar zur grassierenden Katastrophalität der jüngsten Zeitläufe vor. Allerdings ist es nicht sein komplettes Requiem, das im November 1983 in Washington D.C. uraufgeführt wurde, sondern „nur" dessen Lacrimosa-Teil. Es handelt sich um eine Auftragskomposition der von Lech Wałesa geführten Gewerkschaft Solidarność zur Enthüllung des Danziger Denkmals, das 1980 zu Ehren der ein Jahrzehnt zuvor getöteten Arbeiter errichtet wurde. Auch das viel umfänglichere Te Deum ist ein Kommentar zur Geschichte. In ihm feierte der Komponist 1980 die Ernennung eines Landsmanns zum Papst der römisch-katholischen Kirche. Beide Anlässe bestimmen die Musik: Es handelt sich nicht um experimentelle Avantgarde-Klänge. Vielmehr versucht Penderecki durch bewußte Einbindungen in die politische und künstlerische Tradition seiner Heimat so etwas wie eine Praxis ästhetischen Widerstands zu entwickeln: bemerkenswert, interpretatorisch wie klangtechnisch. *Ulrich Schreiber*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: sehr gut**
**Repertoirewert: sehr gut**
**Aufnahme: 1983**




## Franz Schubert

**Symphonie Nr. 8 „Unvollendete" — „Rosamunde"-Schauspielmusik**
Boston Symphony Orchestra,
Sir Colin Davis
Philips 410 393-1 Digital

Mit dieser Aufnahme ist das Schubert-Symphonie-Projekt, das Philips mit zwei Orchestern (Boston Symphony, Academy) und zwei Dirigenten (Colin Davis, Neville Marriner) realisierte, abgeschlossen, und es fällt nicht schwer, diese Einspielungsserie als maßstabsetzend zu bezeichnen. Das hohe interpretatorische Niveau, gekennzeichnet auch durch die Vermeidung von Textschlampereien, prägt — wie Sir Colins uneitle, ganz der Sache gewidmete Interpretenhaltung — die Aufnahme der „Unvollendeten", die die Forschung neuerdings als Nummer sieben bezeichnet, da die Identität der „großen" C-dur Symphonie mit der lange verschollen geglaubten „Gmunden-Gasteiner"-Symphonie inzwischen zweifelsfrei feststeht. Da stimmen die Tempo-Relationen, die dynamischen Unterschiede, die Klangfarbenvarianten und orchestralen Mischungsverhältnisse. Nobel und von höchster Qualität auch das Spiel des Boston Symphony Orchestra. Die Auszüge der „Rosamunde"-Musik wirken vom Repertoirewert der Platte her ein wenig als Füllsel, sind aber ebenfalls berückend schön musiziert. Klare, tiefgestaffelte Aufnahmetechnik, saubere Pressung.

*Wulf Konold*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: gut**
**Aufnahme: 1983**

# Plattentips Klassik



## Robert Schumann

**Rheinische Symphonie op. 97, Manfred-Ouvertüre op. 115**
Concertgebouw-Orchester Amsterdam, Bernard Haitink
Philips 411 104-1 Digital

Schumanns dritte Symphonie kann man, wie einst George Szell es versuchte, in zwei schnelle Ecksätze und drei ruhig schreitende Innensätze aufteilen. Man kann aber auch die drei Innensätze so mit Ausdruck aufladen, daß ihr Druck den Außensätzen etwas von ihrem Impuls nimmt — so las Carlo Maria Giulini die Partitur. Bernard Haitink nun gelingt der blecherne Mittelweg: Er nimmt die Innensätze vergleichsweise flüssig und wird doch dem Schwung der Außensätze nicht gerecht. Dafür thront Blech, pardon: schweres Kupfer, überall dort über dem Klangbild, wo sich Hörner nur sinnvoll austoben können. Oben hui, und unten pfui: was sich in den Mittelstimmen tut, geht aufgrund einer wenig transparenten Klangqualität im philharmonischen Einheitsgedudel unter. Insgesamt klingt dieser Schumann, als habe Edward Elgar ihn orchestriert: selbst in zügigen Tempi behaglich, plüschern, viktorianisch. Ein bißchen mehr an rheinischem Ungestüm hätte den Außensätzen gut getan. So bleibt es bei dem gut gemeinten Ansatz, falschen Gefühlsbrei und Butzenscheibenromantik in den Innensätzen zu vermeiden — und das wird noch durch die Aufnahmetechniker vermasselt. In der Manfred-Ouvertüre allerdings zeigt Haitink auch so etwas wie romantische Verwundbarkeit. *Ulrich Schreiber*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: ausreichend**
**Fertigung: befriedigend**
**Repertoirewert: ausreichend**
**Aufnahme: 1983**

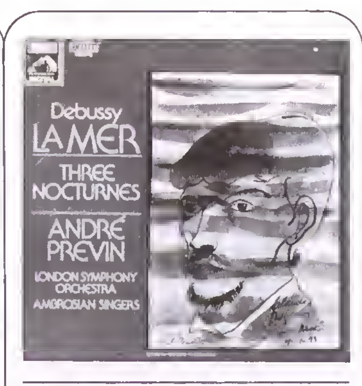



## Gustav Mahler

**Symphonie Nr. 9**
Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan
DG 410 726-2 Digital (2 CD)

Zum zweiten Mal in seinem Leben legt Herbert von Karajan die Neunte Mahler vor. Wer Live-Aufführungen in Berlin oder auf der großen Bühne des Festspielhauses in Salzburg (Ostern, Sommer) erlebt hat oder per Home Taping nachvollzieht, kann feststellen, daß Karajans Interpretation allmählich zur faszinierenden Geschlossenheit heranreifte. Live wirkt vieles rigoroser, agressiver durchgezeichnet. Schon in der Studio-Aufnahme (DG 2707 125) wird der erste Satz in vorbildlicher Deutlichkeit wiedergegeben. Dennoch wirkte der horizontale Ablauf, die Abfolge von Spannung und Entspannung noch nicht organisch genug geformt. Im Live-Mitschnitt erscheint der Bewegungsablauf (jetzt 28′10″ gegenüber 29′05″) zwingender, typische Ruhezonen sind im Konzept bruchloser eingefügt. Mehr Biß hat auch die Rondo-Burleske. Das Tempo wirkt straffer, penibel beachtet HvK die Mahlersche Forderung nach plastischer Artikulation und Deutlichkeit in der Stimmführung. Gerade hier überzeugt die CD durch klar konturierten klanglichen Aufriß. Der Adagissimo-Abschied der letzten 27 Takte (vierfaches Piano bis zum versinkenden Schluß) kommt auf der CD vorbildlich heraus. *Egon Bezold*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut (live)**
**Repertoirewert: sehr gut (CD)**
**Aufnahme: 1982**




## Claude Debussy

**La mer — Trois nocturnes**
Ambrosian Chorus, London Symphony Orchestra, André Previn
EMI 1436321 Digital DMM

Vor fünf Jahren startete die EMI ins Digitalzeitalter. Ihr Aushängeschild war eine Debussy-Platte unter André Previn. Sie hatte ihre klangtechnischen Qualitäten, aber auch ihre interpretatorischen Grenzen. Nach einem halben Jahrzehnt wird der Käufer der zweiten Debussy-Platte Previns nicht gerade vom Aufschwung des Fortschrittsgeistes mitgerissen. Wieder buchstabiert der (fast) Alleskönner sich durch die Partituren, wieder fehlt es ihm an der nötigen Genauigkeit der Details, vor allem aber gebricht es ihm an der Fähigkeit, die Besonderheiten der Musik dem Hörer unmißverständlich mitzuteilen. Das Wolkenbild der Nocturnes ist eine musikalische Studie in Grautönen; die bedarf einer sozusagen steilen Gradation, wie sie zuletzt Bernhard Haitink mit dem Concertgebouw-Orchester verwirklichte. Im zweiten Bild, den „Fêtes", muß der Rhythmus den Raum geradezu aufsprengen (was unvergeßlich einst Leopold Stokowski tat): Bei Previn findet das eine so wenig wie das andere statt. Sein Debussy klingt flächig, überpräsent und leicht muddelig, in den Streicherklängen verfärbt. Und daß man schon vom Anschauen der Meereswellen betrunken werden kann, hat etwa Karajan im dritten Satz von „La Mer" bewiesen (in der Berliner EMI-Aufnahme, aber bitte nur die Überspielung der Mobile Fidelity kaufen!). Bei Previn knallt es nur. *Ulrich Schreiber*

**Interpretation: ausreichend**
**Klangqualität: befriedigend**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: ausreichend**
**Aufnahme: 1983**




## Antonio Vivaldi

**Cellokonzerte F-dur und d-moll**

## G. Cirri

**Cellokonzert C-dur op. 14 Nr. 6**
Markus, Nyikos Radio-Symphonie-Orchester Berlin, Hans Maile
Schwann VMS 1624 Digital

Antonio Vivaldis Werk-Katalog ist so umfangreich, daß auch heute noch Ersteinspielungen möglich sind — hier zwei von insgesamt 27 Cellokonzerten, die der Venezianer hinterließ. Als Füller dient ein Cellokonzert des Haydn-Zeitgenossen Gianbattista Cirri, der besonders in England wirkte. Bestechen die beiden Vivaldi-Konzerte vor allem durch ihre filigrane Klanglichkeit und feine Farbenabstufung, so das spielfreudig-unkomplizierte Cirri-Konzert durch seine unbekümmerte Virtuosität, der sich Formsinn und Werkstruktur eher unterordnen. Markus Nyikos, seines Zeichens Violoncelloprofessor in Berlin, erweist sich als technisch kompetenter und stilsicherer Musiker, das Radio-Symphonieorchester Berlin unter der Leitung seines Konzertmeisters Hans Maile begleitet feinfühlig und musizierfreudig. Aufnahmetechnik und Fertigung entsprechen auch hohen Ansprüchen. So entstand eine Platte, die zwar nicht unbedingt hochbedeutende Werke neu erschließt, aber viel Hörfreude bereitet. *Wulf Konold*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: sehr gut**
**Repertoirewert: gut**
**Aufnahme: 1982 und 1983**




## J. S. Bach

**Violinkonzerte d-moll, a-moll und E-dur**
Academy of St. Martin-in-the-Fields, Leitung, 1. und 2. Violine Gidon Kremer
Philips 411 108-1 LP
411 108-2 CD

Obwohl der neueste Bielefelder Katalog über 20 Aufnahmen dieser Konzerte verzeichnet, kommt dieser Kremerschen Version die Bedeutung einer Premiere zu. Erstmals in der Geschichte der Schallplatte spielt im d-moll-Doppelkonzert ein und derselbe Solist unter Zuhilfenahme der Technik beide Stimmen: Gidon Kremer im linken Kanal die erste Violine und Gidon Kremer im rechten die zweite, durch die Aufnahme fein säuberlich getrennt, aber — wie könnte es anders sein — von hinreißender Homogenität in Klanggebung und Phrasierung. Kremer besticht durch schlanken, schlackenlosen, absolut reinen Vortrag, von der recht präzise musizierenden Academy ebenbürtig begleitet. Dabei macht es Kremer dem berühmten Kammerorchester nicht eben leicht, denn er legt in den schnellen Sätzen ein geradezu atemberaubendes Tempo vor. Wäre das nicht alles so perfekt und keineswegs vordergründig auf Virtuosität getrimmt, könnte dies überzogen wirken. In den langsamen Sätzen fehlt es keineswegs an sonorer Kantabilität. Den langsamen Satz des E-dur-Konzerts nimmt Kremer allerdings viel zu schnell. Kammermusikalische Intimität bestimmt das natürliche, brillante und durchsichtige Klangbild der CD und der LP. *Karl Breh*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: (LP) sehr gut**
**Repertoirewert: gut**
**Aufnahme: 1983**




## W. A. Mozart

**Klavierkonzerte Es-dur KV 271 und F-dur KV 413**
Malcolm Bilson, Hammerklavier; English Baroque Soloists, John Eliot Gardiner
DGA 410 905-2

Die Startplatte einer „alternativen" Gesamtaufnahme der Klavierkonzerte Mozarts: Die Archiv-Produktion will mit ihr das historische Gegenstück zu den Aufführungen in moderner Praxis entwerfen, und sie hat es an nichts fehlen lassen, um die klanglichen Verhältnisse der Mozart-Zeit zu rekonstruieren. John Eliot Gardiner dirigiert ein 20-Mann-Orchesterchen, das fast vibratolos und in kurzgliedriger Phrasierung spielt, Malcolm Bilson hat einen 1977er Nachbau des Walter-Hammerflügels aus Mozarts Besitz zur Verfügung. Das klangliche Ergebnis ist einigermaßen ungewohnt: im Spektrum verschoben, strenger, herber. Ob die Aufführung in diesem „historischen" Rahmen ein Optimum darstellt, darf bezweifelt werden. Bei Gardiner scheint oft die Lust am Andersmachen dominierend, Bilson scheint in seiner Anschlagspalette etwas zu stark auf ein kullerndes Nonlegato fixiert, obwohl er (siehe die Kadenz im KV 271) auch die weicheren Farben „drauf" hat. Doch weckt das insgesamt erfrischend beschwingte und lebendige Musizieren Appetit auf die Fortsetzungen. — Kuriosum am Rande: Ausgerechnet in diese streng historisierende Aufnahme mischt sich ebenso deutlich wie ständig Londoner Verkehrslärm ein. Die Rache der Moderne? *Ingo Harden*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Repertoirewert: gut bis sehr gut**
**Aufnahme: 1983**




## W. A. Mozart

**Fagottkonzert B-dur KV 191 Klarinettenkonzert A-dur KV 622**
Klaus Thunemann, Thomas Friedli; Zürcher Kammerorchester; Edmond de Stoutz
CLAVES CD 508205

Klaus Thunemann liefert hier die eindrucksvollste und schönste Version von Mozarts Fagottkonzert ab, die das derzeitige Schallplattenangebot bietet. Espressiver, musikalischer und tonlich schöner kann man dieses Instrument wirklich nicht meistern, wenn man den Maßstab mit den Klangvorstellungen des deutschen Fagotts mißt. Auf der französischen Seite erreicht allenfalls Maurice Allard noch das gleiche Niveau. Dem französischen „Bläsersprachraum" rechnet sich der Schweizer Thomas Friedli zu. Seine ganz andere, hellere Tongebung fällt gegen Thunemanns ungemein vollen, runden Ton scheinbar ab. Für sich gesehen, wartet Friedli mit einer Interpretation auf, die der von Thunemann fast ebenbürtig ist. Die Aufnahmen, die bereits 1982 auf einer Analogplatte erschienen, zeigen in der vorliegenden CD-Version, daß dieser Tonträger auch seine Schattenseiten hat: Klappen- und Atemgeräusche der Bläser werden derart überdeutlich hörbar, wie es im Konzertsaal nie der Fall wäre. Die zu forciertem Spiel neigenden Streicher des Zürcher Kammerorchesters klingen vor allem in den ersten Violinen unangenehm spitz und hell. Etwas zu derb lärmend agieren die Tuttibläser. *Holger Arnold*

**Interpretation: befriedigend bis sehr gut**
**Klangqualität: befriedigend bis gut**
**Repertoirewert: ausreichend bis gut**
**Aufnahme: 1982**




## W. A. Mozart

**Sinfonia concertante Es-dur KV 297b Oboenkonzert C-dur KV 314**
Nicolet, Holliger, Baumann, Thunemann, Academy of St. Martin-in-the-Fields; Marriner
Philips 411 134-1 Digital

Durch Intrigen wurde die Aufführung der für die im Jahre 1778 neben Mozart ebenfalls in Paris weilenden vorzüglichen Mannheimer Bläser — der Flötist Joh. Baptist Wendling, der Oboist Friedrich Ramm, der Hornist Joh. Wenzel Stich (Giovanni Punto) und der Fagottist Georg Wenzel Ritter — komponierte Sinfonia concertante Mozarts verhindert. Die einzige Partitur ging verloren. Erst der Mozart-Biograph Otto Jahn (1813—1869) fand die Abschrift einer Sinfonia concertante Mozarts in der Besetzung Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. Ob Mozart das Werk im nachhinein für diese Besetzung umgeschrieben hat oder ob jemand anders die Bearbeitung vornahm, ist ungewiß. So mag es Musikforscher reizen, eine Rekonstruktion der „Urbesetzung" zu versuchen. Das Ergebnis eines solchen Versuchs von Robert D. Levin liegt der vorliegenden Aufnahme zugrunde. Levin ging jedoch weit über die Umarbeitung der Solostimmen hinaus. Das Werk wurde total umkomponiert. Was dabei herauskam, hat aber mit der bisherigen KV-Nr. 297b nur noch bedingt zu tun. Über allen Zweifel erhaben ist das vorzügliche Solistenquartett Nicolet, Holliger, Baumann, Thunemann, das von Neville Marriner und seiner Academy adäquat begleitet wird. Holliger wiederholt beim Oboekonzert seine Glanzleistung, die er vor Jahren auf dem gleichen Label schon einmal ablieferte. *Holger Arnold*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: sehr gut**
**Repertoirewert: ausreichend**
**Aufnahme: 1983**




## POSTLEITZONE 1

1000 Berlin 19, Heinz Wolf Auto-Radio, Witzlebenstr. 26, 0 30/3 21 30 01 / 1000 Berlin 41, Autoradio in Steglitz, Benzmannstr. 11, 0 30/7 9S 30 31 / 1000 Berlin 46, Autoradio in Lonkwitz, Leonorenstr. 60, 0 30/7 71 26 72

## POSTLEITZONE 2

2000 Hamburg 1, ASSCARFI Hamburger Autoradiodienst, Gerh.-Hauptmann-Platz 4, 0 40/32 61 67 / Wichmann Autoradio oHG, Ausstellung/Verkauf Lohmühlenstr. 6/Ecke Lange Reihe, 0 40/24 67 12, Werkstatt/Service Koppel 97–99, 0 40/24 77 22 / 2000 Hamburg S0, ASSCARFI Hamburger Autoradiodienst, Lowaetzweg B, 0 40/3 B0 94 3B / 2000 Hamburg 61, ASSCARFI Hamburger Autoradiodienst, Kollaustr. 136, 0 40/SB 74 22 / 2000 Hamburg 62, ASSCARFI Hamburger Autoradiodienst, Langenhorner Chaussee 141, 0 40/S0 SS 22 / 2000 Hamburg 76, ASSCARFI Hamburger Autoradiodienst, Humboldtstr. 6, 0 40/2 20 13 31 / ASSCARFI Hamburger Autoradiodienst, Hamburger Str. 1, 0 40/2 20 13 35 / 2100 Hamburg 90, ASSCARFI Hamburger Autoradiodienst, Parkhaus Küchgarten, 0 40/77 74 00 / 2300 Kiel, ASSCARFI Kieler Autoradiodienst, Preußerstr. 20, 04 31/S6 64 S2 / 2400 Lübeck, ASSCARFI Autoradio Lübeck, Werftstr. 2, 04 S1/B S9 21 / 2B00 Bremen, ASSCARFI Autoradio Bremen, Schillerstr. 1S–16, 04 21/32 SS 00 / ASSCARFI Autoradio Bremen, Waller Heerstr. 1–3, 04 21/38 2S 04 / A.S.D. GmbH, Hastedter Heerstr. 2B3–2BS, 04 21/49 4B 64 / 2B50 Bremerhaven, ASSCARFI Autoradio Bremen, Lloydstr. 31, 04 71/41 36 66 / ASSCARFI Autoradio Bremen, Ludwigstr. 9, 04 71/2 13 33 / 2900 Oldenburg, Kuhnt GmbH, Stubbenweg 1S, 04 41/3 0B S1 / A.S.G. Autoradioservice, Familia Center, Posthalterweg, 04 41/79 42 94 / 2940 Wilhelmshaven, Kuhnt GmbH, Werftstr. 49, 0 44 21/20 34 20

## POSTLEITZONE 3

3000 Hannover, ASSCARFI Autoradio Prange, Osterstr. S9, 0S 11/1 S9 03 / ASSCARFI Autoradio Prange, Humboldtstr. 21–22, 0S 11/1 S6 22 / Autoradio Prange, Berliner Allee S0, 0S 11/1 S0 38 / ASSCARFI Autoradio Prange, Lange Laube 3, 0S 11/32 39 B3 / 3300 Braunschweig, ASSCARFI Autoradio Braunschweig, Parkhaus Wallstr., 0S 31/1 74 BS / 3400 Göttingen, A.S.O. Göttingen Kaufmann GmbH, Groner Landstr., 0S S1/6 74 7S / 3S00 Kassel, A.S.E. AUTORAOIOOIENST GMBH, Werner-Hilpert-Str. 11, 0S 61/1 37 19 / A.S.O. GmbH, Königstor 40, 0S 61/7 73 71

## POSTLEITZONE 4

4000 Düsseldorf, A.S.D. GmbH, Luisenstr. 55, 02 11/ 37 97 04 / 4040 Neuss, A.S.D. GmbH, Keltenstr. 2–8, 0 21 01/5 73 58 / 4050 Mönchengladbach, A.S.D. GmbH, Hindenburgstr. 284, 0 21 61/2 67 67 / 4100 Duisburg, A.S.D. Westhoff GmbH, Koloniestr. 95, 02 03/35 58 61 / 4150 Krefeld, A.S.D. Westhoff GmbH, Philadelphiastr. 157, 0 21 51/2 15 44 / 4300 Essen, A.S.D. GmbH, Alfredistr. 30, 02 01/23 11 36 / 4500 Osnabrück, Kuhnt GmbH, Goethering 15, 05 41/ 2 39 52 / 4600 Dortmund, A.S.D. GmbH, Hoher Wall 8–10, 02 31/14 82 35 / A.S.D. GmbH , Bornstr. 60–64, 02 31/81 11 22 / 4630 Bochum, A.S.D. GmbH, Wittener Str. 105, 02 34/33 67 50 / 4650 Gelsenkirchen, A.S.D. GmbH, Ebertstr. 20, 02 09/20 90 80 / 4790 Paderborn, Paderborner-Auto-Radio-Service, Riemeckestr. 48–50, 0 52 51/3 66 55 / 4800 Bielefeld-Brackwede, Radio Waldecker GmbH, Burgunderstr. 12, 05 21/44 44 55 / 4800 Bielefeld, Radio Waldecker GmbH, Hauptstr. 78, Radio Waldecker GmbH, Arndtstr. 6–8, 05 21/44 44 55 / A.S.D. GmbH, Herforder Str., 92, 05 21/17 50 19

## POSTLEITZONE 5

5000 Köln 1, A.S.D. GmbH, Hohenzollernring 51, 02 21/24 24 64 / 5000 Köln 21, A.S.D. GmbH, Siegburger Str. 57, 02 21/81 52 54 / 5000 Köln 41, A.S.D. GmbH, Aachener Str. 197–199, 02 21/40 80 94 / 5100 Aachen, A.S.D. GmbH, Franzstr. 48, 02 41/3 30 40 / 5400 Koblenz, A.S.D. GmbH, Stegemannstr. 13, 02 61/ 1 46 44 / 5500 Trier, A.S.D. GmbH, Engelstr. 32, 06 51/ 7 69 25 / 5600 Wuppertal 1, A.S.D. Westhoff GmbH, Kipdorf 10, 02 02/44 42 95 / 5600 Wuppertal 2, A.S.D. Westhoff GmbH, Friedrich-Engels-Allee 321, 02 02/ 8 56 92 / 5800 Hagen 7, A.S.D. GmbH, Berliner Str. 52, 0 23 31/4 10 49 / 5900 Siegen 1, A.S.D. GmbH, Spandauer Str. 5, 02 71/5 20 29

## POSTLEITZONE 6

6000 Frankfurt, main radio, Kaiserstr. 40, 06 11/ 25 10 96 / main radio, Nordweststadt EKZ, 06 11/ 57 09 31 / main radio, Main-Taunus EKZ, 06 11/ 31 94 73 / main radio, Zeil 83, 06 11/29 00 58 / main radio, Flughafen, Halle 8, 06 11/6 90 54 58 / main radio, Parkhaus Börse, Freßgasse, 06 11/2 01 01 / main radio, Parkhaus Bethmannstraße, 06 11/2 00 21 / main radio Autoradio-Einbau-Station im Main-Taunus-Center, 06 11/31 00 51 / A.S.D. GmbH,, Kriegkstr. 51–53, 06 11/73 63 69 / 6100 Darmstadt, A.S.D. GmbH, Heidelberger Str. 4, 0 61 51/2 06 00 / 6200 Wiesbaden, A.S.D. GmbH, Bahnhofstr. 36, 0 61 21/ 37 34 40 / 6500 Mainz, A.S.D. GmbH, Kaiser-Wilhelm-Ring 23, 0 61 31/67 43 58 / 6600 Saarbrücken, A.S.D. GmbH, Eschberger Weg 1/Ecke Mainzer Straße, 06 81/ 81 38 34 / A.S.D. GmbH, Trierer Str. 52, 06 81/4 47 11 / A.S.D. GmbH, Autoradio Discount, Goethestr. 2, 06 81/ 6 71 24 / 6630 Saarlouis, A.S.D. GmbH, Fasanenallee 54, 0 68 31/39 07 / 6680 Neunkirchen, A.S.D. Reupke, Hüttenbergstr. 50, 0 68 21/2 20 29 / 6710 Frankenthal, A.S.D. GmbH, Im Basar EKZ, 0 62 33/ 4 23 66 / 6750 Kaiserslautern, A.S.D. GmbH, Königstr. 24, 06 31/1 20 45 / 6800 Mannheim, A.S.D. GmbH, Kopernikusstr. 56, 06 21/40 83 46 / 6806 Viernheim, A.S.D. GmbH, Heidelberger Str. 3, 0 62 04/7 66 70

## POSTLEITZONE 7

7000 Stuttgart 1, Abetz KG, Lange Str. 18, 07 11/ 56 12 67 / 7000 Stuttgart-Bad Cannstatt, Abetz KG, Hafener Str. 140, Abetz KG, König-Karl-Str. 50, 07 11/ 56 12 67 / 7100 Heilbronn, A.S.D. GmbH, Wollhausstr. 39, 0 71 31/8 66 96 / 7410 Reutlingen, A.S.D. GmbH, Albstr. 87, 0 71 21/30 02 56 / 7500 Karlsruhe, A.S.D. GmbH, Winterstr. 44 b, 07 21/3 19 73 / 7800 Freiburg, A.S.D. GmbH, Talstr. 9, 07 61/7 53 97 / 7900 Ulm, A.S.D. Kessler u. Joachim, Neue Str. 45, 07 31/6 51 70 / 7910 Neu-Ulm, A.S.D. GmbH, Uferstr. 1, 07 31/7 69 19

## POSTLEITZONE 8

8000 München 2, Max Basl GmbH, Adolf-Kolping-Str. 10, 0 89/55 81 27 / Max Basl GmbH, Maisstr. 11, 0 89/59 63 77 / Max Basl GmbH, Paccistr. 10, 0 89/77 80 21-24 / A.S.E. AUTORADIODIENST GMBH, Schwanthaler Str. 10a, 0 89/55 77 87 / 8000 München 19, A.S.D. GmbH, Leonrodstraße 55, 0 89/ 18 40 40 / 8000 München 40, A.S.D. GmbH, Schleißheimer Str. 188, 0 89/30 10 19 / 8000 München 60, A.S.D. GmbH, Landsberger Str. 455, 0 89/88 04 36 / 8000 München 80, A.S.D. GmbH, Kreiller Str. 18–20, 0 89/43 25 08 / 8400 Regensburg, A.S.E. AUTORADIODIENST GMBH, Weissenburgstr. 22, 09 41/5 77 64 / 8500 Nürnberg, A.S.E. AUTORADIODIENST GMBH, Am Plärrer (neben FAMONA), 09 11/26 36 03 / 8520 Erlangen, A.S.E. AUTORADIODIENST GMBH, Gebbertstr. 54, 0 91 31/2 13 01 / 8580 Bayreuth, A.S.E. AUTORADIODIENST GMBH, Wittelsbacher Ring 6, 09 21/ 5 66 65, 8700 Würzburg, A.S.E. AUTORADIODIENST GMBH, Rottendorfer Str. 1, 09 31/5 99 86 / 8900 Augsburg, A.S.D. GmbH, Donauwörther Str., 08 21/ 41 71 89

## SCHWEIZ

CH-1221 Genf, AREA S.A., 10 Rue Morziano, 022/ 43 59 20 / CH-1000 Lausanne, AREA S.A., Parking Montbenon 36, Ch. de Mornex, 021/23 58 10

## LUXEMBURG

L-1000 Luxemburg, A.S.D. GmbH, 5, Rue Fort Elisabeth, 49 01 35 / Digital-Autoradio S.a.r.l. 88, Rue de Strassbourg, 49 52 30

**In den 104 Fachgeschäften der ARFA Autoradio-Fachbetriebe GmbH finden Sie die Spezialisten, die Sie brauchen: Fachleute, die sich den ganzen Tag um nichts anderes kümmern als um Autoradios und um alles, was dazugehört. Die beraten Sie richtig! Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an. Die Adressen und Telefonnummern haben wir Ihnen aufgeschrieben.**



**DANN SOLLTEN SIE ZU EINEM SPEZIALISTEN KOMMEN: ZU EINEM ARFA AUTORADIO-FACHBETRIEB!**

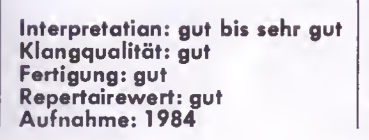



## Mendelssohn – Saint-Saëns

**Violinkonzerte**
Cho-Liang Lin, Philharmonia Orchestra, Michael Tilson Thomas
CBS-Masterworks D 39007
CB 331 Digital

Zunächst einmal reagiert der Rezensent leicht gelangweilt: schon wieder Mendelssohn, diesmal gekoppelt mit dem dritten Konzert von Camille Saint-Saëns, das sich ähnlicher Popularität erfreut wie der e-moll-Schlager des deutschen Romantikers. Was wird wohl ein junger Geiger aus Fernost diesem Repertoirewerk abgewinnen? Man legt die Scheibe auf, lauscht dem vertrauten Beginn im hohen Violindiskant und freut sich: So schön, so geschmeidig weich, so beweglich klingt Lins Ton, daß das Stück geradewegs mit einem glitzernden Hauch von Verklärung umgeben scheint. Zwischen dem virtuosen Bravourstück und dem gefühlstiefen Klassizismus des Werks geht dieser Geiger einen eigenen Weg, indem er Mendelssohns Musik schlicht und unaufdringlich, dabei aber technisch mit untadeliger Akribie zelebriert. Das Saint-Saëns-Konzert wirkt dann bodenständiger, auch in interpretatorischer Hinsicht weniger originell. Dirigent und Orchester: anständig, bisweilen allzu routiniert dem symphonischen Gestus der Werke gehorchend.

*Stefan Koch*



**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: gut**
**Aufnahme: 1984**

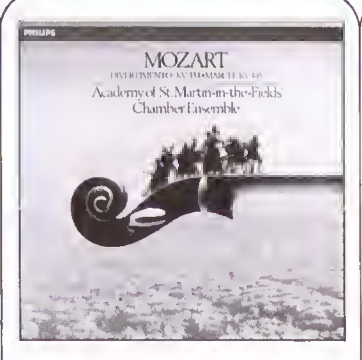



## Johannes Brahms

**Klavierkonzert Nr. 1 d-moll op. 15**
Alexis Weissenberg, Philadelphia Orchestra, Riccardo Muti
EMI 1C 067 14-3521-1 Digital
DMM

Alexis Weissenberg wird gerne das Attribut des „Virtuosen" im besten Sinne zugebilligt: sein Chopinspiel, seine Schumann- und Tschaikowsky-Interpretationen kehren schon einmal den Tastenlöwen heraus, zeigen einen Musiker, der – ausgestattet mit einer blendenden Technik – oft das Klangliche über die Struktur stellt. Daß in dieser Charakterisierung auch Vorurteile mitschwingen, zeigt die vorliegende Einspielung: Zwar verlangt auch Brahms einiges an auftrumpfender Virtuosität (was von Weissenberg perfekt eingelöst wird), aber die „Tiefe" dieser Musik ergibt sich doch erst im genauen Aufzeigen der thematischen und motivischen Bezüge. Und hierin erweist sich nicht nur der Pianist als Könner, sondern auch der Dirigent als kompetenter Partner. Mannigfach sind die symphonischen Ausmaße dieses Konzertes betont, Mittelstimmen und Bläserfloskeln hervorgehoben, wobei die Technik noch mehr auf plastische Staffelung der Instrumentengruppen hätte achten können. So klingt das Orchester manchmal leicht mulmig, und dies besonders in reich instrumentierten Passagen. *Stefan Koch*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: befriedigend**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: gut/befriedigend**
**Aufnahme: 1983**




## W. A. Mozart

**Marsch D-dur KV 445, Divertimento D-dur KV 334**
Academy of St. Martin-in-the-Fields, Chamber Ensemble
Philips 411 102-1 Digital
CD 411 102-2

Wenn es noch eines Beweises bedarf, daß die Frage von originalen oder modernen Instrumenten für das klangliche Ergebnis wesentlich weniger wichtig ist als der Musizierstil – hier ist er. Das Kammer-Ensemble der Academy of St. Martin-in-the-Fields, obgleich mit moderner Saitenbespannung und neuen Blasinstrumenten ausgerüstet, könnte noch so manches Spezialisten-Ensemble lehren, wie's gemacht wird: Mozarts Unterhaltungsmusik, vor der unseligen Spartentrennung in leichte und ernste Musik entstanden und von bezauberndem musikantischem Witz, hat nichts von der üblichen Beschaulichkeit. Statt dessen: Extremer Kontrastreichtum, bockige, ungeglättete Bläser, kammermusikalische Durchsichtigkeit, an der übrigens auch die überdurchschnittliche Qualität der Aufnahmetechnik ihren Anteil hat. Vor allem die beiden Geiger Kenneth Sillito und Malcolm Latchem spielen auf volles Risiko, kraftvoll und mit Nachdruck. Bei diesem Interpretationsstil vergrößert sich naturgemäß die Anfälligkeit für gelegentliche Unsauberkeiten – doch für eine so spritzige Lebendigkeit lassen sich minimale Ungenauigkeiten getrost in Kauf nehmen.

*Stephan Hoffmann*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: gut bis sehr gut**
**Aufnahme: 1983**




## E. T. A. Hoffmann

**„Die lustigen Musikanten": Ausschnitte aus dem Singspiel**
Schweizer, Schmidt, Schulze, Lang; Radio-Symphonie-Orchester Berlin, Lothar Zagrosek
Schwann VMS 1616 Digital
DMM

Wer zum ersten Mal hört, der Dichter E. T. A. Hoffmann habe auch komponiert, wird unwillkürlich die Klangwelt Robert Schumanns assoziieren. Aber als Hoffmann starb, war Schumann gerade zwölf Jahre alt, und der Blick des komponierenden Dichters ist auch keineswegs in die Zukunft gerichtet, sondern in die Vergangenheit: auf Mozart. Schon die Ouvertüre dieses mit 28 Jahren nach einem Text von Clemens von Brentano verfaßten Singspiels signalisiert Verehrung für Mozarts Opernkosmos, „Don Giovanni" und „Die Zauberflöte" klingen an, seltsam durchsprenkelt allerdings von harmonischen Wendungen, die mehr auf Carl Maria von Weber verweisen. Ansonsten beschert der Konservatismus der Tonsprache einigen Leerlauf – ohne die manische Insistenz des irren „Kapellmeister Kreisler". Hoffmann war kein Mozart, und es bedurfte auch, anno 1804 und somit 13 Jahre nach Mozarts Tod, keiner „Wiedergeburt". Der Wert dieser Veröffentlichung liegt daher – trotz zahlreicher „schöner Stellen" – mehr in der historischen Dokumentation, was die eher rechtschaffene Interpretation zu bestätigen scheint. Ob allerdings die Pressung trotz DMM streckenweise so hörerfeindlich geraten mußte, bleibe dahingestellt.

*Thomas Rübenacker*

**Interpretation: befriedigend bis gut**
**Klangqualität: befriedigend**
**Fertigung: ausreichend**
**Repertoirewert: befriedigend bis gut**
**Aufnahme: 1983**



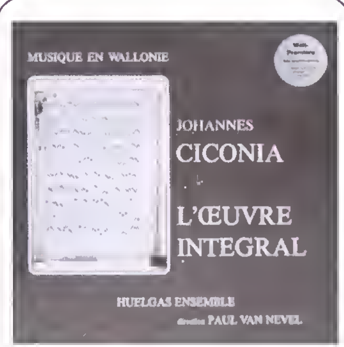


## Trouvères

**Häfische Liebeslieder um 1175–1300**
Ensemble „Sequentia“
EMI-harmonia mundi
1C 157 16-950 Digital (3 LP)

Es dreht sich immer um die Liebe: die Texte, auf die nordfranzösische Dichter-Musiker des 12. und 13. Jahrhunderts ihre Motetten, Rondeaus, Chansons und Balladen komponierten, sind in dieser Hinsicht immer aktuell. Seien es die „hohe Minne“ zu einer schönen Dame oder die übergroßen Schmerzen der Sehnsucht, wenn sich der Sänger nur mit einem Blick der Angebeteten zufriedengeben mußte — in der weltlichen Dichtung des Mittelalters dreht sich's allemal um das eine Thema. Daß dabei eine blühende Musikkultur entstand, belegt das aus acht Sängern und Instrumentalisten bestehende Ensemble „Sequentia“ auf bewunderungswürdige Weise. Die Kompositionen von Canon de Béthune, Adam de la Halle, Jehannot de Lescurel und zahlreiche anonyme Sätze werden perfekt, mit großem Witz, liebevoll, aber dennoch hochprofessionell ausgeführt (wobei die Technik ihr Bestes gab). Jeder, der den herben Fidelklang ebenso liebt wie das nasale Tönen einer Drehleier, kommt auf seine Kosten. Gesungen wird mit wenig Vibrato, doch immer gestochen sauber. Die Acht kosten jeden Schlenker in Melodik und Rhythmik pikant aus und lassen so die sechs Plattenseiten zum sinnenfrohen Vergnügen werden. *Stefan Koch*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Repertairewert: sehr gut**
**Aufnahme: 1984**





## Johannes Ciconia
(14. Jahrhundert)

**Das Gesamtwerk**
Huelgas Ensemble — Paul von Nevel
Schwann (Musique en Wallonie)
80040-44

Auf fünf Platten legt der Schwann-Verlag unter dem Label „Musique en Wallonie“ das Gesamtwerk eines der größten Komponisten des Mittelalters vor: Johannes Ciconia de Leodio — der „Meister Storch aus Lüttich“ — gehörte am Ende des ausgehenden 14. Jahrhunderts zu den produktivsten und originellsten Schöpferpersönlichkeiten des europäischen Musiklebens. Niederländische und italienische Stilmerkmale, strenger Kirchenstil und aufgelockerte, moderne Harmonik treffen sich wie in einem Schmelztiegel im Werk dieses Mannes. An der Edition — die in bezug auf Technik und musikalische Realisierung makellos ist — wäre nur eines auszusetzen: Wer nimmt im Sessel Platz und hört zehn Plattenseiten lang Ciconia? Da bietet die nebenstehend besprochene Sammeleinspielung mehr, indem sie eine musikgeschichtliche Entwicklung zum Thema hat. Für den auf enzyklopädische Vollständigkeit bedachten Kenner hat das Huelgas-Ensemble also ganze Arbeit geleistet, für denjenigen aber, der sich das Mittelalter langsam erschließen will, ist die Edition zu speziell, was übrigens auch für den knappen, aber recht unübersichtlichen Einführungstext gilt. *Stefan Koch*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: gut**
**Aufnahme: 1980**







## François Couperin

**Les Natians**
Musica antiqua Köln
DGA 4 10 901-1 Digital (2 LP)

Wenn der Geiger Reinhard Goebel, geistiger Vater und primus inter pares des Ensembles Musica antiqua Köln nach seinen Vorbildern gefragt wird, kommt die Antwort schnell und eindeutig: Nikolaus Harnoncourt. Wie für den älteren Österreicher sind auch für die Kölner, die in den letzten Jahren beachtlichen Platten-Ruhm einheimsten, Barock-Kompositionen „sprechende Musik“ — ihre Interpretation legen in Couperins Suiten-Sammlung „Les Nations“ kunstvolle Liniengeflechte frei, musikalische Phrasen werfen sie wie Bälle hin und her. Die Ausdrucks-Palette reicht von schroffen, brüsken Punktierungen bis zur milden Terzenseligkeit der beiden Flöten. Die Kölner treiben die Dissonanzen-Betonung bis ins Extrem, die Konsonanzen sind im Vergleich dazu so nebensächlich, daß sie gerade noch angedeutet werden. All diese Interpretations-Merkmale dienen einem einzigen Ziel: die Musik zum Leben zu erwecken. Wie spannend, wie aufregend Barockmusik sein kann — auf diesen auch aufnahmetechnisch makellosen Platten ist es wieder einmal nachzuhören. *Stephan Hoffmann*

**Interpretatian: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Repertairewert: sehr gut**
**Aufnahme: 1984**

## Franz Schubert

**Acht Einzellieder**
Francisco Araiza, Tenor;
Irwin Gage, Klavier
Atlantis ATL 95 203 Digital

Ein Opernienor, der sich an Schuberts Lieder wagt, setzt sich einiger Gefahr aus. Doch wo Gefahr ist, wächst (laut Hölderlin) das Rettende auch. Steifer Stimmansatz, mühsame Melodiebildung, gelegentliche Intonationsstörungen: das wird mit zwei Mitteln bekämpft. Der über alles Lob erhabenen und für musikalische Innenspannung sorgenden „Begleitung“ Irwin Gages am Bösendorfer-Flügel — und dem Programm. Bis auf Goethes „Musensohn“ und Uhlands „Frühlingsglaube“ hat Francisco Araiza, der Tenor aus der Höhenlage Mexicos, nur unbekannte Lieder ausgesucht. Darunter sogar eines (Franz von Schobers „Blumenballade“, der Schubert den Titel gab „Vergißmeinnicht“), das nicht einmal in Fischer-Dieskaus „Gesamtaufnahme“ vorliegt (es dauert, wie Schobers „Viola“, rund eine Viertelstunde). Es sind alles Lieder mit biedermeierlichem Gehalt — aber es erweist sich in solcher Konzentration als doppelbödig. In der zweiten Ebene erscheint ein Künstlertum im Vormärz: geprägt von einem Ferndrang, weil die Heimat erstarrt ist, von einer Innerlichkeit, weil die Außenwelt in der Restauration erkaltet. Wer je gemeint hat, Tenöre müßten dumm sein: hier wird der Gegenbeweis angetreten. *Ulrich Schreiber*

**Interpretatian: befriedigend bis gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: befriedigend**
**Repertoirewert: gut**
**Aufnahme: 1983**

# Plattentips Klassik




## J. S. Bach

**Orgelwerke, Passacaglia, Pastorale Canzona, Allabreve**
Ton Koopman DGA 413162-1

Die phantasiereiche Passacaglia (BWV 582) entfaltet sich unter Koopmans Händen weniger im pathetisch aufrauschenden als vielmehr im analytisch klar geformten Spiel. Koopman registriert geschmackvoll. Gut ausziseliert wirkt die Fuge, technisch brillant produziert er das Laufwerk. Eine deutliche Wiedergabe der Extremtöne C im Pedal und $c^3$ im Manual, wie sie in der Schlußkadenz vorkommen, schaffen allerdings nur exzellente Lautsprecher. Koopmans Bachspiel wirkt ausgesprochen locker und konzertant belebt. Die mehr kammermusikalisch inspirierten Stücke (so Pastorale BWV 590) erfreuen durch subtile Klangkultur im Pianobereich und ausgezirkelte Artikulation. Der Gesamteindruck der Platte vermittelt eine natürlich atmende, differenziert gegliederte Wiedergabe auf der 1975 restaurierten Rudolf Garrels-Orgel (1730–1732, jetzt 47 Stimmen). Das leicht distanzierte Klangbild ist dezent abgetönt und gut durchhörbar. Nur bei BWV 590 erscheinen die orgelpunktartigen Stütztöne nicht präsent genug. Dafür ist das beschwingt laufende Spielwerk bis in feine Verästelungen gut verfolgbar (so die arpeggienhaften Figurationen im Lentement von BMW 572). Das Rezensionsstück ist stark verwellt. Außerdem sind Kennrillen nur zu erahnen. Eine CD-Version wäre kein Luxus! *Egon Bezold*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: mangelhaft**
**Repertoirewert: befriedigend**
**Aufnahme: 1983**




## Frédéric Chopin

**Klaviersonate b-moll op. 35, Polonaise fis-moll op. 44, Ballade F-dur op. 38**
u.a.
Ivo Pogorelich
Capriccio CA 30 035/1–2
DMM

Ivo Pogorelich beim Abheben in den Weltruhm: Als dem leerausgegangenen „Nicht-Sieger" des Chopin-Wettbewerbs 1980 ein paar Tage nach der Preisverkündung entrüstete Warschauer ein Sonderkonzert einrichteten, schnitt Polskie Nagrania mit. Auf einem Doppelalbum von Capriccio liegen die Aufnahmen nun auch bei uns vor. Keine Überraschung, was das Repertoire angeht: Der 22jährige Jugoslawe spielte damals genau das Chopin-Programm, mit dem er sich anschließend auf seinem ersten DG-Recital präsentierte. Dazu noch die fis-moll-Polonaise, die inzwischen ebenfalls als Studioproduktion vorliegt (DG 410 507), die F-dur-Ballade und eine kleine Auswahl der Préludes und Mazurken. Auch interpretatorisch sind die Unterschiede gering: In den Warschauer Mitschnitten kommt das ästhetisierende Moment von Pogorelichs Kunst noch nicht so stark zur Geltung, sie wirken durchweg gespannter und energischer gespielt, in der b-moll-Sonate klingt das ungebärdige Finale noch charakteristischer, undomestizierter. Dem Plus an Zugriff stehen einige wenige „live"-Unebenheiten und ein zwar klarer, aber etwas entfernterer und engerer Klavierklang gegenüber. Immerhin, als Dokument des Starts in eine spektakuläre Karriere eine nicht uninteressante Veröffentlichung. *Ingo Harden*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: befriedigend bis gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: befriedigend**
**Aufnahme: 1980**




## Franz Liszt

**Klavierwerke Band 3 (Sonate h-moll, Valse Impromptu, Liebesträume Nr. 1–3, Grand Galop chromatique)**
Jorge Bolet, Klavier
Decca 6.42938 AZ DMM
Digital

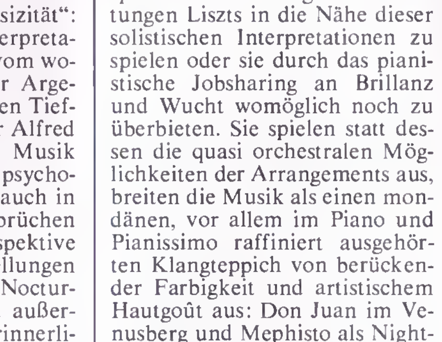
Jorge Bolet spielte die h-moll-Sonate zum erstenmal vor zehn oder zwölf Jahren für das kleine US-Label Everest ein. Seine neue Aufnahme, Hauptstück seines dritten Liszt-Bandes für Decca, ist weniger stählern und perfekt. Aber sie hat doch alle Aussichten, in den kommenden Jahren die Rolle einer Referenzaufnahme des vieleingespielten Werkes einzunehmen. Was sie auszeichnet, ist ihre „Klassizität": Bolet bleibt in seiner Interpretation gleich weit entfernt vom wogenden Überschwang der Argerich wie vom grüblerischen Tiefsinn Claudio Arraus oder Alfred Brendels. Er deutet die Musik eher architektonisch als psychologisierend und bewahrt auch in den heftigsten Ausbrüchen Form. Größe und Perspektive zeichnen auch die Darstellungen der B-Seite aus. Die drei Nocturnes „Liebesträume" sind außerdem mit grandioser Verinnerlichung und Gelassenheit gespielt. Nur beim „Grand Galop chromatique" ist Bolets stilistischer Mittelweg nicht golden, Liszts virtuoses Zugaben-Schlachtroß ist nicht mehr so recht Sache des Grandseigneurs: Unter seinen Händen kommt das Stück kompakt und konzentriert, aber ohne die „transzendentale" Dämonie, die das Hörvolk in die Knie zwingt. Hochkarätiger, dabei gut räumlicher Klavierklang. *Ingo Harden*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: gut bis sehr gut**
**Repertoirewert: gut bis sehr gut**
**Aufnahme: 1982**




## Franz Liszt

**Réminiscences de Don Juan. Zwei Episoden aus Lenaus „Faust"**
(arr. für zwei Klaviere)
Katia und Marielle Labèque
EMI 1C 067-1436451 DMM
Digital


Ein Fest, ja eine Orgie klangsensualistischen Klavierspiels. Zwei Stücke der neuen Liszt-Platte mit den Schwestern Labèque sind in den ursprünglichen Solofassungen schwergepanzerte Glanzstücke der virtuosen Klavierliteratur; der Katalog kennt von ihnen einige eindrucksvolle Aufnahmen. Die beiden Französinnen versuchen gar nicht erst, die späteren vierhändigen Bearbeitungen Liszts in die Nähe dieser solistischen Interpretationen zu spielen oder sie durch das pianistische Jobsharing an Brillanz und Wucht womöglich noch zu überbieten. Sie spielen statt dessen die quasi orchestralen Möglichkeiten der Arrangements aus, breiten die Musik als einen mondänen, vor allem im Piano und Pianissimo raffiniert ausgehörten Klangteppich von berückender Farbigkeit und artistischem Hautgoût aus: Don Juan im Venusberg und Mephisto als Nightclub-Figur. Stilistisch nicht ganz unbedenkliche, aber höchst originell gesehene und ungeheuer gekonnt „gemachte" Liszt-Aufnahmen, klanglich in angemessenem Luxus-Sound eingefangen. *Ingo Harden*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: gut**
**Aufnahme: 1983**




## Igor Strawinsky

**Le Sacre du Printemps**
Fassung für Klavier zu vier Händen
Güher und Süher Pekinel, Klavier
DG 413 314-1 Digital

Zunächst muß eine naheliegende Verwechslung aus dem Weg geräumt werden: Die zweihändige Klavierfassung von „Le Sacre du Printemps", die der Pianist Dickran Atamian auf Platte vorlegte, stammt gar nicht von Strawinsky. Der bearbeitete seine Orchester-Partitur für Klavier zu vier Händen. Ein Stück, das so sehr von orchestralen Klang-Reizen lebt, aufs Klavier zu übertragen — geht das überhaupt? Es geht, wovon man sich durch diese Platte überzeugen kann. Sicher, manche Effekte wirken auf dem Klavier nicht. Erstaunlich ist trotzdem wie eigenständig und vollwertig die Bearbeitung klingt — was gewiß auch an den Interpretinnen liegt: Das Schwesternpaar Pekinel spielt mit unglaublicher Präzision, jede Nuance, jeder Anschlag ist hörbar durchdacht. Das gilt vor allem für die Stellen, an denen im Original eine gewalttätige Schlagzeug-Batterie am Werk ist: unerbittlicher, härter, brutaler als bei den hübschen Türkinnen klingt das bei keinem Orchester. Die Pekinels sind selbst dann ein vollwertiger Ersatz, wenn es um Klangfarben, um sensible Ausdruckswerte geht. Eine überdurchschnittliche Aufnahmetechnik macht das Hörvergnügen komplett.

*Stephan Hoffmann*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Repertairewert: gut bis sehr gut**
**Aufnahme: 1984**




## Recital Eliot Fisk

**Werke van Villa-Labas, Sajo, Morel und Barrias Mangare**
Eliot Fisk, Gitarre
EMI 14-6757-1 Digital DMM

Der Gitarrist Eliot Fisk, auf Schallplatte ein relativer Newcomer, stellt hier mit einem klug gewählten südamerikanischen Programm seine beachtlichen Qualitäten aus — auch jene analytischer Intelligenz: im selbstverfaßten Werkkommentar. Der Amerikaner, den Segovia hoch lobte, der zu seinen Lehrern auch den Cembalisten und Musiktheoretiker Ralph Kirkpatrick zählt, der seit 1982 eine Gitarren-Professur an der Kölner Musikhochschule hat — er verfügt über einen großen, sonoren Ton, der anstrengungslos „prächtige" Wirkungen herstellt, aber auch über einen warmen und zu großer Zartheit fähigen Anschlag; seine Fingerfertigkeit ähnelt in der Brillanz der eines John Williams. Schon im „Hauptprogramm" der Platte, Heitor Villa-Lobos' Zwölf Etüden, kann Fisk diese Qualitäten überzeugend darstellen. Um so verblüffender allerdings, wenn seine ohnehin reiche Palette in den Zugaben dann einige noch nicht gehörte Farben zulegt. Der Gitarrenklang wurde unverfälscht eingefangen und mit natürlichem „Raum" versehen, die DMM-Pressung der EMI läßt außer der Musik und wenigen kleinen Knackern nichts hören.

*Thomas Rübenacker*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: befriedigend bis gut**
**Aufnahme: 1983**




## Tangos argentinos

**„La Cumparsita", „Nostalgica", „Bien Marcada", „Ria Sena" u.a.**
I Salonisti mit Oscar Guidi, Bandoneon
harmonia mundi 19-9998-1
Digital, DMM

Der Name dieses neuen Ensembles, „I Salonisti", soll niemandem vortäuschen, hier werde lediglich nostalgisches Parfüm versprüht. Vielmehr handelt es sich beinahe um wissenschaftliche Essays zum Thema „Tango argentino": Jede Raffinesse, das Verlangsamen und Beschleunigen, die Punktierungen und Schleifer, die unvermuteten Dissonanzen und Aussparungen — all das wird mit größter Präzision und forscherischem Ernst zitiert. Dennoch nicht so, daß nun typisch deutsche Demontierlust sich über die dekadenteste aller Tanzformen hermachen würde. Das ist hochmusikalisch gelungen, ein Spaß auf ganz anderer Ebene: Was Bertolt Brecht für das „Epische Theater" forderte, daß nämlich der Schauspieler keine illusionären Wirkungen anstrebe, indem er sich identifiziert mit seiner Rolle, sondern beim Spielen neben sich selber stehe und das Spiel quasi kommentiere — das läßt sich auch für diese Aufnahmen behaupten. Sie sind mal pointierte Glosse, mal Röntgenbild, das Ensemble (zwei Violinen, Violoncello, Kontrabaß, Klavier, Bandoneon) kommentiert eher witzig, als daß es sich mitreißen ließe, instrumental zudem auf höchstem Niveau. Eine aufregende Platte, Kontinente entfernt von der seichten Tango-Schmiere eines Alfred Hause!

*Thomas Rübenacker*

**Interpretatian: sehr gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: sehr gut**
**Aufnahme: 1984**




## Eine kleine Biermusik

**Papuläre Biergarten- und Caféhausmusik**
Bläservereinigung der Berliner Philharmoniker
EMI 1C 006 14-3657-1
Digital DMM

Nichts ist schwerer als leichte Musik! Diese Musikerweisheit wird einem unwillkürlich gewärtig, wenn man die von Beethoven bis Wagner gestählten Berliner Philharmonischen Bläser hier im Biergartenmilieu kläglich versagen hört. Die einzige musikalische Dramaturgie, die den Herren Edelbläsern zu diesem Thema einfiel, war der Gegensatz zwischen Piano und Forte. Dabei wird über zwei Plattenseiten das Bier auch schnell schal, wenn durchweg schlecht intoniert wird und man ansonsten das, was man in Kreisen der in diesem Milieu heimischen Musiker „Timing" nennt, so gar nicht beherrscht. Denn das für diese Musik unbedingt erforderliche rhythmische Gefühl geht den Herren der edlen Muse so gänzlich ab. Sie hätten sich besser zur Vorbereitung ein paar Platten mit Egerländer-König Ernst Mosch abhören oder — noch besser — diesem gleich kampflos das Feld überlassen sollen. Da dies alles nicht geschah, ist diese Dokumentation einer Blamage nun einmal auf dem Markt. Empfehlung an die Plattenfirma: Schnell einstampfen und aus dem Katalog nehmen!

*Holger Arnold*

**Interpretation: ungenügend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: sehr gut**
**Repertoirewert: ungenügend**
**Aufnahme: 1983**

# Klassik - CDs kurzbewertet

**In dieser Rubrik infarmiert *stereoplay* über Campoct-Disc-Veröffentlichungen van Aufnohmen älteren Datums unter Hinweis auf Besprechungen der vorousgegongenen LP in *stereoplay* oder HiFi-Stereophonie. Die Bewertungen erfolgen noch dem Schulnatensystem.**

**Antonio Vivoldi**
Die vier Jahreszeiten
Concentus musicus Wien,
Nicolaus Harnoncourt
Teldec 8.42985 ZK Digital

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Repertoirewert: gut bis sehr gut
Aufnahme: 1977 Analog
Besprochen in:
HiFi-Stereophonie

**Antania Vivoldi**
Die vier Jahreszeiten
The Academy of Ancient
Music, Christopher Hogwood
L'oiseau — Lyre 410 126-2

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: ausreichend
Aufnahme: 1982

**Gearge Gershwin**
Porgy and Bess, Second
Rhapsody, Cuban Overture
London Symphony Orchestra,
André Previn
EMI Digital CDC 7 47021 2

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: mangelhaft
Aufnahme: 1981
Besprochen in:
HiFi-Stereophonie 10/81

**Hector Berlioz**
Les Nuits D'Été, Cléopatre
Kiri Te Kanawa, Jessye
Norman, Sopran
Orchestre de Paris,
Daniel Barenboim
DG 410 966-2 Digital

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1982
Besprochen in:
HiFi-Stereophonie 11/82

**Georg Friedrich Höndel**
Op. 6 Nr. 1—4
The English Concert, Trevor
Pinnock
DGA 410 897-2 Digital

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: gut bis sehr gut
Aufnahme: 1982
Besprochen in:
HiFi-Stereophonie 12/82

**Georg Friedrich Höndel**
Messias
Chor der Christ Church
Cathedral,
Oxford, Simon Preston
The Acamedy of Ancient Music,
Christopher Hogwood
L'Oiseau-Lyre 411 858-2

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Repertoirewert: sehr gut
Aufnahme: 1980
Besprochen in:
HiFi-Stereophonie 2/81

**Georg Friedrich Höndel**
Wassermusik
Concentus musicus Wien,
Nikolaus Harnoncourt
Teldec 8.42368

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: gut bis sehr gut
Aufnahme: 1978 Analog
Besprochen in:
HiFi-Stereophonie

**Joseph Hoydn**
Symphonie D-dur Hob. I: 96
„The Miracle", Symphonie
G-dur Hob. I: 100 „Militär-Symphonie"
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan
DG 410 975-2 Digital

Interpretation: gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1982
Besprochen in:
HiFi-Stereophonie 1/83




**Heinichen, Telemonn, Fosch, Neruda**
Corno da caccia
Ludwig Güttler, Corno da
caccia, Kurt Sandau, Corno
da caccia II, Neues Bachisches
Collegium Musicum Leipzig,
Max Pommer
Capriccio 10 008

Interpretation:
befriedigend bis sehr gut
Klangqualität: gut
Repertoirewert: sehr gut
Aufnahme: 1983
Besprochen in: *stereoplay* 5/84

**Franz Liszt**
Sonate h-moll, Trauergondel I &
II, Légendes
Alfred Brendel, Klavier
Philips 410 040-2 Digital

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: gut
Aufnahme: 1982
Besprochen in:
HiFi-Stereophonie 10/83

**Wolfgang Amadeus Mozort**
Symphonie Nr. 38 „Prager",
Symphonie Nr. 39
The Academy of Ancient Music,
Jaap Schröder, Christopher
Hogwood
L'Oiseau-Lyre 410 233-2
Digital

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1983
Besprochen in:
HiFi-Stereophonie 9/83

**Wolfgong Amodeus Mazart**
Symphonien Nr. 39 & Nr. 41
„Jupiter"
Staatskapelle Dresden,
Sir Colin Davis
Philips 410 046-2 Digital

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1981
Besprochen in:
HiFi-Stereophonie 8/83

**Schworzkopff, Querfurth, Anonymus, Hummel**
Ludwig Güttler, Trompete
Kammerorchester Berlin
Neues Bachisches Collegium
Musicum Leipzig, Max Pommer
Capriccio 10 009 Digital

Interpretation:
befriedigend bis gut
Klangqualität: befriedigend
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1981/82/83
Besprochen in: *stereoplay* 1/84




**Igor Strowinsky**
Der Feuervogel
Boston Symphony Orchestra,
Seiji Ozawa
CDC 7 47017 2 EMI Digital

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Repertoirewert: ausreichend
Aufnahme: 1983
Besprochen in: *stereoplay* 6/84

**Fronz Schubert**
Quintett C-dur
Alban Berg Quartett
Heinrich Schiff, Cello
CDC 7 47018 2 EMI Digital

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Repertoirewert: sehr gut
Aufnahme: 1983
Besprochen in:
HiFi-Stereophonie 12/83

**Franz Schubert**
„Der Tod und das Mädchen"
Vermeer-Quartett
Shmuel Ashkenasi, 1. Violine
Pierre Menard, 2. Violine
Bernard Zaslav, Viola
Mard Johnson, Violoncello
Teldec 8.42868 Digital

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Repertoirewert: befriedigend
Aufnahme: 1983
Besprochen in:
HiFi-Stereophonie 12/83


DAS LÄSST AUCH IN DER GEHOBENEN KLASSE AUFHORCHEN.
Yes!
YES hat ja gesagt – nach „Supertramp" 83 sponsort Sparko jetzt die Worldtour dieser weltberühmten Gruppe. Deutschland Sommer '84!
z.B.: SR-311G Elektronisches Sensor-Cassetten-Autoradio 2x20W; SK-6950 4-Weg-Einbau-Ls. 100W Sinus; GE-70 vollelektron. Graphik Equalizer/Booster 4x20W.
Wie man jetzt zu hören bekammt, fährt das deutsche AUTODORIUM immer häufiger auf einen neuen Tan ab. Das zeigen selbst die zum Teil spontanen Reaktianen der AUDIOPHILEN unter den schan van berufswegen AUTOPHILEN, wie hier zu sehen ist. Der dabei in allen PS-Klassen entscheidende Ausläser, klingt in einem Punkt gleich: es ist der original Car-Stereo-Sound von SPARKOMATIC. America's Car Saund, der – bei aller logischen Erklärung der technalogischen Superlative – var allem wie America's Car Saund klingt. Für den aufmerksamen Zuhärer sa wichtig, wie der seltene Fall einer Band, die einen eigenen Saund gefunden hat. Wie gut Sie damit fahren würden, läßt sich jetzt leicht feststellen. Im besseren Fachhandel oder wo man sanst Wert auf guten Ton legt! Und wer nicht nur seinen Ohren glauben will, erfährt dort nach mehr Härenswertes, in schwarz auf weiß mit allen Angaben, die SPARKOMATIC Car Sterea Modelle auch in fach. chin. auszeichnen. SPARKOMATIC bringt die Musik ins Auta. In jeder Klasse.
DAMIT DER FUNKE AUTOMATISCH ÜBERSPRINGT.
SPARKOMATIC
AMERICA'S CAR SOUND
Auto-Cassettenradios, Lautsprecher, Cassettendecks, Booster/Equalizer nach den höchsten Sound-Standards.



Ihre Stärke war eine ungewöhnliche Bluesstimme: Die Londoner Sängerin Julie Driscoll bewältigte mit souveräner Ausdruckskraft alle Stilfacetten von Blues, Gospel, Folk und Jazz bis zu dynamischem Rock. Mit dem Ensemble des Organisten Brian Auger bildete sie in den Jahren 1968 und 1969 einen kreativen Brennpunkt in Swinging London.

# Volksmusik

**In der Nach-Woodstock-Ära fanden die bislang zerstrittenen Lager Jazz und Rock zusammen. Britische Musiker leisteten einen wichtigen Beitrag zu dieser Entwicklung.**



Fotos: L.F.I./Photo Selection

**Elite-Akademie für den Rockjazz-Nachwuchs: Soft Machine spielten kompromißlos gegen die Hörgewohnheiten des breiten Pop-Publikums an. So gewannen sie auch in der aufnahmebereiten Szene der späten 60er Jahre nur einen kleinen Spezialisten-Anhängerkreis, der sich in ihre langatmigen Improvisationen hineinversetzen konnte.**

So respektlos wie der Gitarrist Larry Coryell zu Beginn der 70er Jahre die streng gehüteten Grenzen zwischen Jazz und Rock überschritt, so pietätlos sprang er in einem ironischen Stoßgebet mit der jungen Jazzrock-Gemeinde um: „Vater unser, der du bist eine Kreuzung aus Miles Davis, John Coltrane und Jimi Hendrix, gebenedeiht sei dein Name, hier in New York wie auch in New Orleans. Unsere täglichen Akkordwechsel gib uns heute, und vergib uns die falschen Riffs, die wir hinter unseren Solisten spielen, wie auch wir ihnen vergeben, wenn sie zu unseren Soli die falschen Akkorde spielen. Und führe uns nicht in die Disco, sondern erlöse uns von kommerziellen Anfechtungen. Amen."

Coryell wußte in seinem Jazzrock-Vaterunser schon um die kreativen Sackgassen und persönlichen Marotten der Musiker, die mithalfen, die Ehe aus intellektuellem Jazz und publikumswirksamem Rock zu schließen.

Wenige Jahre zuvor standen Streitpunkte wie persönliche Profilierungssucht von verwöhnten Stars und deren Flirt mit dem großen Geld des Popmarkts noch nicht zur Debatte. Weit davon entfernt, auf einem soliden künstlerischen und finanziellen Fundament zu ruhen, mußte sich die Liaison der ungleichen Liebhaber zudem gegen eine feindliche, vorurteilsbeladene Umwelt durchsetzen.

Die Anverwandten der gepflegten, kulturbewußten Jazz-Braut hielten den Rockfreier für einen ungehobelten Rüpel, der obendrein nur auf die Mitgift der Braut aus sei. Die Rock-Verfechter ihrerseits sahen dem selbstbewußt-halsstarrigen, freien Lebensstil der Jazz-Schönen mit Argwohn zu.

Gegen Ende der 60er Jahre ereigneten sich die ersten, noch zaghaften und linkischen Annäherungsversuche. Amerikanische Brass-Rockbands wie Chicago, Blood Sweat & Tears und Electric Flag kombinierten wuchtige Unisono-Bläsersätze im Stil der Jazzbigbands der späten 40er Jahre mit Popmelodien und traditionellen Rockrhythmen. Die Eingängigkeit vieler ihrer Songs ebnete den beteiligten Gruppen den Weg in die Hitparaden, doch das stilistische Konzept erwies sich als allzu starr und blieb kaum mehr als zwei Jahre innovativ.

In England legten die jungen Rock-Spunde mehr verführerische Raffinesse an den Tag. Die liebevolle Pflege des Oldtimer-Jazz und des Rhythm 'n' Blues in den britischen Spezialistenclubs ermöglichte vielen Musikern eine genaue Schulung in der Kunst der Improvisation, die ihnen später den Zugang zum zeitgenössischen Jazz erleichterte.

Aus der Graham Bond Organisation, einer der wichtigsten Talentschmieden, gingen wegweisende Jazzrock-Pioniere hervor: der Bassist Jack Bruce und der Schlagzeug-Derwisch Ginger Baker, die später mit Eric Clapton zum Supertrio Cream zusammenfanden; Gitarrist John McLaughlin, eine Schlüsselfigur des Jazzrock; Tenorsaxophonist Dick Heckstall-Smith und Drummer Jon Hiseman, die nach ihrem Weggang von Graham Bond und einem kurzen Zwischenspiel bei John Mayalls Bluesbreakers das Rückgrat der wahrhaft kolossalen Band Colosseum bildeten.

Bei Colosseum, 1968 in London aus der Taufe gehoben, verbanden sich jazzige Arrangements und Improvisationen mit wuchtigen, orkanartig aufbrausenden Rockriffs, das alles zusammengehalten von Hisemans dynamischem Rhythmus-Trommelfeuer. Die 20minütige „Valentyne Suite" von 1969 brachte das durchweg vorzügliche Können der Instrumentalisten zur Geltung. Hier zeigte sich auch eindrucksvoll, daß es die Gruppe bei aller Freizügigkeit der solistischen Beiträge verstand, ihren Kompositionen eine spannungsgeladene Dramaturgie zu unterlegen.

Als die Band 1970 mit dem Stimmband-Reibeisen Chris Farlowe einen zugkräftigen Sänger bekam, vernachlässigte sie zusehends ihre feingliedrigen Instrumentalgewebe. Farlowe, der schon 1966 mit einer packenden Coverversion des Stones-Songs „Out Of Time" die britische Hitparade angeführt hatte, verschaffte Colosseum zwar zusätzliche Popularität und Rockpower, doch sein Platz forderndes Rhythm 'n' Blues-Organ drängte die übrigen Ensemble-Mitglieder derart in den Hintergrund, daß sich

## Musikgeschichte Teil 25

die Truppe schon im Herbst 1971 wegen künstlerischer Differenzen auflöste.

Eine weitere wichtige Keimzelle des britischen Jazzrock bildete das avantgardistische Ensemble Soft Machine, das sich nach einem Roman des amerikanischen Underground-Schriftstellers William S. Burroughs benannte und zeitweilig als die „futuristischen Beatles" tituliert wurde. 1967 gegründet, hatte es die Gruppe mit ihren langatmigen, teilweise atmosphärisch dichten, teilweise angestrengten und blassen Improvisationen schwer, sich bei einem breiteren Publikum Gehör zu verschaffen.

Die Bedeutung von Soft Machine, die anfangs von Konzertveranstaltern wie ein Stück Dreck behandelt und später auf den angesehensten Jazz- und E-Musik-Festivals herumgereicht wurden, liegt in dem Musikerstamm, zu dem immer die differenziertesten Neutöner Englands aus dem Jazz- und Rocklager zählten: der Schlagzeuger Robert Wyatt, Baßgitarrist Hugh Hopper, Keyboarder Mike Ratledge, Oboist Karl Jenkins und Altsaxophonist Elton Dean.

Das Liebäugeln mit der E-Musik-Avantgarde und der Minimal Music eines Terry Riley setzte Dean in anderen Musiker-Konstellationen fort. Mit seinem Freund, dem Pianisten Keith Tippett, spielte er zuerst bei den frühen King Crimson als Gastmusiker auf. Den Sound von Robert Fripps Hoforchester, unter den Artrock-Bands jener Tage die aufgeschlossenste gegenüber jazzigen Experimenten, würzten die beiden mit schroffen, harmonisch ungebändigten Instrumentaleinlagen.

Mit Keith Tippetts sporadisch zusammengestelltem Avantgardeorchester Centipede kam die britische Begegnung



**Ein Schlagzeuger, der die Durchschlagskraft des Rock ebenso beherrscht wie die verzwickte Metrik des Jazz: John Marshall trommelte bei Soft Machine und Ian Carrs Nucleus.**

## Jazzrock auf Platte (eine Auswahl, Teil 1):

### Blood Sweat & Tears

Die besten:
**Child Is Father To The Man (1968)**
CBS 31028

**Second Album (1969)**
CBS 31382

Das hervorragende dritte Album (1970) und das gute vierte (1971) sind leider vergriffen.

### Chicago

Die besten:
**Chicago Transit Authority (1969)**
25 AP 1232 (2 LP)
(Vertrieb: IMS)
Auch als Halfspeed-Master erhältlich:
MFSL 2-128 (2 LP)
(Vertrieb: Erus-Technik)

**Chicago 2 (1970)**
PG 24 (IMS)

Noch interessant:
**Chicago 3 (1971)**
CBS 66260 (2 LP, IMS)

**Chicago 7 (1974)**
C2 32810 (2 LP, IMS)

**Chicago 10 (1978)**
CBS 86010

**Chicago 16 (1982)**
WEA 99235

### Colosseum

Die beste:
**Valentyne Suite (1969)**
Ariola 28 766 ET

Die guten:
**Those Who Are About To Die Salute You (1969)**
Ariola 25 857 ET

**Daughter Of Time (1970)**
Ariola 25 858 ET

**Colosseum Live (1971)**
Ariola 28 762 XDT (2 LP)

### Soft Machine

Die besten:
**Soft Machine Third (1970)**
CG 30339 (2 LP, IMS)

**Fourth (1971)**
PC 30754 (IMS)

Die guten:
**Fifth (1972)**
CBS 31748

**Seven (1973)**
PC 32716 (IMS)

Die bizarren, noch mehr zum Pop tendierenden frühen Alben sind als Kopplungen beim TIS erhältlich:

**At The Beginning (1967)**
Charly CR 30196

**Soft Machine 1 & 2 (1968, 1969)**
WEA intern. 60113 (2 LP)

Die Platte von Keith Tippetts Centipede-Orchester ist leider vergriffen.

### Julie Driscoll, Brian Auger & The Trinity


Fotos: Michael Putland, L.F.I./Photo Selection

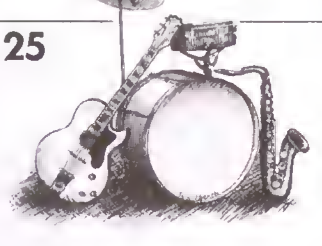
**Eine Sängerin, die früh die Härten des Lebens kennenlernte: Julie Driscoll mußte schon als Minderjährige in zwielichtigen Nachtclubs mit schummrigen Chansons ihren Lebensunterhalt verdienen. Aus diesen Erfahrungen speiste sie die Themen ihrer späteren Cityblues-Songs. Das Foto zeigt sie 1966 als 19jährige.**

Die beste:
**Streetnoise (1969)**
Polydor 0000 000 (2 LP) (IMS)

Sampler:
**The Best Of Julie Driscoll, Brian Auger & The Trinity (1968/69)**
Polydor 2485 223

Die Platten von If, besonders die ausgezeichneten ersten vier (1970 bis 1972), sind restlos vergriffen und gehören zu den gesuchten Sammlerraritäten. Ebenfalls vom deutschen Markt verschwunden sind die LPs von Ian Carrs Nucleus, von denen besonders die ersten drei sehr empfehlenswert sind: „Elastic Rock", „We'll Talk About It Later" und „Solar Plexus".

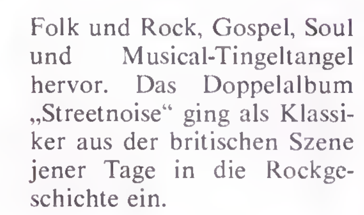
►



von Jazz, Rock und E-Musik schließlich 1971 zu ihrem vorläufigen kreativen Höhepunkt. Die beteiligte Musikercreme (50 Köpfe = 100 Füße = „Centipede") erreichte in ihren späteren Projekten leider nie wieder die Dichte und Geschlossenheit, die das einzige überlieferte Doppelalbum dieser Pioniervereinigung dokumentiert.

Tippett, der bis heute kompromißlos über musikalische Konventionen hinwegspielt, heiratete das poppige Modeidol Julie Driscoll, das er zu gemeinsamen Aufnahmen im Freejazz-Kontext gewinnen konnte. Die „Jools" genannte Titelbild-Schönheit, Tochter eines verarmten Londoner Jazztrompeters, hatte sich mit ihrer intensiven, schrill-auffälligen Stimme schon früher in Jazz-Regionen vorgewagt.

Julie Driscolls Zusammenarbeit mit dem Organisten Brian Auger und dessen Formation Trinity — ein Glücksfall von künstlerischer Harmonie — brachte musikalische Juwelen im stilistischen Kräftefeld zwischen Jazz,



Folk und Rock, Gospel, Soul und Musical-Tingeltangel hervor. Das Doppelalbum „Streetnoise" ging als Klassiker aus der britischen Szene jener Tage in die Rockgeschichte ein.

Zu den wichtigen Wegbereitern des Jazzrock in Großbritannien zählt auch die Londoner Bläserrock-Band If. Erst 1970 gegründet, trat sie auf den Plan, als Blood Sweat & Tears und Chicago längst ihre zufriedenstellendsten Werke abgeliefert und den Bigband-Rock auf dem Markt etabliert hatten. Doch auf den ersten vier LPs konnte das Ensemble um den Saxophonisten und Flötisten Dick Morrissey und den Keyboarder John Mealing die amerikanischen Vorbilder mit ungleich raffinierteren Arrangements auf den zweiten Platz verweisen.

Durch das Fehlen attraktiver Melodien kamen If jedoch nicht in den Genuß von Hitparaden-Anerkennung. Als die Band zusätzlich ihre sehr jazzorientierte Bläsersektion zugunsten von Rockstrukturen zurücksetzte, verflachte ihre Konzeption zusehends. 1975 löste sie sich auf.

Nucleus hatte da einen längeren Atem. Bis in die 80er Jahre hinein machte das Ensemble um den Trompeter Ian Carr Platten und trat auf renommierten Jazzfestivals auf. Die Spezialität von Nucleus, besonders vorteilhaft auf den LPs der frühen 70er

**Viel Gefühl in der Stimme: Sänger David Clayton-Thomas setzte reizvolle Gegenakzente zu den differenzierten Arrangements von Blood, Sweat & Tears.**



Fotos: David Hill, Arnold Williams, L.F.I./Photo Selection



**Jazz nur im Überbau: Wuchtige Bläsersätze gaben der Musik des vielköpfigen Ensembles Chicago ein jazziges Image. Die schönsten Hits der Band finden sich auf ihren ersten beiden Doppelalben: „I'm A Man" und „25 Or 6 To 4".**

Jahre festgehalten, war eine attraktive Kombination aus differenziert-rockiger Rhythmusgruppe und mehrstimmigen Bläsersätzen.

Die Motive, die Rockmusiker an der Wende zu den 70er Jahren so zahlreich mit den Ausdrucksmitteln des Jazz herumprobieren ließen, liegen einmal in der Entwicklung des Rock selbst begründet. Die Musik der jugendlichen Gegenkultur beanspruchte ab 1967 immer häufiger Kunstcharakter. Was Wunder, daß der seit den 50er Jahren stark in die existentialistischen Studentenclubs zurückgewichene Jazz die empfindlichen Geschmacksnerven einer neuen Rockinterpreten-Generation besonders ansprach.

Die Studentenrevolte, die weltweit erwachten Emanzipationsbewegungen und die Krise der Wohlstandsgesellschaft schärften den Blick für neue Lebensformen. Der Jazz, der den einzelnen Musiker in seinem persönlichen Profil extrem forderte, bot vielen jungen Rock-Instrumentalisten den Anreiz, parallel zum künstlerischen Weiterkommen auch Fortschritte in der Selbsterfahrung zu machen. So beschäftigten sich zahlreiche Rockinterpreten neben dem Jazz auch mit fernöstlicher Lebensphilosophie, die radikale Selbsterfahrungs-Erlebnisse versprach.

Diesen Weg hatten Jazzmusiker schon zehn Jahre vorher beschritten. Ihr Interesse, das sie im Gegenzug dem Rock entgegenbrachten, speiste sich aus anderen Quellen und förderte großenteils ästhetisch ausgereiftere Ergebnisse zutage. *Matthias Inhoffen*

**In der nächsten Folge: Jazzmusiker entdecken den Rock – Electric Jazz, Jazzfunk und Fusion Music**

# Jazz & Blues




## The Voodoo Gang

**Return Of The Turtle**
enja 4064 DMM (Vertrieb: Teldec Import Service)

Den harten Kern der Voodoo Gang bilden drei mittlerweile in München lebende Brüder aus dem Marktflecken Akono in Kamerun, musikalische Weltbürger erster Klasse, die weitab von gängigen Afropop-Klischees mit Hilfe diverser geeigneter Instrumente eine wahre Hölle von Rhythmen entfesseln: Kaskaden von sich überkreuzenden Trommelrhythmen, perkussive Gruppengesänge im traditionellen Ruf-Antwort-Schema, Gitarrensoli von unglaublicher Brillanz und rhythmischer Präzision sowie dicht gewebte Muster, zu dritt geschlagen auf dem Balafon, der afrikanischen Urform der Marimba. Dazwischen flechten die Brüder zwecks Entspannung ein paar federleichte Songs auf Samba- oder Calypso-Basis. Die Texte freilich, gesungen im einheimischen Ewondo-Idiom und dankenswerterweise in englischer Übersetzung mitgeliefert, zeugen wieder einmal von der Allgegenwart animistischer Magie auch im Afrika der 80er Jahre. Wer sich davon nicht schrecken läßt und die Geduld aufbringt, sich in diesen „Dschungel" hineinzuhören, wird mit einem verschwenderischen Reichtum nicht alltäglicher musikalischer Erfahrungen belohnt. *Helmut Wagner*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: sehr gut**
**Repertoirewert: gut bis sehr gut**
**Aufnahme: 1984**



## Noco Music

**Evasion**
Biber Bi 6200 (Vertrieb: Bellaphon Importdienst)

Einen langen Weg legten die beiden Franzosen Emmanuel Séjourné und Philippe Geiss zurück, bis es zur Gründung ihres Ensembles Noco Music kam. Beide studierten an elsässischen Musikhochschulen, mischten in Jazz- und Rockjazz-Gruppen der Oberrheinregion mit und begleiteten die alemannischen Mundartsänger Roger Siffer, Roland Engel und Francois Brumbt im Elsaß. Einen anderen Zugang zu authentischer Kultur probieren die beiden Jungjazzer mit ihrer Noco-Platte. Ausgehend von der Erkenntnis, daß zeitgemäße Musik heute nur noch international und stilübergreifend sein kann, bringen sie, begleitet von Gastmusikern an Perkussionsinstrumenten und Synthesizer, Klänge zusammen, deren Ursprung in Jazz, Rock und ethnischen Kulturen sich nur noch vage erahnen läßt. Man hört diesen musikalischen Stimmungsbildern, die bei allem experimentellen Elan nie angestrengt und verkrampft wirken, an, daß ihre beiden Initiatoren Erfahrung im Verfassen von Film- und Bühnenmusiken besitzen. Den stärksten Reiz entfalten die Klangspielereien der Franzosen in den Duetten von Tablas und Vibraphon und in den sanfteren Saxophonchorussen. Nur Marie-Anne Thils Nachtigall-Stimmchen wirkt hin und wieder etwas deplaziert. Doch das schmälert den Charme dieser Produktion kaum. *Matthias Inhoffen*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: befriedigend**
**Repertoirewert: gut**
**Aufnahme: 1983**




## George Russell

**Listen To The Silence**
Soul Note SN 1024 (Vertrieb: Bellaphon Importdienst)

Dem Komponisten, Arrangeur und Bandleader George Russell gelingen Verquickungsversuche zwischen moderner E-Musik und Jazz erstaunlich erfrischend und überzeugend. So auch auf dem Werk „Listen To The Silence", aufgeführt beim Kongsberg Jazz Festival in Norwegen. Neben zwei klassischen Chören agiert die Creme der in Skandinavien wirkenden Jazzmusiker als Orchestermusiker, darunter Gitarrist Terje Rypdal, Perkussionist Jon Christensen und Trompeter Stanton Davis. Filigran bis wuchtig treffen im Verlauf des musikalischen Geschehens Chöre, Einzelstimmen und Sprecher mit dem Orchester zusammen. Hin und wieder schaffen sich auch Instrumentalisten mit Solos Gehör. Als Zusatzbonbon zu der meisterhaft realisierten Synthese verschiedener musikalischer Welten erhält der Hörer in den Zwischentexten eine Lektion in Politik, verfaßt aus der Sicht eines kritischen schwarzen US-Bürgers. *Hansdieter Grünfeld*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: gut bis sehr gut**
**Aufnahme: 1971**




## Abbey Lincoln

**Talking To The Sun**
enja 4060 DMM (Vertrieb: Teldec Import Service)

Vor rund 25 Jahren versetzte eine junge Sängerin die Jazzwelt in Alarm, als sie gemeinsam mit Max Roach die mittlerweile legendäre „Freedom Now Suite" vorlegte. Heute packt sie, unterstützt von einem Ensemble hochbegabter junger Musiker, unter ihnen der exzellente Saxophonist Steve Coleman, die ganze Summe ihrer menschlichen und musikalischen Erfahrungen in ein Album, dessen Titelsong „Talking To The Sun" sich als Liebeslied für einen afrikanischen Schamanen entpuppt. Abbey Lincoln — das ist zuallererst eine Stimme von unglaublicher Intensität, voller Soul, zugleich aber auch eine Visionärin, die bruchlos die Kraft afrikanischer Rhythmen mit dem melodisch-harmonischen Erbe des Jazz und der dunklen Glut des Gospel verbindet. Neben Eigenkompositionen finden sich hier Songs von Johnny Mercer und Stevie Wonder sowie eine Ballade aus dem Repertoire Billie Holidays. Doch Abbeys Meisterstück ist eine leicht orientalisch anmutende Version von Heitor Villa-Lobos' „Prelude": bei ihr ein brillantes Liebeslied voll spiritueller Kraft und emotionaler Dichte. „Talking To The Sun" ist ein aufregendes Comeback. *Helmut Wagner*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: sehr gut**
**Repertoirewert: sehr gut**
**Aufnahme: 1983**




## Playboy Jazz Festival

**Verschiedene Interpreten**
Elektra-Musician/
WEA 960 298-1 (2 LP)

Dieses Doppelalbum, mitgeschnitten beim 1982er Playboy Jazz Festival in der legendären „Hollywood Bowl", ist gleichsam ein guter Botschafter des Jazz: Er lebt, der Jazz, und wie — strotzend vor Energie und sprungbereit, sich beim Musikkonsumenten wieder einen größeren Stellenwert zu erobern. Dazu liefert eine Creme-Besetzung die Appetithäppchen: Zuerst ködert ein blutjunges Trio, „Pieces Of A Dream", mit Billy Strayhorns „Take The ‚A' Train" — ganze 17 Jahre der Pianist, 19 immerhin der Schlagzeuger und der Bassist. Dann schon ein Höhepunkt: Grover Washington jr. mit vorzüglichem Oktett badet versonnen in seiner verträumten Ballade „Winelight". Ihm folgt Tenorsaxophonist Dexter Gordon mit zwei Reißern. Das Weather-Report-Klanggewitter „Volcano For Hire" rundet Teil eins ab. Die dritte Plattenseite gehört allein dem Flügelhornisten Art Farmer und der Sängerin Nancy Wilson, die in einer packenden Aufnahme von „Save Your Love For Me" alle Register zieht. Hauptgang des Menüs aber bleibt das Great Quartet mit Freddie Hubbard, Trompete, McCoy Tyner, Piano, Ron Carter, Baß, und Elvin Jones am Schlagzeug. Allein ihr Sechsminüter „Rhythm-A-Ning" ist den Preis der Platte wert — und die anschließende Version von „I Can't Get Startet" gleich nochmal.

*Wolfgang M. Schmidt*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: sehr gut**
**Aufnahme: 1982**




## Monty Alexander, John Clayton, Jeff Hamilton

**Reunion In Europe**
(Vertrieb: Bellaphon Importdienst)

Es ist durchaus kein Zufall, daß diese Gruppe unter den Namen der drei Akteure und nicht als Monty-Alexander-Trio firmiert. Dies soll die künstlerische Gleichberechtigung der Beteiligten unterstreichen, und die im Schorndorfer „Manufaktur"-Club als Livemitschnitt produzierten Aufnahmen bestätigen die Kongenialität der Musiker, die in einem intensiven Zusammenspiel gipfelt. Bassist John Clayton hat häufig Gelegenheit, sich neben Montys großartigem Klavierspiel mit gestrichenen und gezupften Soli hervorzutun. Im Chaplin-Song „Smile" führt er geradezu ein Paradebeispiel seiner Bogen- und Flageolett-Technik vor. Der mit Besen und Stöcken gleichermaßen einfühlsam agierende Jeff Hamilton ist der ideale Drummer für diese Besetzung. In dem sehr clever angelegten „Two Bass Hit" stellt er auch sein solistisches Können unter Beweis. Allein das geschmackvoll und interessant aus Standards und Originalkompositionen zusammengestellte Programm dieser „Reunion In Europe" ist eine Empfehlung — ganz zu schweigen von der hervorragenden Interpretation.

*Rüdiger Böttger*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: gut**
**Aufnahme: 1983**



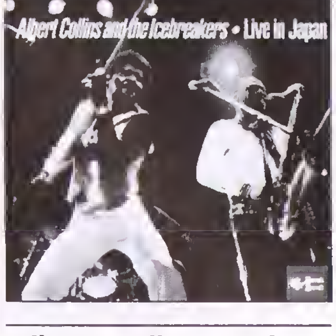

## Full Faith & Credit Big Band

**Debut**
Palo Alto Records 804 187-938
(Vertrieb: Ariola Import Service)

Es bedarf schon einer gehörigen Portion Idealismus, sich in der heutigen Zeit der Bigbandmusik zu verschreiben. Erfreulicherweise gibt es immer wieder junge Musiker, die in der Großformation ihr Musizierideal sehen. Bandleader und Flügelhornist Ray Brown — nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Bassisten — hat sein Geschäft im Stan-Kenton-Orchester gelernt, dem er 1971 und 1972 als Trompeter angehörte. In der von ihm geleiteten Full Faith & Credit Big Band ist er nicht nur einer der wichtigsten Solisten, sondern auch als Komponist und Arrangeur maßgeblich am Repertoire beteiligt — und das besteht durchweg aus swingendem Jazz, der gelegentlich mit Rock- und Latinrhythmen eine geschmackvolle Verbindung eingeht. Unter den noch relativ unbekannten jungen Musikern finden sich bereits beachtliche Talente, die den kompakt-swingenden Arrangements solistische Glanzlichter aufsetzen. Diese Band ist nicht nur vom Namen her „voll vertrauens- und kreditwürdig". Sie ist vielmehr eine echte Bereicherung der momentan recht Bigband-armen Jazzszene.

*Rüdiger Böttger*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: gut**
**Aufnahme: 1980**




## Albert Collins And The Icebreakers

**Live In Japan**
Sonet/Intercord INT 147.143

Unter den jungen Stars des Blues hat der texanische Gitarrist Albert Collins zweifellos eine Sonderstellung. Der tiefschwarze Musiker scheut sich nicht, dem Publikum die Gefühle seiner Musik zu zeigen. Jeden Ton setzt er in körperliche Reaktionen um — mal schmerzlich leidend, mal ekstatisch und explosiv. Seine Musik ist dabei fest verwurzelt in der Tradition eines B. B. King, ohne sich zeitgenössischen Einflüssen zu verschließen. Doch um Albert Collins in Höchstform zu erleben, bedarf es des richtigen Publikums — und das hatte der Amerikaner am 21. Dezember 1982 in Tokio gewiß nicht. Das Abenteuer, eine Blues-Session in Japan aufzunehmen, gerät unversehens zur gutgemeinten, aber exotischen Farce. Collins braucht Publikum, das seine Musik versteht und mit ihm fühlt, und keine Jubler, die in frenetischen Beifall ausbrechen, nur weil sie einen Titel wiedererkennen. So berühmte Collins-Titel wie „Tired Man" oder „If Trouble Was Money" sacken dann ab auf Durchschnitts-Repertoire. Alles bleibt brave Routine, nicht einmal sonderlich gut aufgenommen, und dem Collins-Fan nur die Hoffnung auf bessere Liveplatten, die endlich einmal aus dem ganzen Potential dieses Ausnahmemusikers schöpfen.

*Wolfgang M. Schmidt*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: ausreichend bis befriedigend**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: befriedigend**
**Aufnahme: 1982**




# Schwarz, stark und schön.

**Hier sehen Sie es schwarz auf weiß, das starke schöne HiFi-Vergnügen von Sansui. Noch stärker ist natürlich hören. Nur im HiFi-Fachhandel. Das überzeugt.**






**TU-S 33: Servo-Lock UKW/MW-Tuner.**
Leicht zu bedienen, servogeregeltes Abstimmsystem. Extrem hohe Trennschärfe.

* **AU-D 101: Integrierter Super-Feedforward-Verstärker .**
2 x 36 Watt (DIN, 8 Ohm). Sansuis Super Feedforward-Technologie zum ersten Mal bei einem preisgünstigen Modell. Hervorragende Signalverarbeitung durch High-Special-Technologie. Ausgezeichneter Klang zu sensationell niedrigem Preis!

**D-80 C: Cassettendeck.**
2-Motoren-Laufwerk. AMPS-Automatisches Musikprogramm-Suchsystem. IC-Logik-Tipptastenbedienung. LED-Pegelanzeige. Natürlich mit modernstem Dolby B/C-Rauschunterdrückungssystem.



**TU-S 33: Servo-Lock UKW/MW-Tuner.**
Leicht zu bedienen, servogeregeltes Abstimmsystem. Extrem hohe Trennschärfe. In Styling und Leistung harmonische Ergänzung zum Verstärker AU-D 33.

**AU-D 22: Integrierter Super-Feedforward-DC-Verstärker.**
2 x 50 Watt (DIN, 8 Ohm).
Extrem rauscharm. Mit Record/Input Selector, 2 Tape Monitore mit Dubbing, CD-Eingang. PHONO MC-Eingang. 2 Lautsprecherpaare schaltbar.

**D-290: Cassettendeck.**
2-Motoren-Laufwerk, vollelektronische Tipptasten. LED-Pegelanzeige, AMPS-Suchlaufsystem, MIC- und Kopfhörerbuchsen. Timer-Schaltung. Outputregler. Dolby B/C-Rauschunterdrückung.



**TU-S 55 X: UKW/MW-Tuner mit Quarz-PLL-Digital-Synthesizer.**
8 Stationstasten, doppelt belegbar für UKW-und MW-Sender. Automatischer Sendersuchlauf. LED-Signalstärkeanzeiger, Rauschunterdrückung und Preset-Scan.

**AU-D 55 X: Integrierter Super-Feedforward-DC-Verstärker.**
2 x 85 Watt (DIN, 8 Ohm). Sansuis Super-Feedforward-Technologie sichert absolute Klangtreue. Mit FLD-Leistungsanzeige. CD-Eingang. 2 Tape Monitore mit Dubbing. PHONO MC-Eingang. Record/Input Selector. 2 Lautsprecherpaare schaltbar.

**D-390 R: Cassettendeck.**
Quick-Reverse-Gerät mit automatischer Bandrichtungsumkehr in Bruchteilen von Sekunden. Programmierbarer AMPS-Suchlauf. 2 Motoren, Logic IC-Tipptasten, Output-Regelung, Timer und Kopfhörerausgang. Dolby B/C umschaltbar.



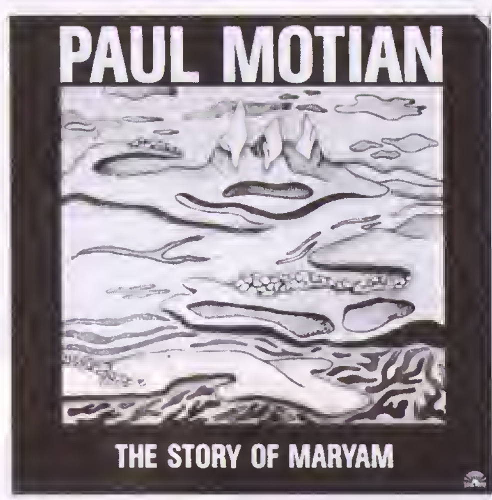

HiFi · Video · Car-Audio

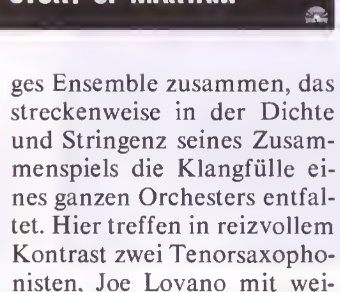
Sansui

im Vertrieb der all-akustik Vertriebs GmbH & Co. KG, Eichsfelder Straße 2, 3000 Hannover 21, Tel.: (05 11) 79 50 72, Telex 9 23 974 all d

# Die perfekte Aufnahme

**Diese Schallplatten sind aufgrund ihrer perfekten technischen Qualität für HiFi-Freunde ganz besonders interessant.**





## Paul Motian

**The Story Of Maryam**
Soul Note SN 1074
(Vertrieb: Bellaphon Importdienst)
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Aufnahme: 1983

„The Story Of Maryam" ist eine musikalische Erinnerungsreise in die Kindheit eines großen Jazz-Schlagzeugers, -Bandleaders und -Komponisten. Paul Motian, Rhythmus-Weggefährte von so stilistisch aufgeschlossenen Jazzgrößen wie Keith Jarrett, Charles Lloyd, Gato Barbieri und Bill Evans, komponierte eine sechsfolgige Suite, in der er Impressionen aus seiner Kindheit an der US-Ostküste in Töne umsetzte.

So spürt „9 × 9" den Vergnügungen einer Karussellfahrt nach, „5 Miles To Wrentham" erzählt von Spaziergängen in die Landschaft seiner Kindheit, und das Titelstück schildert die Gefühle, die der Seelen-erforschende Musiker für eine Tante empfand, die wesentlich an seiner Erziehung beteiligt war. Für die musikalische Realisation stellte Motian ein vierköpfiges Ensemble zusammen, das streckenweise in der Dichte und Stringenz seines Zusammenspiels die Klangfülle eines ganzen Orchesters entfaltet. Hier treffen in reizvollem Kontrast zwei Tenorsaxophonisten, Joe Lovano mit weichen, eher konventionellen Linien, und der Neutöner Jim Pepper, aufeinander.

Das eigentliche Ereignis dieser exquisiten Mannschaft ist jedoch der Gitarrist Bill Frisell, der mit so verspielten wie schrägen Läufen ganz eigene Klangfarben einbringt. Er betont vorbildlich die in Motians Kompositionen angelegte Balance aus disziplinierter, jazziger Strenge und überschäumender Loslaß-Lust.

Der Mailänder Toningenieur Giancarlo Barigozzi muß mit den wachen Ohren eines Kindes am Spielgeschehen teilgenommen haben. Offen und frei, wunderbar transparent und räumlich sauber gestaffelt klingt die Aufnahme auch in den Tutti-Passagen.

*Elisabeth Ernst*

## Keith Jarrett

**Changes**
ECM/DG 817 436-1
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Aufnahme: 1983

„Wenn ich es nicht fertigbringe zu fliegen, wird es jemand anders tun. Gott will nur, daß überhaupt geflogen wird. Wer es letztendlich schafft, interessiert ihn nur flüchtig." Die Bescheidenheit, die Keith Jarrett durch das Rilke-Zitat auf dem Albumcover für sich in Anspruch nimmt, steht dem Weltmusik-Pianisten gut. In selbstloser Ausgeglichenheit und konzentriertem In-Sich-Hineinhören gelingen ihm die größten Würfe.

„Changes" ist eine solche Sternstunde. Sie stellt den zweiten Teil einer geplanten Trilogie dar, die Jarrett im Januar 1983 in den New Yorker Power-Station-Studios mit dem Bassisten Gary Peacock und dem Drummer Jack DeJohnette einspielte. Der erste Teil, eine Sammlung kongenial interpretierter Jazz-, Blues- und Musical-Traditionals, wurde bereits im vergangenen Jahr unter dem Titel „Standards, Vol. 1" veröffentlicht. Der dritte, „Standards, Vol. 2" folgt in absehbarer Zeit.

Im Gegensatz zu den festen Themenvorgaben, über die Jarrett und seine einfühlsamen Mitspieler in ein faszinierendes Gespräch kamen, entstand „Changes" aus freier Improvisation. Das Stück, das sich über anderthalb LP-Seiten hinzieht, heißt „Flying", und tatsächlich bewegen sich die drei Meister an ihren Instrumenten wie losgelöst von den Gesetzen der Schwerkraft aufeinander zu, finden zu dichtem, feingewebtem Ensemblespiel, von wo aus sie zu konturierter solistischer Profilierung drängen. Man spürt förmlich den Elan, mit dem die drei nach der Beschäftigung mit der Vergangenheit den in ihnen selbst klingenden Tonfolgen nachhorchen.

Ein Wunder an natürlichem Klangbild bei genauester Ortbarkeit der einzelnen Instrumente gelang dem ECM-Stammtonmeister Jan Erik Kongshaug. Er nahm wie ein viertes Ensemblemitglied mit seinen Knöpfen und Reglern am Spielgeschehen teil.

*Matthias Inhoffen*

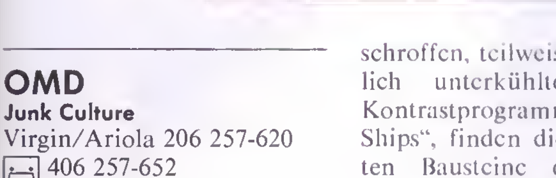
# Die besondere Platte

**Diese Einspielungen sollten wegen ihrer ungewöhnlichen künstlerischen Qualität in keiner Plattensammlung fehlen.**









## OMD
**Junk Culture**
Virgin/Ariola 206 257-620
[MC] 406 257-652
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Aufnahme: 1984

Es hätte des ironischen Hinweises auf die „Ramsch-Kultur" im LP-Titel nicht bedurft, um dem Hörer klarzumachen, daß er hier ein Stück Kultur von unten ohne übertriebene Kunstansprüche in der Hand hält. OMD, die erfolgreichen Elektronikpop-Experten aus Liverpool, hatten schon in früheren feinen Songs ihre Sympathie für einfache Tanzmusik und die Vermischung von Alltagsgeräuschen mit romantischen Harmonien bekundet.

Mit diesem Ansinnen stehen OMD nicht allein. Doch die Raffinesse, die das Duo im Umgang mit seinen Gerätschaften an den Tag legt, hebt es weit ab von den Fließband-Songschreibern in Sachen Technopop.

Anders als in dem streckenweise tropisch-schwülen, romantischen Songreigen „Architecture And Morality" von 1981, anders auch als in dem schroffen, teilweise empfindlich unterkühlten 1982er Kontrastprogramm „Dazzle Ships", finden die verzwickten Bausteine des OMD-Klangpuzzles auf „Junk Culture" stimmig zusammen.

In der Single „Locomotion" paaren sich Reggae-Rhythmen mit 60er-Jahre-Mersey-beatstimmen. Ein weiterer Ohrwurm, „Tesla Girls", trumpft mit elektronischem Funk-Beiwerk auf, das die lebensfrohen Melodiebögen dynamisch umgarnt. Der Titelsong schließlich ist ein Instrumental, das mit verhallten Bläsersätzen, Rhythmus-Computern und Fairlight-Effekten ein futuristisches Klangbild von ganz eigenem Reiz malt.

Wo Depeche Mode die Klangfarbenpalette ihres elektronischen Instrumenteparks zu erweitern suchen, kombinieren OMD Konventionelles zu etwas verspielt Neuem: eine „Ramsch-Kultur" gewiß, doch in ihrem gekonnten Zugriff schon wieder Kunst. *Elisabeth Ernst*

## Konstantin Wecker
**Inwendig warm**
Polydor 821 472-1
[MC] 821 472-4
CD: 821 472-2
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Aufnahme: 1984

Lange war das bayrische Urviech, von vielen einst als der große Erneuerer der bundesdeutschen Liedermacher-Bewegung gepriesen, eingesperrt gewesen, eingezäunt von seinen eigenen Sehnsüchten nach klassischer Harmonie und Formschönheit. Jetzt hat irgendwer das Gittertürchen aufgemacht, und heraus kommt ein Wecker, wie er lebendig und kraftvoll seit Jahren nicht mehr zu hören war.

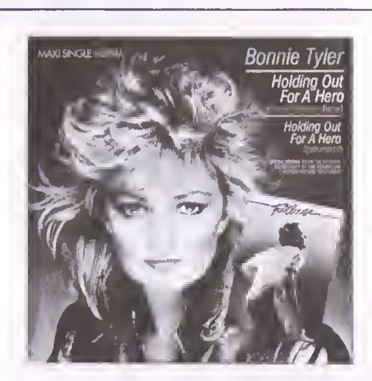
Zentralthema der neuen Platte ist denn auch Wecker selbst. Statt in starren Lehrsätzen den Aufbruch ins dynamische, gefühlsintensive Leben zu besingen, spricht der grantige Münchner Opernsängersohn hier über seine Verführbarkeit zum bequemen Arrangement mit dem Gegebenen. Auch die Friedensbewegung, für die sich Wecker so vehement engagierte, bleibt auf dieser Platte ausgeklammert. In den neuen Liedern geht es um den Frieden mit sich selbst — gerade durch das ständige Sich-In-Frage-Stellen.

Wecker knödelt auch nicht mehr wie ein Operetten-Gigolo — er findet eine packende Artikulation, die Leidenschaft und Nachdenklichkeit transportiert, während sein Team Musikon für die Stimmung jedes einzelnen Chansons den passenden Ton trifft. Neben den bekannten kammermusikalischen Strukturen kommt da auch mal ein intensives Solopiano oder ein Rock-Arrangement in Frage.

Besonders schön gelungen der „Joe", Weckers kongeniale Version eines Jacques-Brel-Chansons, oder das für diese wunderschöne Platte fast programmatische „Mei was is bloss aus mir wordn". Hier erzählt, deklamiert, sinniert, bekennt, brüllt und tobt ein Konstantin Wecker, daß er einem in seiner Intensität die Tränen in die Augen treiben kann. *Matthias Inhoffen*

# Maxisingles

**Klanglich feine Maxisingles bieten oft ansehnliche Alternativen zu LP- oder Single-Versionen von Popsongs. *stereoplay*-Mitarbeiter Wolfgang M. Schmidt pickte sich die interessantesten Neuerscheinungen heraus.**







**Bonnie Tyler: „Holding Out For A Hero" (CBS A 12-4251).** Bonnie Tyler, Englands Röhre, will jetzt alle Konkurrenz an die Wand singen. „Holding Out For A Hero", Musik aus dem Film „Footloose", macht auch in der Langversion noch einen sauberen Eindruck – vorausgesetzt, man hat ein Herz für Bombastrock, Marke Jim Steinman. Abgemischt hat die Platte der New Yorker Disco-Spezialist John „Jellybean" Benites, 23, der gewöhnlich die Maxi-Produkte von Michael Jackson oder Paul McCartney veredelt. Es schmatzt ziemlich dick, die Lautsprecher leisten Schwerstarbeit, und nach über sechs Minuten hat man gelernt, daß Scratchen in New York wohl endgültig out ist.

**Unknown Cases: „Masimbabele" (Rough Trade OC 04T).** Das Kölner Duo Unknown Cases, ausgerüstet mit einer Masse hilfreicher Studiomusiker und dem afrikanischen Percussion-Guru Reebob Kwaku Baah, hat mit „Masimbabele" einen erstaunlichen Hit geschossen. Ein geschwätziger englischer „Rockpalast"-Moderator soll von dem erdverbundenen Werk gesagt haben, es sei so gut, daß es eigentlich nicht aufhören dürfe. So gut ist es selbstverständlich nicht, aber unter aller Plastikmusik dieser Tage fällt solch solide Handarbeit angenehm auf.

**Paul Young: „Come Back And Stay" (CBS A 12-4238).** Mit drei Titeln fast schon ein Mini-Album: Paul Young streckte „Come Back And Stay" auf acht Minuten und scratcht wie der Teufel. Nicht nur dies: Vielmehr zerlegte er sein Original-Playback in endlose Schnipsel und klebte diese dann reichlich chaotisch wieder zusammen – trotz weiterer sieben Minuten auf der B-Seite allenfalls gut für hartgesottene Spezialisten.

**Duran Duran: „The Reflex" (EMI 1CK 062-2001516).** Die britische New-Romantic-Truppe schoß mit diesem Song nicht nur in Deutschland an die Spitze der Charts; sie kocht eigentlich überall deftig ab. Weil „The Reflex" vielen Fans in der Single-Version nicht fetzig genug schien, schnippelten die Produzenten Alex Sadkin und Ian Little noch einen Haufen wilder Effekte ins Playback, ließen die Durans noch ein paarmal ihr „Huaahuaahuaa" heulen und hatten eine der apartesten Maxis der Saison zusammen. Diesen Dance-Mix mag man hören, weil er überhaupt nicht langweilt, sondern derart anmacht, daß man ihn auch in doppelter Länge ertragen würde.

**The Troggs: „Every Little Thing" (Virgin 601 254).** „Wild Thing" von anno dunnemal war's natürlich – ätzend, diese Troggs. Heute, deutlich gealtert, versuchen sie unter Führung des Ober-Trogg Reg Presley so etwas wie ein Comeback. „Every Little Thing" geriet allerdings so schlapp, daß schon die Single-Version dringendes Schlafbedürfnis erzeugt. In der „extended"-Fassung, sechs Minuten lang, erübrigt sich Schäfchenzählen. Die Troggs sind so aufregend wie Heinz Rühmann im Badeanzug: Ab zum Recycling mit diesem Werk.

**John Rocca: „I Want It To Be Real" (Virgin 601 203).** Über einem völlig maschinell erzeugten Playback probierte der Brite John Rocca aus, was man mit einer menschlichen Stimme denn alles veranstalten könne. Mal also quäkt er wie ein Marsmännchen, mal rülpst er wie ein Nilpferd, dann wieder klingt er wie eine alternde Primadonna. Dazu fliegen über die Stereobasis eintönige Klänge, zu deren Herstellung man gewiß nicht Musik studiert haben muß. Und dennoch: „I Want It To Be Real" führt die US-Dancing-Hitlisten an und zieht die Leute magisch aufs Parkett.

# Spitzentechnik ohne Aufpreis

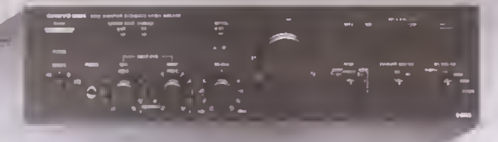
# Integra

aus dem Hause

# ONKYO®

## Serie 435

7/83 Audio **Test**
A-8015
Integrierter Verstärker



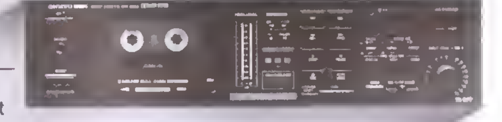
7/83 Audio **Test**
T-4015
UKW/MW-Tuner



**TA-2066**
Stereo-Cassetten-Tonbandgerät



8/83 Audio **Test**
TA-R 77 Auto-Reverse-Cassetten-Tonbandgerät



**EQ-35**
12-Band Equalizer

**CP-1055F**
Vollautomatischer Plattenspieler






»Schwarz*, solide, schlicht – so präsentiert sich die neue Tuner-/Verstärkerkombination von ONKYO«, schreibt die HiFi-Fachzeitschrift AUDIO in Heft 7/83. Und, »die eher zurückhaltende Optik... täuscht freilich über die inneren Werte der beiden Geräte hinweg. Sie sind für diese Preisklasse ausgesprochen üppig ausgestattet«. – Gemeint sind der neue empfindliche und trennscharfe Quarz-Synthesizer Tuner **T-4015** und der Delta-Turbo-Verstärker **A-8015** mit 2 x 90 W (DIN) aus der neuen INTEGRA-Serie 435 von ONKYO.

Wir wollen diesem Testbericht nichts hinzufügen, Ihnen aber die weiteren Geräte aus dieser Serie vorstellen.

Neben dem 3-Motoren-Stereocassettendeck **TA-2066** mit 3-Kopfbestückung und ACCUBIAS Bandfeineinmessung, DOLBY B/C und AMCS-Suchlaufsystem, bieten wir Ihnen als Option das Autoreverse-Cassettendeck **TA-R77** das in AUDIO 8/83 ebenfalls die besten Noten im Test erhielt. – Für HiFi-Liebhaber, die den Klang ihrer Anlage den Wohnverhältnissen individuell anpassen wollen, gibt es jetzt den 12-Band-Equalizer **EQ-35** mit integriertem Signalgenerator für stufenlos schaltbare Frequenzen von 16 Hz bis 32 kHz. Neu in der INTEGRA-Serie 435 ist auch der vollautomatische Plattenspieler **CP-1055F** mit Sub-Chassis gegen Trittschall, Direktantrieb mit quarzgeregeltem PLL-Gleichstrommotor und mikroprozessorgesteuertem Tonarm.

Stellen Sie hohe Ansprüche, schonen Sie Ihren Geldbeutel und hören Sie diese Anlage im Vergleich. Am besten mit einer CD-Disc und den passenden ONKYO-Testsiegerboxen **SC-901.** Die hohen Leistungsreserven des Verstärkers **A-8015** und die Klangtreue dieser Anlage werden Sie überraschen.

Ihr ONKYO-Vertragshändler zeigt Ihnen die Geräte in silber* oder schwarz und berät Sie fachmännisch. Unseren Gesamtkatalog 83/84, Testberichte und den Händlernachweis erhalten Sie auf Anforderung von:

ONKYO Deutschland GmbH Electronics
Industriestraße 18 · 8034 Germering
Österreich: Peter Rinder Ges. m. b. H. & Co. KG
Wiener Str. 4 a · A-4020 Linz
Schweiz: Sontel Electronic AG
Reinacherstraße 261 · 4002 Basel

ON-403

# Pop & Rock

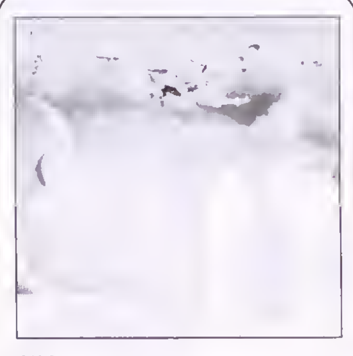


## Roger Waters

**The Pras And Cons Of Hitch Hiking**
Harvest/EMI 1C 064 2401051
DMM
1C 264 2401054

Wer's bislang noch nicht glauben wollte, daß die beiden Pink-Floyd-Epen „The Wall" und „The Final Cut" nichts als verkappte Solo-LPs von Band-Vordenker Roger Waters waren, kann sich nun nicht länger um diese Einsicht herummogeln. Denn „The Pros And Cons Of Hitch Hiking" ist das erste offizielle Waters-Soloalbum, und es gleicht im Gegensatz zu Rick Wrights enttäuschendem „Zee"-Projekt und dem erfrischend-rockigen Gilmour-Album „About Face" der Floyd-Musik der frühen Achtziger aufs Haar. Hier finden sie sich wieder, die harten Dynamiksprünge, die Studioperfektion, die dramatisch anschwellenden Gesangsausbrüche, die so plötzlich in behutsames Flüstern zusammensinken können. Eine erstklassige Begleitband ging Waters zur Hand: Perkussionist Ray Cooper, Saxophonist David Sanborn, Andy Bown, Michael Kamen und Andy Newmark, die Pink Floyd bereits bei der Liveaufführung des Mauer-Spektakels unterstützten, sowie als Stargast Eric Clapton, der hier nichts von der beschwingten Lockerheit seiner eigenen Platten hören läßt, sondern eine harte, aufheulende Rockgitarre spielt. Eine Kuriosität ist die verworrene Story, die in ihren surrealen, unterschwellig erotischen Szenenbeschreibungen andeutet, daß sich Waters zu heiteren Themen durchringt.
*Matthias Inhoffen*

**Interpretatian: gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Repertairewert: gut**
**Aufnahme: 1984**

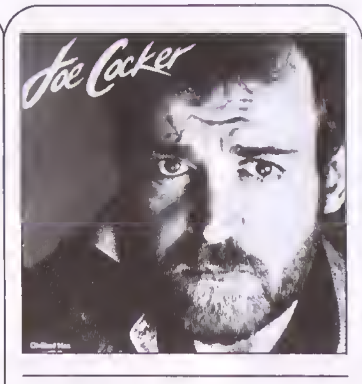


## Rush

**Grace Under Pressure**
Mercury/Phonogram 818 476-1
818 476-4

Unheimliche Begegnungen der kanadischen Art: Mit ihrem dreizehnten Album „Grace Under Pressure" verlassen die drei Musiker von Rush immer mehr irdische Regionen und steuern ihr Rock-Schiff in Weltraumgefilde. Über die prätentiöse, kraftvolle Hardrock-Grundlage mit den vertrackten Rhythmen von Schlagzeuger Neil Peart häufen Bassist und Sänger Geddy Lee sowie Gitarrist Alex Lifeson monumentale Synthesizerarrangements, die teilweise an Eddie Jobsons Keyboardarbeit bei der vor drei Jahren aufgelösten britischen Band UK erinnern. Acht für Rush-Verhältnisse sehr kompakte Titel finden sich auf der neuen LP. Dabei beeindruckt besonders Seite eins. Gleich beim ersten Song „Distant Early Warning" kommt Geddy Lees unverkennbare, eunuchenhafte Stimme voll zur Geltung. „Afterimage" und der Höhepunkt des Albums, „Red Sector A", glänzen durch spannungsreiche, wunderschöne Melodiebögen. Seite zwei fällt da leider etwas ab. Lediglich „Kid Gloves" kann sich mit der A-Seite messen. Sehr sauber produzierte Peter Henderson das Album. Allerdings scheint Vorsicht bei der in Aussicht stehenden CD-Version geboten. Beim Vorgänger „Signals" scheiterten die Tontechniker an den dominierenden Synthesizern. *Kai Holoch*

**Interpretatian: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Repertairewert: gut bis sehr gut**
**Aufnahme: 1984**




## Joe Cocker

**Civilized Man**
Capitol/EMI 1C 064-2401391

Schon die 1982er LP-Veröffentlichung „Sheffield Steel" brachte für Joe-Cocker-Fans eine freudige Überraschung: Der Mann mit der großen Bluesstimme und der labilen Gemütsverfassung hatte sich nach langjähriger kreativer Durststrecke wieder gefangen und sang sich zu sparsamen Rockarrangements die Seele aus dem Leib. „Civilized Man" präsentiert einen gedämpfteren, zurückhaltenderen Joe Cocker, doch das bedeutet beileibe nicht, daß die Luft aus dem Energiebündel raus wäre. Wie bei den packenden Deutschlandkonzerten im April kniet sich der Rockveteran konzentriert in jeden einzelnen Song, singt mit unnachahmlicher Raspelstimme traurige Liebesballaden und zügige Rocknummern im Rhythm 'n' Blues-Kontext mit moderner, keyboard-lastiger Instrumentierung. Die Produktion überwachten zwei Meister ihres Fachs: auf der A-Seite Steely-Dan-Betreuer Gary Katz in New York und Los Angeles, auf der B-Seite Stewart Levine im Country-Mekka Nashville. Songhöhepunkte sind neben dem hitverdächtigen „Civilized Man" der Balladenklassiker „There Goes My Baby", die Squeeze-Perle „Tempted" und das nachdenkliche, schön sparsam instrumentierte „Long Drag Off A Cigarette", das Cockers Stimme ihren ganzen Zauber entfalten läßt. *Matthias Inhoffen*

**Interpretatian: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Repertairewert: sehr gut**
**Aufnahme: 1983**




## Ray Charles

**Do I Ever Cross Your Mind**
CBS 25764

Der Mann galt mal als der Größte. Erst als der größte Bluessänger, dann als der größte Star des Rhythm 'n' Blues, schließlich als der größte Softie und zuletzt als größte Enttäuschung: Ray Charles, so munkelte die Branche, sei ausgebrannt. Jetzt will es der 52jährige aber doch nochmal wissen, und für sein Comeback suchte er sich ein besonderes Eckchen aus — die Country-Abteilung. Man staune: Was Charles da in Personalunion als Produzent, Tontechniker und Sänger abliefert, könnte wahrhaft ein neuer Frühling für ihn werden. Sorgfältig ausgesuchte Songs, ausnahmslos mit Ohrwurmqualität, bilden das Fundament, auf dem Nashvilles Top-Leute ihr musikalisches Gerüst zimmern. Diesen Rohbau aber füllt Charles in bemerkenswerter Weise. Seine Stimme kann immer noch Gänsehaut auslösen, kann samtweich schmeicheln, verhalten-brüchigen Blues intonieren und sogar — schaumgebremst, von den Raelettes eingebettet — Erinnerungen an die große Zeit vor 20 Jahren wecken. Klar, die urwüchsige Kraft eines „What 'd I Say" ist schon lange auf der Strecke geblieben, aber mit den Stars der Nashville-Schublade kann Country-Ray gut mithalten. *Wolfgang M. Schmidt*

**Interpretatian: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Repertairewert: gut**
**Aufnahme: 1984**




## Monaco Blues Band

CBS 25818

Die vier verwegenen Musiker, die da als Monaco Blues Band firmieren, kommen weder aus dem Fürstentum noch aus Bayerns Monaco. Vielmehr stammt das Quartett aus dem kühlen Schweden, wo heißer Rhythm 'n' Blues um so besser zu gedeihen scheint. Jedenfalls gehen die Männer im Blues-Brothers-Look kräftig zur Sache, und sie bedienen sich dabei erstklassiger Titel, die sie bei den Stars des Blues und des Bluesrock ausgeliehen haben. Peter Greens „Rollin' Man" stampft genüßlich dahin, bei Chuck Berry's „What A Thrill" scheint die Zeit in den frühen 60ern stehengeblieben, „All Your Love" von Otis Rush lebt von deftigen Anleihen beim Underground der 70er Jahre. Und so geht es weiter: John Mayall läßt grüßen, ebenso Robert Johnson und Freddy King. Und spätestens da wird jedem klar, wo der Hase im Pfeffer liegt. Die Monaco-Männer jodeln kreuz und quer durch alle Epochen, haben ihre Lektionen allzugut gelernt. Hier liegt eine Scheibe, die auch „The Greatest Hits Of Blues", „A Tribute To Blues" oder sonstwie heißen könnte — so perfekt denken sich die Schweden in ihre Vorbilder und imitieren sie nur, statt selbst schöpferisch zu sein. Konsequenz: Man greife lieber zum authentischen Blues-Sampler, der in jedem Fall mehr bringt als diese Kraut-und-Rüben-Platte aus dem hohen Norden.

*Wolfgang M. Schmidt*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: befriedigend**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: ausreichend**
**Aufnahme: 1984**




## Santana

**Abraxas**
CBS/Sony 35DP 58
(Japan-Import)

Während in Deutschland von den Latinrock-Weltmeistern Santana bisher nur das jüngste Album „Shango" als CD zu haben ist, machten die Japaner einen weiteren Schritt in die digitale Zukunft — sie griffen tief in die Schatzkiste der Rock-Vergangenheit und wuchteten Santanas Glanzstück „Abraxas" ans Laser-Licht. Die Qualität, die diese Aufnahme von 1970 auch unter dem unerbittlichen Röntgenauge der Digital-Technologie entfaltet, wirft einen bezeichnenden Blick auf den hohen Standard, den die kalifornischen Aufnahmestudios schon an der Wende zu den 70er Jahren pflegten, und sie stellt den japanischen Toningenieuren, die 1977 die Bänder digital überarbeiteten, ein Reifezeugnis aus. Besonders delikat kommen die filigranen Percussion-Teppiche aus den Boxen. Bandleader Carlos Santana hatte auf die für damalige Verhältnisse verwirrend neuartigen Rhythmusmuster besondere Sorgfalt verwandt, repräsentierten sie doch in einzigartiger Weise das Ziel seiner Suche nach Bodenständigkeit und meditativer Ruhe. Während die CD nun in der Höhenauflösung brilliert und in den Mitten sehr sauber klingt, hapert's im Baßdruck — und bei den dichten Rauschschleiern, die das Hörvergnügen gerade in den leisen Passagen empfindlich trüben.

*Matthias Inhoffen*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: befriedigend bis gut**
**Repertoirewert: gut**
**Aufnahme: 1970**




## Rheingold

**Dis-Tanz**
CBS 85 871

Nach langer Pause macht es wieder von sich reden, das Düsseldorfer Trio Rheingold. Die neue LP „Dis-Tanz" resultiert aus einer ernsthaften Diskussion über vergangene Erfolge und Mißerfolge und markiert in einigen Songs einen positiven Entwicklungsschritt in dem scheinbar limitierten Synthesizer- und Gitarren-Klangkonzept der Band. Bodo Staiger, Brigitte Kunz und Lothar Manteuffel blieben der typischen Mixtur aus wohlklingenden Techno-Melodien und leichtfließenden Synthetik-Rhythmen treu, doch feine Nuancen unterstreichen das Bemühen um Erneuerung und Verbesserung. Natürlich blitzen allerorten die dominierenden Einflüsse von Rheingold-Kopf Bodo Staiger durch: Neu, La Düsseldorf und Kraftwerk — alles Avantgardebands aus der Düsseldorfer Szene. So hat er beispielsweise bei dem Song „Computerbeat" den Kraftwerkern genau auf die Tasten und Knöpfe gespickt. Dagegen macht das Trio in dem von experimentellen, verschachtelten Klangcollagen bestimmten Titel „Der Ton macht die Musik" den größten Sprung in die Zukunft. Musikalische Feinheiten wie diese belegen, daß Staiger & Co. keineswegs stagnieren. Nur, weltbewegende Veränderungen en gros gibt es noch nicht.

*Willi Andresen*

**Interpretation: befriedigend bis gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: befriedigend**
**Aufnahme: 1983**




## Holger Czukay

**Der Osten ist rot**
Virgin/Ariola 206 258-620

Die chinesische Führung hat Angst um ihre Kinder. Sie warnt vor den „Sirenenklängen des Westens", vor Rock-Musik, die „zur Abhängigkeit von Alkohol, Drogen, zur Gewalttätigkeit und zur Homosexualität" führe. Hierzulande macht sich Rock schon längst über alles lustig und nimmt auch die Politiker aufs Korn. Holger Czukay, Can-Mitbegründer und graue Eminenz neuer deutscher Rockklänge, stimmt mit seiner jüngsten Platte in diesen Kanon ein und zeigt sich von einer bislang unbekannten humoristischen Seite, die selbst vor absurdem Nonsens nicht haltmacht: „Bei ihrem letzten Besuch auf den Falklands erlegte Frau Thatcher mit einem einzigen Schuß fünf Pinguine, die sie irrtümlich für argentinische Oberkellner hielt" — ein Zitat aus dem „Bänkel Rap '82". Czukays Hauptinstrument ist heute die Schere, mit der er Tonbänder zerschnippelt und akribisch neu zusammensetzt. Daraus entstehen sinnreiche und zumeist rhythmisch unterlegte Collagen — eine teils aberwitzige, doch in sich stimmige Mischung aus akustischen und elektronischen Sounds, Radiorudimenten und orchestralen Sprengseln. Höhepunkt: „Der Osten ist rot", Czukays Variation über die chinesische Nationalhymne, in der das Original und des Scherenmeisters Klangwelt eine bemerkenswerte Einheit eingehen.

*Michael Thiem*

**Interpretation: sehr gut, teilweise befriedigend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: befriedigend**
**Repertoirewert: sehr gut**
**Aufnahme: 1983**




## Nona Hendryx

**The Art Of Defense**
RCA PL 84999
PK 84999

Die Debüt-LP „Nona" der Ex-Labelle-Sängerin und ausgesprochen attraktiven Frau Nona Hendryx konnte rundum überzeugen. Der Nachfolger „The Art Of Defense" geht dagegen zögernder ins Ohr. Die Songs, allesamt von Nona allein oder mit Coautoren verfaßt, haben einfach nicht die Substanz der früheren Kompositionen. Die Begleitband Material, renommierte New Yorker Experimental-Talentschmiede, profiliert sich auch auf dieser Platte als tolle Kapelle, doch hin und wieder hätte man dem Leadgitarristen auf die Finger hauen sollen, wenn er seine Gitarre allzu sehr mit schwergewichtigen Tonfolgen traktierte. Unter den sieben Titeln ragt die Singleauskopplung „I Sweat (Going Through The Motions)" mit griffigem Refrain heraus. Schöne, herausstechende Momente finden sich auch auf allen vier Songs der B-Seite. Dabei bezaubern „Ghost Love" und „I Want You" mit Nonas seelenvollem Gesang. Diese zwei Stücke trösten über manche Längen auf vorangegangenen Titeln hinweg. Insgesamt ist „The Art Of Defense" eine recht hübsche LP. Doch Nona Hendryx sollte es auf dem nächsten Album vielleicht mal mit Fremdkompositionen versuchen.
*Tom Hospelt*

**Interpretation: befriedigend bis gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: befriedigend**
**Aufnahme: 1984**




## Prince Charles And The City Beat Band

**Combat Zone**
Virgin/Ariola 205 838-620
405 838-652

Eine neue Bewegung schickt sich an, die afro-amerikanische Soulmusik zu beherrschen: Streetfunk. Charles P. C. Alexander alias Prince Charles macht schon mal seine Herrschaftsansprüche geltend, indem er sich hart und maskulin, ungeniert macho und sexistisch präsentiert. Wer den Überlebenskampf der Schwarzen auf der Straße — in der „Combat Zone" — gewinnen will, braucht Macht und Geld, dazu Sex für sein Image. Satter Drumbeat und federnde Baßlinien unterstreichen diese Botschaft, programmatisch heißen Prince Charles' Stücke „Stone Cold Killers" oder „More Money". Musikalisch steckt noch mehr Dynamik und Dramatik im neuen Album als in der gewiß nicht langweiligen „Stone Killers"-LP von 1982. Den endlosen Soli-Abschweifungen mit Lyricon und Flöte hat er abgeschworen, statt dessen sorgt die City Beat Band für rundum funkigen Sound. Selbst wenn er mit souligem Ton gefühlvoll „I Need You" oder „I Want (To Satisfy You)" ins Mikro haucht, ist Stehblues noch lange nicht angesagt. Absolut hitverdächtig: Prince Charles' Funk-Version des „Jailhouse Rock" von King Elvis.
*Jürgen Elsässer*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: sehr gut**
**Aufnahme: 1984**




## Millie Jackson

**E.S.P.**
**(Extra Sexual Persuasion)**
Spring Records SPR-33-6740
(Vertrieb: T.S.R. Music, Lessingstraße 2, 6053 Obertshausen)

Sex 'n' Soul ist ihre Spezialität: Mit ihren 34 Jahren und nach 17 LPs so etwas wie die Grande Dame dieses schlüpfrigen Genres, liefert Millie mit „E.S.P." wieder einen Schlafzimmer-Soundtrack sondergleichen. Besser als Eheberatung, Gesprächstherapie und freudianische Seelenauslotung helfen ihre mit heiserer Stimme gehechelten Sex-Raps über jede Lustschwelle. Dabei zelebriert sie ihre Adam-und-Eva-Hygiene bevorzugt vor einem schillernden, großorchestralen Soul & Funk-Vorhang, zu flotten Galadisco-Arrangements oder bei den Klängen eines animierenden Barroom-Rhythm 'n' Blues. Im Vergleich zu Millies Vinyl-Vergangenheit muß diese in den renommierten Muscle Shoal-Studios aufgenommene LP jedoch als Billigproduktion eingestuft werden, vor allem wegen der mäßigen Klangqualität. Interpretatorisch bewältigt Millie, unterstützt von einem Sextett plus Bläsern, immer noch gut die Hälfte der neun meist fremdkomponierten Songs — sehr gut das schwüle „Slow Tongue", der Liebesaufschrei „Why Me" und die Aerobic-Persiflage „Sexercise" mit Anweisung, wann man sich wo festhalten soll. Insgesamt ist „E.S.P." eine interessante Produktion, doch da Millie wie üblich kein Blatt vor den Mund nimmt, nichts für zartbesaitete Gemüter.
*Ingmar Punkt*

**Interpretation: befriedigend bis gut**
**Klangqualität: ausreichend**
**Fertigung: befriedigend**
**Repertoirewert: befriedigend**
**Aufnahme: 1983**




## Steel Pulse

**Earth Crisis**
Elektra/WEA 960 315-1
960 315-4

Zwei Jahre verstrichen seit ihrem letzten Album „True Democrazy" — eine lange Zeit, in der Reggae in Deutschland — und auch in anderen Ländern — sehr an Popularität eingebüßt hat. Obwohl Steel Pulse aus der britischen Industrie-Metropole Birmingham stammen, gehörten sie doch stets zu den engagiertesten und versiertesten Bands, die dem typischen Karibik-Rhythmus in Europa zu Ansehen verhalfen. Die neue LP „Earth Crisis" unterstreicht diesen Status. Konsequent produzierte das Quintett Songs — alle aus der Feder von Sänger David Hinds —, die den politisch-kulturellen Charakter der Rastafari-Minderheit auf Jamaika vermitteln. Inhaltsstarke Worte tanzen auf dem ursprünglichen Rhythmus des „Roots"-Reggae. Natürlich pulsiert ein unnachahmlicher Baß. Dazu stellten Steel Pulse die von früheren Platten vertraute filigrane Perkussion und ihren melodischen Vokalstil. Kommerzielle Kompromisse oder Romanzen mit modischen Trends wie Funk oder Rap vermieden sie tunlichst. Mit „Earth Crisis" blieben sie sich selbst stiltreu. *Willi Andresen*

**Interpretation: befriedigend bis gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: befriedigend**
**Aufnahme: 1983 und 1984**



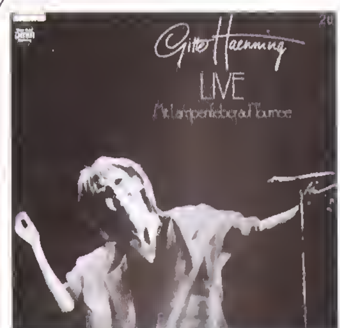

## Pekka Pohjola

**Everyman**
JA & RO 4117
(Vertrieb: EFA-Meidenvertrieb)

Der finnische Bassist Pekka Pohjola, der sich besonders durch seine lange zurückliegende Zusammenarbeit mit Mike Oldfield hierzulande einen Namen machte, legt mit „Everyman“ ein feines neues Album vor. Es fällt nicht leicht, diese Musik in eine der gängigen Kategorien wie Jazz, Rock oder Klassik einzuordnen, da der größte Teil der Songs als Soundtrack für eine finnische Fernsehverfilmung von Hugo von Hofmannsthals Drama „Jedermann“ diente. Dem ernsten und sakralen Charaker des Dramas entsprechend klingt auch die Musik, deren elegischer Grundton sich auch durch die nicht in dem Soundtrack verwendeten Stücke zieht. Mit Hilfe von bis zu drei Synthesizern — einen programmierte Pohjola auf den Klang einer Kirchenorgel — setzte der Finne Themen wie Schuld, Hoffnung oder Tod in teilweise bizarre Tonbilder um. Trotz des massiven Einsatzes der elektronischen Tasteninstrumente gleitet die Musik nie ins Bombastische oder Schwülstige ab. Besonders das Stück „Agnus Dei“ mit Chor und Solostimme zeigt, wieviel Spannung Pekka Pohjola und sein Ensemble freisetzen können.

*Peter Kovács*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: befriedigend**
**Repertoirewert: gut**
**Aufnahme: 1983**




## Gitte Haenning

**Live — Mit Lampenfieber auf Tournee**
Global/Ariola 302 352-406
(2 LP)

Nun gehört er hoffentlich bald der Vergangenheit an, der reichlich strapazierte Vergleich zwischen der „Cowboy“-Gitte und der Gitte Haenning. Schlicht sensationell war der Tournee-Erfolg des Frühjahrs, und verblüffend für alle, die eine Karte hatten, die Leistung, die Gitte Haenning auf der Bühne ablieferte. Nachzuhören ist das jetzt auf einem umwerfenden Album, das Ende März in Berlin und Hamburg mitgeschnitten wurde und nahezu das gesamte Konzertprogramm enthält — Geburtsdokument eines Stars, dem der deutsche Sprachraum mit Sicherheit sehr bald zu eng sein wird. Geschickt die musikalische Regie des Abends: Das beginnt mit Kompositionen des britischen Musical-Autors Andrew Lloyd-Webber, die teils akrobatische Stimmbeherrschung voraussetzen und alle Playback-Mumien zur Aufgabe treiben würden. Es geht weiter mit maßgeschneiderten Songs von Jeff Barry, und es endet mit einer Kette brillanter Titel der Italiener Guido und Maurizio de Angelis. Die Band unter Leitung des Münchner Ralf Nowy geht kraftvoll zur Sache. Daß es hier gelegentlich durchaus rockig wird, steht der Künstlerin besonders gut. Da verzeiht man sogar die gelegentliche synthetisch-klebrige Streicherwatte. Alles in allem: ein faszinierendes Album, das als Zugabe mit makelloser Technik glänzt. *Wolfgang M. Schmidt*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: gut**
**Aufnahme: 1984**



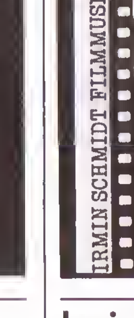

## Klaus Schulze

**Angst**
INTEAM ID 20.003
(Vertrieb: Deutsche Austrophon, 2840 Diepholz)

Diese Schallplattenveröffentlichung birgt ein Rätsel: Welchem Film diente die Musik? Gab es ihn überhaupt — oder ist er nur eine Wunschknospe im Seelengärtchen des Komponisten? Heißt er wirklich „Angst“, oder schwindelt Klaus Schulze dem Plattenkäufer seine musikalischen Einfälle zum Thema als Bona-fide-Soundtrack vor? Das Cover verrät keinen Namen außer einem: Klaus Schulze. Kein Autor hat diesen Film geschrieben, kein Regisseur ihn gedreht, auf Darsteller wurde offenbar verzichtet, keine Produktionsfirma zeichnet verantwortlich. Fernsehen? Kino? Man zweifelt zusehends, vor allem, wenn man dann hört, was auf der Platte drauf ist. Gegen diese so end- wie spannungslose elektronische Minimal Music erscheinen die vier „Szenenfotos“ auf dem Cover, die genausogut für eine Kleinbildkamera gestellt sein können, geradezu berstend vor Drama und Nervenkitzel — obwohl sie doch nur Standardposen des Action-Films reproduzieren. Vor Jahren schon gab es eine Klaus-Schulze-Platte namens „Body Love“, die immerhin glaubwürdig auf den Edelporno eines gewissen Lasse Braun verweisen konnte. Wesentlich anders klingt diese neue jetzt auch nicht: „Eros“ und „Angst“, alles eins. Eine subtile Verknüpfung ...

*Thomas Rübenacker*

**Interpretation: mangelhaft**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: befriedigend**
**Repertoirewert: ungenügend**
**Aufnahme: 1984**




## Irmin Schmidt

**Filmmusik Vol. 3 & 4**
Spoon 018/19 (Vertrieb: Teldec Import Service)

Irmin Schmidt, Schüler Stockhausens, Ex-Kapellmeister in Aachen wie Karajan, Mitbegründer der Rockgruppe Can, gehört auch als Filmmusiker keineswegs zu den hundert Blindgängern der Szene. Er bemüht sich um atmosphärische Entsprechungen, horcht in den jeweiligen Film hinein und nicht nur in seinen Mini-Moog-Synthesizer. Eine respektable Reihe von Filmer-Namen läßt sich mit seiner Arbeit verknüpfen: Klick, Hauff, Bohm, Thomas Schamoni, der Engländer Christopher Petit. Aber dennoch — auch beim Abhören dieser vier Plattenseiten ist die relative Gleichförmigkeit der musikalischen Charaktere nicht zu überhören, der die meisten elektronischen und Rock-Pop-Soundtracks in die Falle gehen. Dabei handelt es sich gar nicht mal um komplette Filmmusiken. Vielmehr gibt es exponierte Titel aus völlig unterschiedlichen Streifen, deren Individualität die Musik mitunter eher einzuebnen scheint. Ein Begleittext meint, Schmidt schreibe „konsequent durchstrukturierte Stücke, die auch unabhängig von den jeweiligen Szenarien ihre Gültigkeit behalten“. Aber Kunststück: Ihre Struktur ist so „allgemeingültig“, daß sie nur selten mit der Filmstruktur korrespondiert.

*Thomas Rübenacker*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut bis sehr gut**
**Repertoirewert: ausreichend bis befriedigend**
**Aufnahme: 1982 und 1983**

# Plattentips Pop & Rock







**Laurie Anderson**
**Big Science**
WEA 257 002-2

Laurie Andersons „Big Science" ist ein bezauberndes Außenseiterwerk, eine Sammlung von Songs und Songkollagen, die so individuell und originell angelegt sind, daß sie kaum Nachahmer finden oder zur Massenmode werden können. Die Impressionen mit elektrisch verstärkter Violine, Stimme und Gesangscomputer, Flaschen und Percussionsinstrumenten kommen auf CD noch feiner aufgesplittert aus den Boxen. Leider hüllt sich aber Frau Anderson in Rauschschleier, was gerade bei den vielen zarten Stellen der Platte ein wenig das Vergnügen trübt. *Elisabeth Ernst*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Repertoirewert: gut bis sehr gut**
**LP-Kritik: Besondere 8/1982**



**Eric Clapton**
**Money And Cigarettes**
WEA 9 23773-2

Als lockere Session hatte Eric Clapton diese Aufnahmen angelegt, und tatsächlich versprühen sie mehr Leben als Studioplatten jüngeren Datums wie „Another Ticket" oder „Reckless". Entspannt und virtuos-gekonnt schüttelt Clapton, teilweise im Duett mit den Spitzengitarristen Ry Cooder und Albert Lee, die spritzigsten Gitarrenläufe aus dem Ärmel. Die CD kommt mit mehr Dampf, legt aber auch die Schwächen der offensichtlich allzu unkonzentriert und lasch gehandhabten Tontechnik bloß: Die schmuddeligen Höhen nerven erheblich. *Matthias Inhoffen*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: befriedigend**
**Repertoirewert: befriedigend**
**LP-Kritik: stereoplay 4/1984**




**Milva**
**Immer mehr**
Metronome 810 043-2

„Immer mehr" der italienischen Diva Milva dient seit einiger Zeit bereits der Test-und-Technik-Abteilung bei Hörtests. Die Metronome tat gut daran, nur die wirklich guten Platten Milvas auch als CD zu vermarkten. Neben dem neuesten Album, „Unverkennbar" erschienen bisher „Was ich denke", „Von Tag zu Tag" mit Liedern des griechischen Komponisten Mikis Theodorakis und ihr bisher bestes Werk „Ich hab' keine Angst" mit Liedern des Griechen Vangelis. „Immer mehr", „Er stand da und weinte", „Wieder mal", „Ein Traum von einem Mann" und vor allem „Meine Freundin" sind die herausragenden Titel. *Harald Kuppek*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Repertoirewert: gut**




**Police**
**Zenyatta Mondatta**
CBS CDA 64831

Eine zwiespältige Angelegenheit, dieses dritte Police-Album: Wie die beiden ersten enthält es viel mittelmäßiges Material, nur die ganz großen Songs wie „Roxanne" oder „Message In A Bottle", die auf den Vorgängern für die Durchhänger entschädigten, fehlen hier. Immerhin wartet die schlagkräftige Truppe mit ein paar hübschen Melodien und deftigen Reggae-Rhythmen auf, die via Laser blendend gedeihen. Richtig prachtvoll kommen Stings satter Baß und Stewart Copelands präzise akzentuierendes Schlagzeug aus den Boxen. Anspieltip: „Shadows In The Rain". *Elisabeth Ernst*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Repertoirewert: gut bis sehr gut**




**Phil Collins**
**Face Value**
WEA 299 143

Das erste Soloalbum des Genesis-Kreativzentrums Phil Collins schlug 1981 ein wie eine Bombe — verständlich, enthielt es doch neben dem mächtigen Trommelgewitterhit „In The Air Tonight" eine Palette von Songs in erstaunlicher Stilbandbreite. Collins lief seine Kür brillant mit schnittigen Softfunk-Nummern, schliddrigen Gefühlsballaden und kurvenreichen Jazzrock-Pirouetten. Die CD geriet klanglich einwandfrei: sehr rauscharm, wunderbar klar in der Instrumentenstaffelung. Ärgerlich nur der zu enge Zusammenschnitt mancher Stücke. *Elisabeth Ernst*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Repertoirewert: sehr gut**




**Banjo Express**
PV. 710781 (Vertrieb: TIS)

Jupieh! Auf dem Banjo-Express wird gezupft und geschrabbt, was das Zeug hält. Diese Compact Disc läßt die Herzen von Bluegrass- und Oldtime-Fans höherschlagen, man hört förmlich den Staub von Good Old Kentucky zwischen den Zähnen knirschen. Dabei spielen sich hier vier waschechte Franzosen die Finger wund — so virtuos, als sei ihre Wiege in den Appalachen gestanden. Auch klanglich landete das Quartett einen Volltreffer: Banjo, Gitarre, Mandoline und Kontrabaß bringt die CD schön aufgefächert und differenziert, kein Rauschfähnchen weht auf dem Silberling. *Kaspar Heuser*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Repertoirewert: gut bis sehr gut**



**David Knopfler**
**Release**
Intercord INT 845.080

Mark Knopflers kleiner Bruder hatte sich für sein erstes Solowerk viel Zeit genommen, dann aber doch durchblicken lassen, daß er sehr wohl etwas auf dem Kasten hat. „Release" klingt zwar verdächtig nach Dire Straits, doch David zeichnet die zehn Eigenkompositionen mit sehr persönlichem Strich. Das Klangbild der CD bringt mehr Dynamik, wirkt aber auch unruhiger in der Instrumentenbalance, wozu die kratzigen Mitten und streckenweise flauen Bässe ihr Schärflein beitragen. Anspieltip: „Come To Me". *Elisabeth Ernst*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Repertoirewert: befriedigend bis gut**
**LP-Kritik: Portrait 3/1984**




**Simon & Garfunkel**
**The Collection**
CBS 35DP 13 (Japan-Import)

So viele Wünsche Simon & Garfunkel mit ihren harmonischen Song-Diamanten erfüllen — ein Bad in Wohlklang ist nicht dabei. Auch unter dem Laser offenbaren die Bänder, 1981 in Japan digital überarbeitet, alle Unzulänglichkeiten der 60er-Jahre-Aufnahmetechnik: Die CD unterscheidet sich keinen Deut von der 1972 herausgegebenen, klanglich beängstigenden „Greatest Hits"-Sammlung — und sie rauscht beträchtlich. Immerhin nutzten die Digital-Planer mit 17 Titeln und 51 Spielminuten das Fassungsvermögen des neuen Tonträgers optimal. *Matthias Inhoffen*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: ausreichend**
**Repertoirewert: befriedigend**

# Neuauflage eines Klassikers




Bitte liefern Sie mir ______ Exemplar(e) des BIELEFELDER KATALOGES Klassik 1/84 zum Preis von je DM 17,50 + DM 3,– Porto.
Die Auslieferung erfolgt nur gegen Zahlungsnachweis. Bitte fügen Sie Ihrer Bestellung einen Verrechnungsscheck (Eurocheque) bei oder den Einlieferungsschein einer Bareinzahlung auf das Postscheckkonto 534 708 beim Postscheckamt Stuttgart (BLZ 600 100 70).

Bestellschein mit Scheck bzw. Einzahlungsbeleg bitte im Umschlag einsenden an:
Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG,
Vertriebs-Service, Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1.

Vorname, Name

PLZ, Ort

Straße, Nr.

Datum, Unterschrift




# Plattentips Pop & Rock




**Nena**
CBS CDCBS 25264

Daß die Raffinesse in Nenas Musik nicht von der quengeligen Stimme des Hitparaden-Wirbelwinds und schon gar nicht von den banalen Textbrocken ausgeht — diese CD bringt es endgültig an den Tag. Im Detail der instrumentalen Zimmerleutarbeit liegt vielmehr die Würze, und die kommt unterm Laser lupenscharf zum Vorschein. Wer sich für den unkompliziert-stubsnäsigen Rock des umstrittenen neudeutschen Schlagermädels erwärmen kann, kommt an dieser Silberscheibe nicht vorbei, die — relativ rauscharm — in puncto Höhenwiedergabe hohe Anforderungen an die HiFi-Anlage stellt.
*Matthias Inhoffen*

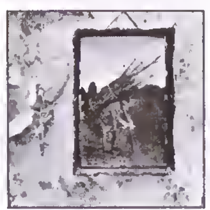
**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Repertoirewert: gut**
**LP-Kritik: *stereoplay* 3/1983**



**Barclay James Harvest**
**Gone To Earth**
Polydor 800 092-2

Der weichgespülte und mit allen putzigen Harmoniedüften des Softrock eingesprühte Sound von Barclay James Harvest ist nicht jedermanns Sache — Einigkeit dürfte jedoch darüber herrschen, daß „Gone To Earth" von 1977 noch das gelungenste Werk der britischen Leisetreter darstellt. Die relativ ereignislose Arrangiertechnik der melodisch hübschen Songs spornte die Tontechniker jedoch nicht gerade zu Spitzenleistungen an. Die CD bringt das solide Handwerk ebenso solide und aufgeräumt rüber, nur rauscht sie leider empfindlich.
*Uwe Egk*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: befriedigend**
**Repertoirewert: befriedigend**



**Led Zeppelin**
**IV**
WEA 250 008

Led Zeppelins Klanggewitter erzeugen bei den hartgesottensten Heavyrock-Fans eine Gänsehaut. Sie können, im Binär-Code zersplittert, auch HiFi-Liebhabern die Haare zu Berge stehen lassen. „Led Zeppelin IV", dank solcher Song-Maseratis wie „Rock And Roll" und „Stairway To Heaven" auch zwölf Jahre nach seiner Veröffentlichung noch ein Renner, belegt das eindrucksvoll. Bei „Stairway To Heaven" dringt die akustische Gitarre sehr klar durch die Rauschfahnen, doch sonst kracht's und rumst's, als wäre ein Blitz über der Band eingeschlagen. Ob das etwa beabsichtigt war? *Matthias Inhoffen*

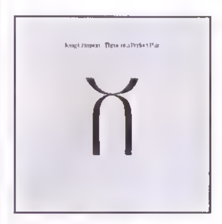
**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: ausreichend**
**Repertoirewert: befriedigend**




**Styx**
**Kilroy Was Here**
CBS CDA 63734

Mit ihrer verworrenen Parabel über den Rockstar als Gralshüter des Guten in einer moralisch korrupten Welt griffen die amerikanischen Mainstream-Rocker Styx nach ihrem „Paradise Theatre"-Album zum zweiten Mal in die Trickkiste der Rockoper-Tradition. Das Science-fiction-Melodrama gehört sicher nicht zu den intelligentesten seines Genres, auch die musikalischen Ideen entsprangen eher einem durchschnittlich einfallsreichen Kopf. Doch beim technischen Schliff für ihren Songzyklus ließen sich Styx nicht lumpen: Die CD bietet perfekt abgerundeten, keimfreien Studio-Sound.
*Roman Runckel*

**Interpretation: ausreichend**
**Klangqualität: gut**
**Repertoirewert: befriedigend**
**LP-Kritik: *stereoplay* 5/1983**



**King Crimson**
**Three Of A Perfect Pair**
EG-Polydor 817 882-2

Der Dynamikgewinn, den CD-Besitzer mit dieser Silberscheibe einheimsen, ist schon gewaltig. Wo auf der Analogplatte von King Crimsons feinem neuen Werk die Instrumentalisten irgendwo hinter Adrian Belews exaltiertem Gesang herumbosseln, läßt Toni Levin auf der CD seinen Baß schön genüßlich schnalzen, und die präzisen Drumschläge von Bill Bruford spürt man unmittelbar in der Magengrube. Auf der rockigen A-Seite sorgt die sehr rauscharme CD so für mehr Druck.
*Matthias Inhoffen*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Repertoirewert: sehr gut**
**LP-Kritik: Report Seite 126**



**King Crimson**
**Discipline**
Polydor 800 099-2

Mit dem Namen „Discipline" wollte Robert Fripp 1981 seine neue Gruppe taufen. Er entschied sich für „King Crimson", das Markenzeichen, das er nur für beste Anlässe aufsparte, weil er begeistert war von der spontanen, inspirierten Verständigung innerhalb der Formation. Die musikalische Mixtur aus anspruchsvollem Kulturrock, angeschrägten New-Wave-Elementen, fernöstlichen Melodiebögen und wilden Gitarrenduellen gewinnt auf der CD noch schärfer an Kontur.
*Elisabeth Ernst*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Repertoirewert: gut bis sehr gut**
**LP-Kritik: *stereoplay* 12/1981**




**Sky**
**Cadmium**
Ariola 610 103-222

Manchmal möchte man den Herren von der Plattenindustrie auf die Schulter klopfen und ihnen zu ihrem exzellenten Spürsinn in Sachen Compact Disc gratulieren. Immerhin haben sie es geschafft, von sechs teilweise hervorragenden Sky-Produktionen die sterilste und farbloseste als CD auf den Markt zu bringen. Einziger Trost für Freunde dieser perfektionierten, melodiösen Musik: Abmischung und Klangqualität bewegen sich auf hohem Niveau — bei Sky-Platten schon fast eine Selbstverständlichkeit.
*Hans-Martin Burr*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Repertoirewerte: ausreichend**




**Police**
**Ghost In The Machine**
CBS CDAMLX 63730

„Ghost In The Machine" hat nicht den Biß von „Regatta de Blanc" oder „Outlandos d'Amour", es vermittelt auch nicht die ruhige Faszination der „Synchronicity"-LP. Rhythm 'n' Blues-Fans werden an „Demolition Man" ihre Freude haben, auch das eingängige „Every Little Thing She Does Is Magic" und „Invisible Sun" gehören zu den Höhepunkten dieser Police-CD. Die drei Blondschöpfe müssen gegen ihre Instrumente ansingen, die derweil zwischen den Boxen Ping-Pong spielen.
*Hans-Martin Burr*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Repertoirewert: befriedigend**




**Konstantin Wecker**
**Genug ist nicht genug**
Polydor 821 108-2

Eine der großen Stunden des neueren politischen Lieds in Deutschland nun auch auf CD — Grund genug für jeden Liedermacher-Freund, einen Samen in seiner Sammlung der kleinen Silberscheiben zu pflanzen. Tatsächlich bringt die Compact-Version das grätzige, ungezähmte Stimmorgan des impertinenten Bayern noch präsenter zur Geltung. Leider hat der Toningenieur bei der Überspielung vor dem Rauschfahnen-Nebel kapituliert: Bei den Eingangstakten der Stücke zischt's gar greulich.
*Matthias Inhoffen*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: befriedigend**
**Repertoirewert: befriedigend bis gut**



**Milva**
**Ich hab' keine Angst**
Metronome 811 631-2

„Nur für Leute mit Ödipus-Komplex" sagen die einen, „eine talentierte Sängerin reiferen Alters, die zudem noch gut aussieht" die anderen. Wie dem auch sei — wenn Milva ausholt und von ganz unten ihre Stimme hochholt, kann es einem schon eiskalte Schauer über den Rükken jagen. Auf „Ich hab' keine Angst" lieferte Elektroniktüftler Vangelis Melodien und Synthesizer-Beiwerk. An HiFi-Anlagen stellt Milvas Stimme hohe Anforderungen in puncto Ortungsschärfe und Dröhnfreiheit.
*Hans-Martin Burr*

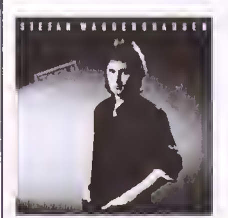
**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Repertoirewert: befriedigend bis gut**




**blanker**
**fantásia**
Phonogram 814 734-2

Blauer Himmel, strahlende Sonne, weißer Sand, ein paar Palmen vielleicht — „fantásia" zaubert Südsee-Schwelgerei in die gute Stube. Dieter Geike, geistiger Ziehvater der norddeutschen Instrumentalgruppe blonker, setzt bei seinen subtilen Klanggeflechten hauptsächlich auf Gitarre und Synthesizer. Die stimmigen Arrangements gehen im Verbund mit leichtverdaulichen Melodien runter wie Öl. Am Stück genossen, kann „fantásia" allerdings ganz schön einschläfernd wirken. *Hans-Martin Burr*

**Interpretation: befriedigend bis gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Repertoirewert: gut**




**Stefan Waggershausen**
**Tabu**
Ariola 610 108-222

Der Laser macht aus einer bitteren Zitrone keinen saftigen Pfirsich, und Stefan Waggershausens „Tabu" wird in einer technisch einwandfrei gelungenen CD-Fassung halt auch musikalisch nicht bestechender. Den Fans des „Hallo Engel"-Schmuse- und Schlagwort-Poeten sei mitgeteilt, daß in der von Spitzen-Tonmeister Udo Arndt überwachten Aufnahme noch ein Klang-Dornröschen schlummert, das der Laser-Prinz wachküßt: Mit mehr Baßdruck und sauberer aufgelösten Höhen prunkt die zu neuem Leben erweckte HiFi-Schöne.
*Matthias Inhoffen*

**Interpretation: ausreichend**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Repertoirewert: ausreichend**
**LP-Kritik: *stereoplay* 5/1984**




**Oscar Peterson**
**Reunion Blues**
MPS 817 490-2

Jazz-Liebhaber müssen sich in der CD-Gemeinde nicht länger als Stiefkinder fühlen. Eine Fülle an qualitativ hochstehenden Aufnahmen ist mittlerweile in der handlichen Compact-Version zu haben. Zu den Lichtblicken gehört auch diese Oscar-Peterson-Einspielung aus dem Jahr 1972, die erstaunlich wenig rauscht, gemessen an ihrem für CD-Ansprüche schon heiklen Alter. Beim flüssigen Modernjazz-Zusammenspiel von Pianist Peterson mit Vibraphonist Milt Jackson, Bassist Ray Brown und Drummer Louis Hayes lassen sich die Instrumente sehr gut orten.
*Uwe Egk*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Repertoirewert: gut bis sehr gut**



**Jimmy Smith**
**Off The Top**
WEA 9 60175-2

Gut 30 Jahre ist es her, seit Jimmy Smith die elektrische Orgel als vollwertiges Jazzinstrument emanzipierte. Sein 1982er Comeback-Album reicht nicht an die dynamisch effektvollen Aufnahmen von früher heran. Unterstützt von Solisten wie George Benson, Gitarre, und Ron Carter, Baß, läßt Smith ein Softjazz-Flüßchen mit Filmmusik- und Schmusesoul-Themen gemütlich dahinplätschern. Da hatte auch der Toningenieur nichts Aufregendes im Sinn: Er zimmerte einen zwar rauscharmen, aber nur gediegen durchschnittlichen CD-Klangunterbau. *Uwe Egk*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: befriedigend**
**Repertoirewert: befriedigend**




**Baden Powell**
**Tristeza On Guitar**
MPS 817 491-2

„Die einzigen Leute, die das Wörtchen Swing nicht unbedingt englisch aussprechen, sind die Brasilianer", schreibt Jazzexperte Joachim Ernst Berendt im Begleittext. Der Gitarrist Baden Powell aus Rio leistete in den 60er Jahren viel für die Integration von Jazz und Latin Music, und „Tristeza" gehört zweifelsohne zu seinen schönsten Aufnahmen. Doch die CD bringt es schonungslos an den Tag: Den Toningenieur hatte nicht der Swing ergriffen. Die 1966 entstandene Aufnahme klingt räumlich flach, blechern, streckenweise sogar verzerrt und obendrein stark verrauscht. *Matthias Inhoffen*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: ausreichend**
**Repertoirewert: ausreichend**




**Sonny Rollins**
**Brass/Trio**
Verve 815 056-2

Tenorsaxophonist Sonny Rollins, Zugpferd des quirlig-unruhigen Hardbop der späten 50er Jahre, spielte diese Aufnahmen 1958 in New York ein. Das bedeutet kritische Voraussetzungen für die CD-Überspielung, die denn auch mit qualitativ sehr unterschiedlichen Ergebnissen aufwartet. Auf Stück 1 bis 4 kontrastierte Rollins sein trockenes Saxophon mit einem siebenköpfigen Bläsersatz, der sehr grell und räumlich flach aus den Boxen kommt. Wesentlich klarer gestaffelt auf der relativ rauscharmen CD die Trios auf Stück 7 bis 9. Ein Leckerbissen: Sonnys Solo-Vortrag im Standard „Body & Soul". *Roman Runckel*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: befriedigend**
**Repertoirewert: gut**

# Plattentips Pop & Rock




## Paul Young

**Na Parlez**
CBS CDCBS 25521

Die Freude an dieser Paul-Young-CD ist leider nicht ungeteilt. Da gaben sich die Digital-Strategen bei CBS alle Mühe, die Speichermöglichkeiten des neuen Mediums voll auszuschöpfen und streckten die für eine Popplatte schon ungewöhnlich lange Vinylfassung noch einmal auf über 64 Minuten Spieldauer — mit einem zusätzlichen Stück, „Behind Your Smile" (das allerdings auf der Single-B-Seite von „Love Of The Common People" in einer wesentlich fetzigeren Liveversion zu hören ist), und mit „extended" Maxi-Fassungen der Young-Hits. Und genau beim Letzteren liegt der Hase im Pfeffer. Das Zerdehnen der kompakten und melodisch aufregenden Soul-Songs tut der inneren Dramatik nicht aller Titel so gut wie dem Album-Ausklang „Sex". Bei „Come Back And Stay" beispielsweise, von 5 auf fast 8 Minuten mit langweiligen Effekten zerfasert, geht der ganze Reiz des großräumigen, gefühlvoll schwebenden Klangbilds flöten. Dafür leisteten die Tontechniker beim CD-Umschnitt erstklassige Arbeit, und unversehrt gelassene Partien wie das tolle „Love Will Tear Us Apart" entwickeln unter der Laser-Massage ungeahnte Kräfte. *Matthias Inhoffen*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Repertoirewert: gut bis sehr gut**
**Aufnahme: 1982 bis 1983**




## Ultravox

**Lament**
Chrysalis/Ariola 206 175-620
406 175-652

Da hilft kein Lamentieren: Die britischen Elektroniker der ersten Stunde kratzen auch mit ihrem neuesten Album nicht die Kurve zu „Vienna", ihrem bislang besten und überzeugendsten Werk aus dem Jahr 1980. Damals galt Ultravox noch als die Speerspitze zukunftsorientierter moderner Rockmusik — mittlerweile haben Dutzende anderer Gruppen das Quartett überholt, und Ultravox kopiert sich nur noch selbst. Der Jammer dabei ist, daß diese Gruppe eigentlich alle technischen Möglichkeiten hat, um wirklich mitreißende Musik zu machen, und das schlägt sich hier immerhin in der technischen Qualität des Albums wieder — es wurde digital abgemischt. Doch zu gleichförmig wirken die Melodien der acht Songs, zu monoton die immer gleichen elektronischen Percussion-Effekte, zu gequält der pathetische, oft verfremdete Gesang. Diese Band hat den kreativen Zenith längst überschritten und zehrt nur noch vom hohen Stand ihres technischen Know-how. *Dorothea Wessel*

**Interpretation: ausreichend**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Repertairewert: mangelhaft**
**Aufnahme: 1984**

# Percewood's Onagram. 1969-1974.

## Percewood's Onagram

**1969–1974**
Onagram Records 66.28 280-1
(Vertrieb: Teldec Import Service)

Deutsche Rockmusik zwischen 1969 und 1974: Da gab es einerseits die „Kosmischen Kuriere", die gerade auf der Suche nach dem weißen Rauschen in der Popmusik waren. Von einer anderen Seite kamen Rock-Pioniere krautig und teutonisch daher. Die Zuhörer reagierten mit fasziniertem Schrecken. Aber es gab auch zarte Pflänzchen, die unter all dem Kraut hervorlugten und mangels Widerstandskraft bald wieder eingingen — wie Percewood's Onagram. Die jungen Delmenhorster versuchten sich mit improvisationsfreudiger, dabei immer präzise gespielter Rockmusik. Die Kinder der deutschen Provinz brauchten sich wahrlich nicht hinter ihren Vorbildern Grateful Dead, Jefferson Airplane, den Doors oder Bob Dylan zu verstecken. Mit ausgeprägtem Stilgefühl, ihre Wurzeln stets im Auge behaltend, gelang es den Musikern um den Songschreiber Wolfgang Michels, den Zauber entspannter Westcoast-Klänge zu entfachen. Dieser Musik, die leicht zur Idylle hätte neigen können, stellte Michels äußerst genaue und realistische Texte bei — rühmliche Ausnahmen in der damals Weltraum-geschwängerten deutschen Popwelt. Zehn Jahre nach Auflösung der Band erhält der nun hoffentlich neugierig gewordene Plattenfan die Gelegenheit, die Höhepunkte der vier Percewood's-Onagram-LPs mit dem Kauf eines Doppelalbums doch noch zu würdigen. *Bodo Rinz*

**Interpretation: sehr gut, teilweise befriedigend**
**Klangqualität: befriedigend**
**Fertigung: gut**
**Repertoirewert: sehr gut**
**Aufnahme: 1969 bis 1974**




# Die Zitrone des Monats

## Chris De Burgh

**Man On The Line**
A & M/CBS 65002
[MC] 40-65002

Dem Märchenonkel der Rockmusik, dem irischen Songschreiher Chris de Burgh, gehen die musikalischen Ideen aus. „Transmission Ends" ist symptomatisch für das gesamte neue Album „Man On The Line". Aufs i-Tüpfelchen genau klaut der Mann mit dem todsicheren Instinkt für erfolgreiche Melodien den Anfang bei seinem eigenen „Flying Home". So dreist waren wohl nur noch die Soft-Rocker Barclay James Harvest. Und ob De Burghs Titel nun „The Ecstacy Of Flight", „Taking It To The Top" oder „High On Emotion" heißen, sie klingen doch alle wie der „Ferryman" und „The Getaway" vom Vorgängeralbum. Der Schmusepop mit den vereinzelt so richtig rockigen Passagen wirkt abgedroschen wie nie. Mit seinen Texten beweist der Ire erneut, daß er ein wahrer Meister der Schwarzweiß-Malerei ist. In „Moonlight And Vodka" beweint er das kalte, abstoßende Moskau und beschwert sich, daß er mit den Mädchen dort nicht ins Gespräch kommt. Kalifornien dagegen, das ist schon fast das Paradies. Ein kleiner Tip: Wie wär' es denn mal mit Russisch lernen? Zum einen ließe sich das mit den Mädchen dann bestimmt regeln, zum anderen bliebe dem Zuhörer die drohende nächste LP etwas länger erspart. *Kai Holoch*

**Interpretation: mangelhaft bis ausreichend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Repertairewert: ungenügend**
**Aufnahme: 1984**

Ein Gespräch mit Robert Fripp ist ein Erlebnis. Nicht nur, daß sich der Lenker des kunstvoll ausstaffierten Artrock-Triumphwagens King Crimson dreimal soviel Zeit für ein Interview nimmt, als das bei vergleichbaren Anlässen üblich ist. Fripp, einer der wenigen „Gelehrten“ in der Phalanx sonst eher flapsiger bis wortkarger Popstars, konfrontiert sein Gegenüber mit literarischem Bildungsgut, philosophischen Betrachtungen, ausgeklügelten soziologischen Systemen und fast mathematisch exakt durchkonstruierten Logikpyramiden über das Verhältnis von Künstler und Gesellschaft.

Der Pop-Professor, vor einem Jahrzehnt mit schwarzem Afrolockenkopf und schrägen Gitarrenexplosionen ein wichtiger Exponent des intelligenten „Progressive Rock“, verbreitet heute eher das Flair eines aufgeräumten

**Was hält King Crimson, den schillernden Artrock-König, nach 15 Jahren immer noch auf dem Thron? Die Akkuratesse, mit der Chefdenker Robert Fripp Interviews angeht, läßt da tief blicken.**



# Königliche Hoheit

Buchhalters. In dezentes Braun gekleidet, mit Schlips und legerer Lederjacke, korrektem Kurzhaarschnitt und auf der Nase eine randlose Nickelbrille, sitzt er in wachsamer Pose da, während er den Schriftsteller T. S. Eliot aus dem Stegreif zitiert, den mystischen Sinngehalt des Symbols auf dem neuen Crimson-LP-Cover erläutert oder über eine weihnachtliche Party-Begegnung mit seinem alten Freund, dem Police-Gitarristen Andy Summers, plaudert.

Fripp, ein akribischer Klangarchitekt und genauso penibler Denker, vergleicht seine Gruppe King Crimson mit einem sozialen Mikrokosmos, sinniert über die Erniedrigungen des Künstlers im öffentlichen Leben und entwirft eine Theorie des Kunstrock in drei Perioden.

Für derlei gedankliche Seiltänze braucht er absolute Ruhe und Konzentration. Wenn während der Mini-Vorlesung in der gepflegten Bar des Hamburger Ramada-Hotels Eßgeschirr laut klappert, zuckt er zusammen. Wenn der Staubsauger neben ihm vorbeisurrt, schüttelt er sich indigniert.

Fripp überläßt nichts dem Zufall. Vor dem Interview erkundigt er sich nach der geistigen Fitness seines Diskussionspartners, will genau wissen, in welcher Zeitschrift der Artikel erscheint und auf welchen Themenschwerpunkt es besonders ankommt.

Anlässe, Robert Fripp ins Kreuzverhör zu nehmen, gibt es genug. Ein neues Album der vor drei Jahren mit viel Medienbeachtung reformierten King Crimson ist auf dem Markt: „Three Of A Perfect Pair“. Die Band existiert zudem fast vier Jahre in unveränderter Besetzung — für Crimson-Verhältnisse eine Sensation, hielt es doch zu gloriosen Kunstrockzeiten in den frühen Siebzigern kaum ein Musiker länger als sechs Monate bei dem pingeligen Pop-Professor aus.

Die strengen Maßstäbe sind einer optimistischen Gelassenheit gewichen. So enthält „Three Of A Perfect Pair“ zwei klar voneinander getrennte Seiten, die „exzessive“ (Fripp) mit schwer verdaulichen, doch bizarr-charmanten Experimentalschlaufen im Stil der Crimson-Free-Exkursionen von 1973, sowie eine „zugängliche“ mit fünf bezaubernden, eingängigen Songs.

**Die Platte:**

**King Crimson**
Three Of A Perfect Pair
EG/DG 817 882-1
[Kassette] 817 882-4
CD: 817 882-2
Interpretation:
gut bis sehr gut
Klangqualität: gut,
CD: gut bis sehr gut

Nach dem Titelstück-Auftakt mit herzzerreißendem Gesang des erfrischenden Adrian Belew folgen hier Perlen wie die mit schnittigen, glasklaren Gitarrenläufen aufgemöbelte Single „Sleepless“ und das romantische, mit fernöstlichen Harmonien eingefärbte Instrumental „Nuages“.

Die seit Jahren konstante Qualität der King-Crimson-Musik nimmt nicht wunder. Robert Fripp hat exakte Maßstäbe für die Arbeitsprojekte, die er in Angriff nimmt: „Erstens: Kann ich meinen Lebensunterhalt damit verdienen? Zweitens: Kann ich etwas daraus lernen? Drittens: Habe ich meinen Spaß daran? Viertens: Ist es nützlich?“ Kein Zweifel: King Crimson erfüllen alle vier Voraussetzungen.

*Matthias Inhoffen* ▶

**Die Herren von der Tafelrunde: Nach der Kreation des vorzüglichen LP-Menüs „Lerchenzunge in Aspik“ (1973) und dem Weggang des Perkussionisten Jamie Muir posierte eine der ergiebigsten Formationen von King Crimson 1974 für die Öffentlichkeit (von links: der zuvor bei Roger Chapmans Family beschäftigte Bassist und Sänger John Wetton, Schlagzeuger Bill Bruford, der heute wieder mit dabei ist, Chairman Robert Fripp und David Cross, ein bislang unbekannter Geiger und Mellotronspieler). Fripp löste die Gruppe noch im selben Jahr auf und zog sich bis 1977 aus dem Musikgeschäft zurück, aus Enttäuschung über die Verquickung der Artrock-Bewegung mit dem großen Geld.**



Foto: P. Terrasson/Photo Selection

# „King Crimson ist eine unbequeme Band"

**Kunstrock-Pionier und King-Crimson-Kopf Robert Fripp sagt, warum ihm die orthodox-katholische Kirche lieber ist als die römisch-katholische.**

***stereoplay:*** Wo habt ihr das neue Album aufgenommen?

**Fripp:** An vier verschiedenen Orten in drei Ländern. Am wohlsten habe ich mich zu Hause bei Adrian in Illinois gefühlt, wo wir die Demo-Tapes gemacht haben. Es gibt dort einen Uni-Campus mit vielen Studenten, einem sehr guten Buchladen und einer Kaffeebar, wo ich mich in aller Ruhe hinsetzen und stundenlang lesen kann. Der Lebensrhythmus von Studenten behagt mir sehr.

***stereoplay:*** Deine Band setzt sich je zur Hälfte aus englischen und amerikanischen Musikern zusammen. Was bringt dir diese Verschränkung verschiedener Kulturkreise?

**Fripp:** Das Spannungsfeld zwischen amerikanischer und englischer Populärkultur ist seit 20 Jahren das aufregendste Ereignis der Rockgeschichte, so ist es nur logisch, daß sich das in King Crimson widerspiegelt. Die amerikanischen Musiker legen mehr Wert auf die Verfeinerung ihrer handwerklichen Fähigkeiten, sie versuchen, die reiche Tradition, die sie vorfinden, mit Gefühl zu füllen. Den Europäern kommt es dagegen mehr aufs Experimentieren an, sie bemühen sich, den Grundstock an stilistischen Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

***stereoplay:*** Wie wirkt sich dieser Ideenaustausch bei Crimson konkret aus?

**Fripp:** Als ich Bassist Tony Levin und Drummer Bill Bruford zusammenführte, habe ich mir insgeheim gewünscht, Tony würde Bill, den Experimentierer, für Vier-Viertel-Rhythmen begeistern. Und jetzt spielt Tony Sechs-Achtzehntel und Siebzehn-Achtzehntel auf seinem Baß ... Adrian ist im Grunde ein einfacher amerikanischer Boy aus dem Mittelwesten, er bringt das einfache Rock 'n' Roll-Element in unseren manchmal schon sehr verzwickten Gruppensound ein.

***stereoplay:*** Was fasziniert dich an New York, deinem jetzigen Wirkungsfeld?

**Fripp:** Ich fühle mich heute als „Transatlantiker", weil ich eigentlich die letzten 15 Jahre in den Staaten verbracht habe. In New York speziell läuft das Leben in der dreifachen Geschwindigkeit ab wie in London, in London wiederum dreimal so schnell wie in meinem Heimatstädtchen Wimborne. Deshalb ersetzen zweieinhalb Jahre Aufenthalt in New York sieben Jahre in London.

***stereoplay:*** Spürst du in Amerika ein starkes Interesse an deiner Arbeit?

**Fripp:** Oh ja, die Unterstützung und Ermunterung ist wesentlich größer als in England. Dort herrscht immer eine so krittelnde Atmosphäre.

***stereoplay:*** Wie meinst du das?

**Fripp:** Die britische Musikpresse ist neben den Steuergesetzen der stärkste Faktor, der Musiker aus dem Land treibt. Der Künstler ist von vornherein der Schuldige, und die Beweislast für seine Unschuld muß er selbst erbringen. Man muß ständig auf der Hut sein, um nicht wegen einer Bagatelle angeschwärzt zu werden.

***stereoplay:*** Wie kam es zu dieser Entwicklung?

**Fripp:** Als die Punk-Bewegung aufkam, begann die Presse, deren Kritik an den hochnäsigen, abgehobenen Rockstars der Bombast- und Pomp-Ära zu übernehmen. Das ist nicht schlecht, man sollte Musiker schon von Zeit zu Zeit daran erinnern, daß sie auch nur Menschen sind. Doch die britische Presse, die mittlerweile nur noch „The Comics" heißt, hat sich von einer kritischen zu einer nur noch bösartigen Institution entwickelt. Ich schätze Skepsis sehr, aber ich verabscheue Zynismus.

***stereoplay:*** Wie kommst du bei denen weg?

***Fripp:*** Es ist seltsam — ich bin auch mit dieser Generation von Kunstrockmusikern in Verbindung gebracht worden, mit der ich nicht gern zusammen erwähnt werde ...

***stereoplay:*** Mit Greg Lake und Konsorten ...

**Fripp:** Keine Namen! Ich gebe nicht gern Kommentare über Kollegen ab. Bleiben wir im allgemeinen.



**Sozialpolitiker und Medientheoretiker: Robert Fripp schätzt Videos: „Das gibt eine Revolution, wenn so ein Ding mal nicht mehr 50 000 Dollar Produktionskosten verschlingt."**

Foto: P. Terrasson/Photo Selection

# Bern Electronic Super VF

Er hat so seine ganz besonderen Stärken: Zum Beispiel den mikrocomputergesteuerten PLL-Synthesizer-Tuner, den elektronischen Sendersuchlauf für 18 Stationsspeicher oder den 4-Kanal-Verstärker mit integriertem Überblendregler, 4x7 Watt Ausgangsleistung.

AutoSound Bern und AutoSound Genf im Test:

STIFTUNG WARENTEST

test 2/84

gut

Im Test: 18 Vollstereo-Cassetten-Autoradios
Testurteil: 11 gut

Auch das beste Autoradiogerät wird erst mit entsprechend leistungsfähigem Zubehör und paßgenauem, designgerechtem Einbaumaterial so richtig perfekt. Diese Erfahrung macht uns konsequent: Wir konstruieren und bauen alles, was zu unseren Autoradios gehört.
AutoSound — die Marke des Fachhandels und der Spezialisten.

AutoSound AS Radio GmbH, Postfach 589,
6600 Saarbrücken, Telefon 0681/5 84 60 46

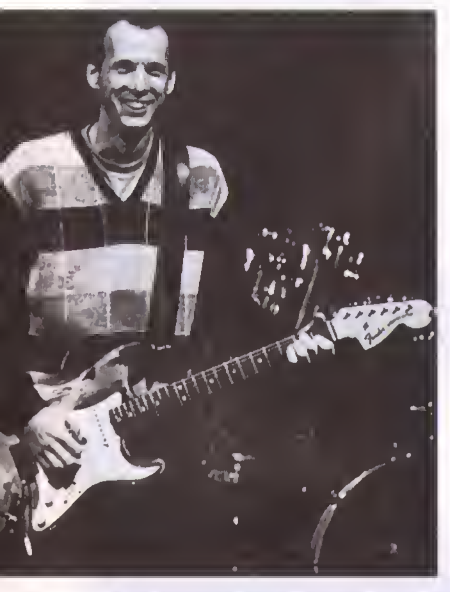



WA BÜCHIN

# Portrait King Crimson

***stereoplay:*** Ist in Amerika das kommerzielle Radio nicht auch ein sehr konservativer Faktor, der sich neuen Entwicklungen verschließt?

**Fripp:** Ja, und mittlerweile auch das Kabelprogramm MTV, das nur noch die etablierten Gruppen vorstellt. Trotzdem: Ich habe mit den Schlüsselpersönlichkeiten des US-Radio gesprochen, und sie haben mir erstaunlicherweise versichert, daß King Crimson und speziell das Album „In The Court Of The Crimson King" zu ihren großen musikalischen Aha-Erlebnissen gehört. Sie wollten mir wohl sagen: Schau, wir haben ein fundamentales Interesse an guter Musik. Wie kann man denen jetzt andeuten, daß sie in ihrer Programmgestaltung etwas liberaler vorgehen sollten?



***stereoplay:*** Siehst du das „Home Taping" als eine Gefahr für die Musikindustrie?

**Fripp:** Das kostet mich schätzungsweise 15 Prozent von meinem Einkommen. Wenn das der Preis ist, um in jungen Menschen die Begeisterung für neue, interessante Musik wachzuhalten, bin ich gerne bereit, ihn zu zahlen.

***stereoplay:*** King Crimson war früher eine sehr unbeständige Band.

**Fripp:** Sag lieber, King Crimson war eine unbequeme Band — und das ist sie noch heute. Unsere Zusammenarbeit war eben sehr intensiv. Meine Musiker müssen darauf vorbereitet sein, ein Leben in Grenzsituationen zu führen. King Crimson ist dabei heute ein durchorganisierter sozialer Mikrokosmos, der im menschlichen Bereich genauso harmonisch ablaufen soll wie im musikalischen.

***stereoplay:*** Wie funktioniert das?

**Fripp:** Bei uns gibt es keinen Diktator, aber auch keine schrankenlose Demokratie. Wir teilen alle Einnahmen, auch die Autorentantiemen. Jeder wird für das Engagement, das er einbringt, angemessen belohnt. Es ist ein kühner Versuch, und ich kenne keine Band, die so etwas schon gemacht hat.

***stereoplay:*** Ihr unternehmt viel getrennt.

**Fripp:** Sicher, du kannst mit 35 nicht mehr dasselbe Streunerleben führen wie mit 18. Du brauchst kreativen Spielraum für eigene Projekte und deine Familie. Ich kann mir auch nicht mehr vorstellen, wochenlang mein Bett mit einem anderen Mann zu teilen — mit seinen dreckigen Socken, dem verschwitzten Unterhemd und den ganzen persönlichen Schrullen.

***stereoplay:*** Was sagt die Plattenindustrie zu eurem ungewöhnlichen Bandkonzept?

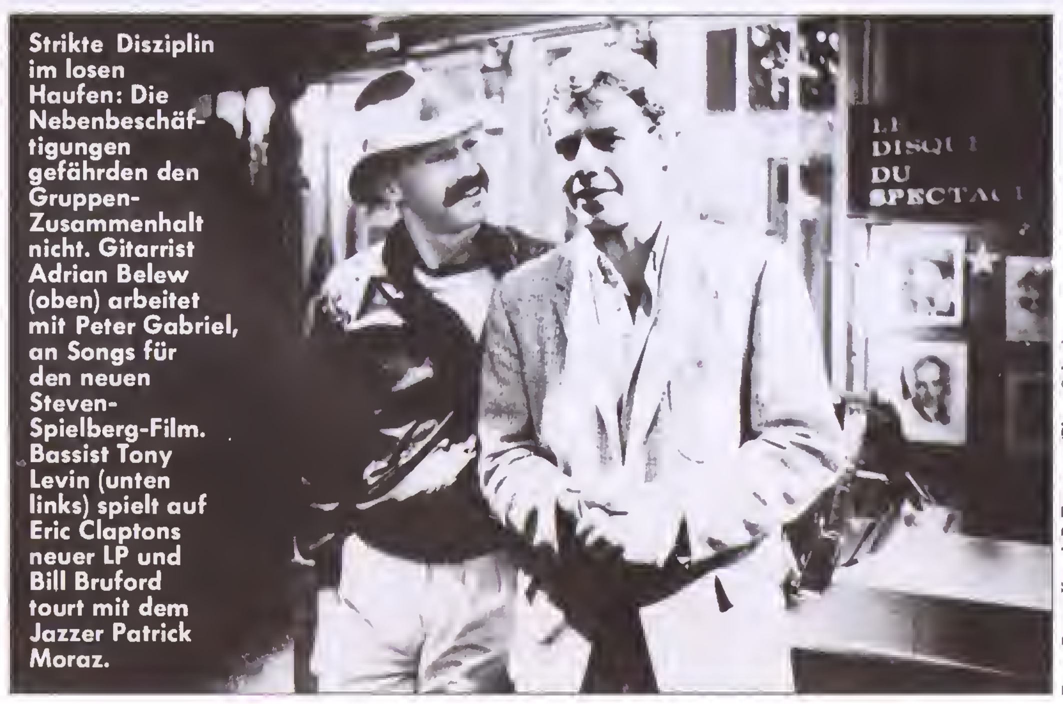
**Fripp:** Die wissen nie so recht, wo sie King Crimson hinstecken sollen. Wollen wir Erfolg haben und auch etwas dafür tun, oder sind wir bloß eine Spaßband, die sich vielleicht morgen auflöst? Das bißchen Verwirrung ist für uns ein sehr positiver Antriebsfaktor. Es ist wie bei der römisch-katholischen und der orthodox-katholischen Kirche. Die römisch-katholische ist straffer durchorganisiert und funktioniert infolgedessen effektiver. In der orthodoxen gibt es mehr Spielraum, um Fehler zu machen — und um kreativer zu sein. Ich würde mich dort mehr zu Hause fühlen.

***stereoplay:*** Was bedeutet das Symbol auf dem Cover von „Three Of A Perfect Pair?"

**Fripp:** Es stammt von dem britischen Künstler Peter Willis, der in Cornwall lebt und mit seiner Kunst geistig Behinderten hilft. Es ist ein zweipoliges Symbol, das auf Gegensatzpaaren aufbaut, ähnlich wie die „Ja oder Nein"-Logik von Computersystemen.

***stereoplay:*** Was bedeutet dir dieses Zeichen?

**Fripp:** Mathematische Logik entwickelt sich aus dem Ja oder Nein, künstlerische aus dem Vielleicht. Mir kommt es darauf an, aus den Gegensatzpaaren heraus eine Dynamik zu entwickeln, eine Aktivität, in der die gegensätzlichen Pole auf einer neuen, dritten Qualitätsebene zusammenkommen. Und diese Ebene habe ich mit King Crimson gefunden.



**Strikte Disziplin im losen Haufen: Die Nebenbeschäftigungen gefährden den Gruppen-Zusammenhalt nicht. Gitarrist Adrian Belew (oben) arbeitet mit Peter Gabriel, an Songs für den neuen Steven-Spielberg-Film. Bassist Tony Levin (unten links) spielt auf Eric Claptons neuer LP und Bill Bruford tourt mit dem Jazzer Patrick Moraz.**

Fotos: Bruno Kassel, P. Terrasson/Photo Selection


Ob Rothirsch, Grünspecht oder Blaufelchen:
Wie Ihnen tierisch gute Fotos gelingen...
Tiere sind unberechenbare Fotomodelle
Das ist das Schwierige, aber auch da
Reizvolle an diesen Motiven
COLOR FOTO gibt Ihnen praktische Tip
und zeigt Ihnen faszinierende Bei
spiele, damit Ihre Tierfotos gelinge
Damit Sie gute Ergebnisse erziele
wenn Ihnen Vögel, Fische oder Vier
beiner vor die Kamera komme
Außerdem im neuen Heft
Neuauflage: Contax T Sucherkamera
Marktlücke: Nikon FG 2
Dunkelziffer: Kamera-Versicherung
Lichtstärke: Hasselblad 6x6 Projekto
Restschärfe: NORMTEST Objektive 1:1,
Das neueste COLOR FOTO erhalten Si
jetzt überall im Zeitschriftenhande
Color Foto
COLOR FOTO ist Fotografie

## Es entspricht nicht den Tatsachen,

**daß man jemals eine komplette HiFi-Anlage beisammen hat. Die Ausbaumöglichkeiten reichen von gewaltigen Kompandern über raffinierte Umschaltsysteme und Pegelanpasser bis hin zu Baßexpandern und kompletten Diagnosezentren. Der große Vergleichstest sortiert nach Fug und Unfug.**





## Es stimmt nicht,

**daß Diskothekenanlagen schauderhaft klingen müssen. *stereoplay* schwoft mit der Sphinx in Martigny.**



## Es ist falsch,

die von 22 000 Menschen pro Abend überlaufenen Opernfestspiele in Verona zu besuchen, sagen die Kritiker. Haben sie recht?

## Es kann doch nicht wahr sein,

daß Solo-Verstärker und




-Tuner für zusammen 1000 Mark gut klingen? *stereoplay* testet die Einzelgänger gegen solide Receiver.



## Es ist nicht richtig,

daß man keine fünf CD-Eingänge braucht. So viele hat jedenfalls Burmesters neuer Hochpegel-Vorverstärker. Gleich mit im Test: der Phono-Kollege.

## Außerdem lesen Sie:

- Zwei neue Spitzenboxen im Vergleich.
- Interview mit der Gruppe, die von sich behauptet, daß sie nach den Wurzeln sucht: Yes.
- Viele Seiten Neuheiten zur High-End-Ausstellung in Frankfurt.
- Interview mit dem Sänger und Keyboarder, der bei den beiden bedeutendsten Bands der Welt gespielt hat: Billy Preston.
- Musikgeschichte: Jazzmusiker greifen in den Rock ein.

**An unsere Abonnenten und Leser**

Der Arbeitskampf im Druckgewerbe kann zu Verspätungen bei der Zustellung Ihrer Zeitschrift durch die Post bzw. beim Kauf am Kiosk führen. Wir müssen auch damit rechnen, daß unter Umständen Heftfolgen überhaupt nicht produziert werden können. Wir werden uns bemühen, soweit es in unseren Kräften steht, daß Sie dennoch Ihre vertraute Zeitschrift beziehen können.

Verlag und Redaktion

# Profiplay

## Wer Preisrätsel immer als zu leicht empfindet, sollte es mal bei *stereoplay* probieren.

Wieder winken zehn „Highlights"-Platten, die unter den Einsendern der richtigen Lösung verlost werden. Die Kennbuchstaben der korrekten Antworten ergeben, richtig sortiert, ein wichtiges Teil der HiFi-Anlage. Sollten bei einer Frage mehrere Antworten zutreffen, müssen alle Kennbuchstaben verwendet werden. *Heinrich Sauer*

**Frage 1:**
**Was zeichnet Class-A-Gegentaktverstärker aus?**

**U** Es können keine Übernahmeverzerrungen auftreten.

**E** Übernahmeverzerrungen treten nur bei hohen Pegeln, niedrigen Lastimpedanzen und/oder großer Lautsprecher-EMK auf.

**N** Solche Verstärker werden bei Nennleistung nicht so warm wie im Leerlauf.

**D** Der Ruhestrom wird ständig dem Musikpegel angepaßt.

**L** Der Ruhestrom entspricht dem halben maximalen Ausgangsstrom.

**Frage 2:**
**In eine Lautsprecherbox werden statt eines Tieftöners vier gleichartige nebeneinander eingebaut. Was ist die Folge?**

**T** Im Baßbereich steigt der Pegel um 6 Dezibel, gleichzeitig steigt die Leistungsaufnahme auf den vierfachen Wert.

**M** Der Wirkungsgrad im Baßbereich wird besser, das heißt, mit weniger Eingangsleistung wird mehr Pegel produziert.

**L** Wegen des größeren effektiven Membrandurchmessers werden auch Tiefbässe gerichtet abgestrahlt.

**A** Durch den geringeren Hub der Einzelchassis ergeben sich bei gleichem Pegel kleinere Klirrgrade.

**E** Die zwischen den Chassis feststehenden Teile der Schallwand wirken wie Partialschwingungen bei einer großen Membran, es entstehen zusätzliche Verzerrungen.

**Frage 3:**
**Wie viele integrierte Schaltungen (ICs) wurden 1983 produziert?**

**D** 773 Millionen

**Y** 820 Millionen

**F** 4,2 Milliarden

**B** 14,1 Milliarden

**E** rund 18 Milliarden

**Frage 4:**
**Ein MC-System wird über einen Step-up-Transformator mit einem Übersetzungsverhältnis von 1 : 10 an einen Magneteingang angeschlossen. Wie wirken sich dessen 47 Kiloohm/200 Picofarad Eingangsimpedanz für das MC-System aus?**

**G** Gar nicht, denn dazwischen liegt ja der Übertrager. Das MC-System wird nur mit dessen Eingangswiderstand von meist 3 bis 10 Ohm belastet.

**M** Die 200 Picofarad werden mit dem Quadrat des Windungsverhältnisses transformiert, die 47 Kiloohm mit dem Kehrwert des Quadrats. Das MC-System „sieht" also 470 Ohm/20 Nanofarad plus Widerstand und Kapazität der Trafowicklungen, die aber vernachlässigbar sind.

**T** Der Eingangswiderstand wird mit der Wurzel des Windungsverhältnisses transformiert, die Kapazität von der Wicklungsinduktivität kompensiert.

**I** Zum Eingangswiderstand des Verstärkers addiert sich der Übertragungswiderstand des Transformators.

**S** Je nach Übersetzungsverhältnis des Übertragers ergeben sich ganz bestimmte Lastwiderstände für das MC-System, wie die umschaltbaren Übertrager zeigen.

**Frage 5:**
**Der Komponist Anton von Webern starb 1945 unter ungewöhnlichen Umständen. Was hat sich damals ereignet?**

**P** Weberns Werke setzten eine neue Art des Musikhörens voraus. Wegen der allgemeinen Verständnislosigkeit wählte er den Freitod.

**R** Der Komponist wurde als vermeintlicher Schwarzhändler bei einer Razzia versehentlich erschossen.

**N** Er kehrte am 15. September 1945 von einer Bergtour in Mittersill (Österreich) nicht mehr zurück.

**O** Eine versehentlich scharf geladene Büchse verletzte ihn bei einer Freischütz-Aufführung tödlich.

**S** Er fiel im Kampf gegen den Einmarsch der Amerikaner in seine Heimat Österreich.

**Das Lösungswort bitte auf eine Postkarte schreiben, eine frankierte natürlich, und bis zum 13. Juli einsenden an:**
**Redaktion stereoplay**
**Juli-Profiplay**
**Postfach 10 42**
**7000 Stuttgart 1**

**Im Mai haben gewonnen: Dirk Hild, Neuwied, Martin Valjavec, Klagenfurt, Carl-Dieter Zachmann, Bürstadt, Erhard Heß, Rüsselsheim, Christian Kraus, Mainz-Finthen, Rainer Lange, Göttingen, Ute Grigo, Göttingen, Winfried Reiner, Osnabrück, Michael Thänitz, Bielefeld, Heinz Jaskolka, Velbert.**

**Die Lösung vom Juni lautet „Tonabnehmer".**

# Die wirtschaftliche Seite von Bildschirmtext.

Die Beziehungen zwischen Unternehmen und Marktpartnern werden noch in diesem Jahrzehnt eine neue Qualität erhalten. Deutlichstes Kennzeichen dieser Entwicklung ist die zügige Einführung von EDV in die Büroorganisation von Unternehmen sämtlicher Branchen und Wirtschaftsstufen. Kein Zweifel: Die Beherrschung der Kommunikationsbeziehungen entwickelt sich zum entscheidenden Faktor für die Marktstellung eines Unternehmens. Die Deutsche Bundespost hat zu dieser Entwicklung im voraus einen entscheidenden Beitrag geleistet. Mit Bildschirmtext. Überall da, wo die Möglichkeiten der für kleine und mittlere Betriebe gerade noch erschwinglichen EDV-Anlagen enden, ist Bildschirmtext die kostengünstige Brücke, um Größennachteile auszugleichen. Zum Beispiel bei der Datenfernübertragung. Oder bei der elektronischen Bestellung. Schließlich beim Verkehr mit der eigenen Bank direkt vom Arbeitsplatz. Ein kostengünstiges Zusatzgerät und der ohnehin vorhandene Telefonanschluß reichen. Auch diejenigen, die den Durchbruch zur EDV noch nicht geschafft haben, können von Anfang an mit dabeisein: Ein btx-taugliches Fernsehgerät übernimmt in diesem Fall die Funktion des Bildschirmterminals. Dann kann man für 8 Mark Grundgebühr pro Monat an einer neuen Epoche der Kommunikationsbeziehungen teilnehmen. Damit der Markt von morgen nicht anderen gehört.

## Voraussetzungen für erfolgreichen Einsatz.

Jede Investition in moderne Technologie muß unter Kostengesichtspunkten und im Hinblick auf Erfolgsaussichten geplant werden. Bildschirmtext im Unternehmen ist dann sinnvoll, wenn eine der drei folgenden Bedingungen erfüllt wird:

- Höhere Effizienz im Arbeitsablauf.
- Umsatzausweitung oder Erhöhung des Marktanteils.
- Sicherung der Marktstellung.

Höhere Effizienz ist dann zu erwarten, wenn beispielsweise der Außendienst besser gesteuert werden kann, Niederlassungen schneller notwendige Mitteilungen erhalten, im Verbundsystem mit externen Rechnern Informationen ohne Verzögerung an den Arbeitsplatz gelangen – nur ein paar Beispiele von vielen!
Umsatzausweitung steht immer dann ins Haus, wenn sich der Markt vergrößern läßt. Wenn beispielsweise der Immobilienmakler überregional anbietet. Oder der Gebrauchtwagenhändler mehr als nur die Laufkundschaft erreicht. Und wenn der Anbieter eines Produktes elektronisch einen Händlernachweis auf den Bildschirm zaubert. Daß sich eine Bestellung einschließlich Auftragsbestätigung auf demselben Weg abwickeln läßt, ist reizvolle Zusatzleistung für 23 Pfennig im Achtminutentakt. Dann kommt der Nachfrager. Gleichgültig, ob nun privater Btx-Teilnehmer oder Geschäftspartner. Gesucht wird ein Produkt – wer bietet es an? Bildschirmtext eröffnet zum ersten Mal die Möglichkeit, das Leistungsangebot eines Unternehmens Tag und Nacht abrufbereit zu halten. Nicht nur am Ort, sondern auch regional oder bundesweit. Der Informationsaustausch zwischen Interessenten und Anbieter kostet weniger als eine Postkarte. Und ist sekundenschnell vollzogen oder hinterlegt. Im elektronischen Briefkasten.




**Gebühren für Btx-Teilnehmer**

| | | |
|---|---|---|
| ● Anschlußgebühr | DM 55,– | einmalig |
| ● laufende Gebühr | DM 8,– | pro Monat |
| ● Telefongebühr z. B. bei 30 Minuten pro Woche | DM 4,50 | pro Monat |
| ● Evtl. Gebühren für zusätzliche Leistungen (z. B. Absenden von Mitteilungen, Abruf aus anderen Regionen) | nach Nutzung | |

**Gebühren für Btx-Anbieter**

| | | |
|---|---|---|
| ● regionales/bundesweites Angebot | | |
| Leitseite | DM 50,–/350,– | pro Monat |
| zusätzliche Leitseite | DM 15,– | pro Monat |
| ● Abspeichern einer Seite | DM 0,45/2,25 | pro Monat |
| ● Eingabe von Seiten | | |
| mit Editierunterstützung | DM 0,02 | pro Minute |
| Änderung sofort | DM 0,10 | pro Seite |
| Änderung zeitversetzt | DM 0,05 | pro Seite |
| Datenträger | DM 20,– | pro Stück |
| ● Verzeichniseinträge | | |
| Anbieterverzeichnis | gratis | |
| Schlagwortverzeichnis | DM 1,50 | pro Monat |
| ● Antwortseiten | | |
| Absendung durch Teilnehmer | DM 0,30 | pro Seite |
| Zurücklegen | DM 0,45 | pro Monat |
| ● Anbietervergütung | | |
| Gutschrift | DM 20,– + 2% | |
| ● Geschlossene Benutzergruppe | | |
| Berechtigung | DM 50,– | pro Monat |
| Teilnehmereintrag | DM 0,45 | pro Monat |
| ● Rechnerverbund | | |
| Anschlußgebühr | DM 250,– | pro Monat |
| Datensammelseite | DM 0,01 | pro Übermittlung |
| DATEX-P-Gebühren | nach Nutzung | |

Zur Unterstützung der Einführung will die Bundespost bis Mitte 1985 vollständig und bis Mitte 1986 zur Hälfte auf die btx-spezifischen Speicher- und Verkehrsgebühren verzichten.

## Zügiger Ausbau bis Mitte 1985.

Bildschirmtext bietet die Möglichkeit, mit einfachen Mitteln elektronisch korrespondieren zu können. Jeder Teilnehmer kann ohne lange Anlernzeiten Daten eingeben, Informationen aus Datenbanken abrufen und Verarbeitungsprozesse in Gang setzen. Daten werden nur noch einmal erfaßt – dort, wo sie anfallen.
Bildschirmtext ist ein Rationalisierungsinstrument für kostenbewußte Unternehmen: Bessere Information steigert die Effizienz des Managements. Bessere Kommunikation erhöht die Produktivität der Verwaltung. Besserer Kontakt zum Kunden vergrößert die Marktchancen.
Schon Ende dieses Jahres können 95% aller Inhaber eines Telefonanschlusses kostengünstigen Zugang zu Bildschirmtext haben. Und bis Mitte 1985 herrscht Chancengleichheit. Bildschirmtext ist also nicht nur für den privaten Nutzer da. Unter wirtschaftlichen Aspekten wird das neue Medium erst recht bei kleinen und mittleren Unternehmen aller Branchen großes Interesse finden.

Informieren Sie sich bei der Technischen Vertriebsberatung Ihres Fernmeldeamtes. Und nutzen Sie auch andere Hinweise auf Btx, z. B. beim Fachhandel.





Geschmack und Charakter.
WÜRZIG
PEER
PEER
PEER
SVO VIRGINIÆ PRO CONSILIO
PEER
EXPORT
PEER EXPORT.
Aromatisch. Würzig.
19 Stück DM 3,30.
n Automaten 23 Stück 4,- DM.
ERNST & PARTNER
Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN.)